



# Wehlauer Heimatbrief



74. Folge - Winter 2005 / 2006



**Titelbild:** Heiligabend im tiefen Schnee



## Impressum

Der „Wehlauer Heimatbrief“ ist eine unabhängige, gemeinschaftsfördernde Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Landkreis Wehlau sowie alle, die sich dem Kreis verbunden fühlen. Das Blatt erscheint zweimal im Jahr, in der Jahresmitte und am Ende des Jahres. Es wird allen Interessenten zugesandt. Zur Deckung der durch Druck und Versand entstehenden Kosten wird um freiwillige Spenden gebeten.

- Herausgeber: **KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.**  
in der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.
- Kreisvertreter: Joachim Rudat, Klinkerstraße 14, 25436 Moorrege  
Telefon: 04122 - 8765 - Fax: 04122 - 979481  
Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:  
Sparkasse Syke, Blz. 291 517 00, Kto-Nr. 111 001 999 7
- Redaktionsleitung: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg  
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673  
Fax: 040 - 20973080  
e-mail: hans.schlender@freenet.de
- Heimatbriefversand: Alfred Abel, Postfach 1164, 25480 Appen  
Telefon: 04101 - 23262 - Fax: 04101 - 838777  
e-mail: alfred.abel@gmx.de
- Heimatkreisdatei: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg  
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673  
Fax: 040 - 20973080  
e-mail: hans.schlender@freenet.de
- Ortsplanarbeit: Harry Schlisio, Im Stichelgarten 18, 97941 Taubertshausheim  
Telefon: 09341 - 848777  
Fax: 09341 - 848078  
e-mail: harry.schlisio@freenet.de
- Auflage: 5 600 Stück
- Internet - Adresse: [www.kreis-wehlau.de](http://www.kreis-wehlau.de)
- Druck und Vertrieb: Druckerei Gerhard Rautenberg, Blinke 8, 26789 Leer

Redaktionsschluss ist jeweils am 15. April und am 30. September des Jahres. - Artikel, die mit dem Namen des Autors unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. - Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen sowie den Zeitpunkt der Veröffentlichung der eingesandten Berichte vor.



# Wehlauer Heimatbrief



Kreisstadt Wehlau - Altes Stadtbild

74. Folge - Winter 2005/2006



Allenburg



Tapiau



Wehlau



Diepholz

# In diesem Heimatbrief lesen Sie:

## Aktuelles

Kurzandacht .....	5
Liebe Landsleute .....	9
Unser Hauptkreistreffen in Bad Nenndorf .....	17
Sonderreise der Kreisgemeinschaft nach Wehlau .....	33
Ein Brief aus Königsberg .....	61

## Veranstaltungskalender

Alle Heimattreffen im Jahr 2006 .....	30
Treffen der Landesgruppe Berlin .....	30
Hauptkreistreffen 2006 in Bad Nenndorf .....	32
Sonderfahrt nach Wehlau .....	33
11. Landestreffen der Ostpreußen .....	40
Treffen der Deutsch-Ordens-Schule Wehlau .....	66
Kirchspieltreffen Schirrau .....	73
21. Ortstreffen Pregelswalde .....	76
Kirchspieltreffen Grünhayn .....	80
Kirchspieltreffen Allenburg .....	90
Treffen der Schule Groß Engelau .....	94
Ostpreußisches Landesmuseum .....	99
15. Allenburger Klassentreffen .....	112

## Aus den Kirchspielen

Kirchspiel Wehlau.....	66
Kirchspiel Petersdorf.....	68
Kirchspiel Plibischken.....	72
Kirchspiel Groß Schirrau.....	73
Kirchspiel Tapiau.....	76
Kirchspiel Grünhayn.....	80
Kirchspiel Goldbach.....	83
Kirchspiel Starkenberg.....	89
Kirchspiel Allenburg.....	90
Kirchspiel Groß Engelau.....	94

## Geschichten - Berichte

Erinnerungen an Weihnachten 1944 .....	27
Pfefferkuchen .....	28
Recht tröstlich .....	37
Liebe Freunde des Heimatbriefes .....	38
Aufnahmeantrag für Mitglieder .....	39
Tag der Ostpreußen in Schwerin .....	41
Sprindlack - Stätte meiner Kindheit .....	44
Festrede Dr. Wolfgang Thüne in Syke .....	50
Der Museumsmacher erzählt: .....	57
Heimat deine Sterne .....	68
Konfirmation mit den Pastoren Woronowicz und Schlösser .....	72
Sie kamen und feierten - das 20. Treffen der Pregelswalder .....	76
Lieber guter Weihnachtsmann .....	78
Grünhayner Kirchspieltreffen 2006 .....	80
Zum 6. Mal Kirchspieltreffen Goldbach .....	83
Auf unserem Hof in Kapkeim .....	89
Wiedersehen nach 60 Jahren .....	91
Schultreffen der Groß Engelaer .....	94
Mit dem Fahrrad nach Groß Engela .....	95
Goldbach himmelte mich sofort an .....	97
Wechselnde Pfade .....	100
Mein Allendorf - Mein Ostpreußen .....	108
Einschulung in Frischenau .....	109
14. Allenburger Klassentreffen in Holzchau .....	112
Komm und sieh .....	119
Die betenden Hände von Dürer .....	186
Die Frauenkirche .....	213
Klassentreffen Deutsch-Ordensschule Jahrgang 1941 .....	217
Die letzten Jahre in der Heimat .....	221
Die große Flucht .....	225
Liebe Freunde des Heimatbriefes .....	234
Leserbrief: Eichler .....	65
Unsere Bücherecke: Die Flucht aus meiner Heimat .....	36
Unsere Bücherecke: So lachten wir in Ostpreußen .....	127
Unsere Bücherecke: Alle Heimatbücher lieferbar .....	238
.... und das lesen Sie im nächsten Heimatbrief .....	239

## **Gedichte, Sprüche**

Der Dezember .....	8
Fritzchens Weihnachtswunsch .....	25
Der Gedenkstein .....	87
Weihnacht .....	110
Kinderlied im Frühling .....	128
Dankgebet .....	129
Frauenkirche .....	215
Die Legende vom Osterei .....	233
Bittere Erkenntnis .....	242

## **Die Litfaßsäule**

Wer kennt Wehlauer Schulanfänger .....	56
Achtung Pregelswalder .....	64
Ich suche meine leibliche Mutter .....	98
Forschungsarbeit in Schwarzenberg .....	111
Familienforschung .....	118

## **Glückwünsche**

Geburtstage Januar .....	130
Geburtstage Februar .....	140
Geburtstage März .....	149
Geburtstage April .....	158
Geburtstage Mai .....	166
Geburtstage Juni .....	174
Geburtstag Margarete Kröll-Troyke .....	183
Hochzeitstage .....	184

## **Wir gedenken**

Wir gedenken der Heimgegangenen .....	187
Unseren Gefallenen zum Gedenken .....	192

## **Spenderliste**

Spenderliste vom 01.05.2005 bis 31.10.2005 .....	193
--	-----

# *Wehlauer Heimatbrief*

***Liebe Landsleute,  
liebe Leserinnen,  
liebe Leser,***



022-1046

können Sie sich daran erinnern, wie Sie vom Heuwagen in Vaters Arme sprangen? Eine der tiefsten Erfahrungen für mein Leben ist das Vertrauen zu meinen Eltern in der Kindheit. Ich konnte mich auf sie verlassen. Wenn ich vom Baum springen wollte und Vater die Arme aufhielt, landete ich geborgen bei ihm. Ich konnte mich darauf verlassen, dass er seine Hände nicht plötzlich zurückzieht.

Ich war später überaus glücklich, als meine Kinder mir so vertrauten, wenn ich sie hochwarf und auffing. Welch ein Lachen auf beiden Seiten!

Sicher haben wir im Laufe des Lebens auch viele Enttäuschungen erfahren. Das kindliche Vertrauen ist oft missbraucht worden. Ein gesundes Misstrauen ist wohl auch angebracht, wenn wir uns zu fest auf menschliche Macht und Möglichkeiten verlassen sollen.

Zum Jahreswechsel machen sich viele, besonders verantwortungsbewusste Menschen, Sorgen um die Zukunft im kleinen und im großen Weltgeschehen. Dann kommt es vor, dass Horoskope befragt werden oder in der Silvesternacht geschmolzenes Blei ins Wasser gegossen wird, um aus den entstandenen Figuren Hinweise auf die Zukunft zu deuten. Wenn nur erfreuliche Prognosen gestellt werden, mag es wohl lustig sein. Aber verlassen kann man sich nicht darauf.

Ganz schlimm sind Andeutungen auf traurige Vorhersagen. Das macht Angst. Ständig erwartet man Anzeichen, die auf diese Vorhersagen hinweisen könnten. Das nimmt gefangen und lähmt.

Vor dem Jahreswechsel feiern wir das Christfest und lassen uns daran erinnern, wie der so ferne Gott, der Schöpfer des Kosmos, in Jesus als hilfsbedürftiges Kind ganz menschlich wurde. Als Mann hat er uns an vielen Beispielen gezeigt, wie väterlich Gott ist, dass wir ihn Vater nennen dürfen und uns auf zuwendende



Liebe verlassen können. Er hat uns geraten, alle unsere Sorgen Gott zu überlassen, weil er für uns sorgt. Das Wichtigste, sagt er, ist, dass wir nach dem Reich Gottes trachten, damit sein Wille respektiert wird.

Ich weiß, wie schwer es ist, Sorgen loszulassen und nach dem Willen Gottes zu leben. Bei allem Bemühen und Versagen hilft mir die Jahreslosung für das Jahr 2006 aus Josua 1,5:

*Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen  
und ich verlasse dich nicht.*

Jochen Klepper wendet sich an Gott in ungewisser Zeit:

*Der du allein der Ewge heißt  
und Anfang, Ziel und Mitte weißt  
im Fluge unsrer Zeiten:  
Bleib uns gnädig zugewandt  
und führe uns an deiner Hand,  
damit wir sicher schreiten.*

EG 64,6

Heinrich Scheffler

64 *Andere Melodie:*  
○ *Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn (Nr. 363)*



1. Der du die Zeit in Hän-den hast, Herr,  
nimm auch die - ses Jah - res Last und wand -  
le sie in Se - gen. Nun von dir selbst  
in Je - sus Christ die Mit - te fest ge - wie - sen  
ist, führ uns dem Ziel ent - ge - gen.





*Der Wehlauer Heimatbrief  
wünscht seinen Lesern  
und seinen Freunden  
ein fröhliches Weihnachtsfest  
und ein glückliches neues Jahr*



011-0099

Ostpreußische Weihnacht 1936

Erich Kästner

## ***Der Dezember***

Das Jahr ward alt. Hat dünne Haar.  
Ist gar nicht sehr gesund.  
Kennt seinen letzten Tag, das Jahr.  
Kennt gar die letzte Stund.

Ist viel geschehn. Ward viel versäumt.  
Ruht beides unterm Schnee.  
Weiß liegt die Welt, wie hingeträumt.  
Und Wehmut tut halt weh.

Noch wächst der Mond. Noch schmilzt er hin.  
Nichts bleibt. Und nichts vergeht.  
Ist alles Wahn. Hat alles Sinn.  
Nützt nichts, dass man's versteht.

Und wieder stapft der Nikolaus  
durch jeden Kindertraum.  
Und wieder blüht in jedem Haus  
der goldengrüne Baum.

Warst auch ein Kind. Hast selbst gefühlt,  
wie hold Christbäume blühn.  
Hast nun den Weihnachtsmann gespielt  
und glaubst nicht mehr an ihn.

Bald trifft das Jahr der zwölfte Schlag.  
Dann dröhnt das Erz und spricht:  
„Das Jahr kennt seinen letzten Tag,  
und du kennst deinen nicht.“





## *Liebe Landsleute!*

Das 60. Jahr nach der Vertreibung aus unserer Heimat geht seinem Ende zu. Unsere Eltern und Großeltern, die durch dieses schlimme Schicksal am härtesten getroffen waren, haben wir inzwischen zu Grabe tragen müssen. Wir, die wir damals Kinder und Jugendliche waren und inzwischen alt geworden sind, haben uns in den vergangenen Jahrzehnten aus dem absoluten Nichts, vor dem wir damals standen, durch Fleiß und langjährigem Konsumverzicht heraus gearbeitet. So können wir unseren Kindern und Enkeln ein Leben in Freiheit und relativem Wohlstand bieten, so dass es im Wesentlichen in ihrer Hand liegt, wie sie ihr Leben und ihre persönliche Zukunft gestalten.

Die Wahrnehmung dieses großartigen Rechts auf Selbstverwirklichung schließt jedoch als seine moralische Basis Pflichten gegenüber der Gemeinschaft ein, in der und aus der man lebt.

Aus dem Glück, die Vertreibung und alle Fährnisse überstanden zu haben, erwuchs für uns die Verpflichtung, sich für unsere Landsleute und Schicksalsgefährten und unser Heimatland einzusetzen. Das begann bald nachdem wir hier angekommen waren und Angehörige, Verwandte und Nachbarn suchten. Deshalb schlossen wir uns zu Kirchspiel- und Kreisgemeinschaften zusammen, schließlich zur Landsmannschaft, die auch bemüht ist, unsere Interessen im politischen und staatlichen Bereich zu vertreten. Diese uns selbst auferlegte Pflicht besteht fort. Es ist die Pflicht den vielen Generationen unserer Vorfahren gegenüber, die unsere preußische Erde, unser heiliges Land bebaut und im Laufe der Jahrhunderte zu einer Kulturlandschaft gemacht hatten. Wenn wir ein Kulturvolk bleiben wollen, muss diese Pflicht und Aufgabe weitergetragen werden. Wer nur für sich in der Gegenwart lebt, sich seiner Vergangenheit verschließt und sie nicht kennen will, wird die Zukunft nicht bewältigen, auch für sich persönlich nicht.

Wir Aktiven in der Kreisgemeinschaft haben uns dieser Pflicht bewusst gestellt, und wir haben neben Familie und Beruf unendlich viel Zeit und Energie in den vergangenen Jahrzehnten für den Auf- und Ausbau der Kreisgemeinschaft geopfert. Es ist nun an der Zeit, dass Jüngere unsere Aufgaben übernehmen und weiterführen.

Im Sommer 2007 muss ein neuer Kreistag für die Kreisgemeinschaft Wehlau gewählt werden. Eine Reihe der bisherigen Mitglieder des Kreistages wird sicher aus Altersgründen das Mandat zurückgeben. Ich bitte alle Leser unseres Heimatbriefes ganz herzlich nach geeigneten Kandidaten Ausschau zu halten. Vielleicht können Sie sich selbst zu einer Kandidatur entschließen; vielleicht sind es Kinder oder Enkel, die sich für Ostpreußen, für den Kreis Wehlau und seine Menschen einsetzen möchten. Noch haben wir bis zum Redaktionsschluss des Sommerheimatbriefes 2006 Zeit zum Überlegen, denn dann wird der Aufruf erfolgen, sich als Kandidat zur Verfügung zu stellen. Der Vorstand würde sich sehr freuen, wenn ihm schon früher Interessenten bekannt würden.

Nachfolgend soll über die Arbeit der Kreisgemeinschaft in diesem Jahr berichtet werden:

Wie bereits ausführlich aus der letzten Folge 73, dem Sommer-Heimatbrief, zu ersehen ist, haben wir vom 25. bis 27. Februar zu einem Mitarbeiterseminar im Ostheim in Bad Pyrmont eingeladen. Einige der Teilnehmer konnten wir für wichtige Aufgaben gewinnen.



**59-1932** Unser Stand beim Deutschlandtreffen in Berlin

Um auf Dauer das Erscheinen des Wehlauer Heimatbriefes zu gewährleisten, würden wir gern eine Gruppe von 3 bis 4 geeigneten Mitarbeitern oder Mitarbeiterinnen schaffen wollen, die die Aufgaben unter sich aufteilen und den Heimatbrief gemeinsam erstellen. Wer macht mit?

Vor 60 Jahren erfolgte unsere Vertreibung aus der Heimat. Aus diesem Grunde haben wir im Februar einen Sonderheimatbrief „60 Jahre Vertreibung“ in einer Auflage von 6 000 Stück herausgegeben, der stark nachgefragt wurde. Unseren Heimatbriefbezieher ging diese Schrift zu.

Am 03. Mai verstarb nach längerem schwerem Leiden unser guter Freund, der Schatzmeister unserer Kreisgemeinschaft, Hans Peter Mintel. Am 10. Mai haben ihn viele unserer Landsleute zur letzten Ruhe geleitet. Wir werden ihn nicht vergessen.

Am 21. und 22. Mai fand auf dem Messegelände in Berlin in der Deutschlandhalle das große Deutschlandtreffen der Ostpreußen statt. Es kamen weit mehr Landsleute nach Berlin als erwartet, sodass die Landsmannschaft Ostpreußen versuchen wird, in 3 Jahren wieder solch ein Treffen zu veranstalten. Unsere Kreisgemeinschaft war mit einem vorbildlichen Stand vertreten, und wir konnten sehr viele ehemalige Bewohner des Kreises Wehlau begrüßen, die heute in den neuen Bundesländern leben.

Die Sonderreise der Kreisgemeinschaft in Verbindung mit Greif Reisen A. Manthey GmbH in die Heimat fand mit 111 Landsleuten in 2 Bussen vom 06. Juli bis 15. Juli statt. Über den Verlauf der Reise und die Feier zum Gedenken an die Einweihung der Allenburger Kirche vor 600 Jahren wird in dieser Folge gesondert berichtet.

Ein besonderer Vorfall, der erstmalig eingetreten ist, soll hier zur Sprache kommen: Unser Kreisvertreter Joachim Rudat mit seiner Ehefrau Ilse waren, wie in den Jahren zuvor, Reiseteilnehmer. Sie hatten wieder verschiedene Gesprächstermine vereinbart, u.a. mit der neuen Vorsitzenden der Administration des Rayon Gwardaisk / Tapiau und weiteren wichtigen russischen Persönlichkeiten. Am russischen Grenzübergang Heiligenbeil / Mamonowo, wo die Busse am Nachmittag des 07. Juli eintrafen, wurde bei der Personenkontrolle, dabei werden die Visa in den Reisepässen mit Scanner in Verbindung mit einem PC abgeglichen und das Datum des Grenzübergangs eingetragen, Joachim Rudat nach längeren Telefonaten des Grenzpersonals zurückgewiesen. Sein gültiges Visum wurde mit einem Stempelintrag „Ungültig“ versehen. Eine Begründung für die Zurückweisung wollte oder konnte das eigentlich nicht unfreundliche und korrekte Grenzpersonal, das sogar für eine Rückfahrmöglichkeit mit einem aus Königsberg kommenden Reisenden sorgte, nicht geben. Ilse Rudat, die hätte einreisen dürfen, schloss sich ihrem zurückgewiesenen Ehemann an.

Eine Rückfrage in der russischen Botschaft in Berlin, die die Visa für die Reisegruppe ausgestellt hatte, und die sogar bis zum Botschafter ging, hatte als Ergebnis, dass Joachim Rudat jederzeit wieder ein Visum erhalten würde, da gegen ihn nichts vorläge. Inzwischen wurde bekannt, dass ein anderer

Landsmann, der sich in russischer Sprache verständigen kann, in gleicher Weise an der Grenze zurückgewiesen wurde. Auf seine Frage hat man ihm erklärt, dass er nach dem 1. September mit einem neuen Visum wieder einreisen könne.

Die Landesgruppe Brandenburg in der Landsmannschaft Ostpreußen führt seit Jahren Seminare durch mit dem Thema: „Gemeinsame Heimat in Europa“. Im Jahr 2004 fand ein derartiges Seminar in Tapiaw, im „Haus Samland“ statt. In diesem Jahr traf man sich zu einem deutsch–russischen Generationen–Seminar. Der erste Teil fand vom 15.-17.07.2005 in Brandenburg an der Havel statt und der zweite Teil vom 18. - 20. 07.2004 im Waldhof Zootzen Kreis Oberhavel bei Fürstenberg.



**59-1975** Die Seminargruppe im Waldhof Zootzen

Hier soll über den zweiten Teil berichtet werden. Neben 15 russischen Schülern aus Wehlau waren auch Lehrerinnen angereist, aus Tapiaw Violetta Marozova von der Mittelschule Nr. 2, aus Wehlau von der heutigen Mittelschule, der früheren Deutsch-Ordensschule, Elena Stekanowa, (Deutschlehrerin), Marina Filimonova (Geschichtslehrerin) und Larissa Sinatowa. Die Letztere betreut das von uns ausgerüstete Geschichtskabinett. Weiterhin waren angereist: Nuranja Mitschewja, die das kleine Museum im alten Tapiauer Rathaus aufgebaut hat; vom Haus und Verein Samland: Irina Krepis und Valentina Betke; von der Administration der Stadt Tapiaw und des Rayon Gwardaisk: Natlia Kornejewa, (Ltr. Hauptamt), Ludmila Bartschewska (Ltr. Katasteramt) und Valentina Lapkina (Kreiskämmerer).

Aus Königsberg war Awenir Owsjanov angereist, Heimatkundler und Autor vieler Bücher zur Vergangenheit der Region. (ehemals Oberst der Sowjetarmee). Von ihm stammt der in diesem Jahr erschienene zweisprachige dreiteilige Bildband Königsberg–Kaliningrad, der nur in Königsberg erhältlich ist.

Von den deutschen Teilnehmern, die als Vortragende beteiligt waren, sind zu nennen: René Nehring, Sieglinde und Heinrich Kenzler, drei Generationsvertreter der Familie Trilius, Ilse und Joachim Rudat und mehrere Andere. Organisator und Leiter des Seminars war Hartmut Borkmann, stellvertr. Landesvorsitzender, unterstützt von seiner Frau Helga. Das Thema, um das es im Wesentlichen im Seminar ging, lautete:

***Gemeinsame Heimat in Europa – eine Chance für Vertriebenenfamilien und die neuen Bewohner des Gebietes Kaliningrad – Königsberg.***

Nach den Referaten, die von einzelnen der vorgenannten Lehrerinnen ins Russische oder Deutsche übersetzt wurden, gab es Aussprachen, die einige Male Schärfen aufwiesen, sodass der Seminarleiter eingreifen musste. Insgesamt gesehen war das Seminar ein guter Erfolg, der zum Verständnis der Situation beider Seiten beigetragen hat, viel mehr als manche Touristenreise. Eine Weiterführung der Seminarreihe im kommenden Jahr ist geplant.

Die Orts- und Kirchspieltreffen sind auch in diesem Jahr gut besucht worden. Grünhain traf sich am 21./ 22. Mai in Hann.-Münden, Ortsteil Laubach. Schirrau war am 03. bis 05. Juni wieder in Neetze. Goldbach traf sich wie bisher am 13. und 14. August in Tauberbischofsheim. Die Bewohner des Dorfes Pregelswalde hatten ihr gut besuchtes Treffen vom 02. bis 04. September in Löhne/ Westf. Über diese Treffen, sowie unser diesjähriges Hauptkreistreffen vom 23. bis 25. September wird an anderer Stelle dieses Heimatbriefes berichtet.

Ein ganz besonderes Ereignis war die Feierstunde zu 50 Jahre Patenschaft Landkreis Diepholz – Kreis Wehlau. Am 27. August 1955 überreichte in einem feierlichen Akt der damalige Oberkreisdirektor Dr. Siebert-Meyer des Landkreises Grafschaft Hoya dem Vertreter der Kreisgemeinschaft Wehlau, Forstmeister a.D. Bernhard Amonet, die Patenschaftsurkunde in der Diele des Kreisheimatmuseums in Syke. Nach der niedersächsischen Gebietsreform wurde der Landkreis Grafschaft Hoya aufgelöst. Syke und große Teile des alten Kreises gingen an den Landkreis Diepholz, der damit auch die Patenschaft über uns Wehlauer übernahm.

In Zusammenarbeit mit unserem Patenkreis fand am 50. Jahrestag der Patenschaftsübernahme, dem 27. August 2005, im Syker Theater eine eindrucksvolle Feierstunde statt. Nach einem einleitenden Konzert und der musikalischen Begleitung durch die Big Band der Musikschule Syke erfolgte die Begrüßung durch den Kreisvertreter Joachim Rudat. Grußworte sprachen Gerd Stötzel,



Landrat des Patenkreises und der Bürgermeister der Stadt Syke, Dr. Harald Behrens, der Patenstadt für unsere Kreisstadt Wehlau. Die Festansprache hielt in Vertretung des leider erkrankten Sprechers der Landsmannschaft Ostpreußen, Wilhelm von Gottberg, sein Stellvertreter, unser aus Wargienen bei Tapiaw stammender Landsmann Dr. Wolfgang Thüne.



**59-0251** Die Big Band der Kreismusikschule Syke

Der Vorstand der Kreisgemeinschaft Wehlau nutzte diese Feierstunde, um sich bei den anwesenden damaligen und heutigen Repräsentanten des Patenkreises und der drei Patenstädte für die seinerzeit geleistete Unterstützung zu bedanken und zeichnete die Verantwortlichen als Dank und Anerkennung mit der Ehrennadel des Kreises Wehlau aus.

Die Ehrennadel des Kreises Wehlau in Gold erhielten:

Landrat Gerd Stötzel, Landrat a.D. Josef Meyer,  
Oberkreisdirektor Hans Michael Heise,  
Bürgermeister Dr. Harald Behrens,  
Bürgermeister Wilhelm Bäker, Bürgermeister Edmund Seidel,  
Stadtdirektor Wolfgang Rustemeyer,  
Dr. Ralf Vogeding, Dr. Wolfgang Thüne, Hans Wittke

Die Ehrennadel des Kreises Wehlau in Silber erhielten:

Rainer Ehlers, Klaus Rajf, Gerd Gohlke

Mit dem Ostpreußenlied und einem kleinen Empfang für die Gäste endete die Feierstunde. Am Nachmittag trafen sich Gäste und Landsleute auf der historischen Diele des Kreisheimatmuseums, in der vor 50 Jahren die Patenschaftsurkunde überreicht wurde.

Unser Vorstandsmitglied Klaus Schröter zeigte den Anwesenden nach dem Kaffeetrinken unser Wehlauer Heimatmuseum. Im April war im Obergeschoss ein Feuer ausgebrochen, das Gott sei Dank noch so rechtzeitig entdeckt wurde, dass das reetgedeckte Dach vom Feuer verschont blieb. Der Schwelbrand mit einer starken Rauchentwicklung hatte aber sehr große Schäden angerichtet, sodass das gesamte Obergeschoss renoviert werden musste. Etliche Exponate und viele Fotos und Bilder waren nicht mehr brauchbar und mussten ersetzt werden. Dass die Fertigstellung der Arbeiten bis zum Jubiläumstag erfolgte, ist dem unermüdlichen Einsatz von Klaus Schröter zu danken, der immer von Münster anreisen musste.



59-0237

Nach dem Schwelbrand im Museum

Um Zeit und Kosten für eine zusätzliche Anreise zu sparen, hatte der Vorstand zur diesjährigen Sitzung des Wehlauer Kreistages für den späteren Nachmittag des 27. August und für Sonntag, den 28. August 2005 ins „Gasthaus Vollmer“ in Syke eingeladen.

Die Tagesordnung, die die üblichen Rechenschafts- und Geschäftsberichte des Vorstandes und den Bericht der Revisoren enthielt, wurde abgearbeitet. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig. Nachdem unser bisheriger

Schatzmeister und 2. Stellvertreter des Vorsitzenden, Hans-Peter Mintel, im Frühjahr verstorben war, wurde Alfred Abel (65) aus Tapiau, jetzt Pinnaubogen 64, 25482 Appen, einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt. Mit Einverständnis des Vorstandes war Alfred Abel mit Schreiben des Kreisvertreters vom 24.05.2005 als Nachrücker in den Kreistag berufen worden.

Hans Schlender, stellvertretender Kreisvertreter und Redakteur des Heimatbriefes, hatte seit Beginn der Krankheit des Schatzmeisters zusätzlich noch dessen Aufgaben übernommen und weitergeführt. Er legte den Wirtschaftsplan für 2006 vor, der dann beschlossen wurde. Die Mitglieder des Kreistages dankten Hans Schlender für diese zusätzliche und umfangreiche Arbeit.

Weitere Tagesordnungspunkte waren Heimatbrief, Heimatkreisdatei, Ortsplanarbeit, Heimatmuseum und Archiv. Abgehandelt wurden Berichte über die verschiedenen Treffen in diesem Jahr und die Planung der Treffen im Jahr 2006.

Ausführlich besprochen wurden die diesjährigen Reisen in die Heimat, insbesondere die Reise mit den beiden Bussen. Diese Reiseteilnehmer waren auch am 10. Juli in Allenburg zum 600-jährigen Jubiläum der Kircheneinweihung dabei. Auch im nächsten Jahr ist wieder eine Bus-Reise in die Heimat geplant und zwar vom 16.06. bis 25.06.2006.

Viel Zeit nahm die Debatte über den Antrag der Allenburger Kreistagsmitglieder über einen bedeutenden Zuschuss für die Neueindeckung des Kirchturms ein. Dieser wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Das Finanzamt untersagt gemeinnützigen Vereinen, Mittel für den Denkmalschutz im Ausland einzusetzen. Andernfalls droht der Entzug der Gemeinnützigkeit.

Damit möchte ich diesen langen Bericht beenden. Längst nicht über alle Arbeiten konnte hier berichtet werden. Die vielen Termine, die von Einzelnen von uns für das Ganze durch Reisen und Besprechungen wahrgenommen werden, können nicht erwähnt und aufgezählt werden. Ich danke allen aktiven Mitgliedern unserer Kreisgemeinschaft für ihr Engagement, das sie für unsere Heimat, aber auch für Sie, liebe Leser, erbringen.

Nun wünsche ich allen Lesern und Landsleuten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches gesundes neues Jahr.



*Joachim Rudat*  
Joachim Rudat

## **Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2005**



### **Hauptkreistreffen 2005 in der Wandelhalle im Kurpark Bad Nenndorf**

Text und Fotos: Ilse Rudat

Und wieder hat Bad Nenndorf seine Kreis-Wehlauer zu ihrem alljährlichen Kreistreffen vom 23. bis 25. September 2005 mit einem wahren Kaiserwetter empfangen. Der Kurpark präsentierte sich im prächtigen Spätsommer-Ambiente zur Freude aller.

Otto Daniel, zuständig für die gesamte Organisation und das Programm, hatte mit vielen tüchtigen Helfern Großartiges geleistet und für einen reibungslosen Ablauf der dreitägigen Veranstaltung gesorgt. Mit dem breiten Transparent vor dem Eingang „Kreisgemeinschaft Wehlau“ fühlten sich alle gleich willkommen geheißen und erwartet.



59-1919 Das Transparent im Eingang zur Wandelhalle

## ***Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2005***

Wie immer erwarteten die Besucher im Foyer ansprechend dekorierte Verkaufs- und Informationsstände, wie zum Beispiel der Stand mit dem Schwermer-Marzipan, der als erster ausverkauft war.



**59-2025**

Am Marzipanstand.

Stets umlagert waren die Stände der Heimatkreisdatei von Hans Schlender und des Ortsplanausschusses von Harry Schlisio. Unterstützt wurden diese erstmalig durch Werner Schimkat aus Wehlau, der sich in Zukunft intensiv um das umfangreiche Bildarchiv der Kreisgemeinschaft kümmern wird.

Bestens angenommen wurden die Bildschirmplätze mit Fotografien vor und nach 1945 aus dem eigenen Heimatkreis oder anderen Orten, an denen die Landsleute sich kaum sattsehen konnten. Aus 15 000 Fotos konnte sich jeder das für ihn Interessante auswählen. Außerdem lagen Heimatbücher der 116 Gemeinden des Kreises Wehlau mit Ortsplänen und Namenslisten der ehemaligen Bewohner vor, sowie die Datenbank der Heimatkreisdatei mit 45000 Namen von Bewohnern des Kreises Wehlau.

Es gab Verkaufsstände über Bücher und Bernsteinschmuck, die von Interessenten umlagert wurden. Der neue Schatzmeister Alfred Abel und Ehefrau Ingrid waren mit von der Partie und walteten ihres Amtes.

## Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2005



**59-2009** Schatzmeister Alfred Abel mit seiner Ehefrau Ingrid

Am Freitag (23.9.) hatten sich bereits mehr als 100 Besucher eingefunden, die die festlich geschmückte und geschmackvoll dekorierte Halle bewunderten. Zur abendlichen Unterhaltung spielte ein Orchester der Mandolinen-Vereinigung Hannover und schließlich spielte der Alleinunterhalter Kasimir Tarnowski zum Tanz auf.



Kasimir Tarnowski **59-2025**





## Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2005

59-1985



59-1992



59-1989



59-1994



*Es gab im Festsaal nur fröhliche Menschen, die für diese wunderbaren Stunden der Gemeinsamkeit dankbar waren.*



## **Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2005**

Am Sonnabend (24.9.) wurde der Saal um 9 Uhr geöffnet. Um 11.00 Uhr begrüßte Joachim Rudat die anwesenden Gäste und lud sie zu einem 2-teiligen Lichtbildervortrag des Vorstandsmitgliedes René Nehring mit traumhaft schönen Bildern von Ostpreußen ein. Er erhielt viel Lob und Beifall.

Als angenehm empfanden die Besucher es auch, dass sie zwischen den angebotenen Programmpunkten genügend Zeit und Gelegenheit für Gespräche fanden.

Der dann folgende bunte Abend unter Mitwirkung der „Blauen Jungs“ aus Porta Westfalica war ein absoluter Volltreffer, der alle in Schwung brachte. Als dann der Alleinunterhalter Kasimir Tarnowski mit beliebten Melodien zum Tanz aufspielte, war es kein Wunder, dass die Tanzfläche bis nach Mitternacht wirklich genutzt wurde.



59-1924

Chorgemeinschaft „Die blauen Jungs“

Der Sonntag (25. September) begann mit dem traditionellen Besuch und der Blumenniederlegung am Denkmal der großen ostpreußischen Dichterin Agnes Miegel, für viele ein echtes Bedürfnis. Magdalena Dörfling rezitierte das Gedicht „Unter hellem Himmel“, das unsere „Mutter-Ostpreußen“ am 04.10.1945 in Dänemark im Lager Oksbøl geschrieben hat.

## **Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2005**

Die Feierstunde am Vormittag begann mit einer Begrüßung der zahlreichen Besucher durch den Kreisvertreter Joachim Rudat und die Totenehrung durch Magdalena Dörfling, die diese schwierige Aufgabe wie in den Jahren davor wieder vorbildlich gelöst hat.

Ausgezeichnet für ihre Verdienste um das Wohl der Kreisgemeinschaft oder unserer Heimat Ostpreußen wurden in diesem Jahr mit dem Ehrenzeichen der Kreisgemeinschaft Wehlau in Silber:

Irmgard Adelsperger, Katharina Daniel, Hauke-Hermann Eggert, Elfriede Grieger, Helmut Jermies, Sabina Karsch, Ingeborg Kugland, Waltraud Mintel, Heinrich Scheffler, Wilma Schlisio und Günther Zander.

Das Ehrenzeichen der Kreisgemeinschaft Wehlau in Gold erhielten:

Otto Daniel, Magdalena Dörfling, Gerhard Kugland und Harry Schlisio.

Wir gratulieren unseren geehrten und ausgezeichneten Freunden und Landsleuten von ganzem Herzen und hoffen, dass wir auch in Zukunft mit ihrer Unterstützung rechnen können.



Von links: Hans Schlender, Helmut Jermies, Günther Zander und Joachim Rudat.

Von links: Hans Schlender, Wilma Schlisio, Ingeborg Kugland, Katharina Daniel und Joachim Rudat.

59-2039



59-2042



## ***Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2005***

Die Festansprache hielt der niederländische Völkerkundler Dr. Frans du Buy. Sein Thema war „60 Jahre nach Flucht und Vertreibung“ und das große Unrecht, das den deutschen Vertriebenen angetan wurde. Er führte u.a. aus, dass die Kriegsgegner des Deutschen Reiches von Anfang 1940 an mit zunehmend verheerender Auswirkung ihre Luftstreitkräfte überall im Reichsgebiet eingesetzt hätten, nicht zuletzt auch absichtlich zur Vernichtung der deutschen Zivilbevölkerung. Nachdem dieser Krieg mit der militärischen Niederlage der deutschen Wehrmacht am 8.5.1945 sein Ende gefunden hatte, wurde von den großen Siegermächten die Vertreibung der deutschen Zivilbevölkerung aus den östlichen Gebieten des Reiches, aus dem Sudetenland, aus Polen, der Tschechoslowakei und anderen Staaten in Mitteleuropa angeordnet bzw. ihr zugestimmt.



**59-2043**

**Der Festredner Frans du Buy**

Die Millionen von deutschen Heimatvertriebenen wurden nach West- und Mitteldeutschland verfrachtet und mussten dort notdürftig untergebracht werden. Erfreulicherweise ergab sich dann, dass viele westdeutsche Städte und Landkreise Patenschaften für ostdeutsche Städte und Landkreise übernahmen. Du Buy prangerte an, dass mit der 1945 angeordneten und durchgeführten Vertreibung der Deutschen aus ihrer angestammten Heimat einschlägige und

## **Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2005**

bis dahin allgemein anerkannte Normen des zwischenstaatlichen Rechts in gravierender Weise verletzt worden waren.

Der große ostpreußische Philosoph Immanuel Kant vertrat jedoch die These, dass das Recht den Vortritt vor der Politik habe. Der Festredner erhielt starken Beifall für seine Ausführungen.



**59-2044**

Ruth Geede während ihrer Lesung

Am Nachmittag bescherte die Kreisgemeinschaft Wehlau ihren Gästen eine wunderschöne Überraschung. Die verdienstvolle und hinreichend bekannte Schriftstellerin, Publizistin und Trägerin des „Preußenschildes“, Ruth Geede, war zum wiederholten Male nach Bad Nenndorf gekommen, um kleine Geschichten zu erzählen und zu lesen. Ruth Geede, die für viele ein echtes Naturwunder ist, hatte in kürzester Zeit alle Anwesenden in der großen Halle völlig fasziniert in ihren Bann geschlagen. Mit ihrer humorvollen und ostpreußischen Herzlichkeit baute sie mit ihren Worten schnellstens viele Brücken zu fröhlichen Kindheitstagen in der geliebten Heimat. Sie gehört aber auch zu den wenigen Menschen, die die Fähigkeit besitzen, in Bildern zu sprechen. Sie erntete starken Beifall für dieses herrliche Erlebnis, das mit dem gemeinsam gesungenen „Ostpreußenlied“ abschloss.

Der Kreisvertreter Joachim Rudat bedankte sich bei seinen Vorstandsmitgliedern, allen Helfern und vor allem bei den getreuen Gästen für ihr Kommen und erinnerte noch an die nächste Busreise in den Kreis Wehlau im Juni 2006.

## ***Fritzchens Weihnachtswunsch***

Lieber Weihnachtsmann, wo du auch sitzt,  
komm runter auf die Welt.  
Nun weiß ich bloß nich, ob das Bitten nützt,  
der Vater hat ja doch kein Geld.

Drum wer ich man bescheiden sein  
und nicht zu viel verlangen,  
denn mit e leerem Portemanneh  
is doch nuscht anzufangen.

Zuerst, das ist das Wichtigste,  
von wegen meine Vieren,  
tu man beizeiten aus em Schrank  
den Rohrstock wegradieren.

Und wenn das nich zu machen jeht,  
dass du ihm kannst wo klauen,  
schick meinem Vater Hexenschuss,  
denn kann er mich nich hauen.

Beim Kuchen wo die Muttche backt,  
dem feinen Streiselfladen,  
mit viel Rosinen mittenmang,  
lass klitschig man geraten.

Die andern wolln, so wird es sein,  
man bloß e bisschen essen,  
ich allein hau tüchtig rein  
und kann mich überfressen.

Die Schmerzen, wo im Bauch denn jibt,  
die brauchst mir noch nich zu schicken,  
mit diesen kannst du nache Ferien erst  
mich freundlich denn beglücken.

Denn Asperin und Fliedertee  
und heißen Sirup schlucken  
is alles immer besser noch  
als in de Schule hucken.

Den Rodelschlitten, wo ich will,  
den tu mir man besorgen.  
Vormittag, wenn ich ihn nich brauch,  
kann ich ihn denn verborgen.

Und sonst, na weiter is ja nuscht,  
was soll ich noch viel schreiben,  
ach so, zu Ostern lass mich doch  
bestimmt noch hucken bleiben.

Die Schularbeiten kann ich mir  
denn aus dem Ärmel schlackern,  
so brauch ich doch en ganzes Jahr  
mich nich so doll zu rackern.

Nu hör ich auf, das Schreiben is  
für mich e reine Plage.  
Drum Weihnachtsmann, vergiss mich nich,  
ich wünsch dir schöne Feiertage!



## ***Erinnerungen an Weihnachten 1944***

Da meine ganze Familie im Kriegseinsatz war, konnten Feiertage oft nicht mehr im Familienkreis gefeiert werden. Meine Mutter arbeitete im Wehrmeldeamt in Wehlau. Mein Vater kämpfte in Russland, mein Bruder Alfred in Frankreich, meine Schwester Waltraud war mit dem Roten Kreuz in der Tschechoslowakei. Ich war Luftwaffenhelferin und war zuletzt auf einer Flugwache bei Heiligenbeil eingesetzt. Im August 1944, nachdem mehrere Überfälle von russischen Partisanen auf Flugwachen stattfanden und sie die Mädchen auf der benachbarten Flugwache ermordet hatten, wurden alle Mädchen von Flugwachen zum Flugwachkommando Königsberg zurückgerufen und durch Männer ersetzt.

Von nun an hatten wir keinen festen Standort, denn die Luftwaffe wusste nicht wo wir am nötigsten gebraucht wurden. Zuerst ging es nach Danzig-Langfuhr für drei Wochen, dann nach Bischofswerda und die erste Woche im Dezember landeten wir in Dresden.

Von dort bekam ich zehn Tage „Weihnachtsurlaub“, musste aber schon am 16. Dezember zurück sein, denn wir sollten noch vor Weihnachten nach Italien oder Frankreich versetzt werden. Die Züge waren überfüllt, hauptsächlich von Soldaten, die zur Ostfront verlegt wurden. Oft musste der Zug anhalten, um vom Osten kommende Züge mit Flüchtlingen und Verwundeten vorbeizulassen. Nach fast zwei Tagen kam ich um 20 Uhr endlich in Wehlau an. Ich war zu Hause.

Der kleine Warteraum vom Bahnhof war voller Soldaten und Flüchtlingen. Meine Papiere wurden von der Militärpolizei geprüft (Marschbefehl und Urlaubserlaubnis). Es war bitterkalt, der Schnee lag noch nicht so hoch und war ziemlich von den Bürgersteigen weggeräumt, die Verdunkelung war total.

Das war kein Problem für mich, ich kannte den Weg nach Hause wie im Schlaf. Wenn ich über die Eisenbahnbrücke ging, dann nach links die kleine Treppe zum Katzensteg nahm, der an den Allegärten entlang lief, kam ich direkt zum „Letzten Groschen“, dem alten Zollhaus in der Deutschen Straße. Unser Haus war fast gerade gegenüber.

Dieses Mal ging es aber nicht so schnell. Die Eisenbahnbrücke war schwer bewacht und für den Fußgängerverkehr gesperrt. Ich musste nun umkehren und den Weg über die Freiheit und die Allebrücke nehmen. Trotz der Verdunkelung waren viele Menschen unterwegs. Als ich in die Große Vorstadt kam, begegnete ich Kühen, die Schutz vor der Kälte in Häusereingängen suchten. Zuerst erschrak ich, als so ein großes Tier auf mich zukam, aber dann erinnerte ich mich an Mutters letzten Brief, in dem sie die Flüchtlingstrecks beschrieb. Die Bauern hatten einfach ihre Scheunen aufgemacht und das Vieh, das nicht



an den Leiterwagen angebunden war, ging so mit dem Treck mit. Von der Großen Vorstadt bog ich in die Deutsche Straße und war im Nu zu Hause.

Meine Mutter hatte nur noch drei Zimmer und die Küche, die anderen Räume waren voller Einquartierung. Zwei Schwestern meiner Mutter mit drei Kleinkindern, die in Königsberg ausgebombt waren, lebten ebenfalls mit ihr. Ein volles Haus. Meine Schwester hatte auch Urlaub bekommen und kam fünf Tage nach mir an. Sie war drei Tage unterwegs gewesen und an einer Haltestelle, als der Zug ruckartig anhielt, hatte ihr ein Soldat auf den Fuß getreten und ein Knochen war gebrochen. Beim Aussteigen in Wehlau wurde ihr Daumen in der Zugtür eingequetscht. Sie kam also ziemlich lädiert nach Hause. Dr. Fiebach brachte aber alles in Ordnung. Ihr Fuß wurde eingegipst und der Nagel vom Daumen entfernt.

Trotz all der Hindernisse, Fliegeralarm, Luftschutzkeller und entferntem Kanonendonner, der die Front so Nahe brachte, war es schön daheim zu sein. Wir hatten gemütlichen Adventskaffee mit Großmutter und anderen Breuhammer Verwandten, und ich sah meine drei besten Schulfreundinnen, Anneliese Haensch, Ursel Fischer und Lucy Ringelau wieder. Meine Mutter versuchte mit den wenigen Mitteln die Zeit für uns so schön wie möglich zu gestalten. Sie holte sogar meines Vaters Johannisbeerwein aus dem Keller, der für das Kriegsende bestimmt war.

Leider war der Urlaub zu kurz, denn ich musste wegen der langen Reise schon einen Tag vor Ablauf weg. Der Abschied fiel uns schwer, denn die Ungewissheit, ob und wann wir uns wiedersehen würden, hing wie eine dunkle Wolke über uns. Meine Rückreise war katastrophal. Der Zug war so überfüllt, und man war so eingequetscht, dass kaum Raum zum Atmen war. Ich kam aber trotzdem zwei Tage später erschöpft in Dresden an

Meine Mutter sah ich zwei Jahre später in Husum wieder. Meine drei besten Freundinnen dank des Wehlauer Heimatbriefes 1986 bei der 650-Jahrfeier der Stadt Wehlau in Syke.

Gerda Breuhammer Pleasants  
Cary in North Carolina, USA

## ***Pfefferkuchen***

Tantchens Pfefferkuchen waren unerreicht. Ich mochte auch käufliche „Katschinchchen“, wie Vater die Thorner Pfefferkuchen, die „Katharinchen“, bezeichnete, die Weihnachten auf dem bunten Teller bei Krachmandeln und Rosinen lagen, aber auch bei den Labiauer Schützenfesten in ihrem Zwölferpack zum Verkauf standen, die (ausgestochenen) „Pfefferkuchchen“.

Tantchen war Vaters älteste Schwester und wohnte in Königsberg. Ihr großer und blätteriger Blech-Pfefferkuchen, mit Liebe und viel „Kordemom“ (Kardamom) gebacken, wurde mit einer Glasur überzogen, in rautenförmige Stückchen geschnitten. Jedes war mit einer Mandel belegt. Das Rezept hatte unsere masurische Großmutter in ihr Kochbuch geschrieben, als sie 1860 heiratete, damals noch mit einer „Stof“-Angabe zum Mehl. (1 Stof = etwa 1 Liter nach Frischbier, „Preuß.Wb.“, Berlin 1883.)

Zu Hause backten sie außer dem großen gerne gegessenen Blech-Pfefferkuchen auch noch die französischen Pfefferkuchen von Ausstechformen (Sterne und Herzen) und Pfeffernüsse, die von einer dünnen Teigrolle geschnitten, aufs Backblech kamen. Der Teig stand immer schon zeitig vor Weihnachten zugedeckt auf der Ofenbank in der „Blauen Stube“ und wurde gern von uns Kindern besucht, obwohl uns gesagt war, dass roher Pfefferkuchenteig Bauchschmerzen verursache. Er war immer mit Honig hergestellt.

Die Bienen standen bei unserem Obstgarten, früher in einem Bienengarten, und Mutter trennte sich erst von ihnen als sicherstand, dass der alte Lehrer, der sie betreut hatte, wegziehen würde. Sie kamen in seinen Bienengarten zu 20 anderen Bienenstöcken und zu seinem Nachfolger, flogen jedoch immer wieder einmal zu unseren Lindenalleen im Garten, wenn diese dort blühten.

Pfeffernüsse aßen wir Kinder auch, wenn zwei zusammengebacken waren, zum „Vielliebchen-Spiel“. Dieses Orakelspiel fand sich noch später in Knaurs Spielbuch aus dem Jahr 1953. Allgemein wurde es wohl gespielt, wenn in Krachmandeln (Knackmandeln) zwei Kerne statt einem gefunden wurden, also ein Pärchen. Dies teilte man dann mit seinem „Vielliebchen“, aß zusammen und sprach dabei einen Wunsch aus. Wer beim ersten Wiedersehen am nächsten Morgen zuerst rief: „Guten Morgen, Vielliebchen!“, hatte gewonnen und bekam vom anderen das gewünschte (kleine) Geschenk. Es ging dabei um das Nicht-Vergessen, soviel ich weiß. Heute ist dieses Spiel längst aus der Mode.

Als ich klein war, fand ich den Weihnachtsmann an meinem Platz auf dem Gabentisch, - einen großen gekauften Pfefferkuchen, der mit einem schönen Stammbild beklebt war.

Bei Tante Becker, die aus der Uckermark stammte, gab es am zweiten Weihnachtstag Zuckernüsse in Roddau.

Rosemarie Schaffstein





*Bitte schon jetzt Termine notieren!*

## **Heimat-Treffen im Jahr 2006**

**Januar - Dezember**

### **Treffen der Landesgruppe Berlin**

**05.02., 02.04., 11.06., 01.10. und 10.12.2006**



Die Treffen der ehemaligen Kreis-Wehlauer in Berlin finden jeweils Sonntag um 15.00 Uhr im Restaurant „Bräustüb!“ , Bessemer Straße 84, 12103 Berlin statt. Dieser Treffpunkt ist mit den Buslinien 170, 174 und 204 sehr gut zu erreichen.

Organisation: Lothar Hamann  
Druckerkehre 6  
12355 Berlin  
Telefon: 030 - 663 32 45

### **09./11.05.2006 Kirchspieltreffen Grünhayn**



Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels Grünhayn in Laubach

Organisation: Gerhard Schulz  
Steig 12  
55296 Gau - Bischofsheim  
Telefon und Fax: 06135 - 3127

siehe auch Heimatbrief Seite 80

### **19./21.05.2006 Schultreffen Groß Engelau**



Treffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Schule Groß Engelau in Syke

Organisation: Hanna Comtesse  
Rahlstedter Weg 112  
22159 Hamburg  
Telefon: 040 - 6432848

siehe auch Heimatbrief Seite 94

**09./11.06.2006 Kirchspieltreffen Schirrau**

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels Schirrau in Neetze



Organisation: Magdalena Dörfling  
Herrmann-Kröger-Straße 10  
23669 Timmendorfer Strand  
Telefon: 04503 - 6718

siehe auch Heimatbrief Seite 73

**16./25.06.2006 Sonderfahrt nach Wehlau**

Ehemalige Bewohner und Freunde des Kreises Wehlau fahren nach Königsberg und in den Heimatkreis



Organisation: Greif Reisen, A. Manthey GmbH  
Rübezahlstraße 7  
58455 Witten  
Telefon: 02302 - 24044  
Fax: 02302 - 25050

siehe auch Heimatbrief Seite 33

**26./27.08.2006 Kirchspieltreffen Allenburg**

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels Allenburg in Hoya



Organisation: Ute Bäsman  
Logestraße 39  
27616 Beverstedt  
Telefon: 04747 - 581  
Fax: 04747 - 1381

siehe auch Heimatbrief Seite 90

**01.-03.09.2006 21. Ortstreffen Pregelstal**

Treffen der ehemaligen Bewohner des Ortes Pregelstal in Löhne in Westfalen



Organisation: Gerhard Kugland  
Sylter Bogen 30  
24107 Kiel  
Telefon: 0431 - 311463

siehe auch Heimatbrief Seite 76

**14./19.09.2006 15. Allenburger Klassentreffen**

Treffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der  
Allenburger Schule in Holzgau



Organisation: Horst Plath  
Bergstraße 30  
096223 Holzgau  
Telefon: 037327 - 7403

siehe auch Heimatbrief Seite 112

**22./24.09.2006 Klassentreffen Deutsch-Ordens-Schule**

Treffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der  
Wehlauer Deutsch-Ordens-Schule in Bad Nenndorf



Organisation: Horst Krause  
Dasnöckel 61  
42329 Wuppertal  
Telefon: 0202 - 733656

siehe auch Heimatbrief Seite 66



**Wehlauer Hauptkreistreffen**

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kreises Wehlau in

**Bad Nenndorf**

Organisation:

Otto Daniel  
Schwarzenbrink 6  
32457 Porta Westfalica  
Telefon: 0571 - 76586

ausführliches Programm im Heimatbrief Folge 75



**22./24.09.2006**



## ***Sonderreise der Kreiskommunität Wehlau nach Königsberg***

**10 Tage - 9 Übernachtungen - Freitag 16.06. bis Sonntag 25.06.2006**

Auf vielfachen Wunsch haben wir in Zusammenarbeit mit der Kreiskommunität Wehlau wieder eine Reise in das nördliche Ostpreußen organisiert. Die Busreise beinhaltet auf der Hinreise eine Zwischenübernachtung in Schneidemühl und auf der Rückreise je eine Zwischenübernachtung in Danzig und Stettin sowie 6 Übernachtungen in Königsberg.

### **Folgendes Reiseprogramm ist geplant:**

- Fr. 16.06. Abfahrt ab Bochum Hbf. ZOB - Hannover Hbf. ZOB - Hamburg Hbf. ZOB - Bernau zum deutsch/polnischen Grenzübergang und weiter nach Schneidemühl. Abendessen und Übernachtung im Hotel „Gromada/Rodlo“.
- Sa. 17.06. Weiterfahrt nach dem Frühstück über Schlochau, Preußisch Stargard, Marienburg, Elbing, Frauenburg zum polnisch/russischen Grenzübergang und weiter nach Königsberg. Einquartierung, Abendessen und Übernachtung im Hotel „Moskwa“.
- So. 18.06. Nach dem Frühstück Stadtrundfahrt mit Besichtigung des Doms und des Immanuel-Kant-Museums, anschließend Ausflug zur Kurischen Nehrung über Cranz, dem ältesten Seebad der gesamten Ostseeküste, nach Rossitten. Besichtigung der berühmten Vogelwarte. Rückfahrt nach Königsberg.
- Mo. 19.06. Nach dem Frühstück Ausflug nach Wehlau und nach Möglichkeit in die Heimatorte der Mitreisenden. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir auf Grund der schlechten Straßenverhältnisse nicht jeden Heimatort mit dem Bus anfahren können.
- Di. 20.06. Tagesausflug über Tilsit, Ragnit und Insterburg nach Georgenburg zur Besichtigung des modernen Gestüts. Über Tapiau fahren wir zurück nach Königsberg.
- Mi. 21.06. Tag zur freien Verfügung.
- Do. 22.06. Ausflug über Rauschen entlang der Samlandküste nach Palmnicken und Germau mit einem Besuch des deutschen Soldaten-

friedhofs. Über Fischhausen und Großheidekrug fahren wir zurück nach Königsberg.

- Fr. 23.06. Nach dem Frühstück Abreise zur russisch/polnischen Grenze und weiter nach Frauenburg. Nach der Besichtigung der Burg Weiterreise über Tolkemit, Elbing und am Oberlandkanal vorbei nach Marienburg zur Burgbesichtigung. Weiterreise nach Danzig. Abendessen und Übernachtung im Hotel.
- Sa. 24.06. Nach dem Frühstück und dem Besuch der Kirche in Oliva Weiterreise durch das Lauenburger Land, Stolp und Köslin nach Stettin. Abendessen und Übernachtung im Hotel „Radisson“.
- So. 25.06. Rückreise zum polnisch/deutschen Grenzübergang. Heimreise auf der Strecke der Hinreise.

Programmänderungen sind möglich.

Nach Absprache mit den Busreisenden besteht die Möglichkeit, die Ausflüge umzulegen.

Der Reisepreis beinhaltet alle Übernachtungen im DZ mit Halbpension einschließlich der bis heute bekannten Gebühren (Straßenbenutzungsgebühr Polen, Einreisegebühr Polen, Visakosten Russland, Gebühr Kurische Nehrung, russischer Teil), einschließlich eines Versicherung-Komplettschutz-Paketes. Die Gebühren berücksichtigen die zur Zeit gültigen Kosten. Erhöhungen und zusätzliche neue Gebühren für das Jahr 2006 sind nicht ausgeschlossen. Selbstverständlich sind alle oben aufgeführten Ausflüge im Reisepreis enthalten.

**Reisepreis** pro Person im DZ / HP (bei mindestens 48 Personen) • 825,00  
Einzelzimmerzuschlag • 155,00

Für Reisegäste, die mit der Deutschen Bahn zum Zustiegsort fahren, bieten wir stark ermäßigte Fahrkarten der DB an.

Wenn Ihnen dieses Reiseprogramm zusagt, schicken Sie bitte Ihre Reiseanmeldung ausgefüllt und unterschrieben an uns zurück, damit wir Ihnen Ihre Buchung bestätigen können. Bis spätestens 6 Wochen vor Reisebeginn benötigen wir zur Beantragung des russischen Visums Ihren Original-Reisepass sowie 1 Lichtbild. Bitte beachten Sie, dass Ihr Reisepass noch mindestens 6 Monate über das Reiseende hinaus gültig sein muss!

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren gewünschten Zustiegsort an!



Wir würden uns freuen, Sie bei dieser Sonderreise begrüßen zu dürfen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

**GREIF- REISEN**  
**A. Manthey GmbH**

..... und jetzt sofort den Termin eintragen, eine der nachstehenden Kontaktadressen anschreiben oder anrufen und die Anmeldeformulare anfordern, damit der Reise in die Heimat nichts mehr im Wege steht.

**Reiseanmeldungen an:**

Greif Reisen, A. Manthey GmbH  
Rübezahlstraße 7, 58455 Witten  
Telefon: 02302 - 24044, Fax: 02302 - 25050  
E-mail: manthey@greifreisen.de

oder Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.  
Redaktion Heimatbrief Hans Schlender  
Schellingstraße 100, 22089 Hamburg  
Telefon: 040 - 20976735, Fax: 040 - 20973080  
e-mail: hans.schlender@freenet.de





## Neuerscheinung

### **„Die Flucht aus meiner Heimat“**

**Ostpreußen 1944 / 45**

In ihrem Zeitzeugenbericht beschreibt die Autorin chronologisch ihre Flucht aus Ostpreußen.

Die Flucht von Paterswalde im Kreis Wehlau in Ostpreußen nach Flensburg in Schleswig-Holstein dauerte vom 21.01.1945 bis zum 07.03.1945.

In diesen sechsendvierzig (46) Tagen ist das Leben der Autorin von einer unbeschwerten und finanziell sorgenfreien Kindheit abrupt beendet und zu einer von Armut und Aussichtslosigkeit gezeichneten Zukunft umgewandelt worden.

Als Flüchtling den Rotarmisten entkommen, begann für sie nun das Überleben als Vertriebene in einem deutschen Landesteil, der vom Krieg verschont geblieben war und wo die Vertriebenen als Fremde ohne Recht auf Heimat behandelt wurden.

52 Seiten mit vielen Bildern, ISBN 3-936705-68-2  
Preis: Euro 7,80 zzgl. Porto und Verpackung

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Irene Eva Graf, geb. Klimach  
Goethestraße 7 a  
35423 Lich  
Telefon 06404 - 1044





### ***Recht tröstlich***

„Kommt denn der Zug immer noch nicht?“  
„Beruhigen Sie sich nur - Ihre Karte hat ja 45 Tage Gültigkeit“  
(aus dem Jahre 1907)



### **Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!**

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.



# Wehlauer Heimatbrief



## **Liebe Freunde des Heimatbriefes,**

danke, dass Sie so zahlreich unserem Aufruf gefolgt sind und durch die Einsendung des Aufnahmeantrages Ihre Zugehörigkeit zur Kreisgemeinschaft Wehlau jetzt auch rechtlich bestätigt haben.

Die Mitgliedsausweise, die wir Ihnen postwendend zugeschickt haben, sind die Bestätigung dafür, dass Sie in Zukunft von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können. Selbstverständlich dürfen Sie nicht nur wählen, Sie können auch gewählt werden.

Durch viele Anrufe, die mich in den letzten Wochen erreicht haben, weiß ich, dass nicht alle Heimatbriefleser die erklärenden Hinweise im letzten Heimatbrief gelesen haben. Deshalb möchte ich an dieser Stelle den Aufruf noch einmal wiederholen:

Das Registergericht hat uns auf das Vereinsrecht hingewiesen. Danach müssen Mitglieder ihre Mitgliedschaft schriftlich und mit ihrem Namen unterzeichnet erklärt haben. Wir unterscheiden daher zwischen „Angehörigen“ der Kreisgemeinschaft und Mitgliedern. Für uns besteht der Unterschied zwischen diesen beiden großen Gruppen nur in der Tatsache, dass nur die Mitglieder wählen dürfen. Andere Unterschiede gibt es nicht. Den Heimatbrief erhalten beide Gruppen und Mitgliedsbeiträge werden von keinem erhoben.

Und darum rufen wir Sie an dieser Stelle auf: „Werden Sie Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.. Stärken Sie durch Ihren Beitritt unsere Positionen und unterstützen Sie moralisch durch Ihren Beitritt unsere Arbeit“.

Trennen Sie bitte nebenstehendes Formular heraus, füllen es aus und schicken Sie es an:

Hans Schlender  
Heimatkreisdatei Wehlau  
Schellingstraße 100, 22089 Hamburg





## Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:

Name: .....

Vorname: .....

Geburtsname: .....

Geburtsdatum: .....

Geburtsort: .....

Heimatort: .....

(oder Heimatort der Eltern)

### Heutige Anschrift

Straße: .....

Postleitzahl: .....

Wohnort: .....

Telefon: .....

Fax: .....

e-mail: .....

*(Bitte gut leserlich, möglichst in Druckbuchstaben ausfüllen)*

Datum: .....

.....

Unterschrift

AD-Nr.: .....



# ***Landsmannschaft Ostpreußen***

***Landesgruppe Mecklenburg - Vorpommern***

***Vorsitzender: Manfred F. Schukat***

***Hirtenstraße 7a, 17389 Anklam, Telefon: 03971 - 245688***



**Herzliche Einladung**

**zum**

**11. Ostpreußentreffen**

**- Mecklenburg - Vorpommern -**



## **Neubrandenburg**

**Sonnabend, dem 07. Oktober 2006**

**10.00 - 17.00 Uhr**

**Jahn-Sport-Forum**

**Schwedenstraße**

**(Kulturpark)**

Alle 40 ostpreußischen Kreise sind an Extra-Tischen ausgeschildert. Verwandte und Freunde bitte mitbringen. Für das leibliche Wohl und ein schönes Kulturprogramm ist gesorgt.



## ***Tag der Ostpreußen***



### ***Besucher-Rekord beim zehnten Landestreffen in Mecklenburg-Vorpommern***

Zum zehnten Landestreffen der Ostpreußen am 08. Oktober 2005 waren mehr als 2 300 Besucher in die große Sport- und Kongresshalle nach Schwerin gekommen, mehr als je zuvor. Die Stadt war bereits vor neun Jahren Gastgeber der ersten landesweiten Veranstaltung, die jährlich wechselnd auch in Neubrandenburg und Rostock stattfindet. Die Organisatoren hatten zuvor zirka 70 Zeitungen angeschrieben und über 2 600 Einladungen verschickt. Zahlreiche Vorankündigungen waren auch in den Heimatbriefen der ostpreußischen Kreisgemeinschaften erschienen. Ehrenamtliche Helfer aus Anklam, Schwerin und Wismar sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Die Gäste reisten als ganze Kreis- und Ortsgruppen an - vier Busse mit 200 Teilnehmern kamen allein aus Anklam und Umgebung und je ein Bus aus Stralsund, Wismar, Hamburg und Templin. Auch viele Pkw's reihten sich auf den Parkplätzen in die langen Reihen ein, selbst Kennzeichen aus Kassel, Dresden und Köln waren darunter. So füllte sich die große Halle bald bis zu den Rängen. Ganz selbstverständlich steuerten die Besucher ihren Plätzen zu: denn die Tische waren wieder mit anderthalb Meter großen selbstgefertigten Tafeln aller 40 ostpreußischen Heimatkreise ausgeschildert - von Memel bis Neidenburg, von Fischhausen bis Goldap. Die dazugehörenden Anwesenheitslisten lagen gleich daneben; so konnten sich die Landsleute anhand der Eintragungen leicht finden.

Mit einem Festmarsch eröffnete das Landespolizeiorchester Mecklenburg-Vorpommern die Feierstunde. Von den Landsleuten mit stehendem Applaus begrüßt, zogen 22 Fahnenträger mit ostpreußischen Heimatfahnen in die Halle ein. Diese Fahnen sind zum Teil Geschenke der heutigen polnischen, russischen und litauischen Verwaltungen in Ostpreußen, welche die alten deutschen Wappen wieder verwenden.

Sichtlich erfreut über den Rekordbesuch, eröffnete der Landesvorsitzende der Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern, Manfred Schukat, das Jubiläumstreffen. Er begrüßte alle Landsleute und Ehrengäste und bezeichnete die Ostpreußen als große Familie und Schicksalsgemeinschaft, die der Heimat treu bleiben und in Freud und Leid zusammenhalten. Wie in den Vorjahren übernahm Friedhelm Schälke aus Anklam die weitere Moderation. Der Schweriner Pfarrer Lutz Jastram sprach das geistliche Wort. Er ermutigte die Ostpreußen, sich erlittenes Leid von der Seele zu reden, um es zu verarbeiten.



Die Kirche hat hier zu DDR-Zeiten einen großen Dienst geleistet. Zum Totengedenken mit dem ergreifenden Gedicht von Agnes Miegel „Wagen an Wagen“, dem Vaterunser und dem Orchestersatz vom „Guten Kameraden“ erhoben sich die Teilnehmer und stimmten danach gemeinsam in das Ostpreußenlied ein.

Es folgten vier offizielle Grußworte. Der Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Hacker versicherte, weiter die Belange der Vertriebenen zu vertreten. Der Schweriner Stadtpräsident Dr. Armin Jäger war von den 40 großen Heimatschildern beeindruckt und will sich für Straßenbenennungen auch nach ostpreußischen Orten einsetzen. Reinhard Wegener, Landesgeschäftsführer des Volksbundes Deutsche-Kriegsgräber-Fürsorge, berichtete von seiner diesjährigen ersten Reise seit der Flucht in das heimatliche Braunsberg, und der Kreisvertreter von Lötzen, Erhard Kawlath, lud zum nächsten deutschen Sommerfest 2006 nach Masuren ein.

Festredner war der Innenminister von Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Gottfried Timm, zugleich Landesvorsitzender der Deutschen Kriegsgräberfürsorge. Er zeichnete die Landesgruppe der Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern mit der Anerkennungsplakette des Volksbundes aus, weil deren Reisegruppen allein in diesem Jahr 20 Kriegsgräberstätten besucht haben und auch sonst die Arbeit des Volksbundes unterstützen. Dr. Timm berichtete von einer Radtour, die er 2004 mit seiner Frau durch das Königsberger Gebiet unternommen hat. Seine Vorfahren stammen aus Tilsit, Gumbinnen und Gerdauen. Der Minister gebrauchte in seiner Rede die deutschen Ortsnamen und sprach die Ostpreußen als „liebe Landsleute“ an.

Nach dem preußischen Marsch „Fridericus Rex“ hielt der Bundessprecher der Landsmannschaft Ostpreußen, Wilhelm von Gottberg, ebenfalls eine Festansprache. Er ging auf eine aktuelle Spracherhebung ein, wonach die Worte „Liebe“ und „Heimat“ die ersten Plätze belegten. Das Anliegen der Ostpreußen ist also zeitgemäß. Aber das Wort „Freundschaft“ gehört noch dazu, wenn es um die vielen Aktivitäten und Kontakte der Landsmannschaft in der Heimat und zu den heute dort lebenden Menschen geht. Der Sprecher rief den Anwesenden auch die Ereignisse von 1945 ins Gedächtnis und mahnte im Blick auf Ostpreußen die Defizite in der aktuellen Politik an. Alle Redner erhielten für ihre Ausführungen nicht nur den Beifall der versammelten Ostpreußen, sondern auch Präsenze aus der Heimat. Die gemeinsam angestimmte Nationalhymne beendete die Feierstunde und leitete die Mittagspause ein.

Die Gastronomie der Halle hatte zum Glück ausreichend Königsberger Klopse vorbereitet. Dicht umlagert wurden auch die Anklamer Verkaufsstände mit Heimatliteratur, Landkarten, Bärenfang und Königsberger Marzipan; sie erzielten Rekordumsätze. Am Nachmittag gab es ein kulturelles Nonstop-Programm.

Das Landespolizei-Orchester stellte mit flotten Märschen und Polkaweisen noch einmal sein exzellentes Können unter Beweis. Eine Spendensammlung zugunsten der deutschen Kriegsgräberfürsorge erbrachte inzwischen über 1700 Euro. Aus dem fernen Thüringen war eigens die ostpreußische Folkloregruppe „Wanderleben“ nach Schwerin gekommen. Sie weckte mit heimatlichen Liedern, Gedichten, Einlagen und Volkstänzen manche Erinnerung. Große Resonanz von seinen alten und neuen Fans erhielt auch der Ostpreußen-Sänger Bernd Krutzinna alias Bernstein aus Lübeck mit seinem beliebten Repertoire. Das maritime Programm vom Shanty-Chor „De Klaashahns“ aus Rostock Warnemünde hob noch die fröhliche Stimmung, manches Pärchen schwenkte dazu sogar das Tanzbein.

Die Besucher blieben daher fast alle bis zum Schluss. Ehe die Busse abfuhren, ergriff Manfred Schukat noch einmal das Wort. Er dankte den fleißigen Helfern und lud die Ostpreußen ein zum 11. Landestreffen am 7. Oktober 2006 im Jahn-Sport-Forum Neubrandenburg sowie zu den laufenden Veranstaltungen der Kreisgruppen. Für 2006 sind auch wieder zahlreiche Heimatfahrten geplant. So ging ein Tag zu Ende, der den Ostpreußen im Land viel zu geben hatte: Große Wiedersehensfreude war zu beobachten, Kontakte wurden geknüpft und Anregungen mit nach Hause genommen. Messen und zählen lässt sich das sicher nicht - es war einfach schön.

(aus: Preußische Allgemeine Zeitung)



59-2058

Blick über den Wehlauer Tisch in den überfüllten Saal

## ***Sprindlack - Stätte meiner Kindheit***

Das Gut Sprindlack lag im Kreis Wehlau und grenzte an den Kreis Labiau. Die nächste Bahnstation war Tapiau und lag 16 km entfernt. Eine gut befestigte Landstraße, von Alleebäumen gesäumt, verlief von Tapiau u. a. über Freudenberg, Rockeimswalde, Miguschen, Sprindlack, Ratswalde nach Laukischken. Die Ländereien Sprindlacks grenzten an die Staatliche Forst Leipen sowie an den Fluss Deime.

Geschichtlich gesehen gehörte das Gut zeitweise im 18. Jh. dem Dichter und Schriftsteller Johann Georg Scheffner (geb. 1736), der es 15 Jahre bewirtschaftete und es wirtschaftlich zu einer gewissen Blüte führte. 150 Jahre war Sprindlack dann im Besitz der Familie von Seemen, einer ostpreußischen Offiziersfamilie.

Mein Großvater, der Gutsbesitzer Hermann Cölle, erwarb das Gut 1903 und übergab es 1922 seinem Sohn, meinem Vater Dr. Friedrich Christian Cölle zur Bewirtschaftung und als Lebensaufgabe. Mein Vater heiratete 1930 Erna Cölle, geb. Steinke. Aus der Ehe gingen mein Bruder Friedrich-Wilhelm, vermisst 1945, und ich hervor. Mein Vater bewirtschaftete das Gut mit einem Kämmerer.



Landschaftlich lag Sprindlack in einer begnadeten Natur. Wald, Schluchten, Wasser in Gestalt der Deime, sowie weite Wiesenflächen prägten die Landschaft. Der Fluss Deime war wichtig für Wirtschaft und Erholung. Im Sommer fuhr das Schiff Elisabeth von Tapiau nach Labiau. Auch hielten bei uns Frachtschiffe an, die das geerntete Getreide zur weiteren Verladung mitnahmen. Im Winter vereisten die überfluteten Wiesen, sodass die Jugend kilometerlang Schlittschuh laufen konnte.

Friedrich Christian Cölle mit Ehefrau Erna Cölle, geb. Steinke und den Kindern Friedrich-Wilhelm und Angelika Cölle.

**100-0026**

Am Gutspark wurde ein Bach angestaut. In dem so geschaffenen Teich wuchsen prächtige Karpfen heran. Auch war der Teich wichtig als Pferdetränke und zeitweilig im Spätherbst auch ein Tummelplatz für die Jugend. Durch den hohen Waldbestand gab es viel Wild, Rot- und Rehwild, Elche, Schwarz- und Niederwild. Damit war unsere schöne Heimat ein Eldorado für Jagdfreunde, wie es mein Vater war und viele seiner Freunde und Verwandten.



**100-0027** Gutshaus Sprindlack, Ansicht von der Hofseite

Im Sommer, besonders in den Sommerferien fanden sich unsere Verwandten zum Urlaub ein und genossen die ländliche Idylle, die sie in ihren Heimatstädten so nicht erleben konnten.

Wie wir aus der jüngsten Geschichte wissen, griff das Schicksal in tragischer und nachhaltiger Weise in unser Leben, das Leben der Ostpreußen ein. Am 21. Januar 1945 abends gingen wir alle auf die Flucht. Nur Herr und Frau Blanck blieben als alte Leute daheim. Wir treckten über die von deutschen Soldaten neu gebaute Deimebrücke und übernachteten das erste Mal im Gut Karpau. Mein Vater hatte diese Strecke gewählt, um die schwer beschossene Stadt Königsberg zu umgehen und um überlasteten Verkehrsverbindungen auszuweichen.

Wir kamen bis Fischhausen, wo ein Großteil der Flüchtenden mit ungewissem Schicksal verblieb. Wir treckten weiter und meinem Vater gelang es, per Fähre mit Pferd und Wagen auf die Frische Nehrung übersetzt zu werden. Über die Frische Nehrung kamen wir wieder zum eigentlichen Festland.

Die Stationen der Flucht kenne ich nicht mehr im Einzelnen, immer aber waren sie verknüpft mit dem täglichen Kampf um Unterkunft und um etwas zu essen. Nach mehreren Wochen, im März 1945, gelangten wir nach Mecklenburg (Schwerin), dem Land unserer Vorfahren, das mein Vater bewusst ansteuerte, immer aber auch in der Hoffnung, dass er mit der Familie wieder nach Sprindlack zurückkehren könnte.

### **Flächenangaben zum Gut Sprindlack:**

Gesamtfläche:

Ackerland	115 ha
Wiesen	35 ha
Weiden	46 ha
Gartenland	3 ha
Summe	199 ha
Forsten	58 ha
Sonstiges	10 ha
Insgesamt	267 ha

### **Anbauverhältnis der bewirtschafteten Ackerfläche:**

Getreide, Hülsenfrüchte:

Roggen	30 ha
Sommerweizen	5 ha
Hafer	10 ha
Menggetreide	8 ha
Süßlupinen	8 ha
Futtererbsen	5 ha

Hackfrüchte:

Kartoffeln	12 ha
Futterrüben	6 ha

Futterpflanzen:

Klee-Reinsaat	3 ha
Klee-Gras-Gemisch	18 ha
Wicken	4 ha
Grünmais	2 ha
Deputatland	4 ha
Ackerfläche, gesamt	115 ha

Der Kreis Wehlau hat eine Grundmoränen-Landschaft. Der bewirtschaftete Boden war mittelschwer bis leicht. Neben dem Anbau von Getreide, Hülsen- und Hackfrüchten wurde viel Wert auf den Anbau von Futterpflanzen, vor allem Klee-Gras-Gemisch gelegt. Auch baute mein Vater Bitterlupinen (Zwischenfrucht) und Süßlupinen an. Die 35 ha Wiesen ( 2mal gemäht ) und die 46 ha Weiden bildeten eine gute Futtergrundlage.

### **Viehbestand im Gut Sprindlack 1944:**

Pferde ges.:

Pferde (Acker- und Kutschpferde )	25 Stck
Fohlen, Jährlinge	10 Stck

Rinder:

Kühe	42 Stck
tragende Färsen	14 Stck
Jungvieh und Kälber	51 Stck

Schweine:

Zuchtsauen	12 Stck
Zuchteber	1 Stck
Ferkel	24 Stck
Jungschweine	50 Stck
Mastschweine	30 Stck

Hühner Gänse und Puten wurden nur für den täglichen Bedarf des Guts-haushaltes gehalten. Auch Schafe spielten keine besondere Rolle.

### **Maschinenpark Gut Sprindlack 1944:**

- 1 Schlepper, 36 PS
- 1 Lokomobil, 10 PS
- 8 Ackerwagen
- 1 Gespannbinder
- 2 Kartoffelroder
- 1 Dreschmaschine
- 1 Drillmaschine
- 1 Düngerstreuer
- 2 Hackmaschinen
- 1 Vielfachgerät
- 1 Ableger
- 3 Grasmaschinen
- 2 Heuwender



100-0057

Stationäre Maschinen, betrieben über transmissionsübersetzten Dieselmotor:

- 2 Saatgutbereiter
- 1 Saatgutheizer
- 1 Schrotmühle
- 1 Futterdämpfer
- 2 Futterhäcksler

Wasserversorgung mit Göpelantrieb und betriebseigenem Leitungsnetz,  
betriebseigene Lichtenanlage mit lokomobil-betriebenenem Stromaggregat,  
massiv ausgebaute Dungstätten (308 qm)  
und Jauchebehälter (56 cbm).

Da im Ersten Weltkrieg die gesamte Hofanlage zerstört wurde, musste dieselbe nach 1918 neu aufgebaut werden.

Eine Besonderheit von Sprindlack war eine Ziegelei, von deren Beginn und Betriebsende ich nicht berichten kann, die aber beim Wiederaufbau des Gutshofes nach dem Ersten Weltkrieg von ausschlaggebender Bedeutung war. Bei meinen mehrfachen Besuchen in Sprindlack nach 1990 konnte ich bei Grabarbeiten nach Erinnerungsstücken im Fundament des Gutshauses Ziegel mit der Inschrift <Sprindlack> finden. Zusätzlich wurde nach dem Ersten Weltkrieg eine Molkerei gebaut, die aus wirtschaftlichen Gründen in den 30er Jahren außer Betrieb genommen wurde.



100-0031

Gut Sprindlack, die Schmiede



Unser Gehöft war in einem Rechteck angelegt. Zur Gutsanlage gehörten, aus dem Blickwinkel des Gutshauses gesehen, rechter Hand der Pferdestall mit großem Dachraum für Heu und Stroh, sowie daran anschließend der mehrstöckige Speicher. Auf der linken Seite stand ein Wirtschaftsgebäude mit Mehrfachfunktion. In seiner Verlängerung reihte sich der Schweine- und weiter der Kuhstall an. Gegenüber vom Kuhstall befand sich ein Tiefstall für Jungvieh. Am hinteren Ende des Gutshofes, quer zum Kuhstall und Speicher stehend, stand die große Scheune für die Einlagerung von Halmfrüchten für den Drusch. Mittig im Hofgelände befand sich ein Wagenunterstand. Eine Stellmacherei war im Pferdestall untergebracht und eine Schmiede stand am Rande des Gutshofes. Zum Zeitpunkt unserer Flucht im Januar 1945 verließen wir Sprindlack in geordnetem und betriebssicherem Bauzustand. Die gesamte Gebäudeanlage des Gutshofes wurde in den 60er Jahren von den Russen abgetragen.

Heute erinnern an unser Sprindlack nur noch hohe Bäume, verwilderte Alleen, gealterte Obstbäume und versteppte Ackerflächen. Für uns Kinder, meine Eltern, sowie Verwandte und Freunde war Sprindlack ein Paradies, das unvergessen bleibt. Es war allerdings auch eine große Herausforderung für meine Eltern beim Sichern der Existenz einschließlich des täglichen Brotes.

Angelika Bomke, geb. Cölle



100-0032 Stallungen, Wagenunterstand und Speicher.

## ***Landsmannschaft Ostpreußen*** ***- Der stellvertretende Sprecher Dr. Wolfgang Thüne -***

***„50 Jahre Patenschaft Landkreis Diepholz - Kreis Wehlau“***  
**Syke, d. 27. August 2005**

Sehr geehrter Herr Landrat Stötzel,  
sehr geehrter Herr Kreisvertreter Rudat,  
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Landsleute,

es ist mir eine große Ehre, bei dieser Feierstunde in Vertretung des Sprechers der Landsmannschaft Ostpreußen, Herrn Wilhelm von Gottberg, die Festansprache halten zu dürfen.

In der Patenschaftsurkunde vom 27. August 1955, es kann nicht oft genug ins Gedächtnis zurückgerufen werden, wird nicht nur die „enge Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern aus dem deutschen Osten“ hervorgehoben. In der Urkunde wird auch der Grund für die Patenschaft klar zum Ausdruck gebracht, denn unsere Brüder und Schwestern wurden „wider Recht und Gesetz aus ihrer angestammten Heimat vertrieben“.

Hieran hat sich auch bis heute, 50 Jahre danach, nichts geändert, denn aus Unrecht kann nie Recht werden. Man kann im Laufe der Zeit Unrecht anders bewerten, man kann es aber nicht aus der Welt schaffen.

Geschichte beruht immer auf Geschehen, Geschehenem, auf Tatsachen, auf Wirklichkeit. Mit der Bewertung der Geschichte ist es häufig wie mit der Bewertung des Wetters. Wenn Blitz und Donner eine Freiluftveranstaltung jäh beenden, dann ist das für die Besucher wie den Veranstalter zunächst eine Katastrophe. Alle sind einer Meinung und schimpfen wie Rohrspatzen auf das Wetter. Doch diese einhellige Meinung verflüchtigt sich bald; löst sich auf in unterschiedliche Bewertungen. Viele sind geschädigt worden, doch manch einer hat auch seinen Nutzen aus der Katastrophe ziehen können und sieht die Sache nun ganz anders.

In der Geschichte ist es ganz ähnlich, denn der Mensch zeigt bei der Interpretation geschichtlicher Ereignisse ähnliche Verhaltens- und Bewertungsmuster. Der Bruch in der Geschichtsinterpretation kann sogar bis zur Geschichtsverfälschung kommen, indem sich Menschen sogar weigern, tatsächliche Geschehnisse als solche überhaupt wahrzunehmen, zu akzeptieren. Dies ist immer dann der Fall, wenn neue Generationen sich der Geschichte bemächtigen, obgleich sie die geschehene Geschichte gar nicht erlebt haben, keine ZEITZEUGEN sind. Versehen mit der „Gnade der späten Geburt“ und ohne

direkte und konkrete Erfahrung des unsäglichen Leides der Betroffenen werden plötzlich Urteile gefällt, die von denjenigen, die in Mitleidenschaft gezogen wurden, als ungerecht, ja menschenverachtend empfunden werden.



**59-0257**

Dr. Wolfgang Thüne während seiner Festrede

Wer als Heimatvertriebener und Zeitzeuge auf die vergangenen 50 Jahre der Patenschaft, ja 60 Jahre seit der bedingungslosen militärischen Kapitulation zurückschaut, der kann sehr deutlich feststellen, wie wandelbar geschichtliche Wertungen sind, obgleich die Tatsachen als solche und die Ereignisse sich nicht geändert haben. Geschehenes lässt sich nicht ändern, ob es sich um das Wetter, einen Verkehrsunfall oder ein sonstiges Ereignis handelt. Unser ganzes Leben unterliegt dem berühmten „Zeitpfeil“, der nur eine Richtung kennt. Alles bewegt sich, alles fließt. Nichts kann man anhalten, am wenigsten die Zeit. Sie flieht, „tempus fugit“!

Und mit der Zeit wandelt sich auch alles, wandeln sich insbesondere unsere Anschauungen, wandeln sich die Weltbilder, die Wertvorstellungen. Unser Leben ist eine Gratwanderung, sozusagen ein Spagat zwischen Dichtung und Wahrheit, zwischen Traum und Wirklichkeit. Geschichtsverfälschung ist nicht immer Folge eines bösen Antriebs. Ihr kann auch der Wunsch nach einer besseren Zukunft zugrunde liegen. Man erniedrigt sich bewusst, lässt das Unrecht am eigenen Volk als klein oder sogar selbstverschuldet erscheinen, um sich irgendwo anzudienen oder einzuschmeicheln. Häufig steckt dahinter die banale Seh-

sucht, geliebt zu werden. Man will nicht Außenseiter sein, will akzeptiert werden, will mitmachen und mitmischen im Spiel der politisch Mächtigen. Doch wenn Liebedienerei mit Selbstverachtung gepaart ist, dann kann schnell das Gegenteil eintreten. Man wird dann plötzlich nicht mehr geachtet, vielmehr verachtet, missachtet und womöglich geächtet. Zumindest wird die Mitwelt misstrauisch.

Es ist für uns Heimatvertriebene unerträglich, und dies sollte auch für alle Deutschen gelten, wenn gewisse Gruppen das Deutungsmonopol an sich reißen und jeden als Faschisten beschimpfen, der nicht ihrer Meinung ist. Dies betrifft insbesondere die Generation der „68er“ mitsamt der „Antifa“. Die „Antifa“ ist eine „Antifaschistische Bewegung“, die mit deutschen Kriegsgefangenen zur Unterstützung des Weltkommunismus am 15. November 1941 vom sowjetischen Innenministerium in Moskau ins Leben gerufen wurde.

Doch nun wieder weg von der Weltanschauung zurück zur Geschichte, zu dem tatsächlich Geschehenen, zu den Tatsachen und damit zur Wahrheit. Die Wahrheit ist nämlich nicht relativ, wie von denen behauptet wird, die sie verdrehen möchten. Wenn ein Mord Wahrheit, Tatsache ist, dann kann man diesen nicht leugnen. Man kann höchstens den Mord anders werten, unterschiedlich bestrafen. Doch wir alle wären zutiefst empört, wenn ein Mord schön geredet, als selbstverschuldet hingestellt und straffrei gestellt wird. Wir wären ebenso empört im Zivilleben, wenn kein Verbrechen mehr geahndet und verfolgt würde. Auch ein Verbrechen ist eine Tatsache, die nicht mehr rückgängig und damit ungeschehen gemacht werden kann. Es würde aber unser Rechtsempfinden mehr als nur empören, wenn alle Verbrechen plötzlich straffrei ausgingen, weil nicht die Verbrecher schuld sind, sondern die Gesellschaft schuldig ist, mit anderen Worten, wir alle schuldig sind.

Dies im täglichen Leben Udenkbare, ja Skandalöse, im politischen Leben ist es durchaus möglich. Wir Heimatvertriebenen erleben es seit nunmehr 60 Jahren. Am zentralen „Tag der Heimat“ 2005 in Berlin wurde eine Grußbotschaft von Papst Benedikt XVI. verlesen. Darin heißt es: „Die Erfahrung gewaltsamer Vertreibung ist auch heute für unzählige Menschen schreckliche Wirklichkeit. Der Aufruf „Vertreibung weltweit ächten“ ist daher ein Gebot der Menschlichkeit, denn aus gesunder heimatlicher Verwurzelung schöpfen Menschen Lebensfreude, soziale Gestaltungskraft und Zukunftshoffnung. Heimat hat geographische, kulturelle, geistige und religiöse Dimensionen. Sie gehört zum Menschen und seiner Geschichte und darf daher niemandem gewaltsam genommen werden. Ideologien, die Vertreibungen fordern oder rechtfertigen, richten sich gegen die Würde des Menschen.“

Es gibt keinen hier im Saal, der diesen Worten des Papstes widersprechen würde. Ebenso klar und eindeutig äußerte sich auch Bundesinnenminister Otto Schily (SPD): „Vertreibung ist eine Missachtung von Menschenrechten - an

jedem Ort und zu jeder Zeit!“ In Anspielung auf die jüngsten Äußerungen des tschechischen Staatspräsidenten Vaclav Klaus fügte Schily hinzu: „Wer die Vertreibung der Sudetendeutschen zum Zweck der präventiven Verhütung eines Krieges verteidigt, der ist noch nicht im 21. Jahrhundert angekommen.“

Auch die entschädigungslose Enteignung der deutschen Vertriebenen durch die Vertreiberstaaten bezeichnete Schily als völkerrechtswidrig. Doch nun kommt die nackte Wahrheit: Dennoch werde eine Rot-Grüne Bundesregierung mit Deutschlands östlichen Nachbarn nicht über Vermögensfragen verhandeln. Dies ist für uns Heimatvertriebene einfach nicht zu verstehen. Bei der Missachtung und brutalen Verletzung von Menschenrechten hat selbst bei größtem taktischem Kalkül die politische Opportunität, hat reines Nützlichkeitsdenken sein Ende zu finden. So wird nie eine gerechte und friedliche Welt erreicht werden.

Auch die alliierten Siegermächte sind keine Engel. Auch sie sind vor Gott Sünder und haben sich so manches Verbrechen schuldig gemacht. Hierzu der Spiegel-Herausgeber Rudolf Augstein am 7. Januar 1985: „Das Gespenstische an der Potsdamer Konferenz lag darin, dass hier ein Kriegsverbrechengericht von Siegern beschlossen wurde, die nach den Maßstäben des späteren Nürnberger Prozesses allesamt hätten hängen müssen. Stalin zumindest für Katyn, wenn nicht überhaupt, Truman für die überflüssige Bombardierung von Nagasaki, wenn nicht schon von Hiroshima, und Churchill zumindest als Oberbomber von Dresden, zu einem Zeitpunkt, als Deutschland schon erledigt war.“ Am 13. Dezember 1944 kündigte Winston Churchill vor dem Unterhaus die „völlige Vertreibung der Deutschen aus den Gebieten an, die Polen im Westen und Norden gewinnt.“ Seine Begründung: „Die Vertreibung ist das befriedigendste und dauerhafteste Mittel. Es wird keine Mischung der Bevölkerung geben... Reiner Tisch wird gemacht werden.“ Sage nur keiner, er hätte nichts gewusst. Alles war sorgfältig geplant worden.

Geschichte wird immer zum Zeitpunkt des Geschehens gemacht, mag man das nach Jahrzehnten auch anders sehen wollen. Tatsache ist die Direktive JCS der Alliierten, die von dem US-Präsidenten Roosevelt am 23. Januar 1945 gebilligt wurde. Darin heißt es: „Deutschland wird besetzt werden nicht zum Zwecke der Befreiung, sondern als besiegte Feindnation.“ Bis heute gelten daher die „Feindstaatenklauseln“ der Vereinten Nationen.

Wir Heimatvertriebene haben uns inzwischen daran gewöhnt, von gewissen politischen Kreisen Deutschlands als Friedensstörer, Entspannungs- und Versöhnungsfeinde, als Ewiggestrige und schlimmer tituliert zu werden, nur weil wir uns für die ungeteilte Gewährung der Menschenrechte einsetzen, weil wir uns als Menschen sehen und es auch sind.

Der Missachtung unseres Schicksals im eigenen Lande, das uns mehr als alle anderen Deutschen getroffen hat, steht aber auch ein großes Mitgefühl zur Seite. Auf dem „Tag der Heimat“, am 6. August 2005 in Berlin, sprach auch der 1. Hochkommissar für Menschenrechte der Vereinten Nationen, José Ayala Lasso. Er sagte:

„Ich glaube, dass wir aus dem Beispiel der deutschen Vertriebenen besonders viel lernen können. Wenn wir uns des Umfangs der Vertreibung und der Trauer über den Verlust von Gebieten bewusst werden, die für Menschen wie Immanuel Kant, Arthur Schopenhauer, Johann Gottfried Herder, Joseph von Eichendorff und andere Heimat waren, dann müssen wir gleichzeitig anerkennen, dass die Vertriebenen erhebliche Opfer gebracht haben, indem sie den Weg der friedlichen Integration wählten. Wir können nicht umhin, die moralische Stärke dieser Menschen und die Klugheit ihrer Führung zu bewundern, die jeglicher Art von Gewalt eine Absage erteilten und sich entschlossen, sich eine neue Heimat im Westen aufzubauen, ohne dabei die Liebe zu ihren Wurzeln aufzugeben, zu den Landschaften, in denen sie aufgewachsen sind, zu den Kirchen und Gotteshäusern, in denen sie beteten, zu den Friedhöfen, auf denen ihre Vorfahren begraben sind...

Als ehemaliger Hochkommissar für Menschenrechte würde ich hinzufügen, dass wir verpflichtet sind, diese Leiden zu mildern, Mitgefühl zu zeigen mit den Opfern von Vertreibung, sie bei der Bewahrung ihrer Kultur und Identität zu unterstützen, ihnen Hilfe zukommen zu lassen und, wenn möglich, die friedliche Rückkehr in ihr Heimatland zu ermöglichen. Das Recht auf das eigene Heimatland ist, wie ich 1995 sagte, ein grundlegendes Menschenrecht, und die gesamte Weltgemeinschaft ist aufgerufen, dieses Recht zu achten. Wenn Menschen zum Verlassen ihrer Heimat gezwungen werden, sollte ihnen die Möglichkeit gegeben werden zurückzukehren.“

Soweit Ayala Lasso. Seinen Worten ist nichts hinzuzufügen. Dieses Mitgefühl vermischen wir häufig im eigenen Lande, insbesondere auf der Regierungsebene. Solche Worte hätten aus dem Munde von Innenminister Schily kommen müssen. Wir werden diese Gleichgültigkeit, ja Herzlosigkeit zu bewerten wissen. Doch um so mehr danken wir dem Landkreis Diepholz, dass er unverbrüchlich zu den Wehlauern und seiner vor 50 Jahren eingegangenen Verpflichtung steht, das ostdeutsche Kulturerbe zu wahren und „das geistige Erbe des deutschen Ostens zu stärken“.

Lassen Sie mich enden mit einem für uns Ostpreußen zur immerwährenden Verpflichtung gewordenen Ausspruch von Immanuel Kant:

„Die Pflicht gegenüber sich selbst besteht darin, dass der Mensch die Würde der Menschheit in seiner eigenen Person bewahre.“

Leben wir konsequent diese Verpflichtung vor und lassen wir uns nicht davon abbringen, unermüdlich für die Durchsetzung und Verwirklichung der Menschenrechte, auch der eigenen, zu kämpfen.

Oppenheim, dem 27. August 2005

Dr. Wolfgang Thüne



59-0270 Klaus Schröter, Dr. Wolfgang Thüne und Joachim Rudat vor dem Wehlauer Heimatmuseum.



***Bitte denken Sie daran,  
dass nur Ihre Spende sicherstellt,  
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig  
erscheint und die Kreisgemeinschaft  
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***



## **Die Litfaßsäule**



### ***Wer ist oder kennt Wehlauer Schulanfänger aus dem Herbst 1944?***

Auf Einladung des Vorstandes des Heimatkreises nahm ich an einem Mitarbeiter-Seminar in Bad Pyrmont teil. Dort lernte ich Karin Puschinski kennen und während der abendlichen Gespräche stellte sich heraus, wir sind beide aus Wehlau, wurden beide im Jahre 1938 geboren und wurden beide im Herbst 1944 eingeschult.

Eingeschult wurden wir aber nicht in der Schule, denn die war zu der Zeit bereits Lazarett, sondern in einem Veranstaltungssaal in der Stadt, von dem wir beide nicht so genau wissen, wo er wirklich war. Der Schulbesuch dauerte nur wenige Tage und wurde nochmals für wenige Tage fortgesetzt in einem Raum, der nach meiner Erinnerung in einem Gasthaus an der Schanze in der Nähe der Kirche war.

Nun möchten wir es natürlich genauer wissen. Wir bitten alle, die aller Wahrscheinlichkeit nach mit uns eingeschult wurden und alle Wehlauer, die mit den Zusammenhängen vertraut sind, oder Kenntnisse über die damaligen Abläufe haben, sich zu melden, damit wir unsere Gedächtnislücken auffüllen und nach Möglichkeit ein Treffen der ehemaligen Schüler veranstalten können.

Sie erreichen mich auf folgenden Kommunikationswegen:

Post: Werner Schimkat  
Dresdener Ring 18, 65191 Wiesbaden  
Tel.: 0611-1898090  
Fax: 0611-1898091  
eMail: [wos@schimkat.net](mailto:wos@schimkat.net)

Ich freue mich auf jede Nachricht von Ihnen und bedanke mich im Voraus.

**Werner Schimkat**

## ***Der Museumsmacher erzählt:***

### ***Meine lieben Landsleute,***

Überbringer schlechter Nachrichten waren zu allen Zeiten schlecht gelitten. Sie fielen in Ungnade und verloren schlimmstenfalls den Kopf. Dagegen genossen Glücksboten immer die Gunst des Publikums, sie wurden belohnt und geehrt.

Auch ich habe Ihnen, meine lieben Landsleute, heute gleich zwei Nachrichten zu übermitteln, eine von jeder Art.



**59-0082**

1. Um ein Haar wäre unser schönes Heimatmuseum in Syke abgebrannt.
2. Das Schlimmste konnte verhindert werden, und heute präsentiert sich unser Museum in neuem Glanz noch attraktiver als bisher.

Zu den Ereignissen im Einzelnen:

Am Sonntagabend, dem 17. April 2005, ich hatte es mir gerade gemütlich gemacht, erreichte mich der Anruf von Dr. Vogeding, dem Leiter des Syker Kreis-museums. Ich sollte mich doch erst einmal hinsetzen meinte er, denn das, was er mir mitzuteilen hätte, würde mich vielleicht glatt umhauen.

Also kurz nach der Schließung des Museums am Abend wäre in der oberen Etage des Wehlauer Heimatmuseums ein Feuer ausgebrochen, das durch schnelles und umsichtiges Eingreifen der Feuerwehr noch im Keime erstickt werden konnte, so dass die Schäden am Gebäude sich in Grenzen hielten. Allerdings wäre die Ausstellung in der oberen Etage sowie im Treppenaufgang durch die starke Rauchentwicklung beschädigt bzw. vernichtet.

Mich am frühen Morgen des folgenden Tages auf den Weg nach Syke zu machen war eins. Das Bild, das sich mir bot, war zunächst schockierend. Alles schwarz in schwarz. Der mit Löschwasser versetzte Rauch war auch in die kleinsten Spalten gezogen und hatte vor allem das gesamte Bildmaterial und die vielen Texte zur Gänze unbrauchbar gemacht. Daneben war auch die untere Etage durch den Feuerwehreinsatz und gestapeltes brandbeschädigtes Material völlig verdreckt.

Nachdem die Nerven wieder einigermaßen im Lot waren, gingen wir als Erstes daran, die Versicherungslage zu klären. Wie sich herausstellte, hatte die

zuständige Kreisverwaltung unter dem bestehenden Kostendruck erst vor kurzem neue Versicherungen mit hohem Eigenleistungsanteil abgeschlossen, der uns bei der Renovierung später in sparsamste Kalkulationen zwang.

Immerhin reichte es doch, die notwendigen Arbeiten, die in Eigenleistung nicht durchgeführt werden konnten, in Auftrag zu geben. Hierzu gehörte die Spezialreinigung von Textilien, Modellen, dem Gemälde des „Großen Kurfürsten“ und einiger anderer Dinge.



**59-0231**

Brandschaden im Wehlauer Heimatmuseum

Während die Renovierungs- und Reinigungsarbeiten durch die Suche nach preisgünstigen Lösungen nur langsam voranschritten, konnte ich in meiner Wohnung in Münster die gute Stube mal wieder zu einer Museumswerkstatt umfunktionieren und das notwendige Bild- und Textmaterial für die neue Ausstellung zusammenstellen. Hierbei musste ich die ursprüngliche Konzeption der Ausstellung in Teilen aufgrund des unterschiedlichen Bildmaterials und einiger neuer Ausstellungsstücke abändern. Nicht zu deren Nachteil, wie sich später erwies.

Das Feuer war seinerzeit unter dem Arbeitssitz des eingebauten großen Schreibtisches entstanden (Eigenentzündung ist auszuschließen, der Brandstifter konnte nicht ermittelt werden) und hatte diesen zur Gänze verbrannt bzw. unbrauchbar gemacht. Nachdem wir im alten Kreishaus in Syke ja nun unser Archiv und damit genügend Arbeitsraum haben, habe ich auf Ersatz verzichtet

Nach dem Schmelbrand im Obergeschoss des Wehlauer Heimatmuseums.



59-0243



Die hintere Giebelwand im Obergeschoss mit dem Schreibtisch vor dem Brand .....

59-0284



..... und die gleiche Ansicht nach der Neugestaltung ohne Schreibtisch.

59-0285

und damit wichtigen Ausstellungsraum in dem doch sehr engen Gebäude hinzugewonnen. Mit der technischen Realisation der Bild-Texttafeln dieses Teiles der Ausstellung wurde zudem eine Fachfirma beauftragt. Das Resultat ist beeindruckend.

Nach der Generalreinigung auch des Ausstellungsmaterials in der unteren Etage konnte ich das Wehlauer Heimatmuseum am 22. August den Vertretern der regionalen Presse und am 27. August, am Tag des 50-jährigen Patenschaftsjubiläums, auch dem Wehlauer Kreistag und den anwesenden Gästen in neuem Glanz präsentieren.

Eine Video-Überwachungsanlage wird in Zukunft hoffentlich verhindern, dass sich ein solcher Vorfall noch einmal wiederholt.

Ihr

**Klaus Schröter**



Der „Große Kurfürst“ in neuem Glanz

59-0283

Vertreter der regionalen Presse werden informiert



59-0286

## Brief aus Königsberg



**Liebe Landsleute,**

Königsberg, dem 1. November 2005

Es waren drei beeindruckende, ja fröhliche Tage im Juli, an denen Königsberg/Kaliningrad ihr 750-jähriges Stadtjubiläum feierte. Bei strahlendem Sonnenschein an allen Tagen war die Atmosphäre in der Stadt richtig festlich. Auf dem schön gestalteten „Platz des Sieges“, der wohl bald einen neuen Namen erhalten wird, – in Anlehnung an die am 3. Juli eingeweihte „Christi - Erlöser - Kathedrale“ der russisch-orthodoxen Kirche ist es sogar denkbar, dass der Platz in „Christi - Erlöser - Platz“ umbenannt wird - flanierten die Menschen oder schauten sich die Wasserspiele an. Der Platz hat sich zu einem echten Treffpunkt entwickelt. In den schön hergerichteten Parkanlagen, wie z.B. dem Luisenpark, gab es viele Angebote besonders für die Kleinen. Ein Höhepunkt an den Jubiläumstagen gewisslich war die Aufführung von Joseph Haydns „Schöpfung“ im Königsberger Dom. Das Oratorium wurde aufgeführt vom Staatlichen Symphonieorchester Kaliningrad; es sang der Chor St. Nikolaus aus Kiel unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Robert Dears. Es war ergreifend, mit dabei zu sein in dem Gotteshaus, das vor ein paar Jahren noch Ruine war, und gerade an diesem Ort das Werk hören zu können.



90-1265

Dr. Hüffmeier bei seiner Predigt



Die ehemaligen Königsberger feierten Ihr Stadtjubiläum in der Woche vom 5. bis zum 12. August. Sie waren mit mehreren Bussen angereist. Am Sonnabend war der Kirchsaal in der evangelischen Auferstehungskirche mit erwartungsvollen Festgästen überfüllt. Die Leitung dieses festlichen Tages hatten Propst Heye Osterwald und der Vorsitzende der Stadtgemeinschaft Königsberg, Herr Klaus Weigelt. Der Kirchsaal war festlich geschmückt. Herr Weigelt meinte, eine Hochzeitsgesellschaft hätte uns ihren Hochzeitsschmuck überlassen. Nein, die Gemeinde selber hatte unter der Leitung des Hauselternehepaars Walger extra für dieses Treffen den Kirchsaal festlich geschmückt. Das Treffen begann mit einer Andacht, in der Propst Osterwald die Tageslosung der Herrnhuter Brüdergemeinde Psalm 25,6: „Gedenke Herr an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind“ auslegte. Er betonte, dass Königsberg in seiner langen wechselhaften, glanz- und auch notvollen Geschichte immer wieder die Barmherzigkeit Gottes erfahren hat. Königsberg sei immer eine Stadt der Freiheit, des Friedens und der Völkerverständigung gewesen. Dabei soll es auch bleiben. Auch das neue Miteinander von Königsbergern und Kaliningradern sei ein Grund zur Freude und ein Zeichen der Barmherzigkeit Gottes.

In seinem Grußwort betonte der Vertreter des Bürgermeisters, dass er mit Optimismus in die Zukunft Kaliningrads sehe und sprach die Hoffnung aus, „Dass Sie, liebe Königsberger, uns Kaliningrader verstehen und wir Sie ebenfalls verstehen“. Im Anschluss an die Andacht schilderten Propst Osterwald und einige seiner Mitarbeiter die Situation der evangelisch-lutherischen Gemeinden im Kaliningrader/Königsberger Gebiet. 46 kleine und größere Gemeinden, zumeist in Dörfern, gehören zur Propstei. Sie werden von 8 Pfarrern, von denen nur noch zwei aus Deutschland kommen, betreut. Die anderen kommen schon aus dem Gebiet bzw. aus anderen Teilen Russlands und haben ihre Ausbildung im theologischen Seminar in Nowo-Saratowka bei St. Petersburg erhalten. Die Propstei gehört zur evangelisch-lutherischen Kirche im europäischen Russland“ (ELKER). Ihr Bischof, Siegfried Springer, residiert in Moskau. Neben den Pastoren arbeiten auch andere Mitarbeiterinnen in den Gemeinden mit, vor allem in der aufblühenden Kinder- und Jugendarbeit. Die Gottesdienste, die in den Dorfgemeinden allerdings nur 14-tägig gehalten werden können, bilden das Zentrum der Gemeindearbeit. Aber auch der Tauf- und Konfirmandenunterricht für Erwachsene spielt eine große Rolle. Die meisten Gemeindeglieder sind Familien der aus Mittelasien und Sibirien zugezogenen Russlanddeutschen. Aber verstärkt besuchen auch Angehörige anderer Nationalitäten und Konfessionen die Gottesdienste und schließen sich den Gemeinden an. Aufs Ganze gesehen sind die evangelischen Gemeinden eine kleine Minderheit. Aber die evangelische Kirche ist wieder präsent, und Königsberg war einmal eine evangelische Stadt, und „Gott zählt nicht, der wiegt“. So war es verständlich,



dass die Feierlichkeiten zur 750-Jahrfeier in der Auferstehungskirche stattfanden. Die russische Öffentlichkeit nahm wenig Notiz von diesen Veranstaltungen. Verständlich, denn sie hatten ja schon im Juli ausgiebig und pompös „750 Jahre Kaliningrad“ gefeiert.

Den Höhepunkt bildete am Sonntag ein ökumenischer Gottesdienst im wiederhergestellten Dom. Dass das möglich ist, hätte vor 15 Jahren, als der Dom noch Ruine war, niemand für möglich gehalten. Es ist ein wahres Wunder Gottes und ein Beweis, dass Gott diese Stadt nicht aufgegeben hat. Der Gottesdienst wurde nach dem Ritus der ev.-luth. Propstei gehalten. Wieder war der Dom überfüllt. Diesmal allerdings vor allem mit Gästen aus Deutschland und Gliedern der evangelischen Gemeinden aus dem Gebiet. Ökumenisch war er insofern, dass Pater Eduard von der katholischen Gemeinde in Gwardesk/Tapiau ein Grußwort sprach. Die russisch-orthodoxe Kirche hatte keinen Vertreter entsandt, da sie am Sonntagvormittag selber Gottesdienste feierte. Dr. Hüffmeier, der Vorsitzende des Gustav-Adolf-Werkes, betonte in seiner Predigt (nachzulesen im Internet unter <http://www.propstei-kaliningrad.org> ) über Psalm 122 dass wir uns freuen, diesen Gottesdienst hier feiern zu können, dass wir für Kaliningrad /Königsberg beten und dass wir ihr – wie der Psalmist damals Jerusalem – Glück wünschen, also soweit wir können, helfen.

Vor dem Gottesdienst wurden auf dem Friedhof in der Cranzer Allee, wo viele Soldaten und Königsberger, die im und nach dem Krieg umgekommen sind, ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, am Gedenkkreuz Kränze niedergelegt. In einer Kurzansprache betonte Pfr. Lothar Grimoni die Notwendigkeit, Hass- und Rachegefühle zu überwinden und Versöhnung zu leben. Nach dem Gottesdienst wurde unter der Teilnahme vieler Gottesdienstbesucher das imposante Denkmal Herzog Albrechts enthüllt. Ein Ausflug nach Rauschen an diesem schönen Sommertag gab dem Festtag noch einen schönen Abschluss.

Soweit zu den Feierlichkeiten zur 750-Jahrfeier unserer ostpreußischen Hauptstadt. Noch zwei Bemerkungen zum Gebiet:

Die Ernteerträge in diesem Jahr waren überdurchschnittlich.

Für das Gebiet Kaliningrad ist ein neuer Gouverneur bestimmt worden.

Aber darüber mehr im nächsten Brief aus Königsberg. Und liebe Landsleute denkt immer daran:

***Besucht Eure Heimat Ostpreußen!***

In diesem Sinne herzliche Grüße aus Königsberg

**Werner Hamann**

# Die Litfaßsäule

## !!! Achtung Pregelwalder !!!

Auf dem letzten Pregelwalde Treffen in Löhne sprach mich ein junger Mann an, der gern den Text eines Liedes, das wir in Löhne gesungen haben, als Andenken an diesen Tag behalten wollte. Der Text der ersten Strophe dieses Liedes lautet:

Ein schöner Tag ward euch beschert,  
wie es nicht viele gibt,  
von reiner Freude ausgefüllt,  
und Sorgen ungetrübt.

Es folgten noch drei weitere Strophen.

Leider ließ meine Vorlage eine weitere Vervielfältigung nicht mehr zu. Ich bot dem jungen Mann an, den Text neu zu schreiben und ihm zuzuschicken. In der Eile habe ich die Anschrift des jungen Mannes nicht notiert.

Bitte melden Sie sich bei mir und geben Sie mir Ihre Anschrift auf. Bei Abwesenheit ist mein Anrufbeantworter eingeschaltet.

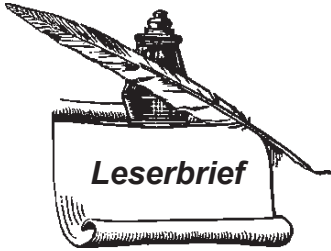
Meine Anschrift: Gerhard Kugland  
Sylter Bogen 30  
24107 Kiel

**Telefon: 0431 311463**



### **Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!**

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.



Hamburg, den 15.2.2005

Lieber Hans Schlender,

unter der heutigen Post finden mein Mann und ich einen dicken Umschlag: „Wehlauer Heimatbrief“ ist als Absender angegeben! Nanu, denke ich, jetzt schon die erste Ausgabe für 2005? Als ich den Umschlag öffne, staune ich sehr, und mein Mann teilt mein Erstaunen. Nicht ein neuer Heimatbrief ist es, sondern ein Buch, das aus gegebenem Anlass an die schlimme Zeit von Flucht und Vertreibung vor 60 Jahren und an die damit verknüpften Schicksale von Menschen erinnert. Unsere erste Reaktion ist: Da hat jemand zur richtigen Zeit die richtige Idee gehabt! Vielleicht waren Sie, lieber Hans Schlender, der Initiator?

Heute Nachmittag, an diesem nasskalten grauen Wintertag, habe ich mich still in eine Ecke gesetzt und in diesem Buch gelesen. Noch nicht alles. Manchen Beitrag habe ich nur angelesen, weil mir das darin Berichtete zu sehr unter die Haut ging. Ja, etliche Erlebnisse und Erinnerungen sind nur mit Gänsehaut und mit Tränen in den Augen zu lesen. Manchmal habe ich weitergeblättert, weil ich mir erst einmal einen Überblick verschaffen wollte. Vereinzelt erinnerte ich mich an den Abdruck eines Beitrags in früheren Ausgaben des „Wehlauer Heimatbriefes“.

Insgesamt bin ich sehr beeindruckt von der klugen Auswahl und Zusammenstellung der Zeitzeugen- und Erlebnisberichte, von den Ergänzungen durch Texte von Agnes Miegel, Frieda Jung und „ein wenig“ Siegfried Lenz, und für mich war auch der Nachdruck des Sonderheftes des Wehlauer Heimatbriefes von 1985 von Wichtigkeit und großer Bedeutung.

Mit der in dieser Sonderausgabe vereinigten Zusammenstellung von Zeitdokumenten ist gelungen, viele der Spielarten des Erlebens am Ende des Zweiten Weltkrieges darzustellen. Flucht über die Ostsee und Internierung in Dänemark, Flucht mit dem Treck, Überrolltwerden von der Front, deutsche Kinder als Wolfskinder in Litauen, Vertreibung, Verschleppung ... ich muss hier nicht alles aufzählen. Sparsam, aber gezielt und umso wirkungsvoller sind die Berichte durch aussagestarkes Bildmaterial ergänzt.

Sehr berührt hat mich auch, dass auf den ersten Seiten dieses Buches das Märchen „Krabbel“ von Agnes Miegel abgedruckt ist, das sie im Flüchtlingslager in Dänemark niederschrieb. Mir war es noch nicht bekannt.

Die dann folgende Ansprache des Kreisvertreters Joachim Rudat ist es wert, Wort für Wort, Satz für Satz gelesen zu werden. Sie enthält Aussagen, Wahrheiten und Argumente, die nicht oft genug in Erinnerung gerufen werden können. Ich weiß, dass ich ihren Wortlaut manchem Zeitgenossen zukommen lassen werde, der Nachhilfeunterricht nötig hat. Dieser Nachhilfe ist auch der Abdruck der Charta der deutschen Heimatvertriebenen, sind die Auszüge aus anderen Dokumenten, die das Recht auf Heimat bekräftigen, dienlich.

Hohe Anerkennung und großen Dank an die Verantwortlichen in der Kreisgemeinschaft Wehlau, die dieses Buch, das viel mehr ist als „nur“ Erinnern an einen Abschnitt der Heimatgeschichte, zustande gebracht haben. Sie haben den unzähligen Toten eine Stimme gegeben und den körperlich und oft lebenslang seelisch Verletzten Sprache. Die ungeschminkte Nennung geschichtlicher Tatsachen führt vom eigenen Betroffensein (z. B. meines Mannes) über Betroffenheit (z. B. meine) zum Nachdenken und verantwortlichem Handeln.

Ihnen, lieber Hans Schlender, für Ihre anerkennenswerte Arbeit weiterhin alles Gute und herzliche Grüße Ihre

Eichlers



## ***Kirchspiel Wehlau***

**Horst Krause, 2005**

Treffen der ehemaligen Deutsch-Ordens-Schüler Sextaner von 1937 bis 1939. Zu unserem diesjährigen Klassentreffen hat uns der Rattenfänger in die Stadt Hameln an die Weser gelockt. Die „Hameln Marketing und Tourismus GmbH“ hat uns für die Tage vom 14.-16.06.2005 ein kurzes Programm vorgeschlagen.

Im Laufe des Nachmittags kamen alle 18 Teilnehmer so nach und nach im Hotel „zur Börse“, mitten in der Altstadt, an. Die zentrale Lage des Hotels forderte uns direkt zu einem ersten Bummel durch die historische Innenstadt auf, so dass die Zeit bis zum Abendessen nicht zu lang wurde.

Am nächsten Morgen begrüßte uns der Rattenfänger mit seiner Flöte vor dem Hotel. Er erzählte uns die bekannte Geschichte vom Rattenfänger von Hameln. Er hatte schon die fachkundige Gästeführerin mitgebracht, die uns durch die vorbildlich sanierte und restaurierte Altstadt führte. Sie konnte uns wunderbar erläutern, wie sich Hameln zu einem Juwel der Weserrenaissance entwickelt hat. Wohlhabende Kaufleute ließen prachtvoll verzierte Häuser errichten, um ihren Reichtum zu bezeugen. Typische Kennzeichen dieses Baustils sind die reichen Giebelverzierungen mit Diamantsteinen, Masken und Neidköpfen, die Schmuckleisten mit Wappen und Inschriften und vor allem die reich verzierten Erkerbauten.

Die Gästeführerin brachte uns nach dem Altstadt-Rundgang zur Schiffsanlegestelle. Von dort aus war eine einstündige Weserrundfahrt vorgesehen. Wir waren alle davon enttäuscht, denn eine halbe Stunde verbrachte das Schiff in der Schleuse, wo wir zweimal hindurch mussten.

Am Nachmittag konnten wir die Freilichtaufführung des witzigen und frechen Musicals „Rats“ auf der Terrasse des Hochzeitshauses besuchen, bei strahlendem Sonnenschein. In einem der bekanntesten Bauwerke, dem Rattenfängerhaus, wurde uns das Abendessen im „Rattenloch“ mit einer Hamelner Spezialität serviert: Es gab flambierte Rattenschwänze, und dazu ein Glas Rattenkiller. In diesem gemütlichen Kellerraum klang unser 18. Treffen aus. Am nächsten Vormittag kam der große Abschied, und alle traten ihre Heimreise an.

Das nächste Treffen im Jahre 2006 wollen wir mit dem Wehlauer Kreistreffen in Bad Nenndorf verbinden. Hoffen wir, dass es klappt!



111-1307

Die Gruppe der Teilnehmer in Hameln



## ***Kirchspiel Petersdorf***

### ***„Heimat deine Sterne, sie strahlen mir auch am fernen Ort“***

Ein Erlebnisbericht von Marianne Schlender, geb. Klein

Zusammen mit meiner Freundin Marieluise Mielsch, geb. Smelkus und vielen anderen netten Landsleuten aus dem Kreis Wehlau habe ich eine wunderschöne Reise in die Heimat gemacht. In mein geliebtes Stobingen, in den Ort, in dem meine Wiege stand.

Einige Jahre bin ich nicht mehr zu Hause gewesen und hatte eigentlich beschlossen, nicht mehr hinzufahren. Dann aber erfuhr ich durch das Ehepaar Heinrich und Sieglinde Kenzler, dass ein reicher Russe mein Elternhaus und das Anwesen für seine Nichte und deren Familie gekauft und mit den Renovierungsarbeiten begonnen hat. Dieser Russe ist mir persönlich bekannt. Er hat bereits vor 10 Jahren das Haus und die Ländereien meiner Tante gekauft und wunderschön renoviert. So stand für mich fest: ich fahre nach Hause.



**104-1199** Blick auf das Wohnhaus Klein im Sommer 2005

Ich wurde in Stobingen sehr sehr herzlich empfangen. Sie weinten und lachten mit mir. Wir genossen die einmalige Gastfreundschaft. Es war von Anfang an eine Herzlichkeit zwischen uns, die mich tief berührt hat.

Das entzückende fünfjährige Enkelkind von Iwan und Maria, den heutigen Bewohnern meines Elternhauses, sah meine Tränen bei der Ankunft und lächelte mich mitfühlend an. Ich wollte stark sein und dieses Mal nicht weinen. Es gelang mir nicht. So lief ich in den Blumengarten meiner Mutter, weil ich das Bedürfnis hatte, ein paar Minuten allein zu sein. Und siehe da, das kleine Mädchen in ihrem schönsten Kleid wartete auf mich an der anderen Hausseite im Gemüsegarten. Sie lächelte mich wieder an und kam auf mich zu. Ich reichte ihr meine Hand und so gingen wir Hand in Hand um das Haus herum zu den anderen.



104-1183

Das Festmahl am Abend in Stobingen

Als ich ihre Hand in der meinen spürte, versiegten meine Tränen und ein tiefes Dankbarkeitsgefühl ergriff mich. Ich war einfach glücklich. Es war schon später Nachmittag, aber der Himmel so blau und die Sonne so leuchtend und wärmend. Ich war zu Hause und ging meinen Erinnerungen nach.

Ich bin reichlich beschenkt worden durch die freundliche Aufnahme von mir bis dahin unbekanntem liebenswerten Menschen. Es ist nun ihr Zuhause. Ich bin herzlich eingeladen und jederzeit willkommen. Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten sollen im ersten Stock einige Gästezimmer mit Bad und einem Aufenthaltsraum eingerichtet werden. Dann kann man mehrere Tage dort



übernachten und den Sonnenaufgang und -untergang vom Elternhaus aus beobachten. Das zu wissen macht mich sehr froh und glücklich und ich bedaure zutiefst, dass meine beiden Brüder diese Freude nicht mit mir teilen.

Berichten möchte ich von der Familie Kilimann, die ich auf dieser Reise kennengelernt habe. Herr Kilimann wohnte als Kind mit seinen Eltern in einem kleinen Haus bei meinem Großvater in Pareyken zur Miete. Zu meiner großen Freude erfuhr ich von Herrn Kilimann vieles über meinen Großvater und meine Verwandten. Das Gespräch war sehr aufschlussreich. Auch dafür bin ich dankbar. Das Ehepaar Kilimann erlebte diese Reise mit zwei Söhnen, Schwiegertochter und zwei Enkelkindern. Mit dem einen Sohn gab es ab und an nette Begegnungen und Gespräche. Er machte von mir wunderschöne Fotos in der Wehlauer Stadtkirche und am Bahnhof.

Ich habe den Wunsch, dass auch mein Sohn einmal die Stätte seiner Wurzeln mit mir zusammen aufsuchen wird. Auch in der heutigen Zeit geschehen Wunder und manchmal gehen auch Wünsche in Erfüllung. Es waren sehr viele Landsleute mit ihren Angehörigen auf dieser Reise unterwegs auf den Spuren der Vergangenheit.



**104-1147**

Ein neugieriger Elch im Gehege in Colm

Berichten möchte ich noch über eine Begebenheit in Colm. Auf dem Anwesen meiner Tante hat Herr Poprow einen Wildpark geschaffen. Zum ersten Mal stand ich zwei Elchen gegenüber. Ich muss gestehen, dass ich ängstlich war, ich hätte nie gedacht, dass diese Tiere so groß sind. Die Elche waren sehr neugierig

und kamen auf uns zu. Durch das Blitzlicht beim Fotografieren erschrakten sie und einer der Elche sprang in den Teich. Wir fotografierten weiter und hatten unseren Spaß, bis die Wildschweine auf uns zu rannten. Wir ergriffen die Flucht und liefen um unser Leben. Herr Poprow amüsierte sich köstlich und rettete uns durch einen kurzen Schrei, der die Wildschweine in eine andere Richtung laufen ließ.

Die zweite nette Geschichte passierte in Stobingen mit dem schönen kleinen Mädchen. Wir gingen mit ihr und ihrem Vater Hand in Hand über den Hof zu den Grundmauern der beiden abgebrannten Scheunen. Ich schaute hinüber zum Pregel, der hinter den ehemaligen Wiesen meines Vaters floss und erinnerte mich daran, wie schön es im Sommer war, wenn wir mit der Familie dort zum Baden gegangen sind. Ich machte hier meine ersten Schwimmversuche und saß auf dem Rücken meines Vaters. Einmal ließ er mich los. Ich ging sofort unter. Mein Vater rettete mich natürlich, aber das blinde Vertrauen war dahin.

Das kleine Mädchen war plötzlich in dem hohen Gras verschwunden. Es wurde von seinem Vater gerufen und kam zurück und überreichte mir einen großen Erdbeerstrauß mit den schönsten und süßesten Früchten, wie ich sie seit meiner Kindheit nicht mehr gegessen habe. Ja, dieses kleine Mädchen ist mir ans Herz gewachsen. Ich habe es richtig gern, zumal es im gleichen Alter ist wie mein eigenes Enkelkind.

Erwähnen möchte ich auch die fröhlichen netten Abende im Hotel oder auf der Terrasse am See. Die Tageserlebnisse wurden ausgetauscht bei einem guten Tropfen. Wir haben uns gut verstanden. Die Stimmung hätte nicht besser sein können. Wir haben gelacht, gesungen und hatten viel Spaß miteinander. Die Nächte waren kurz, aber am nächsten Morgen nach dem Frühstück freuten wir uns auf das Neue des kommenden Tages.

Es war eine wunderschöne Reise, an die ich mich immer sehr gern erinnern werde. Ich bedanke mich herzlich bei den Organisatoren. Sie hatten die Arbeit und wir das reine Vergnügen.

**Marianne Schlender, geb. Klein**



## ***Kirchspiel Petersdorf***



## ***Kirchspiel Plibischken***

### ***Konfirmation mit den Pastoren Woronowicz und Schlösser im März 1938***



076-0072

Konfirmation im März 1938 in Plibischken

#### ***Liebe Mitkonfirmanden,***

wer erkennt sich oder einen Freund oder eine Freundin auf diesem Foto wieder?  
Bekannt sind mir Lotte Kaßmekat, Anneliese Tetlowski, Anni Melenk und Elli  
Will. Wer und wo sind die anderen?

Bitte meldet Euch bei:



Lotte Hansen, geb. Kaßmekat  
Schönlanker Straße 2  
25813 Husum  
Telefon: 04841 5524  
eMail: [kassmekat@tus-busdorf.de](mailto:kassmekat@tus-busdorf.de)



## **Kirchspiel Groß Schirrau**

### ***Liebe Landsleute aus dem Kirchspiel Schirrau,***

vom 3. - 5. Juni 2005 fand unser 8. Kirchspieltreffen statt. Am Freitag gegen 17.00 Uhr waren fast alle Teilnehmer eingetrudelt, und Magdalena Dörfling begrüßte uns herzlich. Ganz besonders erfreut waren wir, dass wieder ein Ehepaar, das Ehepaar Eggert aus Aßlacken, unser Treffen zum ersten Male besuchte. Leider hatten einige Teilnehmer aus gesundheitlichen bzw. familiären Gründen absagen müssen. Eine große Überraschung bot uns der Freitagabend. Nachdem uns das Team des „Neetzer Hofes“ mit einem köstlichen Spargelmenü verwöhnt hatte, konnten wir „Schmunzelgeschichten“ einer echten ostpreußischen Dichterin, Ruth Geede - sage und schreibe 89 Jahre alt - lauschen. Manch einer konnte nicht widerstehen und erwarb ein Buch, um zu Hause noch in den Genuss der Gedichte und Geschichten zu kommen.



**59-05-1182**

Ruth Geede liest ihre kleinen Geschichten

## ***Kirchspiel Groß Schirrau***

Am Sonnabend hieß es dann fast zu „nachtschlafender Zeit“ aufstehen, denn kurz nach 08.00 Uhr ging es mit dem Bus nach Schwerin. Dort wartete schon ein Schiff der „Weißen Flotte“ auf uns. Herrlich, einfach herrlich auf dem See (natürlich bei Sonnenschein) zu schippern und Schwerin vom Wasser aus genießen zu können. Kaum wieder angelegt, ging es im Eiltempo zur Schlossbesichtigung. Einmalig die Eindrücke, die uns vermittelt wurden. Besonders hervorzuheben ist die Hilfsbereitschaft einiger Teilnehmer gegenüber dem Rollstuhlfahrer und unserem 86-jährigen Herrn Grigat.



**59-05-1173** Begrüßung der Teilnehmer durch Magdalena Dörfling

Im „Café Prag“ wurde ein Mittagessen serviert und nach der „Petermännchen Stadtrundfahrt“ erwartete uns im gleichen Café eine reichhaltige Auswahl an Kuchen. Der Abend in Neetze war mit „Schabbern“ - so Magdalena - ausgefüllt. Die Teilnehmer konnten auch in diesem Jahr Magdalena Dörfling wieder für die Organisation des nächsten Treffens vom 9. - 11. Juni 2006 gewinnen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am Sonntag trennten wir uns mit dem Versprechen, im nächsten Jahr - sofern die Gesundheit mitspielt - wieder dabei zu sein. Das Wochenende war einfach schön! Danke, liebe Magdalena.

**Dorothea Tiedemann-Möller**  
geb. Neumann aus Köllmisch-Damerau

## ***Liebe Landsleute aus dem Kirchspiel Schirrau und Umgebung!***

Wenn Sie diesen Heimatbrief in Ihren Händen halten, liegt unser 8. Kirchspieltreffen schon lange hinter uns. Sehr gerne denke ich noch daran zurück - es war wieder harmonisch und schön! Danke allen Teilnehmern! Darüber hat meine Cousine Dorothea auf den vorherigen Seiten ausführlich berichtet, wofür ich ihr herzlich danke. Ich danke auch Herrn Schlender für seine Hilfe bei den Vorbereitungen und für seine Teilnahme.

Und Ihnen allen danke ich für die Anrufe und Briefe, die mich im Laufe der Zeit erreichten. Ich freue mich immer ganz besonders darüber, wenn ich auch zwischendurch einmal etwas von Ihnen höre.

Doch nun meine besondere Bitte an Sie alle: Unser Redakteur des Heimatbriefes, Herr Schlender, hält in jedem Heimatbrief zwei Seiten für Erlebnisberichte unserer Landsleute aus dem Kirchspiel bereit für Berichte verschiedener Art. Vielleicht fällt Ihnen eine lustige Begebenheit noch in der Heimat ein, oder ein Erlebnis aus jetziger Zeit während einer Reise in die Heimat.

Kramen Sie doch mal tüchtig in Ihrem Gedächtnis und erfreuen Sie uns mit Ihrer Mitarbeit und Hilfe, diese für uns vorbehaltenen Seiten zu füllen. Ich bin schon heute auf den 1. Anruf von Herrn Schlender gespannt, in dem er mir mitteilt, dass Ihr Bericht bei ihm eingetroffen ist.

Unser 9. Kirchspieltreffen findet wieder zur „Spargelzeit“ vom 9. bis 11. Juni 2006 in Neetze statt. Das Neetzer Team, das uns auch in diesem Jahr so gut versorgte und betreute, und ich freuen uns schon heute auf ein zahlreiches Erscheinen und frohes Wiedersehen. Sie dürfen nicht vergessen, diesen Termin schon heute in Ihrem Kalender einzutragen.

Bleiben Sie alle gesund!

Ein gesegnetes und frohmachendes Weihnachtsfest und ein gutes und behütetes neues Jahr 2006 wünscht Ihnen allen in heimatlicher Verbundenheit

Ihre

**Magdalena Dörfling**

geb. Neuman aus Köllmisch Damerau



***Kirchspiel Groß Schirrau***



## **Kirchspiel Tapiau**

### ***Sie kamen und feierten - das 20. Treffen der Pregelswalder***

Ein Mandolinen - Orchester zur Eröffnung und Einstimmung für ein Treffen ist immer ein hoffnungsvoller Anfang. Heimat- und Wanderlieder aus allen Landschaften unseres Vaterlandes zeigen, dass es diese Verbundenheit noch gibt. Das Orchester war gut vorbereitet. Die Ermunterung zum Mitsingen wurde spontan angenommen, so am Schluss wunschgemäß „Land der dunklen Wälder“ und „Nun Brüder eine gute Nacht“.

#### ***Ein besonderer Tag für das Goldene Paar***

Wer feiert schon seine Goldene Hochzeit im Kreise seiner Landsleute? Und wer ist schon fast drei Tage lang bei Gleichgesinnten? Die Rede ist von Fritz und Irmgard Retat, geb. Weinreich. In Ostpreußen geboren - Fritz aus dem Kreis Labiau, Irmgard aus Pregelswalde - organisierten sie das 1. Treffen 1986 in ihrem Haus. Glück oder Fügung: Das 20. Treffen fiel auf den Hochzeitstag, auf den 2. September. Nur einige von uns wussten, dass Fritz und Irmgard diesen für sie besonderen Tag beim Ortstreffen Pregelswalde feiern wollten.

Eine Goldene Hochzeit bei einem Treffen einer heimatvertriebenen Gemeinde hat es noch nicht gegeben, soweit es uns bekannt ist. Da waren Überlegungen anzustellen, Vorschläge gemacht, Texte geschrieben und gebastelt. Gustav Gutzeit und seine Schwester Hanna, um nur ein Beispiel zu nennen, sind schon mehrmals bei unseren Treffen aktiv dabei.

Die Zeremonie begann mit dem Einzug des Goldenen Paares am Sonnabend, den 3. September. Hand in Hand die zwei Stufen hinab in den Festraum, weiter über gestreute Blumen zu ihrem Ehrenplatz. Fünfzig Kerzen, im Kreis stilvoll vor ihrem Platz aufgebaut, entsprachen voll dem Sinn dieses Tages.

Als Sinnbild des Glücks ein Schwein in der Größe eines Ferkels, aus Ton bestehend. Dass dieses Ferkel auch noch grunzte, war nicht nur eine gelungene Überraschung für Fritz und Irmgard, sondern auch für uns ein Wunderwerk der Technik.

Der Ehrentanz des Goldenen Paares war ein weiterer Höhepunkt dieses Abends. Die guten Wünsche nahmen kein Ende! Die Frage und die Hoffnung bleibt:





## ***Kirchspiel Tapiau***

Werden unsere Nachkommen die 50 Ehejahre auch so feiern können oder trennt man sich vorzeitig? Den jungen Paaren sollten Fritz und Irmgard ein Vorbild sein! Es kamen 68 Personen zum Treffen, einschließlich Kinder und Enkelkinder, die erlebten, dass ihre Väter und Großväter auch heute noch fröhlich sein können und ihre Heimatverbundenheit noch lebendig ist.

So eine Szene zeigten Ulrich Krohn, Gustav Gutzeit und Gerhard Kugland, die eine tatsächliche Begebenheit ihrer Väter im „Gasthof Krohn“ in Pregelswalde nachspielten. Sie meinten: So könnte es gewesen sein.

Die Hobbygärtner Gustav und Ernst waren wieder in ihrem Element. Die ständigen Missverständnisse und Wortklaubereien waren schon klasse.

Für Fröhlichkeit sorgte zusätzlich Jürgen, ein Alleinunterhalter, der bis weit nach Mitternacht für Musik und Stimmung sorgte.

Unser nächstes Treffen findet wieder in Löhne statt vom 1.-3. September 2006.

**Gerhard Kugland**



**80-2449** Irmgard und Fritz Retat feiern ihre Goldene Hochzeit



## ***Kirchspiel Tapiau***

### ***Lieber guter Weihnachtsmann, schau mich nicht so böse an .....***

Es gibt im Leben Ereignisse, die man nie vergisst und auch jetzt noch bei passenden Gelegenheiten im Freundes - oder Familienkreis erzählt. Es geht um ein Erlebnis aus meinen ersten Kinderjahren. Es war Weihnachten 1931. Schon einige Tage vor Heiligabend wurde gebacken: Herzen, Halbmonde und Sterne zu kleinen Formen ausgestochen, in den Backofen geschoben und als Beigabe auf den bunten Teller gelegt.

Den Tannenbaum hatte mein Vater schon vor einer Woche vom nahen Frisching-Wald geholt. Auf den Winter in Ostpreußen konnte man sich verlassen. Genug Schnee gab es immer, ebenso Temperaturen zwischen 10 bis 25 Grad unter Null. Im Schuppen lag der Tannenbaum, der über die Festtage und noch bis in den Januar hinein frisch blieb.

Vormittags, am 24. Dezember, durfte ich mithelfen den Baum zu schmücken. Schon jetzt war ich aufgeregt, sollte ich doch am frühen Abend vor der Bescherung ein Gedicht aufsagen. Geübt hatte ich genug. Noch einmal sagte ich ganz leise vor mich hin:

*Lieber guter Weihnachtsmann,  
schau mich nicht so böse an,  
stecke deine Rute ein,  
ich will auch immer artig sein.*

Dann der erwartete Augenblick. Im Zimmer leuchteten nur die Kerzen am Weihnachtsbaum. Es klopfte. Es trat eine Gestalt ein, die ich noch nie in dieser Kleidung gesehen hatte. Ein langer roter Mantel, rote Pudelmütze, weißer Vollbart und ein Gesicht, das mir vollkommen fremd war. Und dann noch die tiefe Stimme, zwar sanft, jedoch unnatürlich für mich.

Alte Männer mit Bärten waren mir im Dorf vertraut. Und wer trug schon einen langen roten Mantel? Ich brach in Tränen aus und versteckte mich in der äußersten Ecke des Zimmers.

Das Gedicht konnte ich natürlich nicht aufsagen. Die gut eingepackten Geschenke legte der Weihnachtsmann unter den Tannenbaum und verließ das

Zimmer. Er meinte, er müsse noch weitere Geschenke im Dorf verteilen. In den folgenden Jahren hieß es, der Weihnachtsmann war hier und hat die Geschenke bei uns abgegeben.

Mein Gedicht - mit zunehmendem Alter wurden sie länger - war dann eines der schönsten Erlebnisse meiner Jugendjahre. Heiligabend in der Familie war immer ein Tag der Besinnung, der Freude, der Hoffnung und Wünsche. Unter uns Opa und meine Eltern, die es während des Ersten Weltkriegs und der folgenden Jahre nicht leicht hatten.

Als Soldat habe ich in Russland und Italien diese Harmonie im Familien - und Freundeskreis an den Festtagen mehr als vermisst. Darüber zu schreiben ist ein anderes Kapitel.

**Gerd Kugland**



***Bitte denken Sie daran,  
dass nur Ihre Spende sicherstellt,  
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig  
erscheint und die Kreisgemeinschaft  
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***



# Kirchspiel Grünhayn

## Grünhayner Kirchspieltreffen 2006

Termin: Dienstag 09. bis Donnerstag 11. Mai 2006



Veranstaltungsort:  
„Brauner Hirsch“ in Laubach  
(siehe Anfahrtsskizze)

Unterkunftsverzeichnis  
der Touristinformation:

Tel. 05541 - 75313

Ausflugstipps in und um  
Laubach von der evangeli-  
schen Kirchenvorsitzenden  
und Organistin:

Frau Friedegard Bete:  
**05541 - 31531**

Informationen jederzeit von:

Gerhard Georg Schulz  
Steigstr. 12  
55296 Gau Bischofsheim

Telefon, Fax und Anrufbeantworter: **06135 - 3127**

E-mail: schulz-schaberau-architekt@web.de





# ***Kirchspiel Grünhayn***

## ***Liebe Landsleute,***

Marjellchens und Lorbasse des Kirchspiels Grünhayn haltet Euch o.g. Termin frei und kommt alle nach Hann. Münden, Ortsteil Laubach. Damit sich keiner von den Autofahrern rausreden kann, ist der Anfahrtsweg abgebildet.

Wie auf der Ansicht vom Veranstaltungsort zu sehen, liegt es in einer schönen Landschaft, bietet Erholung, Gemütlichkeit und Begegnung mit vertrauten Landsleuten. Tja, man glaubt ja gar nicht, was alles seit einem Jahr geschehen ist und nun doch erzählt werden soll.

## ***Jahresrückblick 2005***

Grünhayner Kirchspieltreffen: Auf Veranlassung des Wirtes wird nun nicht mehr am Wochenende getagt, sondern „in“ der Woche. (Wollen wir nächstes Mal darüber reden?)

Berlin ist eine Reise wert - das große Deutschlandtreffen der Ostpreußen war beeindruckend; leider zeitgleich mit unserem Kirchspieltreffen.

Beim Hauptkrestreffen des Kreises Wehlau in Bad-Neundorf waren wieder viele treue Teilnehmer aus unserem gesamten Kirchspiel. Vorbildlich - wie in der letzten Zeit - Poppendorf ..... eine ganz putzmuntere Ortsgemeinschaft, auf deren Heimattreue man sich verlassen kann. (Persönliche Anmerkung: meine liebe Mutter wurde dort als Irene Adelheide Birkholz geboren). Also kommt zukünftig auch herbei aus all den übrigen schönen Ortschaften des Kirchspiels zum nächsten Treffen !

Angenehme Überraschungen beim Treffen mit meinen ehemaligen Tapiauer Klassenkameradinnen und einem Klassenkameraden.

## ***Programmvorschlag für das Treffen im Mai 2006***

Fotos „kieken“ ... von der Heimat, der Familie und Freunden.

Sammelt schon mal „Vertellkes“ heiter und besinnlich, Musik , Gesang u.s.w.

Andacht mit würdigem Totengedenken, Leitung: Frau Irmgard Schulz. Evtl. wird Frau Bete - so wie in den Vorjahren - die Orgel für die Kirchenlieder spielen. Es könnten jedoch gerne weitere Instrumente zum Einsatz kommen. Wer zu diesem



## Kirchspiel Grünhain

Anlass passende Melodien hat, möge mir diese vorab telefonisch ansagen. Vielleicht auch alle 4 Strophen unseres Ostpreußenliedes -getragen- spielen?

Es kommen zwei Zeiten für eine Andacht in Betracht: morgens gegen 10.30 Uhr, verbunden mit einem gemeinsamen Spaziergang zur Kirche, anschließend Fototermin oder erst ab dem Einsetzen der Dunkelheit, dann aber mit festlicher Kerzenbeleuchtung, natürlich nur, wenn Sie möchten und genügend viele Kerzen samt Ständer mitbringen.

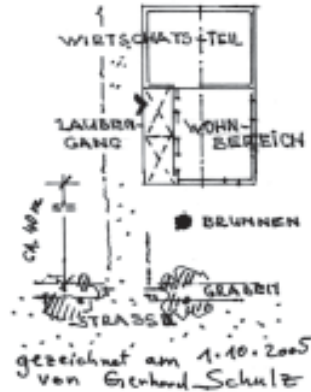
Ausflug in kleineren Gruppen in die nähere Umgebung – je nach Wetter und Interesse -,

der Gewinner des Preisrätsels „Es war einmal ein Land...“ wird ermittelt und erhält eine Überraschung.

### Preisrätsel

„Es war einmal ein Land“ ...

- „es waren“ ... 4 mit Stroh gedeckte Häuser. Sie standen noch 1945 mit den Giebeln zur Straße, die mit Birken umsäumt war.
- wer waren die letzten Bewohner dieser 4 Häuser?
- wer kann den Grundriss des seitlich dargestellten Hauses ergänzen ?



Ich danke allen, die zum Gelingen unserer Treffen beitragen, vielmals.

Nun wünsche ich Ihnen und all Ihren Lieben ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, ein gesundes und glückliches neues Jahr 2006. Wir denken alle besonders herzlich an die Landsleute, die krank sind. Möge Gott sie stets beschützen.

Mit heimatlichen Grüßen Ihr Landsmann

Gerhard Georg Schulz



## ***Kirchspiel Goldbach***

### ***Zum 6. Mal Kirchspieltreffen Goldbach***

Am 13./14. August 2005 trafen sich zum 6. Mal Bürger aus dem Kirchspiel Goldbach in Tauberbischofsheim, Ortsteil Dittigheim. Immer wieder ein freudiges Ereignis, in dem die Heimat Ostpreußen zum Mittelpunkt wird. In familiärer vertrauter Weise waren 45 ehemalige Bürger zu diesem Treffen erschienen.

In seiner Begrüßungsrede stellte der Organisator dieses Treffens, Harry Schlisio, fest, dass seit dem 1. Treffen im Jahre 1995 die Teilnehmerzahl um die Hälfte zurückgegangen sei. Dieses sei aber kein Desinteresse, sondern ein ganz normales Zeitgeschehen. Die Erlebnissgeneration hat zwischenzeitlich ein Alter erreicht, in dem körperliche Schwächen die weite Anreise sehr beeinträchtigen, oder nicht mehr möglich machen. Hinzu kommt, dass viele unserer Mitbürger nicht mehr unter uns weilen.



**59-09-1263**

Gerhard Wilkeneit, Irmgard Adelsperger  
und Heinrich Scheffler wurden geehrt.





## ***Kirchspiel Goldbach***

Im Programm ehrte Harry Schlisio die ältesten Teilnehmer Gerhard Wilkneit, 84 Jahre, aus Roddau Perkuiken und Irmgard Adelsperger, geb. Gelhaar, 79 Jahre, aus Goldbach mit einer Ehrenurkunde.

Der Vertreter der Kreisgemeinschaft Wehlau, Hans Schlender zeichnete im Auftrage des Vorstandes Irmgard Adelsperger und Heinrich Scheffler mit der Ehrennadel der Kreisgemeinschaft Wehlau in Silber aus.



59-09-1264

Blick in den Tagungsraum

Danach stand der Samstagnachmittag ganz im Zeichen des Gedankenaustausches mit einigen Unterbrechungen für Vorführungen von Filmen und Bildern.

Bei flotten Klängen zur Unterhaltung und zum Tanz ließ man den Samstag ausklingen.

Mit einem feierlichen Gedenken am Goldbacher Stein wurde das Treffen am Sonntag fortgesetzt. Sehr eindrucksvoll begrüßte der Ortsvorsteher der politi-



## **Kirchspiel Goldbach**

schen Gemeinde Dittigheim, Herr Berthold Freund, die ostpreußischen Landsleute so eindrucksvoll, dass wir sein Grußwort ungekürzt abdrucken:

Meine sehr geehrten Damen,  
meine Herren, liebe ehemalige Goldbacher,

ich darf Sie im Namen der Ortsverwaltung recht herzlich hier in Dittigheim willkommen heißen. Vor allem dank Deiner Initiative, lieber Harry, findet dieses Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels Goldbach in Ostpreußen mit seinen 11 Gemeinden nun bereits zum 6. Mal hier in Dittigheim statt. Dittigheim ist somit fast eine zweite Heimat für Sie geworden.

Spätestens seit der Errichtung dieses Gedenksteines vor 4 Jahren hier am Ortseingang, ist uns allen hier im Ort Ihr Schicksal allgegenwärtig. Sie treffen sich heute hier im Gedenken an Ihre verlorene Heimat, im Gedenken an die schreckliche Zeit der Vertreibung, die Sie vor 60 Jahren erdulden mussten. Damals, am 22. Januar 1945, flüchteten allein 2946 Männer, Frauen und Kinder des Kirchspiels Goldbach vor der anrückenden russischen Armee, auch im Bewusstsein, ihre Heimat für immer zu verlieren.

Ich selbst entstamme der Nachkriegsgeneration und kenne die schrecklichen Ereignisse der damaligen Zeit nur aus den Geschichtsbüchern, bzw. aus Erzählungen von Zeitzeugen. Doch ich kann sehr wohl mitfühlen, was es heißt, seine Heimat verlassen zu müssen. Ich habe das große Glück, hier in Dittigheim geboren zu sein, und fast mein ganzes bisheriges Leben hier verbringen zu dürfen. Ich kann sehr wohl einschätzen, was Heimat bedeutet.

Im allgemeinen Sprachgebrauch ist Heimat einerseits der Ort und die Umgebung, an dem ein Mensch geboren wurde und wo er seine Kindheit verbrachte, die Landschaft, die Zeit, die Umwelt, die Eltern, welche einen geprägt haben, die Ahnen, die Mitmenschen, die Mitschüler - andererseits aber auch schlicht der Ort, wo man lebt und sich wohl fühlt. Christian Morgenstern geht noch etwas weiter, wenn er sagt: „Zuhause ist man nicht da, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern da, wo man verstanden wird“.



## ***Kirchspiel Goldbach***

So erinnert der Gedenkstein hier über die Vertreibung und den Tod vieler Goldbacher Bürgerinnen und Bürger hinaus an alle Menschen, die durch Krieg und Gewalt heimatlos geworden sind und vielfältiges Leid und Tod erdulden mussten. Gleichzeitig ist er aber auch ein Mahnmal für künftige Generationen, das Geschehene wach zu halten und eine Wiederholung unter allen Umständen zu vermeiden.

Liebe Bürgerinnen und Bürger des ehemaligen Kirchspiels Goldbach, Sie sind uns jederzeit in Dittigheim herzlich willkommen.

Berthold Freund

Die weiteren Ansprachen und Vorträge durch Fritjof Berg und Herbert Hoffmann und die Predigt von Heinrich Scheffler wurden von dem Trompetensolisten umrahmt. Das Ostpreußenlied als Trompetensolo beschloss die Feierlichkeiten.

Als weiterer Programmpunkt stand nun eine zweistündige Bootsfahrt auf dem Main zwischen Miltenberg und Wertheim an. Bei Kaffee und Kuchen am späten Sonntagnachmittag klang dieses Kirchspieltreffen aus.

Schweren Herzens trat man die Heimreise an, wobei immer wieder die Worte zu hören waren: „Wenn es die Gesundheit zulässt, sehen wir uns beim 7. Treffen im Jahre 2007 wieder.“

**Harry Schlisio**



Die Teilnehmer des Goldbacher Treffens während der Feierstunde am Gedenkstein

**59-09-1315**



## ***Kirchspiel Goldbach***

### ***Der Gedenkstein***

Geh nicht schnell vorbei, bleib stehen, halt ein:  
Es ward uns zur Mahnung gesetzt dieser Stein.  
Mit fragendem Blicke verharrst du in Schweigen,  
was soll dieses einfache Mahnmal uns zeigen?

Es trägt keinen Namen, das kalte Gestein,  
man ritzte jedoch eine Inschrift hinein:  
Vergeßt nicht Vertreibungsoffer und Not!  
Verschweigt nicht die Qualen, die Leiden und Tod!

Damit desgleichen für immer verbannt  
aus unserem Leben, aus unserem Land.  
Eine Menschenschlange kriecht über den Weg:  
Durch eisige Winde zieht langsam ein Treck.

Aus ihrer Heimat trieb man sie fort,  
nun wanken sie ziellos von Ort zu Ort.  
Endlose Weite, vermummte Gestalten,  
zuerst sterben leise die Schwachen und Alten.

Man scharrt sie im Schnee an dem Wege rasch ein,  
ohne Kreuz, ohne Namen, ohne Kranz, ohne Schrein.  
Eine Frau geht gebeugt, sie hält ein Bündel umfasst,  
schreitet langsam, mit Vorsicht, und schwer ist die Last.

Ihr Kind ist längst tot, doch sie hält es im Arm  
und sie drückt es fest an sich, beschützt's und hält's warm.  
Wie kann vom Kinde die Mutter sich trennen?  
Wer zählte die Toten, wer kann sie benennen?

Tausende Menschen mit Schiffen versanken,  
im eisigen Wasser der Ostsee ertranken.  
Viele verhungert, erschossen, erschlagen,  
und wer überlebte, was musste er ertragen!



## ***Kirchspiel Goldbach***

Geschändete Mädchen, geschundene Frauen,  
leer blicken die Augen nach all diesem Grauen.  
Gedenkt der Verschleppten aus unseren Landen,  
die in russischen Lagern ein Ende fanden,  
als Arbeitssklaven, verhungert verkommen,  
die Hälfte ist niemals zurückgekommen.

Sie hofften auf Heimkehr zu ihren Lieben,  
doch qualvoller Tod war ihnen beschieden.  
Geh nicht schnell vorüber, bleib stehen und halt ein.  
Zur bleibenden Mahnung ward gesetzt dieser Stein.

Christa Blachnik



**59-09-1377** Der Goldbacher Gedenkstein mit neuem Blumenschmuck



## **Kirchspiel Starkenberg**

### **Auf unserem Hof in Kapkeim**

Im August dieses Jahres habe ich zum vierten Mal unseren ehemaligen Bauernhof in Gauleden-Kapkeim besucht. Ich werde immer herzlich und gastfreundlich aufgenommen und auch noch beköstigt. Geschenke werden ausgetauscht. In diesem Jahr schloss sogar der Schwiegersohn seine Zahnarztpraxis, um mich kennenzulernen.

Auf unserem ehemaligen Anwesen arbeiten zwei Angestellte in einer Auto-reparaturwerkstatt. Ein großer Wachhund an der Hofeinfahrt beschützt das Grundstück. Ein Fremder kommt nicht mehr auf den Hof.

1945 fand unsere Flucht mit dem Pferdewagen vor dem Dorf Uderwangen ein schreckliches Ende. Russische Panzer beendeten damals unsere Flucht. Ich wollte in diesem Jahr den Weg über Uderwangen – Groß Lindenau nach Kapkeim noch einmal mit dem Taxi fahren. Auf der Feldwegstrecke hinter Uderwangen standen plötzlich überall russische Panzer, genau wie vor 60 Jahren.

Überall waren russische Soldaten. Der Taxifahrer forderte mich auf, kein Wort Deutsch zu sprechen, hielt an, stieg aus, öffnete den Kofferraum und verteilte an die Soldaten Zigaretten. Dann ging es schnell zurück nach Königsberg.

**Erika Hermund, geb. Horn**



Die russische Familie mit mir (2. von rechts) auf dem Sofa.

**020-1034**



## **Kirchspiel Allenburg**

### **Liebe Landsleute aus den Kirchspielen Allenburg und Groß Englau**

Für das Jahr 2006 planen wir unser Kirchspieltreffen in einem anderen Rahmen zu gestalten. Wir möchten Ihnen zusätzlich zum Plachandern auch ein wenig „Erlebnis“ bieten.

Aus diesem Grund schlagen wir vor, dass wir uns am 26./27. August 2006 in der

#### **„Fachwerkstadt Quedlinburg“ (von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt)**

treffen. Mit der Wahl von Quedlinburg können wir die Stadt kennenlernen, uns trotzdem unterhalten und den Landsleuten aus den neuen Bundesländern die Anfahrt verkürzen. (Bisher mussten sie immer die längere Anreise in Kauf nehmen.)

Näheres über das Programm und die Übernachtungsmöglichkeiten erfahren Sie im Heimatbrief Sommer 2006.

Selbstverständlich können Sie Einfluss nehmen, wenn Sie uns Ihre Wünsche und Anregungen zusenden.

Mit heimatlichen Grüßen

Ihre Ute Bäsman

Zuschriften bitte an:

Ute Bäsman  
Logestraße 28, 27616 Beverstedt

Kurt Palis  
Theodor-Storm-Straße 12, 29643 Neuenkirchen

Jürgen Balzereit  
Pempelforter Straße 10, 40211 Düsseldorf







## **Kirchspiel Allenburg**

### **Wiedersehen nach 60 Jahren**

Ich sitze ahnungslos in meinem Garten auf dem Pflaumenbaum - weil ein potentieller Pflaumenkuchen im August 2004 nach Pflaumen ruft. Und auch meine Frau ruft: „Hans Telefon .....“ wie es so üblich ist unter Eheleuten nach 50 Jahren.

„Rat mal wer dran ist ...“ so meine Frau. Muss schon was Wichtiges sein wenn ich die Pflaumenkuchenvorbereitung unterbrechen soll, denke ich noch. Und schon sagt sie: „Werner Zinnall!“ „Du hast Dich sicher verhört“, meinte ich. Ich gehe an das Telefon. An der anderen Seite eine Stimme: „Werner Zinnall hier...“ Mir fiel der Hörer aus der Hand.

Aber der Reihe nach. Was war geschehen! Werner Zinnall war 1941 mit seiner Familie aus Westpreußen nach Allenburg in die Eiserwager Straße zugezogen. Seine Familie wohnte ganz in unserer Nähe. Unsere Interessen stimmten weitestgehend überein. Und so wurden wir Spielgefährten - ob beim Wigwambauen auf dem Mühlengelände, beim Kahnfahren auf der Schwäne oder Streichevorbereiten im Spänekeller des Sägewerks. Es wurde auch gemeinsam gefochten gegen böswillige andere Gruppen - ich habe in Erinnerung: die anderen waren immer die Bösen!

Jedenfalls waren wir in meiner Erinnerung das, was man im psychischen Sinne „dicke Freunde“ nennt.

Ich hatte schon seit Jahren Werner Zinnall auf die verschiedenste Art und Weise gesucht. So hatte ich u.a. meine Mutter, die als Rentnerin ja in die BRD reisen durfte, gebeten, sich überall umzuhören.

Sie war auch schon mal über Bekannte von Bekannten, also über eine Reihe verschiedener Ecken halb fündig geworden und hatte den älteren Bruder von Werner - Eckard Zinnall - irgendwo im Ruhrgebiet aufgespürt. Nun war das ja erst mal schon ein Fortschritt; aber sie hatte vergessen, die Adresse zu notieren und auf dem Bild, das Eckard mitgeschickt hatte, war dummerweise zwar seine Frau und ein Prachtexemplar von Sohn abgelichtet - aber keine Adresse notiert. Seine Adresse nicht und schon gar nicht die von seinem Bruder Werner. Konsequenz - die Spur verlief im Sande.



## Kirchspiel Allenburg

Meine Mutter konnte aus Altersgründen dann nicht mehr die BRD besuchen - andere Kontakte bestanden nicht - also blieb es beim Wunsch.

Erst nach der Wende ergaben sich wieder weitere Möglichkeiten nachzuforschen. Vom „Wehlauer Heimatbrief“ wusste ich nichts. Genau genommen hatte ich die Suche dann auch schon fast aufgegeben. Meine Tochter Heike hatte jetzt die Möglichkeit, im Internet zu forschen (in Fachkreisen sagt man „surfen“) - was sie auch ausführlich tat - ich glaube intensiver als ich - wurde aber auch nicht fündig.

Aber nun kam der Werner zum Zuge: Er hatte ebenfalls nach mir gesucht. Ein „Wehlauer Heimatbrief“ hatte sich in die Hände von Eckard Zinnall verirrt - und auch zu Werner kam das Exemplar. (Beide kannten dieses interessante Informationsblatt für Insider bis 2004 auch noch nicht.) Aber auch die Tochter von Werner war aktiv in die Suche involviert - und scheinbar auch aktiver als der Vater.

Auf der Basis des Heimatbriefes gelang es ihr, ein Exemplar des dankenswerter Weise erarbeiteten Heimatbuches Allenburg von Herrn Schlisio zu erhalten. Bekanntlich sind dort die alten und neuen Adressen der ehemaligen Allenburger verzeichnet. Als Geburtstagsgeschenk servierte sie ihrem Vater meine Adresse einschließlich der Telefonnummer zwar nicht auf silbernem Tablett aber immerhin schön eingepackt.

Spitzbübisch ruft der mich nach nahezu 60 Jahren an und fragt, warum ich mich nicht gemeldet habe und will dann auch noch wissen, was ich für ein Gesicht gemacht habe bei dem Anruf!

Nun muss man allerdings dazu noch wissen, dass ich den „Wehlauer Heimatbrief“ auch erst 2003 kennen- und schätzengelernet und dabei auch erst meine Klassenkameraden aus Allenburg wiedergefunden habe, die sich 2003 schon zum 12. Mal in Holzgau in der Fischerbaude getroffen haben. Durch diesen Zufall konnte Werner, oder besser seine Tochter, meinen Namen erst im „Heimatbuch Allenburg“ finden.

D.h. hätte es den „Wehlauer Heimatbrief“ und das „Heimatbuch Allenburg“ nicht gegeben, würden sich die beiden Jugendfreunde möglicherweise heute noch suchen.



## ***Kirchspiel Allenburg***

Der Rest ist schnell erzählt: Natürlich besuchte ich Werner kurz nach dem Anruf in seinem Haus in der Eifel. Und mit „weißt du noch....“ quatschten und lachten wir über unsere Jugendsünden und Spinnereien im Wigwam, auf dem Kahn oder im Spänekeller der Holzsägemühle in Allenburg.

Das zweite Treffen fand bereits in unserem Haus in Berlin statt - ein nächstes ist geplant. Dazwischen telefonieren wir miteinander und freuen uns auf das nächste Treffen.

60 Jahre sind eine lange Zeit, noch dazu, wenn unterschiedliche gesellschaftliche Einflüsse den Charakter prägen. Und trotzdem: es zeigten sich vergessene Gemeinsamkeiten. Originell ist, dass beide im gleichen Jahr das selten gewordene Jubiläum der Goldenen Hochzeit begehen konnten, die Töchter gleichaltrig sind und an der Vergangenheit der Väter noch mehr interessiert sind als die Väter selbst.

**Hans Kosmowski**



**001-1229** Eckard Zinnall, Hans Kosmowski und Werner Zinnall.



## ***Kirchspiel Groß Engellau***

### ***Schultreffen der Groß Engellauer***

In diesem Jahr trafen sich die Groß Engellauer vom 10. bis zum 12. Mai in Lüneburg in der Jugendherberge. Höhepunkt unserer Zusammenkunft war die Besichtigung des Ostpreußenmuseums. Wir waren alle begeistert. Unsere Hanna Comtesse hatte wieder alles sehr gut organisiert. Auch Günter Frank aus Allenburg war wieder unter uns. Für uns alle war das Wiedersehen eine große Freude. In gemütlicher Runde wurden angeregte Gespräche geführt und die Erinnerungen an unsere schöne Heimat geweckt.

Unser Groß Engellau ist von den Russen dem Erdboden gleich gemacht worden, nur die Ruine der Kirche steht in der weiten Landschaft. Dort, wo einmal gepflegte Gehöfte standen, wuchern heute Bäume und Sträucher, sowie mannshohes Unkraut. Die verlorene Heimat ist heute für uns das Land unserer Ahnen. Ihnen blieb es erspart verjagt zu werden.

So ein Schultreffen soll ja auch dazu dienen, uns immer wieder an unsere Wurzeln zu erinnern und den Zusammenhalt der ehemaligen Schüler zu festigen. Leider ist es so, dass einige Ehemalige aus gesundheitlichen Gründen an unseren Treffen nicht mehr teilnehmen können. Wir, die wir dabei sein konnten, waren oft in Gedanken bei unseren kranken Mitschülern. Wir wünschen ihnen gute Besserung und hoffen sehr, dass wir uns auf einem der nächsten Treffen vielleicht doch noch einmal wiedersehen.

Vor 60 Jahren wurden wir aus unserer Heimat vertrieben, mussten wir unser blühendes Land verlassen. Wir als Erlebnisgeneration wissen was wir verloren haben und müssen alles tun, damit das Schicksal der Heimatvertriebenen nicht in Vergessenheit gerät.

Es ist immer wieder erstaunlich, was unsere Hanna sich einfallen lässt und wie gut sie alles organisiert. Wir danken unserer Hanna Comtesse für die viele Arbeit und freuen uns mit ihr, dass alles so gut gelungen ist.

**Irmgard Henke, geb. Neumann**

Als sogenannter „Adoptiv-Groß Engellauer“ nehme ich seit Jahren gern am Groß Engellauer Schultreffen teil. Immer wieder erstaunt mich die perfekte Organisation, die Auswahl der Treffpunkte usw., die Hanna Comtesse „managt“. Es



## ***Kirchspiel Groß Engelau***

war toll in Lüneburg. Auch das Zusammensein mit den vielen jungen Menschen in der Jugendherberge war kein Problem, im Gegenteil, es war für uns Ältere belebend.

Interessant, freundschaftlich und fast familiär waren unsere Abendgespräche, die am Freitag und am Sonnabend bis weit nach Mitternacht andauerten. Ein bisschen weh tat dann der Abschied am Sonntag. Hanna, danke für das gelungene Schultreffen.

**Gunter Frank**

### ***Mit dem Fahrrad in Groß Engelau***

Während einer Radreise durch das nördliche Ostpreußen und das Memelland hatte ich die Gelegenheit, mein Heimatdorf mit dem Fahrrad zu besuchen. Wie ich finde, doch eine Besonderheit. Die große Tour führte auch über Tapiau und Wehlau, und so bot sich die Möglichkeit für einen Abstecher ins etwas südlicher gelegene Groß Engelau. Ein Mitglied der Gruppe war freundlicherweise bereit mich zu begleiten.

Von Tapiau aus radelten wir in Richtung Friedland. Auf guter Schotterstraße ging es durch den Tapiauer Forst und den Frisching. Wir befanden uns nun auf militärischem Übungsgelände, das sich ostwärts bis Klein Engelau erstreckt. Nach ungefähr 9 km erreichen wir links den Abzweig nach Groß Engelau. Unmittelbar davor auf der rechten Seite lagen mal Friedrichsdorf und etwas weiter am Rande des Zehlauer Bruchs Sechshuben.

In Sechshuben wurde ich 1938 geboren und in Friedrichsdorf ist meine Geburtsurkunde ausgestellt worden. Leider sind hier nur noch hohes Gras, Gestrüpp und Sträucher zu sehen, beide Dörfer gibt es nicht mehr.

Nun ging es weiter nach Groß Engelau. Am Wegesrand bewunderten wir die schöne Flora. Der Weg wurde stellenweise etwas sandiger, war aber noch gut befahrbar. Auf halber Strecke kamen uns zwei Soldaten entgegen, auch überholte uns ein Militärfahrzeug beladen mit Männern in Uniform. Nach ungefähr 5 km erreichen wir meinen Heimatort, in dem ich mit meinen Eltern und Geschwistern von 1939 bis zur Flucht im Januar 1945 gelebt habe.



## Kirchspiel Groß Engellau

Von Ort oder Dorf kann man natürlich nicht mehr reden, denn es steht da wirklich nur noch die Kirchenruine. Die Emotionen hielten sich in Grenzen, denn ich kannte die Situation schon aus Besuchen in der Vergangenheit.

Nach kurzer Besichtigung und ein paar Fotos machten wir uns wieder auf den Weg. Über Klein Engellau und Leißienen erreichten wir Wehlau, wo wir unsere Gruppe wieder trafen und unsere große Reise in Richtung Insterburg fortsetzten.

**Bruno Völlmann**



Bruno Völlmann mit seinem Fahrrad vor der Ruine der Kirche in Groß Engellau



027-1061

### **Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!**

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

## **Goldbach himmelte mich sofort an .....**

Im letzten Heimatbrief war auf der Seite 84 die Überschrift „Stille Jahre in Gertlauken“ zu lesen. Die Autorin dieses Buches, Marianne Peyinghaus, war in den Jahren 1941 bis 1944 als Lehrerin in Ostpreußen tätig. In dieser Zeit lernte sie Ostpreußen und seine Menschen kennen. Sie liebte dieses Land.

In vielen Briefen an ihre Eltern in Köln schrieb sie liebevoll über Land, Menschen und ihre Erlebnisse und Eindrücke. In einem Brief vom 25. September 1942 wird auch unser Goldbach erwähnt.

*Meine lieben Eltern .....*

*..... Beinahe hatte ich in Labiau das Bimmelbähnchen nach Tapiau verpasst; wisst Ihr, so eine richtige Kleinbahn mit einer Bimmellokomotive und zwei Wägelchen dahinter. In solch einem Bähnchen sieht man mehr von der Landschaft und kommt auch enger mit den Leuten zusammen.*

*In der Mitte zwischen Labiau und Tapiau liegt das Dorf Goldbach. Als ich seinerzeit mit Frau Neumann nach Nautzken fuhr, kamen wir hier durch, und es himmelte mich sofort an. Die Kirche liegt auf einer winzigen Anhöhe, die in dieser Ebene allerdings fast wie ein Berg wirkt, sie ist umgeben von Bäumen, über die der spitze Kirchturm ragt, während durchs Laub die weißen Mauern leuchten.*

*Unsere Bahn fuhr mit so viel Schneid und Gebimmel durchs Dorf, auch legte sie sich so schief in die Kurve, dass sie sich doch wohl ein bisschen überanstrengte und ziemlich asthmatisch weiterschnaufte.*

**Harry Schlisio**



Die Kleinbahn in Goldbach

**022-0089**



# Die Litfaßsäule



## Ich suche meine leibliche Mutter

Ich suche meine leibliche Mutter, eine geborene Rehberg, sie war damals ca. 16 Jahre alt. Ich hieß Ursula Waltraud Rehberg, wurde am 20.04.1943 in Insterburg geboren. Mit 6 Wochen bin ich nach Genslack zu meiner jetzigen Familie gekommen.

Wer kennt meine leibliche Mutter, vielleicht lebt sie sogar noch? Leider habe ich erst jetzt erfahren, dass ich nicht bei meiner leiblichen Mutter sondern bei meiner Pflegemutter aufgewachsen bin.

Für jeden Hinweis bin ich sehr dankbar.

Uta Ursula Waltraud Müller  
St.-Göres-Straße 36  
40489 Düsseldorf



Sind Sie schon über die Heimatbücher Ihres Kirchspiels informiert? Beachten Sie bitte auch die Seite 238 dieses Heimatbriefes oder rufen Sie Herrn Schlisio an:

Telefon: **09341 - 84 87 77**

# Ostpreußisches Landesmuseum - 2006



OL.

## Dauerausstellungen

Landschaften	Kurische Nehrung, Masuren, Oberland, Rominter Heide, Elchwald
Jagd- und Forstgeschichte	Besondere Tierarten, Trophäen, Jagdwaffen
Geschichte	Landesgeschichte von den Preussen bis 1945
Ländliche Wirtschaft	Ackerbau, Tierzucht, Fischerei
Geistesgeschichte	Wissenschaft, Bildung, Literatur
Bernstein	Entstehung, Gewinnung, Bedeutung
Kunsthandwerk	Bernstein, Silber, Keramik, Zinn
Bildende Kunst	Kunstakademie Königsberg, Künstlerkolonie Nidden, Lovis Corinth

## Wechselausstellungen

Bis 29.01.2006	<b>Gustav Boese (1878-1943)</b> Der Hausmaler des Memellandes
Bis 19.02.2006	<b>Spielzeug vergangener Kinderträume</b> Erzgebirge - Sammlung Johannes Martin
Bis auf weiteres	<b>Schatzkammer Baltikum</b> Auf dem Weg zur Museumserweiterung
11.02. - 07.05.	<b>Jurist und Sammler in schwerer Zeit</b> Die Sammlung Königsberger Künstler des Dr. Paul Ronge
11.03. - 11.06.	<b>Bestandsaufnahme</b> Ausstellung 2006 der Künstlergilde
03.06. - 10.09.	<b>Aus Liebe zum Detail</b> Der Jagdmaler Reinhold Feussner
01.07. - 22.10.	<b>Zwischen Haff, Heide, Harz und Helgoland</b> 100 Jahre staatlicher Naturschutz
23.09. - 28.01.07	<b>Zum Besten der Ostpreußenhilfe</b> Spenden für den Wiederaufbau ab 1915
04. und 05.11.	<b>17. Museumsmarkt</b> Landschaften und Traditionen
18.11. - 25.02.07	<b>Weihnachtsausstellung</b>

## Ostpreußisches Landesmuseum

Ritterstraße 10 - 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 - 75995-0 - Fax: 04131 - 75995-11

E-mail: [info@ostpreussisches-landesmuseum.de](mailto:info@ostpreussisches-landesmuseum.de)

Internet: [www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)



**Wechselnde Pfade,  
Schatten und Licht,  
alles ist Gnade,  
fürchte dich nicht.**



In dieser Zeit mit ihrem Hasten und Treiben, mit ihrem Hass und ihrer Missgunst, ohne Nächstenliebe, die doch alle so bitter nötig haben, möchte ich meinen Kindern, Enkel- und Urenkelkindern aus den schwersten Jahren des Krieges berichten, von der Flucht aus unserer Heimat Ostpreußen und von der wunderbaren Hilfe Gottes, die mich und meine Familie begleitet hat.

Aufgewachsen in einer großen Familie, Mutter erzählte oft von den Strapazen und der Flucht im Ersten Weltkrieg, von dem großen Elend und Leid, welches die Frauen damals erlebt hatten. Mich packte dann immer eine wahnsinnige Angst vor einem neuen Krieg. Lieber wollte ich sterben, das war mein Gedanke.

Doch die Zeit ging weiter, ich wurde erwachsen, heiratete, hatte vier Kinder und wohnte mit meiner Familie auf dem Lande, in Engelshöhe im Kreis Wehlau. Arbeit, Sorge um das tägliche Leben, aber auch viel Freude mit den Kindern gab es, die uns geboren wurden und nun heranwuchsen.

Doch dann brach es über uns herein. 1939 im August. Adolf Hitler spricht im Radio. Ich höre bei einem Nachbarn zusammen mit meinem Mann die Rede. Noch heute tönen die letzten Worte des Führers in meinen Ohren: „Dann deutsches Volk, trage deine Waffen“. Ich wusste, alles wird anders. Mein Mann wurde Soldat, ich musste ihn gehen lassen. Meine Kinder haben mir über diese Trennung hinweggeholfen, und das Leben ging weiter: arbeiten, warten auf Urlaub, Abschiednehmen usw.



**45-0002** Paul Palis auf der Trakehner Stute „Verliebte“

In unserem Dörfchen herrscht Frieden trotz Krieg. Die Kinder spielen, gehen zur Schule. Wir hören, was die Nachrichten melden und schweigen. So vergeht die Zeit der Siege und es kommt der Rückzug der Armee. Wie lange noch wird alles dauern, wo ist ein

Ende? Immer wieder taucht diese Frage auf. Vertriebene Polen sind inzwischen unsere Nachbarn geworden. Wir leben mit ihnen, als wären sie immer schon dagewesen. Es darf nur nicht davon gesprochen werden, wenn wir ihnen einmal helfen oder ihnen Lebensmittel zukommen lassen. Warum traut einer dem anderen nicht? Und trotzdem ist Mitgefühl da und verlässt uns nicht.

Sommer 1944. Mein Mann schreibt aus der Ukraine, danach lange keine Nachricht. Die Kinder bekommen Masern und auch noch Scharlach dazu. Schulunterricht ist selten, immer wieder ist das Gebäude mit Soldaten belegt. Nach wochenlangem Warten dann endlich ein Brief, von Schlossberg, das liegt an der Grenze. Nun weiß ich, es geht bereits um Ostpreußen! Im September fahren die ersten Flüchtlinge durch unsere kleine Stadt Allenburg. Ich versuche, im Geschäft Stoff für die Kinder zu kaufen, um ihnen Hosen zu nähen. Da fahren sie wieder vorbei, die Flüchtlinge mit ihren kleinen Panjewagen. Sie haben Pelze an und Filzstiefel an den Füßen. Eine Frau im Geschäft meint, sie würde jetzt jedem Strümpfe verkaufen, wenn sie sicher wäre, dass auch wir flüchten müssten. Wie waren wir doch alle unwissend!

Ich nähte und strickte, kaufte den Kindern Schuhe, die ich 20 Kilometer weit mit dem Fahrrad aus Wehlau holen musste. Die Angst trieb mich, alles zu tun, um auf den Winter vorbereitet zu sein. Flüchtende Bauern mit Pferd und Wagen. Wir leben mit ihnen, rücken zusammen. Viele ziehen weiter, andere bleiben in der Hoffnung, bald wieder nach Hause zu können. So geht es langsam auf Advent zu.

In den Tagen habe ich nach langer Zeit meinen Mann besuchen können. Es war schon Frontgebiet, doch bekam er Urlaub, 20 Kilometer in rückwärtiges Gebiet. Da sah ich, was die Bauern verlassen hatten und was geschehen war. Doch wieder vergingen Tage, es wurde Weihnachten. Wir sangen Weihnachtslieder, die Kinder singen „Ihr Kinderlein kommet“. Nachdem die Kinder im Bett sind, stehe ich mit der Nachbarin, Frau Schlisio, draußen in der Nacht. Jeder hängt eigenen Gedanken nach. Wo und wann ist Friede, wo gnadenbringende Weihnachtszeit? Wann heißt es wieder: „Freue dich, o Christenheit“? Unsere Herzen sind voller Zweifel. Was wird die Zukunft bringen? Die Angst wird größer, doch treibt sie uns nur von einem Tag zum anderen. Und die Kinder singen Weihnachtslieder, tagelang.

Neujahrstag. Wir verbringen ihn zusammen mit einer Flüchtlingsfrau, die mit ihrem Sohn bei uns untergekommen ist. Ihr Mann musste noch zum Volkssturm und sie ist sehr verzagt. Doch wollen wir immer noch denken, dass alles gut wird, obwohl die Zweifel zu groß sind, als wir stumm in die östliche Nacht starren. Schnee fällt und es ist erbärmlich kalt. Wieder vergehen ein paar Tage und auch die Arbeit geht weiter. Doch dann, es ist der 13. Januar 1945, bricht es los. Ein Grollen und Donnern liegt in der Luft. Am Abend glüht der Himmel

im Osten feuerrot. Aber bei uns bleibt es noch still, bis es dann heißt, die Flüchtlinge von der Grenze müssten weiter. Wir helfen unserer Flüchtlingsfrau beim Einpacken, sie muss dann mit ihrem Wagen alleine weiter. Was werden wir machen mit unseren Kindern, ich mit meinen dreien, Erich, Kurt und Christel? Unsere Älteste, Erika, ist bei den Großeltern auf dem Bauernhof im Kreis Lötzen. Dorthin gehen wieder meine Gedanken. Aber wir hatten am Heiligen Abend ja noch gesungen "Herr Jesu, bis zum Scheiden aus diesem Jammertal, lass dein Hilf uns geleiten, hin bis zum Freudensaal".

Meine Nachbarin hat sechs Kinder, davon der Älteste 10 Jahre, die Zwillinge erst drei. Oft sind wir beide ganz ratlos, doch geht die Arbeit weiter, wir müssen das Vieh versorgen, und wir nähen die letzten warmen Sachen für die Kinder.



**045-0040** Gertrud Schlisio mit ihren 6 Kindern

Dann kommt der Abend zum 22. Januar. Die Kinder sind tagsüber noch draußen, sie fahren fröhlich Schlitten. Ich bin in der Küche, denke an meinen Mann, von dem ich weiß, dort wo der Himmel brennt, da steht er an der Front. Ich bete um Hilfe für ihn und für uns. Plötzlich schreien die Kinder „Papa kommt!“ Es ist nicht zu fassen. Er steht vor unserer Tür, bindet sein Pferd an den Zaun. Der Rappe ist schweißgebadet, er muss ganz schnell in den Stall. Mein Mann kann nicht mehr viel sprechen, das Einzige: „Alles ist aus“. Sein Mantel und seine Hose sind zerrissen, so ist er durch den Wald gesprengt, um uns noch einmal zu sehen. Seine Kompanie war durch den Nachbarort vorbeigezogen. Er war so müde, dass er sofort einschlief. Dann kamen die Soldaten zurück,

und in wenigen Minuten war das Haus so voll, dass man nicht denken konnte. Und 20 Kilometer weiter trommelte der Russe mit seinen Panzern.

Ich habe in der Nacht noch einige Brote gebacken. Dann am Morgen musste mein Mann wieder weg. Die Kinder weinten und schrien, als der Papa los musste. Am Nachmittag hieß es, in einer Stunde geht's weg. So wenig wie möglich mitnehmen. Wir stopften alles durcheinander in Säcke, Kleider, Wäsche und Speck, und dann auf einen Erntewagen ohne Verdeck. Dort fanden wir uns mit zwei anderen Familien, zusammen zwölf Kinder. Fahren musste eine Nachbarnsfrau, die etwas von Pferden verstand. Die Polen, die ja auch vertrieben waren, standen da und weinten, wünschten uns alles Gute, und sie wollten beten, dass Gott uns helfen möge. Schrittweise fuhren wir, weil es glatt war auf den Straßen, und so schafften wir am nächsten Tag ganze vier Kilometer.



**045-0034** Minna Palis



**045-0036** Erich und Kurt Palis

Unser Treckführer war der Gutsbesitzer Theodor März, ein Herr von 70 Jahren, zusammen mit seinem Inspektor Max Sommer, der vom Militärdienst befreit wurde, weil er Frauen mit Kindern auf dem Treck hatte. März hatte das Gut erst vor zwei Jahren gekauft. Er stammte aus Radebeul in Sachsen. Seine Hilfe beim Fahren war ein Atlas mit allen kleinen Straßen drauf. So fuhren wir immer Sandwege, die oft so verschneit waren, dass wir uns wiederholt freigraben mussten, bei 30 Grad unter Null. Doch war dies die einzige Möglichkeit durchzukommen, weil die Hauptstrecken alle verstopft waren. Wir fuhren von Engels-



höhe über Klein Engelau und Friedrichsdorf in Richtung Domnau, wo wir noch einmal was zum Essen bekamen. Am 22. Januar waren wir aufgebrochen, der nächste Tag war mein 30. Geburtstag, der erste ganze Tag auf der Flucht. Die Kälte dauerte an und der Kanonendonner folgte uns in wenigen Kilometern Abstand. Unser Weg führte uns weiter über Preußisch-Eylau nach Scheweken, wo die Soldaten uns ihre Pferde schenkten, weil sie zu Fuß besser wegkamen, und wir hatten bei unseren Pferden schon die ersten Ausfälle.

30. Januar. Wir kommen über den Stablack (Truppenübungsplatz) nach Zinten. Unser Quartier ist die Schule. Es ist bitterkalt, die Fenster sind zerbrochen, und an der Straße sehen wir 15-, 16-jährige Jungen in Soldatenuniformen stehen. Sie weinen, denn sie wissen nicht wohin. Adolf Hitler spricht am Abend im Radio, aber keiner glaubt mehr an ein Zurück oder den versprochenen Sieg. Dann landen wir auf einem Gut. Der Gutsbesitzer wird sehr böse auf uns, weil ihm eine Säge verschwunden ist. Was ist eine verlorene Säge in diesem Jammer und Leid? Unser Wagen wird umgebaut, verkürzt. Wir sind danach nur noch mit neun Kindern auf dem Wagen, der jetzt von einem Franzosen gelenkt wird, der in Ostpreußen bei einem Bauern gearbeitet hatte und nun selbst auf der Flucht ist. Die Kinder haben Franz gern, sie teilen jedes Stück Brot mit ihm. „Der Franz muss essen, er muss fahren, sonst kommen wir nicht durch“. Auf der weiteren Fahrt wird Franz öfter um Futter für die Pferde betteln und vor den Bauern weinen, um etwas für die Tiere zu bekommen.

Die Russen haben bei Elbing den Kessel zugemacht. Es gibt nur noch den Weg übers Eis auf dem Frischen Haff. Der Frost hat aber gerade jetzt nachgelassen und es fängt an zu tauen. Vor Braunsberg haben wir noch einmal Unterkunft gesucht, weil es nicht mehr weitergeht. Ein großer Schafstall. Da liegen sie drin, die Flüchtlinge, die Soldaten, die Schafe, alle aneinandergequetscht, es ist nicht mehr möglich rein- oder raus zu kommen. Die Kinder schreien vor Durst, man reicht Schneewasser rein. Das löscht den Durst. Dann am 3. Februar geht es weiter in Richtung Alt-Passarge und aufs Haff. Noch stehen die Stangen, womit die Männer vom Volkssturm die Fahrtrichtung abgesteckt haben, damit man die Notbrücke über eine Fahrrinne nicht verfehlt, die ein Eisbrecher geschlagen hat. Das Haff liegt im Nebel, keine Flugzeuge mehr, das Wasser auf dem Eis reicht den Pferden bereits über die Knöchel. Hin und wieder ein Volkssturmmann, der uns rät, ja nicht von der markierten Strecke abzuweichen, trotz des Wassers, und zwanzig Meter Abstand zu halten zwischen den Wagen. Erst später, als alles vorbei war, ist mir klar geworden, dass jenes unvergessene Kreuz an der Straße zum Haff nicht nur Prüfung anzeigen wollte, sondern auch Hoffnung auf ein Ende unseres schweren Weges. Von Mittag bis in den späten Abend dauerte die Fahrt, dann kamen wir bei Narmeln an Land. Narmeln, Erinnerungen an eine Klassenfahrt in meiner Konfirmandenzeit. Von Pillau mit dem Motorboot nach Narmeln, dann nach einem Fußmarsch in einer Scheune



übernachtet. Diese herrlichen Tage! Ein Ohr hatte der Ostsee gelauscht, das andere musste horchen, was die Haff-Wellen redeten. Wir hatten gesungen „Am Pregelstrom und Ostseestrand blüht noch das Blümchen Treue“.

Jetzt begann der lange Weg, den so unendlich viele Verwundete und Flüchtlinge gemeinsam gegangen sind. Und wie viele schafften es nicht, sie lagen im Schnee wie zur letzten Ruhe gebettet. Wie viel Hab und Gut am Wege, wie viele Frauen dabeisitzend, vor sich hinstarrend und nicht mehr fähig zu weinen.

Wieder einmal wird es Nacht und wir versuchen irgendwo unterzukommen. Kahlberg, ein Ausflugsort, für viele mit glücklichen Erinnerungen verbunden, jetzt kalt, trostlos, nirgends etwas Warmes, alle frieren furchtbar. Doch am nächsten Morgen geht es weiter. Hunger meldet sich grimmig, die Strecke ist endlos. Wir haben in diesen Tagen die Brotvorräte verbraucht, und so leckt jeder an einem Stückchen Speck, jeder will seines am längsten behalten. Schlimm ist es besonders für die kleinen Zwillinge der Nachbarin, besonders wegen der fehlenden Wäsche.

Wir kommen nach Stutthof bei Danzig, doch es heißt weiter, der Russe ist nur 30 Kilometer weit weg. So fahren wir nachts, wenn die Straßen nicht so verstopft sind, am Tage suchen wir Unterkunft. Da bekommen wir schon mal was zu essen und können für Mehl Brot eintauschen. Wir fahren nicht nach Danzig, sondern durch das weiche Danziger Werder. In Praust dürfen wir übernachten, wir schlafen in einem Frisörladen unter Spiegeln und Waschbecken. Der Gauleiter Koch, heißt es, sei in Praust gewesen und habe die Wende versprochen und den Sieg. Aber welcher Ostpreuße glaubte jetzt noch einem Gauleiter, der uns alle so betrogen hatte und sich jetzt in Sicherheit bringen wollte, was ihm, wie man weiß, dann doch nicht gelingen sollte.

Es gibt eine Zuteilung von Puddingpulver. Wir können das später auch kochen. Unglücklicherweise kippt der Topf um und die ganze Herrlichkeit läuft in einen Stiefel. So wird der Pudding eben aus dem Stiefel gelöffelt.

Erich, mein Ältester, geht meistens mit mir zu Fuß. Auf dem Wagen geht es lebhaft zu. Zweimal fahren wir mit einer Fähre über die Weichsel. Jedesmal heißt es, an der Fähre warten die Flüchtlinge schon tagelang aufs Übersetzen. Doch wenn wir ankommen, ist das nicht so, wir sind allein. Auch von den feindlichen Flugzeugen ist jetzt nichts mehr zu hören. Tiegenhof noch eine Unterkunft im Kuhstall, keine Handvoll Stroh, die Kinder liegen auf dem Gang, wir Frauen wachen, denn in dem Stall wimmelt es von Ratten.

Danach Westpreußen, der Korridor, der nach dem Ersten Weltkrieg Ostpreußen vom Reich trennte. Dort haben wir noch die Armut der Bauern gesehen. Wir haben Brot gebacken, und zum ersten Mal sah ich einen großen Backofen, worin man sogar schlafen konnte, und ich lernte das Märchen von Hänsel und

Gretel richtig verstehen. Einen Brottrog aus einem Baum gehauen, so groß, dass man darin schlafen konnte, den haben die Kinder sehr bewundert.

Dann hieß es, wir kommen nach Lauenburg an der Oder. Doch die feindlichen Soldaten waren schneller. So trieben wir durch Pommern, wo die Menschen uns nicht glauben wollten, was wir ihnen erzählten. Doch kurze Zeit später hatten uns die Pommern eingeholt und sogar überholt. Unsere Pferde waren nicht mehr so frisch wie ihre. Viele Tiere lahmten, etliche brachen einfach zusammen. Auch wir mussten irgendwann zwei Wagen hintereinander hängen, mit drei Pferden davor, und weiter gings im Kriechtempo. So kamen wir durch Schlawe, Stolp, Kolberg. Bei Stettin fuhren wir nachts über die Oder, nachdem wir in Altdamm zwei Tage geruht hatten. Hier rieten uns Soldaten, die Autobahn wieder zu verlassen, weil der Feind in der Nähe sei. Zwei Tage später ist die Autobahn dann von Russen bombardiert worden. Dabei sind so schrecklich viele Flüchtlinge ums Leben gekommen.

In diesen Tagen musste Herr Sommer auch noch zum Volkssturm, und es hieß, mit dem alten Herrn allein weiterfahren. Die Flüchtlingstrecks wurden immer dichter und wir fuhren wieder auf Sandwegen. In Güstrow schlafen wir auf dem Wagen, dann müssen wir weiter, weil feindliche Flugzeuge über der Stadt auftauchen. Wir hören sie bereits, kommen aber gerade noch weg. War alles bisher Zufall oder Gnade? Unter vielen Mühen und Entbehrungen schlagen wir uns weiter durch, betteln oft um etwas Wasser, werden abgewiesen, weil man sich die Haare waschen wolle, oder da fragt irgendjemand einfach, wer uns eigentlich geschickt habe. Zorn kommt dann auf und Wut sogar. Es fallen böse Worte. Was ist bloß los mit dieser Welt?

Wir kommen in die Nähe von Schwerin und dürfen auf dem Gut des Grafen Milch in Empfang nehmen. Die haben wir mit Andacht getrunken, so glücklich waren wir. Beim Diener des Grafen durften wir übernachten. Er und seine Frau stellten uns wie selbstverständlich ihr Schlafzimmer zur Verfügung. Am nächsten Morgen wunderten sie sich sehr, als sie feststellten, dass wir neben den Betten auf dem Fußboden geschlafen hatten. Nach einem guten Frühstück, bei dem wir uns alle ganz still verhielten, weil da die alte Frau im Sterben lag, sind wir dann nach Schwerin weitergefahren.

Mit der Zeit war die Sonne auch höher gestiegen und wir wären gern irgendwo geblieben, es ging schon in den März. Aber immer hieß es, der Russe ist nicht mehr weit, und so ging es weiter. Die Pferde gingen inzwischen so langsam, man kam zu Fuß schneller voran. Hinter Schwerin haben wir noch eine Nacht im Wald geschlafen, dann erreichten wir Schleswig-Holstein. Gut Goldensee, ein sauberes Strohlager, dann im See die noch verbliebenen Sachen gewaschen. Und auch die Läuse wurden wir los, die uns auf der langen Reise heimgesucht hatten. Drei Tage später dann über Ratzeburg zur Domäne Hollenbek, wo wir

abends wieder Herberge fanden. Den nächsten Tag ging es dann über Gudow nach Sarnekow, wo wir nach langen Beratungen der Gemeindevertreter in Besenthal eine Bleibe zugewiesen bekamen. Es war der 21. März 1945, als unser Fluchtweg ein Ende fand.

Es hat danach noch eine lange Zeit mit viel Entsagung und bitterer Armut gegeben, bis wir in der Gemeinde Gudow doch endlich ein Zuhause fanden. Dies haben wir vor allem meinem lieben Mann zu verdanken, der ein Jahr nach Kriegsende seine Familie wiedorfand und mit unsäglichem Fleiß aus dem Nichts eine neue Existenz für seine Familie geschaffen hat.

Heute, nach 60 Jahren, kann ich von ganzem Herzen sagen: „In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über uns Flügel gebreitet“.

*Für meine Kinder, Enkel- und Urenkelkinder. Aufgeschrieben zu meinem 90. Geburtstag am 23. Januar 2005. Zur Erinnerung an die Flucht aus Ostpreußen und zur Mahnung, mit dem Frieden sorgsam umzugehen.*

**Minna Palis**

Hauptstrasse 25, 23 899 Gudow



**045-0033**

Gut Engelshöhe 1944

Die Kinder der Familien Palis und Schlisio

## ***Mein Allendorf - Mein Ostpreußen***

Wenn ich an mein schönes Allendorf denke, habe ich leider nicht nur schöne Erinnerungen. Wir wohnten im Schleusenhaus. Wir, das waren meine 3 größeren Brüder, meine kleine Schwester und wir Zwillinge. Es war alles sehr schön. Mutti und meine Oma waren immer für uns da. Nur Vati war im Riesengebirge, also sehr weit weg.

Für uns zum Spielen war die Schleuse gerade das Richtige. Oben, im Sommer schön zum Baden und unten im Winter zum Rutschen auf dem Eis. Es war herrlich. Günter und wir Zwillinge mussten ja auch schon dort zur Schule. Meine Brüder Dieter und Heinz gingen zu der Zeit schon in Allenburg auf die Oberschule. Unser Nesthäkchen war 2 Jahre jünger, es war noch zu Hause.

Wenn unser Vati auf Urlaub kam, ging es immer ab zum Fischen. In meiner Erinnerung waren es immer Stinte und Krebse. Und diese Krebse sollten am 29. Juli 1944 der Anlass für ein schreckliches Erlebnis für unsere Familie werden.

Es wurde zum Essen gerufen, aber unser Günter war nicht da. Wir suchten unseren Bruder, den unsere Omi 2 Mal gesehen hatte, als er nach oben zur Schleuse ging. Wir suchten überall. Viele Nachbarn halfen und gaben an, ihn da und dort gesehen zu haben, was aber nicht an dem war. Der Bürgermeister suchte mit seinen Leuten bis tief in die Nacht. Und dann klopfte es an Muttis Fenster. „Frau Friederici, wir haben ihren Sohn gefunden, er liegt oben im Wasser, aber wir können ihn nicht heben. Morgen, bei Tagesbeginn werden wir ihn zu bergen versuchen.“ Und so war es dann auch.

Für uns brach eine Welt zusammen. Mein Vati kam sofort auf Urlaub, es war eine sehr sehr traurige Zeit. Günter wollte Krebse fangen für Mutti, die sie so gerne aß. Dabei ist er ausgerutscht und ertrunken.

Es wurde für meine Mutti und Omi zu schwer hier zu leben. Wir konnten den Friedhof von unserem Küchenfenster aus sehen und wurden täglich an dieses schreckliche Ereignis erinnert.

Im September zogen wir zu Vati ins Riesengebirge nach Harrachsdorf. Vor dort sind wir dann auf die Flucht gegangen und nach langen Irrwegen in Glinde bei Hamburg gelandet, wo unser Vati bei der Polizei arbeitete.

Da uns auch unser Bruder Heinz sehr früh verlassen hat sind wir nur noch 4 Geschwister: Dieter, Marianne und wir Zwillinge Annelies und Hannelore. Und wir Geschwister sind trotz dieser negativen Erinnerung mit unseren Gedanken immer noch in Ostpreußen und in unserem schönen Schleusenhaus in Groß Allendorf.

**Hannelore Weimann**

## ***Einschulung in Frischenau***



**017-0069**

Einschulungsfoto Volksschule Magotten 1937

Obere Reihe von links:

Irmgard Schimmelpfennig  
Irmgard Enkelmann  
Marie Hermann  
Anni Kelch  
Ruth Krause  
Ilse Willert

Mittlere Reihe von links:

Johannes Grigull  
Horst Rehagel  
Peter Schwill  
?..... Günther  
Heinz Molgedei

Vordere Reihe von links:

Karl Kelch  
Heinz Gelhar

Gemeinde Frischenau, Kreis Wehlau, Ostpreußen  
Ortsteil Magotten, Volksschule Magotten  
Einschulung 1. Klasse, Jahrgang 1937



## Weihnacht

Auf Bethlehems Gefilden erglänzt des Mondes Strahl.  
Ein stiller heiliger Friede liegt über Berg und Tal.  
Schon deckt mit ihrem Schatten die Erde rings die Nacht.  
Die treuen Hirten halten bei ihren Schafen Wacht.

Doch heller, immer heller wird da des Mondes Schein,  
die Hirten stehn verwundert und schauen zaghaft drein.  
Denn langsam nähert ihnen sich eine Lichtgestalt.  
Vom hellsten Mondenschimmer das edle Haupt umwallt.

Sie wendet zu den Hirten mild lächelnd sich und spricht:  
„Ich kündige nur Freude, darum fürchtet euch nicht.  
Denn euch ist heut' geboren der Heiland, den euch Gott  
gesendet hat als Mittler und Retter aus der Not.“

Und gleich darauf zum Engel trat nun des Himmels Heer.  
Sie lobten Gott und sangen: „Gott in der Höh' sei Ehr;  
den Menschen Wohlgefallen und Frieden auf der Erd;  
weil Gott wie er verheißen heut' seinen Sohn beschert.“

Nach diesen Worten kehrten zum Himmel sie zurück,  
erloschen war der Lichtglanz nun vor der Hirten Blick.  
Doch klar vor allen Sternen zeigt sich ein neuer Stern.  
Der weist den Weg den Hirten zu Christus ihrem Herrn.

Sie finden in dem Stalle - wie's ihnen angesagt,  
das holde Christuskindlein, Marie die Gottesmagd.  
Da knieten still sie nieder und beteten es an,  
verkündigten dem Volke welch Wunder Gott getan.

In jedem Jahr erscheinet der Herr in Herrlichkeit  
drum öffne dem Erlöser des Herzens Pforte weit.  
„O Mensch, lass du dein eigen Herz ein Bethlehem stets sein,  
dann kehrt mit seinem Segen der Heiland bei dir ein.“

**Der Verfasser ist leider nicht bekannt.**



# Die Litfaßsäule



## Forschungsarbeit in Schwarzenberg

Ich bin mit einer Forschungsarbeit über das Geschehen im Kreis Schwarzenberg /Aue nach 1945 befasst und suche Zeitzeugen.

Waren Einwohner aus Wehlau und Umgebung (oder auch aus andern Gegenden) als Flüchtlinge im Frühjahr oder Sommer 1945 in Orten des Kreises Schwarzenberg oder in Aue, Stollberg, Zwönitz?

Wie war die Behandlung, speziell im Mai / Juni 1945, als der Kreis Schwarzenberg besatzungslos war? Wurden Flüchtlinge ausgewiesen? Wie kamen sie weiter und wohin? Speziell suche ich Personen, die mit einem Flüchtlingszug am 20.8.1945 um 10.00 Uhr von Schwarzenberg abreisten. Der Zug müsste Richtung Osten gefahren sein.

Der Grund hierfür ist folgender: Vor 8-10 Jahren zu einem Treffen der Kreisgemeinschaft Wehlau in Bassum sprach Frau Ulrike Sölter aus Göttingen mit einem Herrn (vermutlich aus Mühlhausen), der damals in diesem Zug war und Schlimmes erlebte.

Ich würde mich über Berichte und Mitteilungen von Erfahrungen, die meine Forschung ergänzen könnten, sehr freuen. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

**Lenore Lobeck**

Mitteilungen bitte an: Lenore Lobeck  
Obere Schloßstrasse 32  
08340 Schwarzenberg



### **Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!**

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.



## **14. Allenburger Klassentreffen in Holzhau**

Es war soweit: Am Donnerstag, dem 15. September 2005 trafen sich die ehemaligen Allenburger Schüler wieder in der Fischerbaude - ganz oben auf dem Berg in Holzhau. Horst Platte hatte wieder alles zum Besten vorbereitet. Übrigens: Unser jährliches Treffen hat inzwischen internationalen Ruhm erlangt! Unsere ehemalige Schulkameradin Eleonore Hölger (verh. Reeve) hatte in den USA von unseren regelmäßigen Treffen erfahren und war in Begleitung einer Bekannten - selbstverständlich ebenfalls aus Ostpreußen - zu unserem 14. Treffen nach Holzhau geeilt. Großes Hallo allerseits. Natürlich erkannten nicht alle Eleonore sofort wieder - es waren ja immerhin inzwischen 60 Jahre vergangen!

Und noch eine Schulkameradin wurde geortet: Ilse Bolz (verh. Prommnitz). Leider konnte sie noch nicht am diesjährigen Treffen teilnehmen - aber die Kontakte sind aufgenommen und zum 15. Jubiläumstreffen - natürlich wieder in Holzhau - wird sicher auch der visuelle Kontakt mit Ilse aufgenommen werden können. Wir sind schon gespannt.



**001-1195**

Die Teilnehmer des Klassentreffens

Traditionsgemäß wurden am 1. Abend in Holzhau die Überraschungen, die Horst Platte als langjähriger erfolgreicher Spiritus Rector unseres Treffens in petto hatte, diskutiert und entschieden.

Und so machten wir uns trotz widrigen Wetters am Folgetage um 10.00 Uhr auf den Weg nach Stracoland - einem zentralen Punkt der erzgebirgischen Holzkunst in Colmitz einem kleinem Örtchen in der Nähe von Frauenstein. Auf über 700 qm Verkaufsfläche wird hier in einem Meer von Lichtern anheimelnd und romantisch das gesamte Sortiment der echt erzgebirgischen Holzkunst in einer einmaligen Vielfalt präsentiert.



**001-1198**

Spaziergang durch Wiese und Wald

Auch die, die schon dort gewesen waren - also Kenner der Materie - bestätigen: Es ist immer wieder ein Erlebnis auch in der Schauwerkstatt die Mühe und Akribie zu bewundern mit der die großen und insbesondere die kleinen Kunstwerke aus Holz hergestellt werden. Ja, es fiel auch manchem von uns sehr schwer, die richtige Entscheidung für den Erwerb dieses oder jenes Kunstwerkes zu treffen.

Insbesondere fiel es offensichtlich Eleonore sehr schwer, sich von dem Anblick der vielen Kleinode aus Holz zu trennen....und wenn man sich nicht trennen kann, dann muss dieses oder jenes Kunstwerk eben den Besitzer wechseln.

Für nachmittags hatten wir einen Spaziergang vorgesehen. Das Wetter war zwar auch nachmittags noch nicht besser - im Gegenteil, es tropfte jetzt sogar von oben - aber gut beschirmt wanderten und fuhren wir durch den Teil von Holzhaus, den die meisten von uns auch in den vergangenen 12 Jahren noch nicht kennengelernt hatten - zum Unterdorf. Wir lernten Landschaft und Leute

kennen u.a. war zu bewundern ein mit einfachsten Mitteln errichtetes Beispiel eines ökologischen sich selbst regenerierenden Systems mit einer umweltfreundlichen Energieversorgung - nämlich einem wasserbetriebenen Kraftwerk im Miniformat und aus eigener Quelle gespeist; gebaut von Herrn Weise - wir kommen nochmal auf ihn zurück.

Der Spaziergang unterm Regenschirm klang dann aus in der Brauerei Rechenberg, in deren publikumsfreundlicher Gaststätte nicht nur Bier sondern auch Kaffee und Kuchen zur Stärkung und zum „Saufwärmen“ zu bekommen war - was auch ausgiebig genutzt wurde. Helga hatte inzwischen die Logistik bemüht, und so konnten wir den Rückweg ohne Schirme antreten - nicht nur weil es nicht mehr regnete, sondern weil die PKWs zur Rückfahrt bereitstanden.

Am Samstagvormittag alternativ: Ein kleiner Spaziergang für die Einen; ein ausgiebiges Schläfchen für die Anderen oder für Sitzfeste der Aufenthalt in der Fischerbaude, denn da gibt es immer noch das beste Essen.



001-1199

Auf zur bequemen Kremserfahrt

Und nachmittags dann eine bequeme Kremserfahrt mit Erläuterungen zur Natur im Erzgebirge. Dabei sportliche Einlagen von Helga, unserer Co-Gastgeberin (Horsts Frau): Es gelang ihr nämlich, vom fahrenden Kremser essbare Pilze zu erkennen und auch noch zu sammeln! (Zubereitet wurden die dann aber erst später!)

Zur Natur aber auch zur Geschichte des Bergbaus in der Region wusste Horst Plath einiges zu berichten u.a. wieso der Flößergraben zu Bergbauzeiten mit

einfachsten Mitteln gebaut werden musste und konnte. Horst muss es wissen, er war schließlich lange Zeit Lehrer in Holzhau, und die beiden Kutscher der Kremser seine ehemaligen Schüler. Allerdings stammten die Witze, die die Lenker der stattlichen Pferde auf Lager hatten (hoffentlich!) nicht aus seinem Unterricht.

Die Kremserfahrt schonte den Gebrauch der eignen Beine, denn die wurden am Abend gebraucht für das Tänzchen, das beim gemütlichen Beisammensein dann von jedem gewagt wurde. Bei dem Einen gemütlicher (wir sind ja keine zwanzig mehr!), bei dem Anderen schneller und sogar Horst konnte nach langer krankheitsbedingter Abstinenz endlich wieder das Tanzbein mit seiner Helga schwingen. (Ich glaube allerdings er hatte heimlich trainiert!) Der volle Tanzgenuss kam dann aber erst mit der Hymne der Fischerbaude (eigentlich ein Schlager gesungen von Andrea Berg, bei dem der Text durch Gesten untermalt wird), die unter dem Dirigat von Udo Weise, dem Chef der Fischerbaude, wieder ein voller Erfolg wurde.

Manch einer wurde wieder zum Jugendlichen. An der Polonaise nahmen sogar Leute mit Gehhilfen teil. Und nicht zu vergessen auch der Holzmichl kam zu Sangesehren.



001-1200

Auf der Elbe

Eine ausgelassene Stimmung - von Beginn bis weit nach Mitternacht! Zu danken ist das nicht zuletzt Vater Weise (dem Tausendsassa mit Gitarre und Wortwitz) und Sohn Udo, dem Wirt und Moderator.

Den Sonntag gingen wir dann etwas ruhiger an: Bei schönstem sonnigen Wetter eine Busfahrt durchs Erzgebirge in Richtung Elbe. Zunächst eine gemächliche Fahrt mit dem Raddampfer auf der Elbe durch die Sächsische Schweiz, anschließend Besichtigung der Frauenkirche - wir waren ja ausgeruht und gerüstet für den Aufstieg auf den Turm der Dresdener Frauenkirche.

Man kann nur den großartigen Wiederaufbau nach der vollständigen Zerstörung durch englisches Bombardement bewundern. Ein erhebender Anblick. Vom Kirchturm der Frauenkirche ein herrlicher Ausblick/Rundblick/Weitblick. - Das Wetter von der besten Sorte - was will man mehr.

Montagvormittag konnten wir an einem - na sagen wir - Holzstatuenwanderweg Figuren aus Holz bewundern, die von einem Holzbildhauer mit der Motor-kettensäge geschaffen wurden. Es sind originelle Märchenfiguren, Figuren und Stellungen aus dem täglichen Leben, genauso wie Tierfiguren. Auch der Holzmichl ist übrigens dabei. Bei ihm machten wir dann auch eine kurze Rast, die Kurt - unser Senior - zu einem kurzen Wildschweinknutschen nutzte.



**001-1202**

Rast beim alten Holzmichl

Nachmittags traditionsgemäß zur Adelheid in ihre „Adelklaus“. Es wird erneut bestätigt: Es gibt kaum bessere Torten weit und breit als hier nur bei der Adelheid. Und das zu einem Einheitspreis von 50 Ct/Stck. Nicht ohne Grund wurden auch bis zu 12 Stck/Ehepaar verzehrt. Es war wieder ein erlebnisreiches Wochenende (im Reisekatalog würde stehen: besonders für Ältere geeignet.)

Natürlich wurden an den Abenden oder bei den erholsamen Wanderungen auch Gespräche zur Heimat geführt. Auch der Meinungs austausch zu aktuellen Fragen war selbstverständlich und gab besondere Impulse.

Ostpreußischer Humor kam mit Kurzvorträgen (und Kurts Vorträgen!) auch nicht zu kurz. Ein Video aus Allenburg und Königsberg von einem Besuch 1993 in Allenburg fand Interesse. Und so klang auch der letzte Abend am Montag beim Plachandern auf Deiwel komm raus aus .

Es bleibt „danke“ zu sagen an Helga und Horst Plath für die langjährige Mühe. Insbesondere natürlich für die Gestaltung des 14. Treffens in Holzau.

Das nächste Treffen ist für den 14.09. - 19.09.2006 in der Fischerbaude vorgesehen, es wird gewissermaßen ein Jubiläumstreffen - zum 15. Mal, davon 14 Mal in Holzau! Als Jubiläumstreffen wird es einen veränderten Ablauf geben. Neue Höhepunkte und Hitlisten sind aber angesagt. Im nächsten Wehlauer Heimatbrief kann man auf weitere Angaben gespannt sein.

Wer einmal da war, kommt immer wieder, das können alle Teilnehmer bestätigen, auch die Ehemaligen, die leider aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr teilnehmen können.

Auch Eleonore, unsere Elli aus den USA, wird die weite Anreise nicht scheuen und wieder dabei sein - dann sogar mit Ehemann.

Es hat großen Spaß gemacht!

Hans Kosmowski



***Bitte denken Sie daran,  
dass nur Ihre Spende sicherstellt,  
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig  
erscheint und die Kreisgemeinschaft  
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***



# Die Litfaßsäule



## Familienforschung

Im Heimatbrief „Sommer 2005“ las ich mit großem Interesse den Artikel über Herrn Brunnenbauer August Onuseit aus Jakobsdorf, Kreis Wehlau.

Meine Großmutter, Emilie Auguste Breuhammer, war eine geborene Onuseit (geb. am 9. November 1868). Sind in Kirchenbüchern oder Ortsverzeichnissen mehr Daten über die Familie Onuseit enthalten?

Zur Vervollständigung meiner Familienforschung wäre ich sehr dankbar für jeden Hinweis, den Sie bitte richten wollen an:

Gerda Pleasants  
geb. Breuhammer  
aus Wehlau, Deutsche Straße  
208 East Cornwall Road  
Cary, North Carolina 27511 USA  
e-mail gerdapo@earthlink.net



## Unser Heimatbrief

gehört nicht ins Altpapier.

Bitte denken Sie an alle, die ihn nicht bekommen, sich aber für die Geschichten und die Kultur der ostdeutschen Provinzen interessieren. Geben Sie ihn weiter an die junge Generation, die noch nichts oder sehr wenig von unserer Heimat Ostpreußen gehört hat.



# Komm und sieh!

## Die Ordenskirche zu Allenburg feierte ihren 600. Geburtstag.

Einladen sollten diese Worte - in Deutsch und Russisch auf ein großes weißes Tuch geschrieben und an die neue Bretterwand der Mühle genagelt - alle Besucher des Festes.

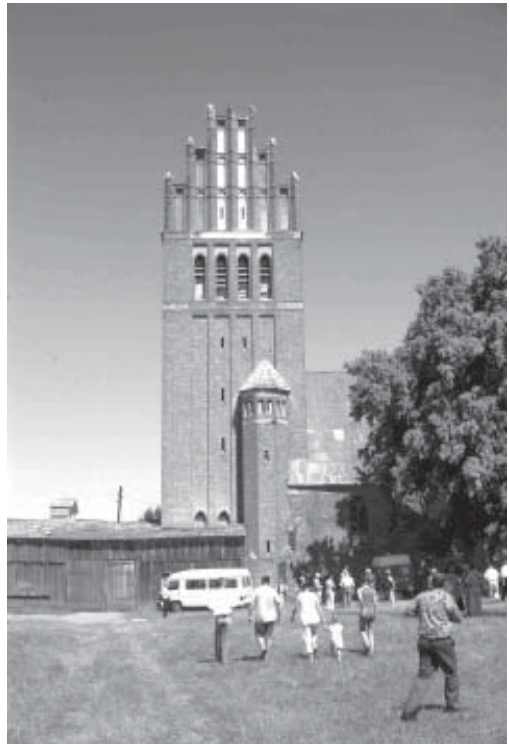
Einladen zum Gottesdienst, aber auch um zu sehen, wie sich der Kirchturm in den letzten Monaten innen verändert hat. Mit vielen Spenden der ehemaligen Einwohner der Kirchspiele Allenburg und Groß Engelau, aber auch einer Großspende der Landsmannschaft Ostpreußen, Hamburg mit Ihrem Sprecher Wilhelm von Gottberg, der Gemeinschaft evangelischer Ostpreußen, Vorsitzender Erhard Wolfram, Propst i.R. und seines Vorgängers Hubertus Senff, der Landsmannschaft Ostpreußen, Ortsverband Bremen, Vorsitzender Helmut Gutzeit und einigen Kirchengemeinden, die dem „Förderverein Allenburger Kirche“ eine Kollekte widmeten, konnte der Turm erhalten und der Gemeinde ein angemessener Kirchenraum übergeben werden.

Ein kleines Museum ist eingerichtet worden und in der Etage, in der einst die Glocken hingen, hat man einen weiten Blick ins Land in alle Himmelsrichtungen und in die Kinderstube des Storches, der auf dem Ostgiebel nistet.

Wenn man die Stufen der Wendeltreppe in dem angelehnten Turm überwunden hat, betritt man den Gottesdienstraum. Eine schöne Holztreppe führt in die darüber liegenden Stockwerke. Hergestellt wurde die Treppe von Cord Jacob in der Fa. Bansleben, Insterburg.

Eine kleine Ausstellung über Allenburg, wie es früher war, mit einem Modell der Kirche und Balken aus dem kaputten Gebälk

001-1171



des Turmes erstaunten besonders die heutigen Bewohner der einstmaligen kleinen aber feinen Stadt Allenburg. Immer wieder ging ihr Blick aus dem Fenster auf den leeren Platz und ungläubiges Staunen breitete sich aus, dass all die Häuser und das schicke große Rathaus dort gestanden haben sollen. Auch für die früheren Einwohner bedeutete das Wiedersehen mit den Großfotos einen Blick in ihre eigene Vergangenheit. Lebhaftige Diskussionen vor den Bildern, wo genau welches Gebäude gestanden hatte, erweckte Erinnerungen an so manches Ereignis aus der Jugend.



**001-1226** Eine Storchenfamilie auf der Allenburger Kirche

Und dann der Blick aus den Fenstern im Stockwerk darüber! Im Westen grüßt der Rest des Kirchturmes von Groß Engellau herüber, schlängelt sich die Alle glitzernd im Sonnenlicht in ihrem tiefen Bett an Trimming und Schall vorbei, um am großen Bogen den Masurischen Kanal in sich aufzunehmen. Im Norden geht der Blick über Dettmitten nach Plauen und Leißnien. Im Süden schauen wir über die Felder und Wiesen in Richtung Friedland und in Gedanken sehen Sie vielleicht das Gutshaus von Progen. Die Heuernte hatte gerade begonnen und große Flächen mit gerollten Ballen erfreuten das Herz eines jeden Landwirtes. Ja, und im Osten konnten wir den Störchen beim Füttern zusehen. Vier Jungstörche waren im Nest und auf dem Turm über uns sind auch schon wieder fünf Nester. Der Storch hat es einfacher. Er kann ohne Visum hin- und herreisen. Das Laub der großen Linden verdeckt zur Zeit den Blick nach Eiserwagen und zum Bahnhof, doch ich bin mir sicher, im Winter wird auch hier die Fernsicht großartig sein. Jetzt muss noch der Dachstuhl saniert werden.

„Komm und sieh!“ Fahren Sie nicht an der Kirche in Allenburg vorbei, sondern machen Sie Halt und schauen Sie herein. Es lohnt sich zu jeder Jahreszeit. Besucher können sich an Luba Daub Tel.: 007-01157-77484 wegen einer Besichtigung wenden. Spenden für die weitere Sanierung nimmt sie gerne an und bestätigt auch den Empfang.

Zu der Feier 600 Jahre Ordenskirche Allenburg waren Altbürger aus dem Kreis Wehlau, unter ihnen natürlich viele aus dem Kirchspiel Allenburg und dem benachbarten Groß Engellau, mit zwei Bussen angereist. Es waren aber auch viele junge Menschen dabei, die sich einfach nur mal ansehen wollten, warum die Landschaft Ostpreußens noch heute alle verzaubert. Alte Menschen waren dabei, die ihre Wurzeln suchten. Ein Mitreisender war 90 Jahre alt. Er wollte noch einmal im Schleusenwärterhaus schlafen, in dem er von 1922 bis 1932 zehn Jahre seines Lebens mit seinen Eltern und Schwestern gewohnt hatte. Das war die einzige Zeit, die er in Ostpreußen gewesen war und hatte sie doch nie vergessen und sich sein Leben lang als Ostpreuße gefühlt. Diesen Wunsch haben wir ihm erfüllt. Er konnte sogar im ehemaligen Schlafzimmer seiner Eltern wohnen. Glücklich und dankbar ist er nach Deutschland zurückgefahren. Wir erfuhren viel Wissenswertes über „unser Schleusenwärterhaus“.

Der Festgottesdienst mit Abendmahl und Segnungen konnte am 10. Juli 2005 im Kirchenschiff stattfinden. Das vorjährige Korn war ausgeräumt worden und mein Mann hatte mit vier Jungs, früher sagte man Lorbasse, den Kirchenraum



**001-1222**

Die neue Treppe im Ausstellungsraum

in tagelanger Arbeit für die Besucher begehbar gemacht. Die Mitglieder der 2001 gegründeten evangelisch-lutherischen Gemeinde Drushba hatten den Fußboden mit frischem Heu belegt, und an den Pfeilern hingen duftende Sträuße aus Lindenblüten. Trotzdem konnte der etwas modrige Geruch, der sich im Laufe der 30 Jahre, die die Kirche als Kornlager genutzt wird, nicht ganz eingedämmt werden. Eine Besucherin kam schnell wieder aus der Kirche heraus mit der Bemerkung: „Das riecht da drinnen wie in einem Kuhstall!“ Geistesgegenwärtig konterte der russische Dolmetscher und Reiseführer: „Gnädige Frau, bedenken Sie, Jesus wurde auch in einem Stall geboren!“ Auch ein Besucher aus der Reisegruppe von Herrn Wolfram, Propst i.R. fühlte sich beim Gottesdienst am Abend vorher an die Geburt Jesu erinnert. Er schreibt in seinem Bericht: „... und in die zugemauerten Fensterhöhlen waren Teelichter gestellt. Im Geist stellte ich mir das Bild vom Stall in Bethlehem in der Weihnachtsgeschichte vor. So ähnlich muss es vor 2000 Jahren dort auch gewesen sein.“ Am 21. Januar 1945 fand in der Allenburger Kirche der letzte evangelische Gottesdienst statt und nun nach 60 Jahren konnten wir wieder einen Gottesdienst in dieser Kirche feiern.



001-1213

Gottesdienst in der Allenburger Kirche

Zum Einzug der Pastoren und der Jubilare spielte der Jugend-Posaunenchor der evangelischen Kirche Königsberg/Kaliningrad. Für die Begleitung der Kirchenlieder sorgte Alexander Maibach am Harmonium.

Propst Heye Osterwald stellte die Predigt unter das Wort „vom täglichen Brot“. Er erinnerte daran, dass es in der Zeit nach 1945 bis 1949 nur um das Überleben gegangen ist und darum das tägliche Brot zu haben die größte Sorge der deutschen, aber auch der russischen Bevölkerung war. Die Berichte der deutschen und russischen Menschen in dem Buch „Allenburg, Kreis Wehlau, Alt- und Neubürger berichten über die Jahre nach dem Krieg“, die unabhängig voneinander jeder in seinem Bericht die Not um das Überleben und den Kampf um das tägliche Brot schildern, kam in dieser Predigt zum Ausdruck. So schaffte der Propst auch die Verbindung zur heutigen Nutzung des Kirchenschiffes, nämlich als Ort, in dem das Korn für das tägliche Brot lagert.

Segnungen der Taufe, silbernen, goldenen, diamantenen und sogar einer eisernen Konfirmation, sowie Segnungen einer 40jährigen und einer Goldenen Hochzeit konnte Propst Heye Osterwald mit Alexander Burgart, dem Pfarrer der Kirchengemeinde Drushba vornehmen. Jeder erhielt eine Urkunde mit dem von ihm gewählten Spruch als Andenken an diese Feier überreicht.

Am Schluss des feierlichen Gottesdienstes sangen wir dann alle das Lied der Ostpreußen: „Land der dunklen Wälder“. Inzwischen wurde es auch von Sem Simkin, Königsberg ins Russische übersetzt. So konnten auch die anwesenden russischen Gemeindeglieder und Gäste den Text mitsingen.

Ein sehr bewegender Gottesdienst fand damit seinen Abschluss, doch die Feiern zu Ehren unserer 600jährigen Kirche gingen mit den angereisten Gästen und der heute ansässigen Bevölkerung weiter.

Der Folklorechor „Weselucha“ begrüßte uns beim Heraustreten aus der Kirche mit seinen schönen Kostümen und Liedern. Dann ging es weiter zur Schule, wo Luba Daub mit ihren Helferinnen ein schmackhaftes und für das Auge gut hergerichtete Buffet aufgebaut hatte. Nach der Stärkung fuhren die Busse die Besucher wieder zum Festplatz. Der Landrat von Friedland, Wladimir Bakalin, hielt eine Ansprache und begrüßte Alt- und Neubürger. (Allenburg gehört heute politisch zu Friedland.) Ebenfalls ließen es sich der Bürgermeister von Drushba (Allenburg) Oleg Smirnow, und der Farmdirektor Sergej Aleinikow nicht nehmen, ebenfalls die vielen Gäste willkommen zu heißen.

Stände mit Handarbeiten, selbst geschleudertem Honig und Gemälden von einigen Häusern und der Kirche warben um Käufer. Für die Kinder war eine Hüpfburg aus Labiau geordert worden und brachte viel Spaß. Die Kinder des Kindergottesdienstes glänzten mit deutsch gesungenen Liedern und ein Gast, der Akkordeon spielen konnte, erfreute alle im kühlen Schatten der Bäume mit Liedern zum Mitsingen. Die Bibliothek war geöffnet, und wer Lust hatte, konnte dort das Modell der ehemaligen Stadt bewundern, welches das Ehepaar Beinker im Jahr 2000 in mühevoller Kleinarbeit hergestellt hatte.



Viele nutzten auch die Gelegenheit nach dem Mittagessen im Café Allenburg, ein Stück armenischen Kuchen zu probieren und Kaffee zu trinken.

Am Schaller Ehrenmal, das für die Gefallenen des 1. Weltkrieges errichtet wurde, hielten wir eine kleine besinnliche Feier ab und gedachten aller Toten. Das Denken an alle unsere Verstorbenen ließ uns an diesem wunderschönen Sommertag noch einmal ganz still werden. Nach der Niederlegung von Blumen gingen wir gemeinsam zum russischen Ehrenmal. Auch dort legten wir Blumen nieder, wie es in Deutschland üblich ist, und erhielten dadurch die Achtung der heutigen Bevölkerung.

Viele Businsassen gingen den Weg zurück zu Fuß, um den herrlichen Blick auf die alte Ordenskirche, die Alle und die schattige Allee zu genießen und mit den vielen Kameras wenigstens ein bisschen von der Atmosphäre mit nach Hause zu nehmen.

Die Allenburger Fußballjugend hatte ein Freundschaftsspiel mit der Gerdauener Fußballmannschaft arrangiert. Leider hatten nur wenige Zuschauer den Weg zum Fußballplatz gefunden, und so mühten sich die Fußballer in der Hitze fast ohne Anfeuerung ab. Das Spiel endete dann auch mit einem 4:1 Sieg für die Gerdauener.

Ein Höhepunkt des Festtages war dann noch die Darbietung des Friedländer Chores in einer selbst gefertigten und entworfenen Tracht unter der großen



001-1218

Der Friedländer Chor vor der Kirche

Linde an der Südseite der Kirche. Mit ihrer gekonnt dargebotenen und ausdrucksstarken Vorführung begeisterten sie alle Gäste. Gern hätten wir noch lange hier ausgeharrt, zugehört und zugesehen, mit wie viel Freude die Tänze und Gesänge vorgeführt wurden. Doch alles hat ein Ende, und so mussten wir uns, nachdem noch zwei Lieder als Zugabe angehängt wurden, zufrieden geben. In der Schule stand schon wieder das Essen auf dem Tisch, und alle ließen es sich nochmals gut schmecken. Auch der Chor war zum Essen eingeladen, und als Dankeschön sangen sie uns noch mal eben ein paar Lieder vor. Da half auch nicht das Hupen der Busfahrer, die ihre Gäste einsammeln wollten, jetzt musste auch der letzte Ton mitgenommen werden.

Ein schöner Tag ging zu Ende!

Nachtragen möchte ich noch folgende wichtige Begebenheiten:

Frau Margot Beinker, geb. Bartsch hatte für diese besondere Feier eine Altardecke gewebt und bestickt. Sie enthält die Inschrift:

*Diese Altardecke wurde gewebt von Margot Beinker zur Erinnerung  
an den ersten Gottesdienst nach dem 21. Januar 1945.  
Im Rahmen der Völkerverständigung zur 600 Jhr.-Feier der Kirche,  
am 10. Juli in der Kirche.  
1405 Allenburg - Drushba 2005.*

Dazu bestickte sie noch eine weitere Decke mit Schiff und Kreuz.

Von einer Russin wurde eine Glocke übergeben, die sie all die Jahre über gehütet hatte und jetzt den Zeitpunkt gekommen sah, sie der Gemeinde zurückzugeben. Diese Glocke war 1925 bei der Wiederherstellung der im 1. Weltkrieg ausgebombten Kirche nicht wieder einem Grab beigegeben worden, weil die Gebeine umgebettet wurden. (Nachzulesen in dem Buch „Geschichte der Gemeinde Allenburg“). Die Glocke hatte von da an einen Ehrenplatz auf dem Altar. Fotos, die im Museumsraum ausgestellt sind, zeigen diese Glocke auf dem Altar.

Kurz vor dem Gottesdienst wurde mir ein Schein mit dem Wert „500 Millionen Reichsmark“ überreicht. Dieser Schein, wegen des schnellen Verfalls in der Inflation nur einseitig bedruckt, stammt aus der Kasette, die unter dem Altar gefunden wurde.

Nachdem die Russen Ostpreußen erobert hatten, diente unsere Ordenskirche u.a. als Möbellager, Kfz-Werkstatt, Kuhstall und schließlich seit 1976 bis heute als Getreidespeicher. Bei den Umbaumaßnahmen vom Kuhstall zum Getreidelager wurde mit einem Schieber der Grabstein (Epitaph) unter dem Altar mit weggeschoben und darunter lag die Kasette. Es sollen darin mehrere Zahlungs-



mittel, das Legat eines Gutsherrn und eine Wochenzeitung in russischer Schrift mit einem Lenin-Portrait gelegen haben. Alles aus dem Jahr 1924, und einer dieser Geldscheine hat nun uns Allenburger wieder erreicht.

Auf dem mir übergebenen Schein steht Folgendes:

Reichsbanknote  
Fünfhundert Millionen Mark  
Zahlt die Reichsbankhauptkasse in Berlin gegen diese Banknote dem  
Einlieferer. Vom 1. Januar 1924 ab kann diese Banknote aufgerufen und unter  
Umtausch gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel eingezogen werden:  
Berlin, den 1. September 1923  
Reichsbankdirektorium  
(Mehrere Unterschriften)

Selbstverständlich fehlt auch der Passus nicht, dass, wer Banknoten nachmacht oder verfälscht und in Umlauf bringt, mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft wird.

Vielleicht kann jemand Aufklärung darüber geben, warum gerade eine Wochenzeitung in russischer Schrift mit einem Portrait von Lenin mit in der Kasse war.

**Ute Bäsman**



001-1209

Bibellesung im neuen Andachtsraum

## Unsere Bücherecke

**Heute empfehlen wir Ihnen  
an dieser Stelle kein neues  
Buch, heute empfehlen wir  
Ihnen eine neue CD:**



### **„So lachten wir in Ostpreußen“**

60 Minuten heitere und besinnliche Vertellchen von Ingrid Koch, Elisabeth Krahn, Alfred Lau, Ruth Geede und vielen unbekanntenen Verfassern, einführend erzählt und gelesen von Friedel Ehlert.

**Preis 10,50 Euro**

einschließlich Porto und Verpackung.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Friedel Ehlert

Im Brandenbaumer Feld 15

23564 Lübeck

oder Telefon: 0451 - 794028



Erntezeit in Ostpreußen  
**90-1212**

## ***Kinderlied im Frühling***

Wie geht es denn im Frühling zu,  
Herr Schlehdorn, sag mir's du:  
„Die Sonne scheint und meint's nicht so,  
der Nachtfrost kneift mich schadenfroh  
in meine schwarzen Reiser;  
drum lass ich meine Knospen drin  
und bleib verdrießlich, weil ich's bin  
als missgestimmter Weiser.“

Wie geht es denn im Frühling zu,  
Frau Weide, sag mir's du:  
„Ein neuer Vers im alten Lied,  
wer nicht mitsingt, heißt Störenfried,  
der Schnee ging in die Schmelze.  
So immerhin lass aus dem Haus  
ich meine Kätzchenkinder raus,  
doch vorsorglich im Pelze!“

Wie geht es nur im Frühling zu,  
Schneeglöckchen, sag mir's du:  
„Mich traf der Sonne flüchtger Kuss  
da blüht ich, weil ich blühen muss,  
und traue ihrer Treue.  
Sie schickte oft mich in' April,  
und doch: In jedem Jahre will  
ich ihr vertraun auf's Neue!“

**Börries Freiherr von Münchhausen**  
1874 - 1945



# Wehlauer Heimatkreisdatei



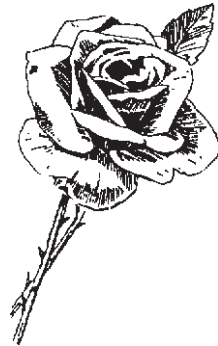
## **Dankgebet**

Aus tiefstem Herzen sag ich Dank,  
Herr Gott, mein ganzes Leben lang.  
Du hast uns geleitet und behütet  
als der Feind in uns'rer Heimat hat gewütet.

Auch später haben wir in schweren Stunden  
Trost und Kraft bei dir gefunden.  
Hilfe gabst du uns in vielen Jahren,  
stets konnten deine Liebe wir erfahren.

Lieber Gott im Himmel droben,  
anbeten woll'n wir dich und loben.  
Behalte uns in deiner Hand  
und führe uns und unser Land.  
In Frieden lass uns weiter leben,  
wir erbitten deinen Segen.

Waltraud Mintel



***Wir gratulieren Ihnen herzlich!***



## Januar

- 01.01. Neumann, Hans-Hubert** (86 J.), aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;  
**jetzt:** In den Löser 22, 64342 Seeheim-Jugenheim
- 01.01. Prinz, Else**, geb. Zilkenath (86 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 27;  
**jetzt:** Achterstraße 20, 23774 Heiligenhafen
- 01.01. Plath, Horst-Dietrich** (75 J.), aus Allenburg, Markt 42;  
**jetzt:** Bergstraße 30, 09623 Holzgau
- 02.01. Hollstein, Elfriede**, geb. Baltrusch (85 J.), aus Friedrichsthal,  
**jetzt:** Donaustraße 11, 28199 Bremen
- 02.01. Hansen, Lotte**, geb. Kaßmekat (82 J.), Kuglacken, Neu Ilischken;  
**jetzt:** Schönlanker Straße 2, 25813 Husum
- 02.01. Powilleit, Albert** (80 J.), aus Kukers;  
**jetzt:** Müllheimer Talstraße 1, 69469 Weinheim
- 02.01. Schneider, Käte**, geb. Krause (75 J.), aus Wehlau, Feldstraße 7;  
**jetzt:** Kehnenkamp 12, 49584 Fürstenu
- 02.01. Johnsson, Christel**, geb. Häring (70 J.), aus Roddau Perkuiken,  
**jetzt:** Raavägen 94 c, S-2527 Ra
- 03.01. Frenzel, Herta**, geb. Broschat (93 J.), aus Klein Nuhr, Schön Nuhr;  
**jetzt:** Grauheide 9, 24536 Neumünster
- 03.01. Richardt, Johanna**, geb. Berger (85 J.), Wehlau, Pinnauer Straße 7;  
**jetzt:** Franz-Mehring-Straße 17, 28329 Bremen
- 03.01. Wilkeneit, Gerhard** (85 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;  
**jetzt:** Lessingstraße 26, 27753 Delmenhorst
- 03.01. Lewitzki, Eva** (84 J.), aus Biothen, Adlig Popelken;  
**jetzt:** Rheinstraße 5, 79713 Bad Säckingen
- 03.01. Walleit, Anneliese**, geb. Just (84 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;  
**jetzt:** Auestraße 14, 37170 Uslar
- 03.01. Sturmhöfel, Egon** (75 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 13;  
**jetzt:** Parkstraße 8, 17235 Neustrelitz
- 03.01. Steen, Waltraut**, geb. Ernst (70 J.), aus Wehlau, Essener Str. 24;  
**jetzt:** Ritterstraße 25 A, 26789 Leer

- 04.01. **Eisenblätter**, Elise, geb. Neumann (96 J.), aus Wehlau, Feldstr. 14;  
jetzt: Hammerstein 28, 59457 Werl
- 04.01. **Cöllner**, Charlotte, geb. Ewert (86 J.), Allenburg, Gerdauer Str. 219;  
jetzt: Kletterrosenweg 18, 22177 Hamburg
- 04.01. **Fiedler**, Brigitte, geb. Fiedler (85 J.), aus Plibischken;  
jetzt: Planckstraße 12, 21335 Lüneburg
- 04.01. **Lubbe**, Elli, geb. Ammoser (83 J.), aus Wehlau;  
jetzt: Steeler Straße 79, 45885 Gelsenkirchen
- 04.01. **Reinke**, Eva, geb. Reinke (83 J.), aus Tapiau, Wagner-Straße 15;  
jetzt: Ilsenburger Straße 42, 38667 Bad Harzburg
- 05.01. **Plath**, Anni, geb. König (84 J.), aus Moterau;  
jetzt: Glojenberg 20, 22848 Norderstedt
- 05.01. **Grabowski**, Heinz (81 J.), aus Sanditten, Oppen Vorwerk;  
jetzt: 2120 W.Farragut, USA- Chicago 60625
- 05.01. **Lindemann**, Gretel, geb. Darge (80 J.), aus Schirrau;  
jetzt: Heinrich-Gärtner-Straße 11, 55257 Budenheim
- 06.01. **Gronau**, Elfriede, geb. Vogel (94 J.), aus Großudertal;  
jetzt: Manteuffelstraße 15, 12203 Berlin
- 06.01. **Wiese**, Erna, geb. Rempel (93 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 18;  
jetzt: Heckenweg 6, 73730 Esslingen
- 06.01. **Stöss**, Gertraud, geb. Riemann (88 J.), aus Tapiau, Neustraße 20;  
jetzt: Schellenbergstraße 3, 87534 Oberstaufen
- 06.01. **Bendig**, Herta, geb. Struwe (85 J.), aus Tapiau, Ludendorff-Damm 4;  
jetzt: Achter Lüttmoor 12, 22559 Hamburg
- 06.01. **Dröse**, Margarete, geb. Stein (84 J.), aus Stobingen;  
jetzt: Dollartweg 21, 30851 Langenhagen
- 06.01. **Höppner**, Ilse, geb. Tobleck (83 J.), aus Poppendorf;  
jetzt: Hilgenweg 17, 45721 Haltern
- 06.01. **Hellwig**, Hildegard, geb. Blöck (83 J.), Wehlau, Pogegener Str. 5;  
jetzt: Bensberger Straße 320, 51503 Rösrath
- 06.01. **Schneider**, Johanna, geb. Ullrich (82 J.), Wehlau, Kirchenstraße 35;  
jetzt: Danziger Straße 2, 21255 Tostedt
- 06.01. **Wiesekoppsieker**, Gustav (80 J.), aus Tapiau, Wasserstraße 22;  
jetzt: Heidestraße 9, 32756 Detmold
- 06.01. **Seeger**, Kurt (75 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;  
jetzt: Moczinskystraße 21, 01069 Dresden
- 07.01. **Bühler**, Hans (85 J.), aus Plibischken;  
jetzt: Kaschnitzweg 3, 79104 Freiburg
- 07.01. **Knorr**, Kurt (85 J.), aus Sanditten, Pelohnen Vorwerk;  
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 86, 15344 Strausberg
- 07.01. **Schmidt**, Gertrud, geb. Knorr (82 J.), aus Sanditten, Pelohnen Dorf;  
jetzt: Dorfstraße 44, 25938 Oevenum

- 07.01. **Klimach**, Ulrich (80 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Lübbertweg 11, 44319 Dortmund
- 07.01. **Schwenzfeier**, Kitty, geb. Birkhahn (75 J.), aus Damerau;  
jetzt: Hägerfeld 38, 33824 Werther
- 08.01. **Klein**, Kurt (87 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;  
jetzt: Dotzheimer Straße 155, 65197 Wiesbaden
- 08.01. **Neufeld**, Charlotte (86 J.), aus Groß Engelau;  
jetzt: Reininghauser Straße 3-5, 51643 Gummersbach
- 08.01. **Kurth**, Gertrude, geb. Göhlke (82 J.), aus Petersdorf;  
jetzt: Blumenstraße 45, 16816 Neuruppin
- 08.01. **Malunat**, Hannelore (81 J.), aus Groß Engelau;  
jetzt: Wahrenkamp 22, 42697 Solingen
- 08.01. **Peterat**, Helga, geb. Duschat (80 J.), aus Wehlau;  
jetzt: Westerstraße 2, 25336 Elmshorn
- 08.01. **Gronau**, Herbert (70 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 10;  
jetzt: Poggenpaulsweg 30, 29323 Wietze
- 09.01. **Krause**, Frieda, geb. Rehfeld (88 J.), aus Frischenau;  
jetzt: Mautner Straße 250, 84489 Burghausen
- 09.01. **Tiller**, Charlotte, geb. Hakensohn (86 J.), aus Rockeimswalde,  
jetzt: Feldtor 14, 27389 Fintel
- 09.01. **Wittke**, Annemarie, geb. Wittke (86 J.), aus Plauen, Groß Plauen;  
jetzt: Waldstraße 14, 79224 Umkirch
- 09.01. **Richter**, Käthe, geb. Schneider (81 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Puttland 6, 31634 Steimbke
- 09.01. **Lattemann**, Dieter (70 J.), aus Parnehenen;  
jetzt: Im Riethwinkel 27, 31171 Nordstemmen
- 09.01. **Pischke**, Gerhard (70 J.), aus Starkenberg;  
jetzt: Spulerweg 3, 42781 Haan
- 10.01. **Ebert**, Elisabeth, geb. Gollkowsky (95 J.), aus Grünhayn;  
jetzt: Lion-Feuchtwanger-Straße 33, 18435 Stralsund
- 10.01. **Weißfuß**, Herbert (89 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;  
jetzt: Birkenweg 22, 30952 Ronnenberg
- 10.01. **Knorr**, Willy (86 J.), aus Grünhayn;  
jetzt: Rosenweg 27, 42929 Wermelskirchen
- 10.01. **Former**, Ilse, geb. Redmer (84 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 29;  
jetzt: Am Rabenborn 11, 35683 Dillenburg
- 10.01. **Schückram**, Hildegard, geb. Senkler (83 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Ebräerstraße 6, 14467 Potsdam
- 10.01. **Menzel**, Kurt (81 J.), aus Stobingen, Ripkeim;  
jetzt: Herringser Weg 10, 59494 Soest
- 10.01. **Lojewski**, Walter (80 J.), aus Wehlau, Richardtstraße 8;  
jetzt: Gärtnereiweg 2, 09123 Chemnitz



- 10.01. **Rockel**, Christel, geb. Sting (70 J.), aus Goldbach;  
jetzt: Siegtalstraße 60, 57250 Netphen
- 10.01. **Zorn**, Gerda, geb. Adomeit (70 J.), aus Schirrau, Drusken Kolonie;  
jetzt: Am Alfredspark 25, 45145 Essen
- 11.01. **Selke**, Fritz (81 J.), aus Groß Engelau;  
jetzt: Johann-Janssen-Straße 45, 28755 Bremen
- 11.01. **Siebel**, Helga, geb. Kähler (70 J.), aus Roddau Perkuiken;  
jetzt: Buchenstraße 48, 42699 Solingen
- 12.01. **Lange**, Hildegard, geb. Dobrindt (99 J.), aus Wehlau, Kirchenplatz 5;  
jetzt: Germanenweg 2, 32760 Detmold
- 12.01. **Teubler**, Walter (90 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;  
jetzt: Lüderichstraße 20, 51105 Köln
- 12.01. **Abramowski**, Ilse, geb. Schwermer (86 J.), Tapiau, Lindemannstr. 8;  
jetzt: Heinrich-Plett-Allee 13, 28259 Bremen
- 12.01. **Müller**, Vera, geb. Milbrett (85 J.), aus Tapiau, Sudermannstraße 9;  
jetzt: Triftstraße 31, 23554 Lübeck
- 12.01. **Hoppe**, Maria, geb. Zidorn (82 J.), aus Friedrichsdorf, Kampenbruch;  
jetzt: Salzufler Straße 65, 33719 Bielefeld
- 12.01. **Mielenhausen**, Elfriede, geb. Rahlf (75 J.), aus Poppendorf;  
jetzt: Alte Marktstraße 29, 37127 Dransfeld
- 12.01. **Schmidt**, Hildegard, geb. Hohmut (75 J.), aus Frischenau;  
jetzt: Mainstraße 65, 96103 Hallstadt
- 12.01. **Breuksch**, Käthe, geb. Ehresch (75 J.), aus Reipen;  
jetzt: Breslauer Straße 19, 59320 Ennigerloh
- 13.01. **Winefeld**, Erich (92 J.), aus Wilkendorf;  
jetzt: Im Altwick 15, 77955 Ettenheim
- 13.01. **Ekat**, Marie Luise, geb. Mohns (91 J.), aus Stempelken;  
jetzt: Altenpflegeheim Goethestraße 6, 37632 Eschershausen
- 13.01. **Schöning**, Charlotte, geb. Kraftzig (86 J.), Tapiau, Danziger Str. 14;  
jetzt: Schulstraße 26, 46342 Velen
- 13.01. **Lewandowski**, Berta, geb. Radmacher (85 J.), aus Goldbach;  
jetzt: Landshuter Allee 75, 80637 München
- 13.01. **Kuprat**, Ilse, geb. Gahr (83 J.), aus Gauleden, Kapkeim;  
jetzt: Gartenstraße 67, 53518 Adenau
- 13.01. **Hecht**, Fritz (81 J.), aus Tapiau, Kleinhof 11;  
jetzt: Braunsberg 19, 38229 Salzgitter
- 13.01. **Schmidt**, Ewald (81 J.), aus Sanditten, Pelohnen Vorwerk;  
jetzt: Auf der Lay 5, 56132 Frücht
- 13.01. **Gleick**, Ruth, geb. Skott (80 J.), aus Stobingen, Ripkeim;  
jetzt: 600 Lake St. Apt. D213, CDN- St. Catharines / Ontario
- 13.01. **Lamoller**, Ewald (75 J.), aus Groß Keylau;  
jetzt: Elbdeich22, 21217 Seevetal

- 13.01. **Pump**, Gerda, geb. Groneberg (75 J.), Tapiau, Landsturmweg 10;  
jetzt: Königsberger Ring 19, 24376 Kappeln
- 13.01. **Bunkus**, Heinz (70 J.), aus Taplacken;  
jetzt: Lindenstraße 22, 19300 Möllenbeck
- 14.01. **Förster**, Hildegard, geb. Pede (84 J.), Allenburg, Friedländer Str. 2;  
jetzt: Im Schammat 19, 54294 Trier
- 14.01. **Lemke**, Christel, geb. Fischer (80 J.), Tapiau, Königsberger Str. 3;  
jetzt: Am Wehr 8, 30974 Wennigsen
- 14.01. **Trakowski**, Gretchen, geb. Pape (80 J.), Tapiau, Schluchtenweg 14;  
jetzt: Paul-Sorge-Straße 48, 22459 Hamburg
- 14.01. **Neufeld**, Erich (70 J.), aus Klein Nuhr;  
jetzt: Elisabethweg 7, 33154 Salzkotten
- 15.01. **Jonetat**, Charlotte (85 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 17;  
jetzt: Hirschberger Straße 22, 23879 Mölln
- 15.01. **Werk**, Erna, geb. Gerlach (85 J.), aus Tapiau, Landsturmweg 15;  
jetzt: Akazienweg 20, 32139 Spenge
- 15.01. **Müller**, Käte, geb. Arndt (84 J.), aus Bürgersdorf;  
jetzt: Wolburgstraße 37 A, 23669 Timmendorfer Strand
- 15.01. **Scholz**, Hedwig, (84 J.), aus Wargienen;  
jetzt: Obere Kaplaneigasse 6, 98617 Meiningen
- 15.01. **Petruska**, Viktor (75 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;  
jetzt: 4520 Mokyklos 7-8, LT-23455 Mokoly km./Litauen
- 16.01. **Matzkewitz**, Herbert (93 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 12;  
jetzt: Neidenburger Straße 24, 31141 Hildesheim
- 16.01. **Hoppe**, Fritz (92 J.), aus Pregelswalde;  
jetzt: Krummessener Mühlenweg 8, 23628 Krummesse
- 16.01. **Weiß**, Gerda, geb. Weiß (88 J.), aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;  
jetzt: Sulinger Straße 8, 28857 Syke
- 16.01. **Ruhloff**, Hanna, geb. König (87 J.), aus Wehlau, Wasserwerkstr. 6;  
jetzt: Luidolfstraße 1 A, 90574 Roßthal
- 16.01. **Mallwitz**, Ilse, geb. Schachtner (86 J.), Tapiau, Schleusenstraße;  
jetzt: Wurstmacherweg 26, 13158 Berlin
- 16.01. **Frahm**, Johanna, geb. Hapke (85 J.), aus Plibischken;  
jetzt: Im Krimpel 32, 49439 Steinfeld
- 16.01. **Knorr**, Meta, geb. Knorr (83 J.), aus Grünhayn;  
jetzt: Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen
- 16.01. **Drebot**, Gertrud, geb. Seidler (83 J.), aus Bieberswalde;  
jetzt: 13. Wardourstreet, CDN- Bedford, Nova Scotian
- 16.01. **Dinklage**, Elsa, geb. Liedtke (81 J.), Tapiau, Pomaudener Weg 12;  
jetzt: Abbenflether Hafenstraße 1, 21683 Stade
- 16.01. **Burkhardt**, Hannelore, geb. Wolk (75 J.), aus Reinlacken;  
jetzt: Heinrich-Heine-Straße 25, 64711 Erbach

- 17.01. Magunski**, Helene, geb. Müller (93 J.), Wehlau, Lindendorfer Str. 6;  
**jetzt:** Kirchstraße 8, 40789 Monheim
- 17.01. Ting**, Paul (86 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;  
**jetzt:** Buckower Damm 261, 12349 Berlin
- 17.01. Tobien**, Gerda, geb. Böhnke (85 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;  
**jetzt:** Heinrich-Zille-Straße 53, 15732 Schulzendorf
- 17.01. Danitz**, Frieda, geb. Conrad (82 J.), aus Allenburg;  
**jetzt:** Bahnhofstraße 24, 18311 Ribnitz-Damgarten
- 17.01. Müller**, Dora, geb. Müller (81 J.), aus Wehlau, Neustadt 17;  
**jetzt:** Buchenstraße 21, 26919 Brake
- 17.01. Greszyk**, Irmgard, geb. Glaß (81 J.), aus Pelkeninken;  
**jetzt:** Bergfelder Weg 15, 58762 Altena
- 17.01. Kibbel**, Waltraud, geb. Herrmann (75 J.), Paterswalde, Patershof;  
**jetzt:** Dorfstraße 4, 23626 Ratekau
- 17.01. Wagner**, Eva, geb. Hübner (75 J.), aus Goldbach, Garbeningken;  
**jetzt:** Ringstraße 22, 66969 Lemberg
- 17.01. Jahnke**, Erhard (70 J.), aus Paterswalde;  
**jetzt:** Panoramaweg 12, 71577 Großerlach
- 18.01. Felske**, Lina, geb. Harnack (87 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;  
**jetzt:** Westpreußenstraße 9, 21391 Reppenstedt
- 18.01. Koschorreck**, Horst (85 J.), aus Auerbach;  
**jetzt:** Roseggerweg 3, 21079 Hamburg
- 18.01. Kärras**, Hildegard, geb. Schubert (82 J.), aus Groß Keylau;  
**jetzt:** Pl 880 Gällsta, S-18692 Vallentuna
- 18.01. Borbe**, Ursula, geb. Gröck (80 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 37;  
**jetzt:** Meydenbauerweg 17, 13593 Berlin
- 18.01. Wortmann**, Liesbeth, geb. Hoffmann (70 J.), aus Pomedien;  
**jetzt:** Wiesenstraße 10, 29525 Holdenstedt
- 19.01. Döring**, Edith, geb. Stattaus (92 J.), aus Grünhayn;  
**jetzt:** Essener Weg 1, 35428 Langgöns
- 19.01. Unger**, Charlotte, geb. Albrozeit (86 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 3;  
**jetzt:** Auf dem Baggersand 22, 23570 Travemünde
- 19.01. Motzkus**, Gerda, geb. Glaw (83 J.), aus Moterau;  
**jetzt:** Schopfelnweg 19, 78199 Bräunlingen
- 19.01. Kühnel**, Brunhilde, geb. Renz (80 J.), aus Wehlau, Richardtstr. 2;  
**jetzt:** Nürnberger Straße 47 B, 97076 Würzburg
- 19.01. Komm**, Siegfried (70 J.), aus Poppendorf;  
**jetzt:** Untere Waldstraße 10, 88709 Meersburg
- 19.01. Enderlein**, Josef (70 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 30;  
**jetzt:** Von-Schwind-Straße 22, 45768 Marl
- 19.01. Koppke**, Horst (70 J.), aus Klein Engelau;  
**jetzt:** Krummer Timpen 18, 48249 Dülmen

- 20.01. **Müller**, Marzella, geb. Zaleike (83 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;  
jetzt: Hempbergstraße 29 A, 25462 Rellingen
- 20.01. **Mans**, Eva, geb. Kreuzahler (82 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 1;  
jetzt: Mühlenweg 1, App.322, 21521 Aumühle
- 20.01. **Daumann**, Grete, geb. Daumann (81 J.), aus Kuglack;  
jetzt: Mooslegstraße 3, 82178 Puchheim
- 20.01. **Ehlers**, Dieter (75 J.), aus Parnehenen, Agnesenhof;  
jetzt: Dorfstraße 37, 27367 Ahausen-Eversen
- 20.01. **Cords**, Anneliese, geb. Stannies (75 J.), aus Frischenau, Stanillien;  
jetzt: Holunderstraße 4, 25337 Elmshorn
- 21.01. **Marx**, Lina, geb. Böhnke (91 J.), aus Tapiau, Uferstraße 2;  
jetzt: Fritz-Remy-Straße 11, 63071 Offenbach
- 21.01. **Plew**, Günther (82 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 29;  
jetzt: Heinrichstraße 45, 49080 Osnabrück
- 21.01. **Ahrens**, Rosemarie, geb. Pannewitz (82 J.), Wehlau, Neustadt 16;  
jetzt: Hochgratweg 8, 87493 Lauben
- 21.01. **Fischhuber**, Alwin (75 J.), aus Pregelswalde;  
jetzt: Jägerweg 14, 85658 Egmatting
- 22.01. **Regenbrecht**, Maria, geb. Fischer (92 J.), Klein Nuhr, Neuwaldau I;  
jetzt: Klempauer Straße 64, 23628 Krummesse
- 22.01. **Babbel**, Richard (84 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 32;  
jetzt: Lehnsgrund 13, 45149 Essen
- 22.01. **Freiheit**, Ilse, geb. Möller (82 J.), aus Wehlau, Essener Straße 13;  
jetzt: Dr.-Schwendtner-Straße 31, 17235 Neustrelitz
- 22.01. **Baier**, Werner (81 J.), aus Köllmisch Damerau;  
jetzt: Kattriedestraße 18, 31582 Nienburg
- 22.01. **Broyer**, Fritz (70 J.), aus Romau;  
jetzt: An den Friedhöfen 45, 45279 Essen
- 23.01. **Palis**, Minna, geb. Jakob (91 J.), Klein Engelau, Engelshöhe Gut;  
jetzt: Hauptstraße 25, 23899 Gudow
- 23.01. **Knopke**, Doris, geb. Knopke (85 J.), aus Grauden Oberförsterei;  
jetzt: Schedestraße 6, 20251 Hamburg
- 23.01. **Steindel**, Oswald (84 J.), aus Wilkendorf;  
jetzt: Distelkamp 8, 51371 Leverkusen
- 23.01. **Böttger**, Else, geb. Müller (84 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 8;  
jetzt: Petersweg 62, 55252 Mainz
- 23.01. **Powitz**, Hans-Ulrich (80 J.), aus Irglacken;  
jetzt: Schillerstraße 35, 55262 Heidesheim
- 23.01. **Maduck**, Heinz (80 J.), aus Lindendorf;  
jetzt: Kötner Berg 5, 21395 Tespe
- 23.01. **Grünheid**, Rudi (75 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 19;  
jetzt: Im Holz 34, 42553 Velbert

- 23.01. Hoffmann**, Gerda, geb. Dahnz (75 J.), Allenburg, Schwönestraße;  
**jetzt:** Matthias-Grünwald-Straße 14, 65428 Rüsselsheim
- 23.01. Acktun**, Gerhard (70 J.), aus Schillenberg;  
**jetzt:** Feithstraße 81, 58095 Hagen
- 24.01. Fürst**, Heinz (87 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 8;  
**jetzt:** Am Swatten Diek 9, 27476 Cuxhaven
- 24.01. Hermecke**, Erna, geb. Jeremias (86 J.), Kuglacken, Alt Ilischken;  
**jetzt:** Hauptstraße 36 a, 29574 Ebstorf
- 24.01. Potschien**, Gisela, geb. Daniel (85 J.), aus Tapiau, Altstraße 13;  
**jetzt:** Königstraße 63, 58300 Wetter
- 24.01. Peters**, Manfred (83 J.), aus Paterswalde;  
**jetzt:** 129 Dalhunty Street, AUS- Tumut N.S.W. 2720
- 24.01. Lepartz**, Lucie, geb. Ringlau (82 J.), Wehlau, Große Vorstadt 25;  
**jetzt:** August-Bebel-Allee 10 b, 28329 Bremen
- 24.01. Artmeier**, Margret, geb. Lindenblatt (82 J.), aus Eichenstein;  
**jetzt:** Goldmarkstraße 29, 80937 München
- 24.01. Berger**, Gerhard (81 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 203;  
**jetzt:** Hohlstraße 19, 41812 Erkelenz
- 24.01. Altstadt**, Horst (80 J.), aus Wilkendorf;  
**jetzt:** Wichernstraße 29, 92224 Amberg
- 24.01. Böhme**, Ruth, geb. Murach (75 J.), Tapiau, Labiauer Chaussee 6;  
**jetzt:** Mommsenstraße 6, 50935 Köln
- 25.01. Siepe**, Karl (91 J.), aus Wehlau, Neustadt 4;  
**jetzt:** Nordstraße 21 b, 58730 Fröndenberg
- 25.01. Hoffmann**, Konrad (87 J.), aus Koppershagen;  
**jetzt:** Hamelstraße 19, 61350 Bad Homburg
- 25.01. Zietlow**, Hildegard, geb. Wieteck (85 J.), aus Tapiau, Bahnhofstr. 6;  
**jetzt:** Habichtswinkel 7, 29549 Bad Bevensen
- 25.01. Böger**, Adolf (83 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 15;  
**jetzt:** Am Schäferfeld 17, 32425 Minden
- 25.01. Sokoll**, Bruno (83 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 10;  
**jetzt:** Neheimer Straße 2, 13507 Berlin
- 25.01. Leowsky**, Adelheid, geb. Kabick (82 J.), aus Moterau;  
**jetzt:** Hessenring 84, 65428 Rüsselsheim
- 25.01. Rosenfeld**, Irmgard, geb. Kloß (81 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;  
**jetzt:** Schöppenstedter Straße 20, 38100 Braunschweig
- 25.01. Eck**, Helga, geb. Rother (81 J.), aus Tapiau, Gartenstraße 6;  
**jetzt:** Schönningstedter Straße 68, 21465 Reinbek
- 25.01. Amenda**, Erich (81 J.), aus Pomedien;  
**jetzt:** Am Rosenhof 13, 31812 Bad Pyrmont
- 25.01. Kliem**, Anneliese, geb. Deharde (80 J.), Allenburg, Gerdauer Straße;  
**jetzt:** Bookgastweg 1, 26169 Friesoythe

- 25.01. Naraschewski**, Siegfried (75 J.), aus Wehlau, Parkstraße 55;  
**jetzt:** Himmelreichstraße 8, 96120 Bischberg
- 25.01. Wagner**, Erika, geb. Lorenz (75 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 9;  
**jetzt:** Nakatenusstraße 93, 41065 Mönchengladbach
- 25.01. Katsch**, Wolfgang (70 J.), aus Wilkendorf;  
**jetzt:** Grabenstraße 23, 31084 Freden
- 26.01. Neumann**, Charlotte, geb. Fellechner (99 J.), aus Tapiau, Altstr. 15;  
**jetzt:** Segelteichstraße 34, 99706 Sondershausen
- 26.01. Stolz**, Frieda, geb. Rose (94 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 4;  
**jetzt:** Leuschner Straße 93 A, 21031 Hamburg
- 26.01. Boßhammer**, Franz (87 J.), aus Wehlau;  
**jetzt:** Vondelstraße 24, 50677 Köln
- 26.01. Weidner**, Margarete, geb. Betz (83 J.), aus Leißienen;  
**jetzt:** Siepenstraße 28, 42477 Radevormwald
- 26.01. Dörfert**, Irmgard, geb. Ewert (82 J.), aus Groß Ottenhagen;  
**jetzt:** Johannes-Brahms-Straße 34, 19059 Schwerin
- 26.01. Neumann**, Horst (70 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 37;  
**jetzt:** Borbecker Straße 97, 45475 Mülheim
- 27.01. Nolting**, Helene, geb. Hempel (86 J.), Wehlau, Große Vorstadt 24;  
**jetzt:** Flurstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck
- 27.01. Meykath**, Eva, geb. Schulz (75 J.), aus Magotten;  
**jetzt:** An den Zehn Eichen 20, 29525 Uelzen
- 28.01. Höhne**, Gerda, geb. Schwermer (85 J.), Tapiau, Lindemannstraße 8;  
**jetzt:** Poggfriedweg 78 b, 22149 Hamburg
- 28.01. Minuth**, Gerhard (83 J.), aus Schirrau;  
**jetzt:** Alte Hautskamp 2, 59227 Ahlen
- 28.01. Kind**, Elsbeth, geb. Schulz (83 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Straße des Friedens 7, 16278 Angermünde
- 28.01. Böhm**, Hans-Georg (82 J.), aus Pregelwalde, Pregelwalde Abbau;  
**jetzt:** Elsa-Brändstroem-Straße 8, 46325 Borken
- 28.01. Schneider**, Charlotte, geb. Norkewit (80 J.), aus Neumühl;  
**jetzt:** An der Sandkull 73, 47445 Moers
- 29.01. Meyhöfer**, Martin, Dr. (92 J.), aus Wehlau, Altwalde;  
**jetzt:** Görlitzer Straße 23, 37085 Göttingen
- 29.01. Laskawy**, Hildegard, geb. ? (90 J.), aus Pomedien;  
**jetzt:** Im Beeke 21, 37075 Göttingen
- 29.01. Lengtat**, Eva, geb. Oschlies (86 J.), aus Petersdorf;  
**jetzt:** Prenzlauer Straße 7, 38350 Helmstedt
- 29.01. Janneck**, Berta, geb. Crispin (84 J.), aus Auerbach;  
**jetzt:** Paul-Gerhardt-Straße 8, 61118 Bad Vilbel
- 29.01. Schmidt**, Heinz (75 J.), aus Genslack, Oberwalde;  
**jetzt:** Lundweg 1, 24988 Sankelmark

- 29.01. **Hammermeister**, Gerda, geb. Neumann (75 J.), Allenburg, Allestr.  
**jetzt:** Ostpreußenstraße 14, 41515 Grevenbroich
- 29.01. **Pottel**, Ingeburg, geb. Möller (75 J.), aus Tapiau, Pruzzenwall 2;  
**jetzt:** Wittenberger Straße 11, 06749 Bitterfeld
- 29.01. **Kersten**, Gerda, geb. Kahlau (70 J.), aus Bartenhof;  
**jetzt:** Breslauer Straße 29/1, 73730 Esslingen
- 29.01. **Berger**, Hugo (70 J.), aus Starkenberg, Starkenberg Abbau;  
**jetzt:** Schloßsteige 7, 97497 Dingolshausen
- 30.01. **Wichert**, Gerda, geb. Sauff (90 J.), aus Magotten;  
**jetzt:** Rudolf-Albrecht-Straße 44 a, 31542 Bad Nenndorf
- 30.01. **Clasen**, Willi (81 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 2;  
**jetzt:** Grenzdamm 2, 25421 Pinneberg
- 30.01. **Radzowski**, Traute, geb. Koppke (75 J.), aus Klein Engellau;  
**jetzt:** Gernotstraße 3, 45770 Marl
- 30.01. **Geiser**, Karl-Heinz (75 J.), aus Schirrau;  
**jetzt:** Tulpenweg 20, 44869 Bochum
- 30.01. **Albrecht**, Irmhild, geb. Pietzarka (70 J.), aus Großudertal;  
**jetzt:** Zum Mühlenberg 1, 56337 Kadenbach
- 30.01. **Ebinger**, Gerd (70 J.), aus Gauleden, Kapkeim;  
**jetzt:** Teutonenweg 81, 22453 Hamburg
- 30.01. **Maraun**, Fritz (70 J.), aus Schönrade;  
**jetzt:** Kandelstraße 12, 79353 Bahlingen
- 31.01. **Albrecht**, Gerda, geb. Mindt (83 J.), aus Wehlau, Parkstraße 19;  
**jetzt:** Alexanderstraße 6 a, 06366 Köthen
- 31.01. **Kammerer**, Ingrid, geb. Kammerer (70 J.), aus Wehlau;  
**jetzt:** Untere Karspüle 12 a, 37073 Göttingen

***Liebe Landsleute,***

viele Geburtstagskinder des vor uns liegenden halben Jahres werden vergeblich die Ankündigung ihres Ehrentages gesucht haben. Das diese auf diesen vielen Seiten fehlen liegt nicht an besonderen Auswahlkriterien oder an fehlenden Spendeneingängen, sondern allein daran, dass wir diese Geburtsdaten nicht kennen.

Wenn Sie also Ihren Namen nicht finden können, schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie einfach an und teilen Sie uns Ihr Geburtsdatum mit, damit wir auch Ihnen in Zukunft an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen können.

Ihre *Wehlauer Heimatkreistafel*





## Februar

- 01.02. **Doerk**, Meta, geb. Dejan (88 J.), aus Pregelswalde;  
**jetzt:** Wilbrandstraße 86, 33604 Bielefeld
- 01.02. **Janz**, Kurt (84 J.), aus Guttschallen;  
**jetzt:** Frankenstraße 14, 48434 Groß-Reken
- 01.02. **Rahn**, Fritz (82 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Buchenweg 17, 27607 Langen
- 01.02. **Beckmann**, Erika, geb. Schulz (75 J.), Tapiau, Memellandstraße 19;  
**jetzt:** Düsternortstraße 18, 27755 Delmenhorst
- 02.02. **Siebeck**, Ella, geb. Will (90 J.), aus Irglacken;  
**jetzt:** Asser Ring 18 D, 31241 Ilsede
- 02.02. **Wittenberg**, Anna, geb. Wittenberg (75 J.), aus Schiewenau;  
**jetzt:** Martin-Luther-Weg 14, 25569 Kremperheide
- 03.02. **Minuth**, Christel, geb. Samland (96 J.), aus Wehlau, Grabenstr. 4;  
**jetzt:** Eichbergblick 25, 31789 Hameln
- 03.02. **Birkhahn**, Grete, geb. Katzmann (89 J.), aus Neuendorf;  
**jetzt:** Meininger Straße 104, 98529 Suhl
- 03.02. **Neumann**, Gerhard (84 J.), aus Groß Keylau;  
**jetzt:** Altenhennestraße 33, 44369 Dortmund
- 03.02. **Kroska**, Elli, geb. Klebeck (83 J.), aus Rosenfelde, Schillenbruch;  
**jetzt:** Düsseldorfer Straße 11, 45145 Essen
- 03.02. **Gerken**, Frieda, geb. Jurrat (83 J.), aus Weißensee Abbau Süd;  
**jetzt:** Schwegen 52, 27612 Loxstedt
- 03.02. **Schrader**, Erika, geb. Oschlies (75 J.), aus Schiewenau, Bonslack;  
**jetzt:** Dirschauerweg 20, 29227 Celle
- 04.02. **Lindenau**, Hilda, geb. Lagerpusch (95 J.), aus Grünlinde;  
**jetzt:** Schubertstraße 2, 47506 Neukirchen-Vluyn
- 04.02. **Werner**, Frieda, geb. Rieleit (94 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 5;  
**jetzt:** Spanische Allee 10-42, 14129 Berlin
- 04.02. **Dalchow**, Ursula, geb. Kristahn (90 J.), aus Eiserwagen;  
**jetzt:** Dortmunder Straße 19, 22419 Hamburg

- 04.02. Balzereit**, Werner (89 J.), aus Allenburg, Eiserwager Straße 185;  
**jetzt:** Sonnenbergstraße 2, 79117 Freiburg
- 04.02. Isbrecht**, Helene, geb. Scheerer (89 J.), aus Moterau;  
**jetzt:** Schippelsweg 38 b, 22455 Hamburg
- 04.02. Hensel**, Erna, geb. Kohn (85 J.), aus Uderhöhe;  
**jetzt:** Stargarder Straße 20, 38642 Goslar
- 04.02. Voss**, Helmut (82 J.), aus Lindendorf;  
**jetzt:** Saasaer Straße 20, 07607 Eisenberg
- 04.02. Meiburg**, Käthe, geb. Newiger (82 J.), aus Groß Ponnau;  
**jetzt:** Silberweg 5, 33334 Gütersloh
- 04.02. Babbel**, Fritz (75 J.), aus Gauleden, Gauleden-Palwe;  
**jetzt:** Friedensweg 2, 19069 Zickhusen
- 04.02. Meier-Bruweleit**, Renate, geb. Bruweleit (70 J.), aus Dachsrode;  
**jetzt:** Neugrundstraße 4, CH-8320 Fehrltorf
- 04.02. Todtenhaupt**, Waltraud, geb. Damerius (70 J.), Allenburg, Markt 44;  
**jetzt:** Tannenweg 37, 23909 Ratzeburg
- 05.02. Hecht**, Ilse, geb. Seidler (92 J.), aus Allenburg, Markt 20;  
**jetzt:** Paulinenstraße 6, 32832 Augustdorf
- 05.02. Drehn**, Elfriede, geb. Gabriel (88 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;  
**jetzt:** Rigaer Straße 25 a, 17493 Greifswald
- 05.02. Heymuth**, Hilde, geb. Ermel (84 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Kapellenweg 8 A, 45721 Haltern
- 05.02. Steffen**, Margarete, geb. Kowalleck (84 J.), aus Paterswalde;  
**jetzt:** Kurzer Weg 13, 17235 Neustrelitz
- 05.02. Becker**, Ursula, geb. Scharwies (83 J.), aus Warnien;  
**jetzt:** Bergstraße 1, 18057 Rostock
- 05.02. Schweinitzer**, Elfriede, geb. Szimmetat (75 J.), aus Groß Schirrau;  
**jetzt:** Friedrich-Engels-Straße 54/15, 99086 Erfurt
- 06.02. Nitsch**, Erwin (83 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 15;  
**jetzt:** Hüttenstraße 16, 47228 Duisburg
- 06.02. Nicolovius**, Käthe, geb. Sillack (83 J.), Wehlau, Pinnauer Str. 10;  
**jetzt:** Hanns-Eisler-Straße 48, 10409 Berlin
- 06.02. Kutkowski**, Frieda, geb. Müller (81 J.), aus Groß Ponnau;  
**jetzt:** Kuhlstraße 268, 49635 Badbergen
- 06.02. Teufel**, Kurt (80 J.), aus Friedrichsthal;  
**jetzt:** Am Kapplerstein 92, 57319 Bad Berleburg
- 06.02. Zagermann**, Walter (75 J.), aus Groß Allendorf;  
**jetzt:** Fitgerweg 13, 21109 Hamburg
- 06.02. Matzeit**, Herta, geb. Juraschka (75 J.), aus Langendorf;  
**jetzt:** Freiburger Straße 7, 21682 Stade
- 06.02. Borschosch**, Waltraud, geb. Hennig (75 J.), aus Eichen, Behlacken;  
**jetzt:** Schulstraße 27, 41363 Jüchen 7

- 07.02. **Koschinat**, Ernst (98 J.), aus Stobingen, Ripkeim;  
jetzt: Im Lag 57, 56112 Lahnstein
- 07.02. **Hohmann**, Elfriede, geb. Porsch (88 J.), aus Wargienen;  
jetzt: Tunibergstraße 3, 79112 Freiburg
- 07.02. **Schöl**, Erich (87 J.), aus Leißienen;  
jetzt: Lärchenweg 2, 51503 Rösrath
- 07.02. **Kraas**, Alfred (87 J.), aus Groß Engelau;  
jetzt: Rochusstraße 246, 41179 Mönchengladbach
- 07.02. **Ernst**, Grete, geb. Bierkandt (86 J.), aus Wehlau, Essener Str. 24;  
jetzt: Vorderste Fichteln 11, 23569 Lübeck
- 07.02. **Burbott**, Gerhard (83 J.), aus Stobingen, Colm;  
jetzt: Rheinstraße 157, 45219 Essen
- 07.02. **Krüger**, Heinz (82 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;  
jetzt: Rotdornweg 3, 25474 Hasloh
- 07.02. **Meinhardt**, Brunhilde, geb. Arbandt (81 J.), aus Starkenberg;  
jetzt: Taklerstraße 7, 28777 Bremen
- 07.02. **Grigull**, Gertrud, geb. Osterhoff (70 J.), aus Frischenau Forsthaus;  
jetzt: Gustav-Frenssen-Weg 9, 23795 Bad Segeberg
- 08.02. **Wisboreit**, Elisabeth, geb. Schmidt (93 J.), aus Groß Ponnau;  
jetzt: Kampfstraße 20, 33659 Bielefeld
- 08.02. **Böhnke**, Gertrud, geb. Rodat (85 J.), aus Wehlau;  
jetzt: Volkardeyer Weg 16, 40472 Düsseldorf
- 08.02. **Seidel**, Gerhard (84 J.), aus Friedrichsthal;  
jetzt: Fontaneweg 5, 30926 Seelze
- 08.02. **Hermsdorf**, Irmgard, geb. Hinz (80 J.), aus Frischenau, Stanillien;  
jetzt: Theodor-Heuß-Straße 5, 25980 Westerland
- 08.02. **Hahn**, Edith, geb. Pede (80 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 2;  
jetzt: Am Grünen Weg 14, 50169 Kerpen
- 08.02. **Wohlert**, Ute, geb. Kagelmacher (70 J.), aus Eichen, Gubehnen;  
jetzt: Kantstraße 7, 23738 Lensahn
- 09.02. **Zeleck**, Frieda, geb. Heinrich (89 J.), aus Pomedien;  
jetzt: Autal 1, 22880 Wedel
- 09.02. **Pries**, Paul (85 J.), aus Bürgersdorf;  
jetzt: Dorfstraße 17, 23326 Stocksee
- 09.02. **Pfeiffer**, Irmtraud, Dr., geb. Kunze (81 J.), Tapiau, Schleusenstraße;  
jetzt: An der Ochsenwiese 10, 63450 Hanau
- 09.02. **Lewitzki**, Werner (75 J.), aus Köllmisch Damerau;  
jetzt: Fliederweg 16, 31622 Heemsen
- 09.02. **Schwarz**, Charlotte, geb. Heinrich (70 J.), aus Allenburg;  
jetzt: Evastraße 25, 81927 München
- 10.02. **Schulz**, Erna, geb. Hoffmann (88 J.), aus Stobingen, Colm;  
jetzt: Nordweg 106, 32130 Enger

- 10.02. **Schindler**, Herbert (82 J.), aus Richau;  
jetzt: Maarbachstraße 31, 53347 Alfter
- 10.02. **Noock**, Elly, geb. Klein (81 J.), aus Kortmedien;  
jetzt: Burggrund 3 a, 34466 Wolfhagen
- 10.02. **Schulz**, Margarete, geb. Laupichler (81 J.), aus Taplacken;  
jetzt: Fischdiek 16, 25524 Itzehoe
- 10.02. **Rossenbach**, Luise, geb. Schön (80 J.), Eiserwagen, Friederikenruh;  
jetzt: Römerstraße 7, 51597 Morsbach
- 10.02. **Truppat**, Gerda, geb. Schur (80 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 13;  
jetzt: Schlierbacher Straße 36, 73230 Kirchheim unter Teck
- 10.02. **Geisendorf**, Ernst (70 J.), aus Nalegau;  
jetzt: Am Lerchenfeld 4, 02782 Seiffhennersdorf
- 11.02. **Trampenau**, Frieda, geb. Scherello (95 J.), aus Tapiau, Altstraße 9;  
jetzt: Bischof-Fischer-Straße 49, 73430 Aalen
- 11.02. **Schaffstein**, Rosemarie, geb. Geil (84 J.), aus Roddau Perkuiken;  
jetzt: Wißmannstraße 10, 30173 Hannover
- 11.02. **Frohnert**, Erich (82 J.), aus Nickelsdorf, Klein Nickelsdorf;  
jetzt: Schorlemer Straße 15, 59590 Geseke
- 11.02. **Redmer**, Elfriede, geb. ? (80 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 29;  
jetzt: Dieststraße 14, 35683 Dillenburg
- 11.02. **Giesecking**, Werner (80 J.), aus Frischenau, Stanillien;  
jetzt: Laurinweg 6, 30179 Hannover
- 11.02. **Springer**, Erich (80 J.), aus Romau;  
jetzt: Drosselstraße 2, 32602 Vlotho
- 11.02. **Schrader**, Eva, geb. Gronau (75 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Huystraße 103, 38822 Athenstedt
- 11.02. **Grytzan**, Ilse, geb. Pfluger (70 J.), aus Wilkendorf;  
jetzt: Krakauer Chaussee 67, 18292 Linstow
- 12.02. **Radtke**, Hildegard, geb. Skalweit (91 J.), aus Lindendorf;  
jetzt: Lübecker Chaussee 20, 23858 Reinfeld
- 12.02. **Brandtstätter**, Dora, geb. Boss (82 J.), aus Schloßberg;  
jetzt: Unter Buschweg 24, 50999 Köln
- 12.02. **Meilahn**, Gertraud, geb. Neumann (81 J.), aus Langendorf;  
jetzt: Seefelder Straße 6, 26969 Butjadingen
- 12.02. **Teller**, Günter (75 J.), aus Wehlau;  
jetzt: Engelsholt 108, 41069 Mönchengladbach
- 12.02. **Gronau**, Gertrud, geb. Blümel (75 J.), aus Wehlau, Neustadt 1;  
jetzt: Wurpweg 22, 26954 Nordenham
- 13.02. **Strupath**, Erich (95 J.), aus Poppendorf;  
jetzt: Brahmsweg 2, 27299 Etelsen
- 13.02. **Geede**, Ruth, geb. Geede (90 J.), aus Königsberg;  
jetzt: Wieddöp 24, 22459 Hamburg

- 13.02. **Siegmund**, Ewald (89 J.), aus Neuendorf;  
jetzt: Römerstraße 12, 97475 Zeil
- 13.02. **Weinz**, Berta, geb. Schulz (87 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;  
jetzt: Voerste-Dieckhof-Straße 1, 44357 Dortmund
- 13.02. **Teubler**, Margarete, geb. Bressmann (86 J.), aus Groß Schirrau;  
jetzt: Breslauer Straße 17, 23741 Neversfelde
- 13.02. **Weder**, Charlotte, geb. Mai (83 J.), aus Groß Nuhr;  
jetzt: Heideweg 6, 24999 Wees
- 13.02. **Hennig**, Marianne, geb. Hennig (82 J.), aus Eichen, Behlacken;  
jetzt: Daadener Straße 29, 57520 Derschen
- 13.02. **Bartschat**, Erwin (82 J.), aus Wilkendorf;  
jetzt: Altenburger Straße 30, 27755 Delmenhorst
- 13.02. **Eimann**, Elfriede, geb. Babace (81 J.), aus Zohpen;  
jetzt: Bremer Heerstraße 8, 27711 Osterholz-Scharmbeck
- 13.02. **Belau**, Egon (81 J.), aus Irglacken;  
jetzt: Dammgartenfeld 21, 31303 Burgdorf
- 14.02. **Jonetat**, Eva (89 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 42;  
jetzt: Hirschberger Straße 22, 23879 Mölln
- 14.02. **Packheiser**, Waldemar (85 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 24;  
jetzt: Bohnstraße 3, 22587 Hamburg
- 14.02. **Pape**, Kurt (82 J.), aus Frischenau, Stanillien;  
jetzt: Meyerhofweg 3, 49086 Osnabrück
- 14.02. **Vinke**, Gerda, geb. Radziwill (82 J.), aus Wilkendorf;  
jetzt: Fichtenstraße 32, 49565 Bramsche
- 14.02. **Hacker**, Charlotte, geb. Nehrenheim (70 J.), Klein Nuhr, Mühlenberg;  
jetzt: Dreieichstraße 34, 60594 Frankfurt
- 14.02. **Kossack**, Rudi (70 J.), aus Wehlau, Hammerweg 10;  
jetzt: Störtebeker Straße 7, 26316 Varel
- 14.02. **Albat**, Elfriede, geb. Edom (70 J.), aus Neuendorf, Lieblacken;  
jetzt: Gartenstraße 54, 18356 Barth
- 15.02. **Lorenz**, Hildegard, geb. Timm (93 J.), aus Roddau Perkuiken;  
jetzt: Neue Straße 53, 21073 Hamburg
- 15.02. **Kalledat**, Ernst (86 J.), aus Petersdorf;  
jetzt: Eichenstraße 6, 33649 Bielefeld
- 15.02. **Kurth**, Hubert (85 J.), aus Petersdorf;  
jetzt: Blumenstraße 45, 16816 Neuruppin
- 15.02. **Koch**, Ursula, Dr., geb. Kienapfel (84 J.), aus Wehlau, Allestraße;  
jetzt: Am Weingarten 35, 49545 Tecklenburg
- 15.02. **Dissel**, Elisabeth, geb. Kühn (83 J.), aus Allenburg, Allestraße 905;  
jetzt: Crangerstraße 180, 45891 Gelsenkirchen
- 15.02. **Rühling**, Willi (80 J.), aus Nickelsdorf, Klein Nickelsdorf;  
jetzt: Teichstraße 1, 37235 Hessisch Lichtenau

- 15.02. **Winckler**, Birgit, geb. Bahl (70 J.), aus Tapiau, Hubenhof 3;  
**jetzt:** Ohlendorfer Straße 10 a, 21220 Seevetal
- 16.02. **Uschkoreit**, Charlotte, geb. Goersch (97 J.), aus Tapiau;  
**jetzt:** Dürener Straße 37-39, 31303 Burgdorf
- 16.02. **Kiewski**, Irmgard, geb. Gottaut (86 J.), aus Wehlau, Augker Str. 14;  
**jetzt:** Wintersbuckstraße 63, 79539 Lörrach
- 16.02. **Wernke**, Elisabeth, geb. Behrendt (86 J.), aus Bürgersdorf;  
**jetzt:** Goldhammer Straße 82, 44793 Bochum
- 16.02. **Rohde**, Gerda, geb. Steinort (85 J.), aus Wargienen;  
**jetzt:** Dieselstraße 2, 65197 Wiesbaden
- 16.02. **Kalwellis**, Edith, geb. Hoffmann (83 J.), aus Skaten, Klein Skaten;  
**jetzt:** Kreienmoor 6, 29633 Munster
- 16.02. **Dürselen**, Ruth, geb. Bekawies (83 J.), aus Taplacken;  
**jetzt:** Anna-Siemsen-Straße 25, 07745 Jena
- 16.02. **Neumann**, Gisela, geb. Rogge (82 J.), aus Tapiau, Marktplatz 19;  
**jetzt:** Wittenberger Straße 53, 72108 Rottenburg am Neckar
- 16.02. **Herrmann**, Erhard (81 J.), aus Groß Allendorf;  
**jetzt:** Am Forellenbach 4, 29683 Dorfmark
- 16.02. **Marks**, Elfriede, geb. ? (80 J.), aus Weißensee Abbau Nord;  
**jetzt:** Eisenberger Straße 9, 07639 Weißenborn
- 16.02. **Marquardt**, Gisela, geb. Kroepeit (75 J.), aus Tapiau, Altstraße 15;  
**jetzt:** Dietrich-Bonhoeffer-Straße 44, 06712 Zeitz
- 17.02. **Isbrecht**, Ernst (83 J.), aus Moterau;  
**jetzt:** Bauverein Nr. 6, 24790 Schacht Audorf
- 17.02. **Philipp**, Dietrich (83 J.), aus Allenburg, Schwönestraße 144;  
**jetzt:** An der Bleiche 1, 61231 Bad Nauheim
- 17.02. **Reinke**, Gerda, geb. Hoffleidt (82 J.), aus Tapiau, Patrouillenweg 3;  
**jetzt:** Wagnerstraße 11, 14480 Potsdam
- 17.02. **Schlaud**, Lydia, geb. Heinrich (82 J.), aus Plauen, Groß Plauen;  
**jetzt:** Tullastraße 3, 67069 Ludwigshafen
- 17.02. **Kayser**, Ursula, geb. Christel (80 J.), Allenburg, Schwönestraße 147;  
**jetzt:** Karlstraße 18, 99834 Gerstungen
- 17.02. **Supkus**, Helmut (75 J.), aus Wargienen;  
**jetzt:** Ahornallee 1, 16548 Glienicke-Nordbahn
- 18.02. **Dittkrist**, Walter (96 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;  
**jetzt:** Alpenrosenstraße 2, 49811 Lingen
- 18.02. **Zeiger**, Elfriede, geb. Schmidt (91 J.), aus Warnien;  
**jetzt:** Robert-Havemann-Straße 13, 15236 Frankfurt
- 18.02. **Conrad**, Lisbeth (85 J.), aus Eiserwagen;  
**jetzt:** Straße der Jugend 11, 17268 Templin
- 18.02. **Dömke**, Eva, geb. Schmidtke (83 J.), aus Zohpen;  
**jetzt:** Untere Grabenstraße 35, 88299 Leutkirch



- 18.02. **Pustlauk**, Erika, geb. Baltrusch (83 J.), aus Friedrichsthal;  
jetzt: Tränkeweg 15, 34308 Bad Emstal
- 18.02. **Fitz**, Walter (83 J.), aus Groß Budlacken;  
jetzt: Debstedter Straße 113, 27607 Langen
- 18.02. **Mothes**, Herta, geb. Ewert (83 J.), aus Goldbach;  
jetzt: Böcklerstraße 32, 22119 Hamburg
- 18.02. **Hammerschick**, Erna, geb. Wittmann (82 J.), aus Wargienen;  
jetzt: Holzbuck 1, 90574 Roßtal
- 18.02. **Cordes**, Hans-Jürgen (75 J.), aus Friedrichsdorf;  
jetzt: Worth 18, 27386 Hemsbünde-Worth
- 19.02. **Skarneck**, Paul (86 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;  
jetzt: Südstellenweg 6, 27607 Langen
- 19.02. **Meyer**, Erna, geb. Neumann (84 J.), aus Moterau;  
jetzt: Seestraße 11 a, 15738 Zeuthen
- 19.02. **Ullmann**, Dora, geb. Marks (80 J.), aus Nickelsdorf;  
jetzt: Ernst-Thälmann-Straße 84, 08115 Lichtenanne
- 19.02. **Schauließ**, Alida (75 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 29;  
jetzt: Eicher Feldstraße 7, 57258 Freudenberg
- 19.02. **Kaiser**, Kriemhilde, geb. Gerth (70 J.), aus Wehlau;  
jetzt: Gerhard-Hauptmann-Straße 2, 38162 Cremlingen
- 20.02. **Koske**, Otto (91 J.), aus Skaten, Klein Skaten;  
jetzt: Gelnhäuser Straße 15, 63505 Langenselbold
- 20.02. **Milz**, Lydia, geb. Neufang (82 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 6;  
jetzt: Flachfengler Straße 91, 50389 Wesseling
- 20.02. **Rogalska**, Liesbeth, geb. Hochfeldt (82 J.), Groß Engelau Abbau;  
jetzt: Wladyslawa IV 46 B / II, PL-81-395 Gdynia
- 20.02. **Suri**, Elisabeth, geb. Siedler (75 J.), aus Petersdorf;  
jetzt: Kirchstraße 36, 17039 Trollenhagen
- 21.02. **Ströhl**, Gerhard (85 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;  
jetzt: Lorentzenstraße 6, 23843 Bad Oldesloe
- 21.02. **Kopka**, Alfred (82 J.), aus Tapiau, Labiauer Chaussee 8;  
jetzt: Am Friedhof 10, 41372 Niederkrüchten
- 21.02. **Szengulies**, Herta, geb. Kamradt (82 J.), Wehlau, Langgasse 18;  
jetzt: Nelkenweg 41, 32805 Bad Meinberg
- 21.02. **Mikuteit**, Robert (81 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 19;  
jetzt: Mühlenstraße 33, 24582 Bordesholm
- 21.02. **Falkenberg**, Christel, geb. Neumann (81 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Sonnenallee 281, 12057 Berlin
- 21.02. **Warstat**, Lieselotte, geb. Naujoks (70 J.), Wehlau, Essener Str. 19;  
jetzt: Küper Koppel 97, 22045 Hamburg
- 21.02. **Kloß**, Heinz (70 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;  
jetzt: Dorfstraße 41, 16259 Neu-Rüdnitz



- 22.02. Heck**, Emma, geb. Alex (96 J.), aus Schirrau;  
**jetzt:** Wutachstraße 2 B, 79761 Waldshut-Tiengen
- 22.02. Melzer**, Gerhard (86 J.), aus Friedrichsdorf, Steinwalde Abdeckerei;  
**jetzt:** Ellerkirchstraße 30, 40229 Düsseldorf
- 22.02. Holländer**, Alfred (84 J.), aus Nickelsdorf;  
**jetzt:** Dinslakener Straße 108, 46562 Voerde
- 22.02. Seidenberg**, Heinz (83 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;  
**jetzt:** Aternweg 3, 33330 Gütersloh
- 22.02. Werner**, Erika, geb. Hoffmann (82 J.), Wehlau, Pfleger Kolonie 3;  
**jetzt:** Körnerstraße 23, 86157 Augsburg
- 22.02. Mielke**, Veronika, geb. Palkowski (82 J.), aus Friedrichsthal;  
**jetzt:** Am Hoverkamp 107, 41564 Kaarst
- 22.02. Hellfritzs**, Erika, geb. Fischer (80 J.), aus Parnehenen;  
**jetzt:** Wendekammer 4, 06679 Hohenmölsen
- 22.02. Seeger**, Frieda-Helene, geb. Neumann (75 J.), aus Weidlacken;  
**jetzt:** Schulstraße 3, 53498 Waldorf
- 22.02. Steinbrücker**, Ilse, geb. Bähre (75 J.), Allenburg, Herrenstraße 138;  
**jetzt:** Teichstraße 5, 31319 Sehnde
- 22.02. Tienken**, Erich (75 J.), aus Auerbach;  
**jetzt:** Königsberger Straße 10, 27616 Stubben
- 22.02. Kalweit**, Gerhard (70 J.), aus Bürgersdorf;  
**jetzt:** Stedinger Straße 22, 15738 Zeuthen
- 22.02. Radmacher**, Helga, geb. Persicke (70 J.), aus Groß Plauen;  
**jetzt:** Schnorrenberger Allee 33, 53909 Zülpich
- 22.02. Nitsch**, Margarete, geb. Lemann (70 J.), aus Poppendorf;  
**jetzt:** Reeseberg 40, 21079 Hamburg
- 23.02. Kemper**, Erna, geb. Endom (83 J.), aus Wehlau, Memeler Str. 43;  
**jetzt:** Rossbachstraße 19, 59067 Hamm
- 23.02. Harsanyi**, Helga, geb. Wenzel (81 J.), aus Wehlau, Allevorwerk;  
**jetzt:** Wildstraße 6, Wohnung 25, 47057 Duisburg
- 23.02. Klatt**, Grete, geb. Rosin (75 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;  
**jetzt:** Bochowo 5 a, PL-77123 Rokity
- 24.02. Pottel**, Anneliese, geb. ? (86 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 10;  
**jetzt:** Schulstraße 28, 88348 Bad Saulgau
- 24.02. Neufeld**, Hans (84 J.), aus Klein Nuhr;  
**jetzt:** Wesendorfer Weg 8, 16792 Zehdenick
- 24.02. Wanzke**, Ursula, geb. Braun (84 J.), aus Tapiau, Altstraße 53;  
**jetzt:** Dorfstraße 46 B, 23883 Hollenbek
- 24.02. Kallendruschat**, Helene, geb. Teschner (84 J.), aus Schönrade;  
**jetzt:** Mittelstraße 10, 57614 Stürzelbach
- 24.02. Hoffmann**, Hans (75 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 9;  
**jetzt:** Schwerinallee 19, 15838 Waldstadt

- 24.02. **Mahler**, Erich (70 J.), aus Wehlau, Wärterhaus 161;  
jetzt: Hagenbeck-Strae 12, 39576 Stendal
- 24.02. **Quick**, Irmgard, geb. Fohs (70 J.), aus Tapiau, Erich-Koch-Strae 9;  
jetzt: „Firnra“ Hutton-Moor-Lane, GB- Avon BS24 8RX Weston
- 25.02. **Lehmann**, Heinz (81 J.), aus Wehlau, Nadolnystrae 4;  
jetzt: Eickenscheidter Fuhr 102, 45139 Essen
- 25.02. **Naujoks**, Reinhilde, geb. van der Veen (75 J.), Tapiau, Schleusenstr.;  
jetzt: Schumannstrae 2, 33803 Steinhagen
- 25.02. **Graumann**, Karl-Dankwart (70 J.), aus Grauden Oberförsterei;  
jetzt: Gerdessae 35, 58454 Witten
- 26.02. **Behr**, Grete, geb. Kristanaus (85 J.), aus Klein Engellau;  
jetzt: Matthaukirchstrae 46, 45355 Essen
- 26.02. **Krause**, Alma, geb. Krause (84 J.), aus Sanditten;  
jetzt: Heinrich-Heine-Strae 1 a, 17235 Neustrelitz
- 27.02. **Raufeisen**, Agnes, geb. Grunert (83 J.), aus Grünhayn;  
jetzt: Ellystrae 6, 40591 Düsseldorf
- 27.02. **Stern**, Gertrud, geb. Kümmel (82 J.), aus Guttschallen;  
jetzt: Giershausener Weg 21, 50767 Köln
- 27.02. **Stadie**, Emil (75 J.), aus Gauleden, Barenbruch;  
jetzt: Beethovenstrae 6, 53757 Sankt Augustin
- 27.02. **Oesau**, Hildegard, geb. Neumann (75 J.), aus Nickelsdorf;  
jetzt: Ackenboer Moorweg 3, 25572 Ecklak
- 28.02. **Breiksch**, Elly, geb. Reinsch (92 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Wolfsburger Weg 25, 12109 Berlin
- 28.02. **Müller-Eick**, Karl-Heinz (91 J.), aus Allenburg, Schleusengehof;f;  
jetzt: Finkenweg 34, 23843 Bad Oldesloe
- 28.02. **Blatnik**, Edith, geb. Schimmelpfennig (84 J.), aus Gro Keylau;  
jetzt: Strohlumenweg 14, 22523 Hamburg
- 28.02. **Frank**, Angela, geb. Ott (82 J.), aus Wehlau, Freiheit 2;  
jetzt: Kapuzinerstrae 3, 97318 Kitzingen
- 28.02. **Steimmig**, Gerda, geb. Marquardt (82 J.), aus Wehlau;  
jetzt: Waliser Strae 58, 71640 Ludwigsburg
- 28.02. **Becker**, Edith, geb. Tertel (81 J.), aus Wehlau, Freiheit;  
jetzt: Unter der Steigtrotte 25, 79761 Waldshut-Tiengen
- 28.02. **Kalweit**, Heinz (81 J.), aus Tapiau, Rentenstrae 1;  
jetzt: Irmastrae 10, 40764 Langenfeld





## März

- 01.03. Pinske**, Else, geb. Krause (91 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;  
**jetzt:** Am Harzenberg 20, 29579 Emmendorf
- 01.03. Strupath**, Herta, geb. Steinke (84 J.), aus Poppendorf;  
**jetzt:** Weltersbach 78, 42799 Leichlingen
- 01.03. Melzer**, Hildegard, geb. Pichler (83 J.), Tapiau, Schleusenstraße;  
**jetzt:** Nösnerland 30, 51674 Wiehl
- 01.03. Bandlow**, Werner (83 J.), aus Petersdorf;  
**jetzt:** Willi-Bredel-Straße 15, 17034 Neubrandenburg
- 01.03. Kutschki**, Irmgard, geb. Schurlies (81 J.), aus Guttschallen;  
**jetzt:** Leistikowstraße 10, 15732 Eichwalde
- 01.03. Busse**, Waltraud, geb. Lehmann (75 J.), aus Grünlinde;  
**jetzt:** Aschau 7, 24340 Altenhof
- 02.03. Nienburg**, Erika, geb. Böhnke (90 J.), aus Tapiau, Schleusenstr. 20;  
**jetzt:** Brandenberger Weg 2, 42555 Velbert
- 02.03. Casemir**, Sigrid, geb. Casemir (84 J.), aus Wehlau, Pinnauer Str. 1;  
**jetzt:** Beethhovenstraße 7, 34308 Bad Emstal
- 02.03. Nagorr**, Elfriede, geb. Dobrick (82 J.), Wehlau, Kleine Vorstadt 7;  
**jetzt:** Vogelsbergstraße 147, 63679 Schotten
- 02.03. Schäfer**, Editha, geb. Hippe (75 J.), aus Taplacken;  
**jetzt:** Paul-Müller-Straße 80, 09599 Freiberg
- 03.03. Wittke**, Helene, geb. Frank (95 J.), aus Wehlau, Neustadt 16;  
**jetzt:** Rellinger Straße 37-39, 25421 Pinneberg
- 03.03. Kistner**, Christel, geb. Lohreit (84 J.), aus Stampelken;  
**jetzt:** Bahnhofstraße 5 i, 22946 Trittau
- 03.03. Tengler**, Bruno (84 J.), aus Gauleden;  
**jetzt:** Langjahren 23, 24536 Neumünster
- 03.03. Hotzler**, Erika, geb. Fischer (83 J.), aus Wehlau, Langgasse 27;  
**jetzt:** Baustraße 11, 37574 Einbeck
- 03.03. Lühmann**, Hertha, geb. Szikorra (83 J.), aus Frischenau;  
**jetzt:** Gassenstraße 1, 37586 Dassel

- 03.03. Stadie**, Irmgard, geb. Stadie (82 J.), aus Poppendorf;  
**jetzt:** Ernst-Thälmann-Straße 2, 19217 Rehna
- 04.03. Fligge**, Heinz (83 J.), aus Pomedien, Klein Birkenfelde;  
**jetzt:** An der Stadtgrenze 6, 31582 Nienburg
- 04.03. Ehlert**, Ingrid, geb. Hollweg (75 J.), aus Sanditten, Götzendorf;  
**jetzt:** Ernst-Thälmann-Straße 57, 15295 Brieskow-Finkenheerd
- 05.03. Groß**, Irmgard, geb. Groß (90 J.), aus Kortmedien;  
**jetzt:** Gartenstraße 4, 26169 Friesoythe
- 05.03. Neumann**, Lieselotte, geb. Untermann (86 J.), aus Allenburg;  
**jetzt:** Wilhelm-Gisbertz-Straße 10, 31319 Sehnde
- 05.03. Fischer**, Anna, geb. Horch (84 J.), aus Neuendorf;  
**jetzt:** Max-Lingner-Straße 69, 06667 Weißenfels / Saale
- 05.03. Becker**, Waltraud, geb. Schmidt (81 J.), Wehlau, Pinnauer Straße 5;  
**jetzt:** Brägelmannstraße 16, 49377 Vechta
- 05.03. Engelke**, Anneliese, geb. Witt (75 J.), aus Tapiau, Uferstraße 4;  
**jetzt:** Gerichtstraße 4, 37547 Kreiensen-Greene
- 05.03. Seifert**, Siegfried (75 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 7;  
**jetzt:** Wezenäckerweg 6, 72202 Nagold
- 05.03. Mühlen**, Anneliese, geb. Reetz (75 J.), Wilkendorf, Wilkenhöhe Gut;  
**jetzt:** Ortmanweg 13, 30419 Hannover
- 05.03. Wohlgemuth**, Kurt (70 J.), aus Wilkendorf;  
**jetzt:** Hörn-Vier 11, 26802 Moormerland
- 06.03. Hoth**, Sabine, geb. Hoth (96 J.), aus Goldbach, Garbeningen;  
**jetzt:** Feldstraße 1, 63329 Egelsbach
- 06.03. Baumgartner**, Annemarie, geb. Weber (95 J.), aus Wehlau;  
**jetzt:** Im Tiergarten 15, 78465 Konstanz
- 06.03. Dröse**, Willi (85 J.), aus Stobingen;  
**jetzt:** Dollartweg 21, 30851 Langenhagen
- 06.03. Brüggemann**, Hildegard, geb. Onischke (83 J.), Wehlau, Parkstr.;  
**jetzt:** Langenberger Straße 48 A, 27798 Hude
- 06.03. Daniel**, Otto (81 J.), aus Pregelswalde;  
**jetzt:** Schwarzenbrink 6, 32457 Porta Westfalica
- 06.03. Hofmeister**, Anneliese, geb. Liedtke (80 J.), Tapiau, Schleusenstr. 4;  
**jetzt:** Josef-Alberstötter-Ring 24, 85283 Wolnzach
- 06.03. Skupke**, Elli, geb. Davideit (75 J.), aus Friedrichsthal;  
**jetzt:** Koppelstieg 38 c, 21109 Hamburg
- 06.03. Unruh**, Eckhard (70 J.), aus Plauen, Klein Plauen;  
**jetzt:** Am Haus Stein 44, 45149 Essen
- 06.03. Reiter**, Helga, geb. Brosche (70 J.), aus Langendorf;  
**jetzt:** Delpweg 7, 30457 Hannover
- 07.03. Heckendorf**, Gerda, geb. May (88 J.), aus Tapiau, Kleinhof 32;  
**jetzt:** Hülsmannsfeld 6, 45770 Marl

- 07.03. **Bettin**, Gertraud, geb. Krause (87 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Am Jostensbusch 6, 41462 Neuss
- 07.03. **Wittenberg**, Erich (81 J.), aus Schiewenau;  
jetzt: Memeler Straße 13, 26802 Moormerland
- 07.03. **Schachtner**, Gert (81 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;  
jetzt: Gebeschusstraße 66, 65929 Frankfurt
- 07.03. **Dürselen**, Wolfgang (80 J.), aus Taplacken;  
jetzt: Anna-Siemsen-Straße 25, 07745 Jena
- 07.03. **Krohn**, Helga, geb. Ridder (75 J.), aus Pregelswalde;  
jetzt: Hettenholter Straße 37, 32602 Vlotho
- 07.03. **Garrn**, Margit, geb. Zechlin (75 J.), aus Tapiau, Bahnhofstraße 20;  
jetzt: Kiebitzweg 17, 24211 Preetz
- 08.03. **May**, Hans (86 J.), aus Grünhayn;  
jetzt: Stettiner Straße 13, 55218 Ingelheim am Rhein
- 08.03. **Hoppe**, Erich (84 J.), aus Groß Nuhr;  
jetzt: Pfarrstraße 2, 33813 Oerlinghausen
- 08.03. **Nötel**, Heinrich (82 J.), aus Sanditten, Götzendorf;  
jetzt: Zum Holze 2 a, 30982 Pattensen
- 08.03. **Scheel**, Else, geb. Gerundt (82 J.), aus Allenburg, Königstraße 28;  
jetzt: Mühlstraße 54, 67659 Kaiserslautern
- 08.03. **Gutzeit**, Horst (80 J.), aus Petersdorf;  
jetzt: Lerchenstraße 72, 73650 Winterbach
- 08.03. **Bessel**, Hans (75 J.), aus Zohpen;  
jetzt: Theodor-Fontane-Straße 10, 22848 Norderstedt
- 08.03. **Zuncker**, Waltraut, geb. Kleist (70 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Straße der MTS 14, 19372 Rom bei Parchim
- 09.03. **Komm**, Hildegard, geb. Kremski (90 J.), aus Biothen;  
jetzt: Koselau-Ost 7, 23738 Koselau
- 09.03. **Seifert**, Hildegard, geb. Rohloff (84 J.), aus Wehlau, Langgasse 17;  
jetzt: Stiftstraße 24, 44892 Bochum
- 09.03. **Graf**, Herta, geb. Stabaginski (80 J.), aus Plauen, Groß Plauen;  
jetzt: Herderstraße 4, 52146 Würselen
- 09.03. **Droeger**, Irmgard, geb. Kristahn (75 J.), Tapiau, Königsberger Str. 30  
jetzt: Weißkirchener Weg 1, 60439 Frankfurt
- 09.03. **Schiewe**, Karl-Heinz (75 J.), aus Stobingen, Ripkeim;  
jetzt: Maschkuhlen 23 B, 28759 Bremen
- 10.03. **Bott**, Ursula, geb. Horn (83 J.), aus Pregelswalde;  
jetzt: Davenstädter Straße 187, 30455 Hannover
- 10.03. **Dieperink**, Hildegard, geb. Konietzny (82 J.), Allenburg, Allestr. 102;  
jetzt: Middenweg 57, NL-2024 XA Haarlem
- 10.03. **Strewinski**, Maria, geb. Krakowski (81 J.), Moterau, Heinrichshof;  
jetzt: Merkurstraße 24, 42549 Velbert

- 10.03. **Franck**, Brigitte, geb. Prawitz (80 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 2;  
jetzt: Rosenstraße 6, 23714 Malente
- 10.03. **Handt-Graumann**, Dolores, geb. Handt (70 J.), aus Grauden,  
jetzt: Gerdestraße 35, 58454 Witten
- 11.03. **Meier**, Erna, geb. Radtke (94 J.), aus Sanditten, Götzendorf;  
jetzt: Friedrich-Hebbel-Weg 13, 24601 Wankendorf
- 11.03. **Probstmeyer**, Erna, geb. Bruchmann (75 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Petershagener Straße 3, 38259 Salzgitter
- 11.03. **Groschopp**, Christel, geb. Wiechert (75 J.), aus Plibischken;  
jetzt: Zick-Zack-Weg 15, 09471 Königswalde
- 12.03. **Wolgem**, Erwin (89 J.), aus Wilkendorf;  
jetzt: St. Laurentinusstraße 11, 54550 Daun
- 12.03. **Schneller**, Hans-Joachim (82 J.), aus Schallen;  
jetzt: Ulrich-von-Hutten-Straße 16, 36043 Fulda
- 12.03. **Kodlin**, Gotthard (80 J.), aus Parnehenen, Nehne;  
jetzt: Tulpenstraße 15, 93309 Kelheim
- 12.03. **Krehbiel**, Elsbeth, geb. Möbius (75 J.), aus Grünlinde;  
jetzt: Am Schimmelberg 20, 67729 Sippersfeld
- 12.03. **Hoppe**, Bruno (75 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 6;  
jetzt: Lindenring 6, 16515 Oranienburg
- 12.03. **Fuchs**, Gertrud, geb. Lücke (70 J.), aus Poppendorf;  
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 5, 50996 Köln
- 12.03. **Tesch**, Waltraud, geb. Schlitzkus (70 J.), Kuglacken, Neu Ilischken;  
jetzt: Urnenweg 54, 24211 Preetz
- 13.03. **Preuß**, Siegfried (91 J.), aus Schiewenau, Bonslack;  
jetzt: Im Grund 4, 90559 Burgthann
- 13.03. **Mueller-Darß**, Christa, geb. von Boddien (90 J.), aus Leißienen;  
jetzt: Königsdorfer-Straße 69, 83646 Bad Tölz
- 13.03. **Rupertus**, Kurt (89 J.), aus Taplacken;  
jetzt: Geibelstraße 6, 50374 Erftstadt
- 13.03. **Schendel**, Emmi, geb. Schendel (85 J.), aus Groß Birkenfelde;  
jetzt: Obere Bahnhofstraße 8, 90556 Cadolzburg
- 13.03. **Gaudi**, Anneliese, geb. Kling (83 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Rennelswies 12, 55743 Idar-Oberstein
- 13.03. **Nitt**, Walter (83 J.), aus Bieberswalde, Freiwalde;  
jetzt: Am Osterberg 4, 21379 Echem
- 13.03. **Wilms**, Anna, geb. Zacharias (82 J.), aus Eichen, Behlacken;  
jetzt: Am Knappenberg 34, 44139 Dortmund
- 13.03. **Drenseck**, Lieselotte, geb. Rattay (81 J.), aus Zohpen;  
jetzt: Druchtemicke 11, 51702 Bergneustadt
- 14.03. **Lamottke**, Ella, geb. Adam (88 J.), aus Bürgersdorf;  
jetzt: Kraneburgstraße 58, 46240 Bottrop



- 14.03. Barkemeyer**, Edeltraud, geb. Kaslack (86 J.), aus Tapiau,  
**jetzt:** Ostweg 37, 26135 Oldenburg
- 14.03. Willumeit**, Erna, geb. Wesslowski (85 J.), aus Tapiau,  
**jetzt:** Sprockstraße 8, 46145 Oberhausen
- 14.03. Nannen**, Gerda, geb. Hartmann (83 J.), aus Klein Aßlacken;  
**jetzt:** Bavinkstraße 12, 26789 Leer
- 14.03. Bendick**, Reinhard (75 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 6;  
**jetzt:** Siebseeweg 57, 68305 Mannheim
- 15.03. Berner**, Heinz (84 J.), aus Großudertal;  
**jetzt:** Parkstraße 13, 85748 Garching
- 15.03. Milewski**, Heinz (84 J.), aus Wehlau, Altwalde I;  
**jetzt:** Nördliche Ringstraße 151, 53225 Langen
- 15.03. Babace**, Heinz (84 J.), aus Zohpen;  
**jetzt:** Südstraße 39, 09337 Hohenstein-Ernstthal
- 15.03. Eckert**, Elli, geb. Wendland (83 J.), aus Tapiau, Birkenweg 6;  
**jetzt:** Reutlinger Straße 10, 78056 Villingen-Schwenningen
- 15.03. Saß**, Margarete, geb. Klemusch (82 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;  
**jetzt:** Dorfstraße 51, 17179 Dölitz
- 15.03. Mattke**, Helmut (82 J.), aus Plauen, Plauen Waldarbeitergehöft;  
**jetzt:** Gartenstraße 9 a, 18209 Heiligendamm
- 15.03. Neufang**, Bruno (81 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 6;  
**jetzt:** Altenlinde 19, 51789 Lindlar
- 15.03. Knackstädt**, Ruth (81 J.), aus Groß Ponnau;  
**jetzt:** Goethestraße 18, 63329 Egelsbach
- 16.03. Schulz**, Walter (85 J.), aus Zohpen;  
**jetzt:** Am Sägerhof 11/3, 90596 Schwanstetten
- 16.03. Dietze**, Siegfried (84 J.), aus Wehlau, Petersdorfer Straße 11;  
**jetzt:** Kameradenweg 4, 12249 Berlin
- 16.03. Schlieben**, Gisela, Gräfin von, geb. Schlieben von (84 J.), Sanditten;  
**jetzt:** Lange Marktstraße 212-222, 28199 Bremen
- 16.03. Otto**, Hildegard, geb. Schwesig (83 J.), aus Wehlau, Neustadt 28;  
**jetzt:** Zeisigweg 7, 51373 Leverkusen
- 16.03. Mergner**, Gerda, geb. Gilzer (82 J.), aus Tapiau, Kleinhof;  
**jetzt:** Valentinusberg 9, 97816 Lohr
- 16.03. Klampferer**, Christel, geb. Zimmer (81 J.), aus Tapiau, Kiesweg 7;  
**jetzt:** Siebengebirgsallee 105, 50939 Köln
- 16.03. Hoppe**, Hilde, geb. Schakeit (80 J.), aus Lindendorf;  
**jetzt:** Volksbadstraße 49, 41065 Mönchengladbach
- 17.03. Treppner**, Margarete, geb. Rieck (85 J.), aus Bartenhof;  
**jetzt:** Nagelskamp 15, 32049 Herford
- 17.03. Höllermann**, Irmgard, geb. Konietzny (84 J.), Allenburg, Allestr. 102;  
**jetzt:** Berliner Straße 91, 58511 Lüdenscheld



- 17.03. **Jaeschke**, Brunhilde, geb. Wagner (80 J.), aus Wehlau, Markt 1;  
jetzt: Schwabstraße 3, 89075 Ulm
- 17.03. **Geisendorf**, Heinz (80 J.), aus Petersdorf;  
jetzt: Ostpreußenstraße 4, 24629 Kisdorf
- 18.03. **Martens**, Lina, geb. Amberger (86 J.), aus Lindendorf;  
jetzt: Wokenbarg 2, 22949 Ammersbek
- 18.03. **Klein**, Herta, geb. Jaschinski (86 J.), aus Tapiau;  
jetzt: Dotzheimer Straße 155, 65197 Wiesbaden
- 18.03. **Gysbers**, Herta, geb. Hagenbach (84 J.), aus Klein Engellau;  
jetzt: Morsstraße 30, 49828 Neuenhaus
- 18.03. **Perbandt**, Joachim, von (70 J.), aus Langendorf;  
jetzt: Sigmarstraße 28, 72517 Sigmaringendorf
- 19.03. **Jester**, Herta, geb. Krause (88 J.), aus Schorkenicken;  
jetzt: Schulstraße 9, 65594 Runkel
- 19.03. **Neumann**, Herbert (84 J.), aus Poppendorf;  
jetzt: Walzheimer Straße 19, 73485 Unterschneidheim
- 19.03. **Krüger**, Alice, geb. Berg (83 J.), aus Friedrichsdorf;  
jetzt: Rischfeldweg 2, 38442 Wolfsburg
- 19.03. **Hoffmann**, Alfred (83 J.), aus Wehlau, Parkstraße 1;  
jetzt: Matthias-Grünwald-Straße 29, 31515 Wunstorf
- 19.03. **Bielitz**, Hans-Joachim (80 J.), aus Sanditten;  
jetzt: Wendilaweg 8, 26446 Friedeburg
- 20.03. **Rumstig**, Magdalena, geb. Schlingelhoff (96 J.), aus Nickelsdorf;  
jetzt: Dr. Alexander Straße 32, 19258 Boizenburg
- 20.03. **Pauli**, Ernst (91 J.), aus Tapiau, Bergstraße 2;  
jetzt: Blumenstraße 5, 59955 Winterberg
- 20.03. **Schlass**, Herta, geb. Liedtke (87 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 4;  
jetzt: Im Gregel 8, 51766 Engelskirchen
- 20.03. **Czychi**, Erika, geb. Hoffmann (86 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 20;  
jetzt: Zum Kniepbusch 5, 52511 Geilenkirchen
- 20.03. **Böhmer**, Doris, geb. Putzki (86 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 4;  
jetzt: Stromtal 10, 14822 Brück
- 20.03. **Kayser**, Heinrich (83 J.), aus Allenburg, Schwönestraße 147;  
jetzt: Karlstraße 18, 99834 Gerstungen
- 20.03. **Ehrenheim**, Ilse, geb. Triem (83 J.), aus Guttschallen;  
jetzt: Fichtenweg 20, 66280 Sulzbach
- 20.03. **Dopatka**, Elfriede, geb. Timm (82 J.), aus Tapiau, Schleusenstr. 13;  
jetzt: Ulmenweg 4, 97877 Wertheim
- 20.03. **Lundell**, Inge Anita, geb. Stuhmann (75 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Dragenvägen 49, S-19433 Upplands-Väsby-Schweden
- 20.03. **Schuppe**, Ruth, geb. Link (75 J.), aus Pregelswalde;  
jetzt: Lerchenweg 12, 30966 Hemmingen

- 20.03. Wiesenberg**, Dieter (70 J.), aus Bürgersdorf;  
jetzt: A sternstraße 19, 37191 Katlenburg-Lindau
- 21.03. Lohrenz**, Gerda, geb. Minuth (83 J.), aus Poppendorf;  
jetzt: Brabeckstraße 92, 30559 Hannover
- 21.03. Thiel**, Erich (80 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 4;  
jetzt: Ostpreußenweg 19, 33689 Bielefeld
- 22.03. Bettin**, Willi (96 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Am Jostenbusch 6, 41462 Neuss
- 22.03. Weiland**, Christel, geb. Podak (87 J.), aus Wehlau, Freiheit;  
jetzt: Beethovenstraße 26, 54516 Wittlich
- 22.03. Christmann**, Ella, geb. Bischoff (84 J.), aus Wehlau;  
jetzt: Schulgasse 7, 97246 Eibelstadt
- 22.03. Till**, Helmut (83 J.), aus Wehlau, Schwarzortler Straße 18;  
jetzt: Augsburg er Straße 61 E, 85221 Dachau
- 22.03. Blohm**, Kurt (83 J.), aus Auerbach;  
jetzt: Kuhstraße 55, 47533 Kleve
- 22.03. Naujok**, Erna, geb. Quednau (81 J.), aus Biothen;  
jetzt: Burgweg 25, 66871 Albessen
- 22.03. Sprengel**, Klaus (80 J.), aus Holländerei;  
jetzt: Oldenburger Straße 97, 26871 Papenburg
- 22.03. Speidel**, Helga, geb. Schischke (70 J.), aus Königsberg;  
jetzt: Buchsteigstraße 18, 72116 Mössingen
- 23.03. Godau**, Lisbeth, geb. Bublies (93 J.), aus Tapiau, Kolonie 4;  
jetzt: Steller Straße 55, 28259 Bremen
- 23.03. Nienburg**, Willi (92 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 20;  
jetzt: Brandenberger Weg 2, 42555 Velbert
- 23.03. Petschull**, Charlotte, geb. Sahm (86 J.), aus Grünlinde;  
jetzt: Neißestraße 9, 44287 Dortmund
- 23.03. Bornholt**, Gertrud, geb. Ludeneit (82 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Albers-Schönberg-Stieg 4, 22307 Hamburg
- 23.03. Breetzmann**, Lieselotte, geb. Loerzer (82 J.), aus Tapiau, Kleinhof;  
jetzt: Am Mühlenberg 16, 18334 Bad Sülze
- 23.03. Pinno**, Lina, geb. Pinno (81 J.), aus Friedrichsthal;  
jetzt: Korachstraße 46, 21031 Hamburg
- 23.03. Skrey**, Vera, geb. Hansl (75 J.), aus Fuchshügel;  
jetzt: Robert-Blum-Straße 33 a, 07545 Gera
- 24.03. Reiter**, Edith, geb. Nolda (87 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 18;  
jetzt: Beim Herbstenhof 15, 72076 Tübingen
- 24.03. Jantz**, Herbert (85 J.), aus Friedrichsthal;  
jetzt: Am Isfeld 19, 22589 Hamburg
- 24.03. Oertwig**, Rosemarie, geb. Titius (81 J.), aus Wehlau;  
jetzt: Hedwig-Heyl-Straße 3, 28213 Bremen

- 24.03. Knackstädt**, Inge (80 J.), aus Groß Ponnau;  
**jetzt:** Nördliche Ringstraße 153, 63225 Langen
- 24.03. Gerull**, Lieselotte, geb. Kewitz (80 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 4;  
**jetzt:** Bugenhagenweg 26, 24768 Rendsburg
- 24.03. Tobias**, Brigitte, geb. ? (70 J.), aus Petersdorf;  
**jetzt:** Unterm Born 3, 31008 Elze
- 25.03. Bach**, Brunhilde, geb. Schramm (94 J.), aus Wehlau, Grabenstr. 32;  
**jetzt:** Langenfort, 22307 Hamburg
- 25.03. Dömpke**, Lucie, geb. Schendel (84 J.), aus Groß Birkenfelde;  
**jetzt:** Teterower Straße 4 B, 23795 Bad Segeberg
- 25.03. Minuth**, Konrad (81 J.), aus Poppendorf;  
**jetzt:** Käferweg 3, 23966 Wismar
- 25.03. Rügen**, Grete, geb. Behrendt (70 J.), aus Starkenberg, Elisenu;  
**jetzt:** Weiherstraße 25, 75173 Pforzheim
- 26.03. Staufenbeyl**, Herta, geb. Knorr (89 J.), aus Grünhayn;  
**jetzt:** Am Sturmwald 6, 44227 Dortmund
- 26.03. Schlimnat**, Reinhold (82 J.), aus Gauleden;  
**jetzt:** Sendstraße 38, 44309 Dortmund
- 26.03. Finkel**, Gudrun, geb. Neumann (81 J.), aus Weidlacken;  
**jetzt:** Garmischer Straße 9 A, 86163 Augsburg
- 26.03. Schwermer**, Walter (80 J.), aus Bieberswalde, Hassenhügel;  
**jetzt:** Ratzeburger Allee 104, 23562 Lübeck
- 27.03. Pahlke**, Elise, geb. Grube (86 J.), aus Allenburg, Allestraße 104;  
**jetzt:** Mauchentalstraße 29, 72574 Bad Urach
- 27.03. Last**, Gertrud, geb. Klein (84 J.), aus Frischenau;  
**jetzt:** Fontanestraße 43, 16761 Hennigsdorf
- 27.03. Steinbacher**, Marta, geb. Malaikat (84 J.), aus Bürgersdorf;  
**jetzt:** Lohbusch 6, 44869 Bochum
- 27.03. Dultz**, Brigitte, geb. Riebensahm (84 J.), aus Roddau Perkuiken;  
**jetzt:** Eichenweg 14, 34346 Hann.Münden
- 27.03. Bour**, Horst (83 J.), aus Allenburg, Schlachthof 189;  
**jetzt:** Alte Wittenberger Straße 70, 06917 Jessen
- 27.03. Radtke**, Willy (81 J.), aus Reinlacken, Pareyken;  
**jetzt:** Finkenweg 12, 31234 Edemissen
- 27.03. Haack**, Inge (75 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 5;  
**jetzt:** Drosselkamp 18, 25335 Elmshorn
- 28.03. Gawlick**, Heinz (86 J.), aus Groß Nuhr;  
**jetzt:** Wilhelmstraße 13, 23769 Burg
- 28.03. Riehl**, Charlotte, geb. Reich (85 J.), aus Taplacken;  
**jetzt:** Plockhorstweg 23, 47626 Kevelaer
- 29.03. Sillus**, Erna, geb. Zander (94 J.), aus Wehlau, Bahnhofstraße;  
**jetzt:** Blücherstraße 30, 79110 Freiburg im Breisgau

- 29.03. **Huck**, Margarete, geb. Wiersbitzky (89 J.), Allenburg, Allestr. 106;  
**jetzt:** Neubrückenstraße 2, 33142 Büren
- 29.03. **Krah**, Herbert (84 J.), aus Friedrichsdorf;  
**jetzt:** Am Wall 10, 31582 Nienburg
- 29.03. **Trosiner**, Walter (84 J.), aus Friedrichsdorf;  
**jetzt:** Wüstenhof 48, 27374 Visselhoevede
- 29.03. **Poschmann**, Gertrud, geb. Liedtke (83 J.), Tapiau, Schleusenstr. 4;  
**jetzt:** Mühlgasse 23, 84543 Winhöring
- 29.03. **Hentzschel**, Brigitte, geb. Chandon (80 J.), Sprindlack, Balzershof;  
**jetzt:** Farnstraße 10, 90480 Nürnberg
- 29.03. **Plautz**, Hildegard, geb. Berndt (80 J.), aus Poppendorf;  
**jetzt:** Amandastraße 45, 25337 Elmshorn
- 29.03. **Melfsen**, Ilse, geb. Becker (70 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Ossenpad 39, 25421 Pinneberg
- 30.03. **Böckelmann**, Erika, geb. Pasternack (83 J.), Wehlau, Niddener Str.  
**jetzt:** Disselhook 17, 59348 Lüdinghausen
- 30.03. **Wagner**, Kathy, geb. Dietrich (80 J.), aus Tapiau, Hindenburg Str. 17;  
**jetzt:** 28594 104th Ave., CDN- Maple Ridge B.C. V2W1L5
- 31.03. **Bufe**, Katharina, geb. ? (86 J.), aus Wehlau;  
**jetzt:** Otto-Raggenbass-Straße 5 a, 78462 Konstanz
- 31.03. **Seifert**, Beatrice, geb. Kraut (85 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 10;  
**jetzt:** Pfalzplatz 8, 68163 Mannheim
- 31.03. **Wölk**, Karl-Heinz (82 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 8;  
**jetzt:** Frankfurter Straße 13, 74072 Heilbronn
- 31.03. **Zupp**, Edith, geb. Jurr (75 J.), aus Klinglacken;  
**jetzt:** Im Hohen Felde 36, 30853 Langenhagen
- 31.03. **Klatt**, Paul (70 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;  
**jetzt:** Akazienweg 3, 49744 Geeste
- 31.03. **Eckert**, Helga, geb. Eckert (70 J.), aus Tölteninken;  
**jetzt:** Hebbelstraße 38, 27474 Cuxhaven
- 31.03. **Grabe**, Helga, geb. Schlemonat (70 J.), aus Langenheim;  
**jetzt:** Lohkamp 13, 30453 Hannover



**Bitte denken Sie daran,  
dass nur Ihre Spende sicherstellt,  
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig  
erscheint und die Kreisgemeinschaft  
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.**



## April

- 01.04. Guse**, Herbert (84 J.), aus Weißensee, Klein Weißensee;  
**jetzt:** Emscher Straße 30, 45968 Gladbeck
- 01.04. Bollmann**, Georg (83 J.), aus Diekhusen;  
**jetzt:** Am Sportplatz 15, 25709 Diekhusen
- 01.04. Esser**, Elfriede, geb. Bartel (80 J.), Tapiau, Herbert-Norkus-Straße 4;  
**jetzt:** Zum Bruch 2, 52355 Düren
- 01.04. Lewerenz**, Manfred (75 J.), aus Poppendorf;  
**jetzt:** Rohlfshagener Weg 2, 23843 Rümpel
- 02.04. Böge**, Emma, geb. Stiemert (95 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 5;  
**jetzt:** Am Klöverkamp 19, 49356 Diepholz
- 02.04. Niederstrasser**, Werner (83 J.), aus Groß Allendorf;  
**jetzt:** Magnolienweg 10, 50769 Köln
- 02.04. Szill**, Gertrud, geb. Gabbert (80 J.), aus Parnehenen;  
**jetzt:** Hafestraße 6, 25436 Uetersen
- 03.04. Naujok**, Ernst (84 J.), aus Pelkeninken;  
**jetzt:** Waldstraße 7, 72116 Mössingen
- 03.04. Bergmann**, Helga, geb. Böhnke (75 J.), Wehlau, Memeler Str. 17;  
**jetzt:** Ilenbullen 1, 21107 Hamburg
- 04.04. Peter**, Margot, geb. Lemcke (90 J.), aus Pettkuhnen, Jodeiken;  
**jetzt:** Schützenstraße 7 B, 66482 Zweibrücken
- 04.04. Jordan**, Udo-Wolfgang (83 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;  
**jetzt:** Wuppermannstraße 49, 58256 Ennepetal
- 04.04. Krüger**, Gerhard (82 J.), aus Poppendorf;  
**jetzt:** Suhrsweg 26, 22305 Hamburg
- 04.04. Schweighöfer**, Maria, geb. Köke (81 J.), Tapiau, Schleusenstr. 1;  
**jetzt:** Römerweg 10, 78647 Trossingen
- 04.04. Drews**, Arno (75 J.), aus Skaten, Klein Skaten;  
**jetzt:** Stieglitzweg 12, 45772 Marl
- 05.04. Melenk**, Charlotte, geb. Schirwinsky (88 J.), aus Schorkenicken;  
**jetzt:** Ahrweg 6, 53347 Alfter

- 05.04. Gerlach**, Hellmuth (86 J.), aus Bürgersdorf;  
**jetzt:** Stieglitzweg 10, 31582 Nienburg
- 05.04. Persian**, Arno (82 J.), aus Weidlacken;  
**jetzt:** Großkatern 6, 42499 Hückeswagen
- 05.04. Schneller**, Theresia, geb. Schott (80 J.), aus Schallen;  
**jetzt:** Tonndorfer Weg 32, 22149 Hamburg
- 05.04. Bitsch**, Meta, geb. Stiemert (75 J.), aus Sanditten;  
**jetzt:** Kolpingstraße 4, 79206 Breisach
- 06.04. Kossat**, Charlotte, geb. Dobler (90 J.), aus Groß Budlacken;  
**jetzt:** Wilhelm-Blos-Straße 111, 70191 Stuttgart
- 06.04. Helm**, Wilhelm (88 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;  
**jetzt:** Schmilauer Straße 128 / W 6371, 23909 Ratzeburg
- 06.04. Sziegoleit**, Elli, geb. Kiebert (83 J.), aus Plibischken, Ramten;  
**jetzt:** Steinberg 5, 21521 Dassendorf
- 06.04. Saecker**, Waltraud, geb. Patzer (81 J.), aus Groß Schirrau;  
**jetzt:** Teichstraße 2, 53474 Bad Neuenahr
- 06.04. Bradler**, Frieda, geb. Bardeck (80 J.), aus Groß Allendorf;  
**jetzt:** Reherweg 99, 31787 Hameln
- 06.04. Oelsner**, Edith, geb. Oelsner (80 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie 4;  
**jetzt:** Hengistweg 17, 32257 Bünde
- 06.04. Sandberg**, Gerda, geb. Koch (75 J.), aus Nickelsdorf;  
**jetzt:** Nattech Dagsgsänd 1, S-16232 Vällingby - S
- 07.04. Heinrich**, Ilse, geb. Ziegeler (85 J.), aus Plauen, Groß Plauen;  
**jetzt:** Im Krugkamp 9, 38690 Vienenburg
- 07.04. Teschner**, Amanda, geb. Rast (82 J.), Wehlau, Pfleger Kolonie 1;  
**jetzt:** Büttelbaum 25, 07639 Bad Klosterlausnitz
- 07.04. Hintze**, Erika, geb. Krause (82 J.), aus Leißnien;  
**jetzt:** Pechsteinstraße 13, 24539 Neumünster
- 07.04. Schmall**, Elisabeth (81 J.), aus Parnehenen;  
**jetzt:** Rosenhöhweg 7, 64287 Darmstadt
- 07.04. Naujok**, Bruno (80 J.), aus Klein Ponnau;  
**jetzt:** Dorfstraße 10, 24806 Lohe-Föhrden
- 07.04. Preiksch**, Rudi (80 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Schulstraße 6, 06786 Vockerode
- 08.04. Seele**, Wilhelm (106 J.), aus Stobingen, Colm;  
**jetzt:** Holzhauser Straße 113, 32425 Minden
- 08.04. Kusch**, Günther (83 J.), aus Nickelsdorf;  
**jetzt:** Wörpeweg 15, 27412 Tarmstedt
- 08.04. Krohn**, Ellinor, geb. Hinz (83 J.), aus Klein Engellau;  
**jetzt:** Schafgegend 49, 28757 Bremen
- 08.04. Rosenburg**, Frieda, geb. Kraft (82 J.), aus Biothen, Adlig Popelken;  
**jetzt:** Nußbergstraße 40, 38102 Braunschweig



- 08.04. Tscherven-Kopl**, Margot, geb. Hermann (80 J.), Stobingen, Ripkeim  
**jetzt:** Mosel Straße 51, 53842 Troisdorf
- 09.04. Friedrich**, Hildegard, geb. Mauerhoff (96 J.), aus Sanditten;  
**jetzt:** Agnes-Karll-Straße 2, 19205 Gadebusch
- 09.04. Riegert**, Lotte, geb. Riemann (94 J.), Tapiau, Königsberger Str. 34;  
**jetzt:** Butzhorn 51, 23730 Neustadt
- 09.04. Liebig**, Hedwig, geb. Kluschke (94 J.), aus Allenburg, Markt 5;  
**jetzt:** Seniorenweg 3, 98617 Meiningen
- 09.04. Böhnke**, Erich (85 J.), aus Irglacken;  
**jetzt:** Am Wernscheid 1, 58566 Kierspe-Rönsahl
- 09.04. Klein**, Reinhold (81 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße;  
**jetzt:** Adlerstraße 51, 65183 Wiesbaden
- 09.04. Androleit**, Arthur (80 J.), aus Allenburg, Herrenstraße 67;  
**jetzt:** Kaiser-Friedrich-Straße 104, 10585 Berlin
- 09.04. Andres**, Fritz (70 J.), aus Gundau;  
**jetzt:** Oberer Weg 25, 97688 Bad Kissingen
- 10.04. Lindemann**, Karl Wilhelm (82 J.), aus Schirrau;  
**jetzt:** Heinrich-Gärtner-Straße 11, 55257 Budenheim
- 10.04. Babbel**, Irmentraut, geb. Henze (80 J.), aus Allenburg;  
**jetzt:** Hafestraße 23 A, 24226 Heikendorf
- 11.04. Paszehr**, Erna, geb. Gutzeit (93 J.), aus Stempelken;  
**jetzt:** Palmbuschweg 130, 45326 Essen
- 11.04. Witt**, Fritz (86 J.), aus Pregelwalde;  
**jetzt:** Fabrikstraße 12, 37412 Herzberg
- 11.04. Dechau**, Eva, geb. Wohlgemuth (86 J.), aus Allenburg, Herrenstr. 79;  
**jetzt:** Brandenbaumer Landstraße 220, 23564 Lübeck
- 11.04. Plewe**, Luise, geb. Behrendsen (85 J.), aus Groß Ponnau;  
**jetzt:** Dresdner Platz 1, 72760 Reutlingen
- 11.04. Lukasczyk**, Hildegard, geb. Wittke (84 J.), aus Sielacken;  
**jetzt:** Am Seegraben 17, 21680 Stade
- 11.04. Alex**, Elfriede, geb. Kasten (81 J.), aus Guttschallen;  
**jetzt:** Cranachstraße 44, 38300 Wolfenbüttel
- 11.04. Dittrich**, Gerda, geb. Kluck (81 J.), aus Stobingen, Colm;  
**jetzt:** Pastorenbusch 28, 49661 Cloppenburg
- 11.04. Wagner**, Lydia, geb. Goy (75 J.), aus Klein Weißensee;  
**jetzt:** Langgönsener Straße 40, 36625 Hüttenberg
- 12.04. Froese**, Hildegard, geb. Port (86 J.), aus Tapiau, Altstraße 17;  
**jetzt:** Ahornkamp 8, 22335 Hamburg
- 12.04. Szodruch**, Charlotte, geb. Becker (86 J.), Wehlau, Große Vorstadt 6  
**jetzt:** Damaschkeweg 94, 24113 Kiel
- 12.04. Kirschbacher**, Paul (83 J.), aus Groß Budlacken;  
**jetzt:** Bürger Landstraße 111, 42659 Solingen



- 12.04. Szilinski**, Helene, geb. Dehn (82 J.), aus Klein Ponnau;  
**jetzt:** Schneiderschere 3, 23879 Mölln
- 12.04. Bohnsack**, Elfriede, geb. Neumann (80 J.), aus Richau;  
**jetzt:** Obere Dorfstraße 38, 37176 Nörten-Hardenberg
- 12.04. Dettmann**, Hans (80 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;  
**jetzt:** Hirtenstraße 45 b, 20535 Hamburg
- 13.04. Bartels**, Günther (91 J.), aus Schirrau, Neu Schirrau;  
**jetzt:** Billrothstraße 12, 23562 Lübeck
- 13.04. Knöfler**, Frieda, geb. Kallweit (84 J.), aus Sanditten, Oppen Vorwerk;  
**jetzt:** Kirchplatz 8 c, 39439 Güsten
- 13.04. Pauls**, Lothar (83 J.), aus Puschkorf;  
**jetzt:** Kleine Baustraße 2, 17291 Prenzlau
- 13.04. Gümmer**, Friedel, geb. Urban (81 J.), aus Paterswalde;  
**jetzt:** August-Hinrichs-Straße 12, 28201 Bremen
- 14.04. Lohrenz**, Margarete, geb. ? (91 J.), aus Tapiau, Schleusenstr. 27;  
**jetzt:** Beksberg 10, 22880 Wedel
- 14.04. Genge**, Charlotte, geb. Böhnke (84 J.), aus Irglacken;  
**jetzt:** Am Wernscheid 22, 58566 Kierspe
- 14.04. Peter**, Elizabeth, geb. van den Pluijm (84 J.), Wehlau, Kl. Vorstadt 6;  
**jetzt:** Wolfsburger Straße 1, 38448 Wolfsburg
- 14.04. Rohde**, Theodor (83 J.), aus Wargienen;  
**jetzt:** Dieselstraße 2, 65197 Wiesbaden
- 14.04. Hoffmann**, Gerhard (81 J.), aus Friedrichsdorf;  
**jetzt:** Domeierstraße 42, 31785 Hameln
- 14.04. Pauly**, Wolfgang (75 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 21;  
**jetzt:** Am Hasetorwall 4, 49076 Osnabrück
- 14.04. Petruck**, Herta, geb. Sowensiek (70 J.), aus Tapiau;  
**jetzt:** Ostlandstraße 11, 21717 Helmste
- 15.04. Glanert**, Erna, geb. Weinz (85 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;  
**jetzt:** Schulstraße 19, 79774 Albbruck
- 15.04. Peyinghaus**, Marianne (85 J.), aus Alt Gertlauken;  
**jetzt:** Vogelsangstraße 12, 53498 Bad Breisig
- 15.04. Dyck**, Ilse, von, geb. Neumann (84 J.), Pregelswalde, Falkenhorst;  
**jetzt:** Goethestraße 15, 67677 Enkenbach-Alsenborn
- 15.04. Schacht**, Erna, geb. Keilus (83 J.), aus Schirrau;  
**jetzt:** Posener Straße 10, 29345 Unterlüß
- 15.04. Schanzenbach**, Karl (83 J.), aus Pomedien, Klein Birkenfelde;  
**jetzt:** An der Stadtgrenze 6, 31582 Nienburg
- 15.04. Friedl**, Traute, geb. Neumann (81 J.), aus Grünhayn;  
**jetzt:** Dorfstraße 52, 04523 Auligk
- 15.04. Wieding**, Heinz (81 J.), aus Wehlau, Pflieger Kolonie 6;  
**jetzt:** Frankfurter Straße 137, 46562 Voerde

- 15.04. **Schöl**, Elisabeth, geb. Lang (80 J.), aus Leißnien;  
jetzt: Lärchenweg 2, 51503 Rösrath
- 15.04. **König**, Ilse, geb. Gronau (75 J.), aus Neuendorf;  
jetzt: Fromundstraße 50, 81547 München
- 16.04. **Gutzeit**, Elsa, geb. Darge (89 J.), aus Königsberg;  
jetzt: Cheruskerring 30, 48147 Münster
- 16.04. **Lange**, Liesbeth, geb. Grigull (85 J.), aus Pregelswalde Abbau;  
jetzt: Sterkrader Straße 288, 46539 Dinslaken
- 16.04. **Spendowski**, Elisabeth, geb. Aukthun (85 J.), aus Kuglacken;  
jetzt: Josef-Bayer-Straße 4, 50733 Köln
- 16.04. **Lüdtke**, Hildegard, geb. Till (85 J.), aus Wehlau, Pogegener Str. 3;  
jetzt: Markstraße 409, 44799 Bochum
- 16.04. **Breyer**, Hildegard, geb. Spill (85 J.), aus Wehlau, Essener Straße 2;  
jetzt: Hauptstraße 91, 40764 Langenfeld
- 16.04. **Rohn**, Hans-Lothar (83 J.), aus Weidlacken;  
jetzt: Farnstraße 13, 90530 Wendelstein
- 17.04. **Mollenhauer**, Martha, geb. ? (90 J.), aus Tapiau;  
jetzt: Angerhauser Straße 8, 47259 Duisburg
- 18.04. **Hermenau**, Frieda, geb. Will (87 J.), aus Wehlau, Allestraße 9;  
jetzt: Grömitzer Straße 27, 23730 Merkendorf
- 18.04. **Hennig**, Anna Marie, geb. Faust (85 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Lützowstraße 12, 33330 Gütersloh
- 18.04. **Petrowitsch**, Erwin (82 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 3;  
jetzt: Danziger Straße 4, 49565 Bramsche
- 18.04. **Zielke**, Alfred (80 J.), aus Wargienen;  
jetzt: Dellestraße 61 A, 40627 Düsseldorf
- 18.04. **Ruthke**, Grete, geb. Gerken (80 J.), aus Biothen;  
jetzt: Gerkenfelder Weg 25, 22941 Hammoor
- 19.04. **Bensch**, Helene, geb. Enskat (91 J.), aus Holländerei;  
jetzt: Storkower Straße 71, 10409 Berlin
- 19.04. **Jeremias**, Maria, geb. Blutau (88 J.), aus Wehlau, Parkstraße 26;  
jetzt: Katharinenfriedhofstraße 84, 92224 Amberg
- 19.04. **Turge**, Edith, geb. Noetzel (83 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Grabenseestraße 15, 29221 Celle
- 19.04. **Durchholz**, Sigrid, geb. Kohnke (82 J.), aus Stobingen;  
jetzt: Am Kaufmannskreuz 3, 41564 Kaarst
- 19.04. **Fandrich**, Elsbeth, geb. Gerundt (81 J.), aus Groß Engellau;  
jetzt: Tondernstraße 6, 25421 Pinneberg
- 19.04. **Pustlauk**, Franz (80 J.), aus Rheinland;  
jetzt: Auf dem Papenberg 2, 31535 Neustadt
- 20.04. **Weynell**, Gertrud, geb. Timm (96 J.), aus Tapiau, Fährkrug 2;  
jetzt: Hombergen 112, 41334 Nettetal

- 20.04. Franck**, Heinrich (96 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 2;  
**jetzt:** Rosenstraße 6, 23714 Malente
- 20.04. Hoffmann**, Erich (86 J.), aus Friedrichsthal;  
**jetzt:** Elisabeth Heim Scharpen, 48496 Hopsen
- 20.04. Hoffmann**, Erna, geb. Danielzik (86 J.), aus Wehlau, Freiheit;  
**jetzt:** Stettiner Straße 5 b, 32805 Bad Meinberg
- 20.04. Tiedemann**, Jonny (81 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Höh 2, 58849 Herscheid
- 20.04. Albien**, Gerda, geb. Ohlhoff (75 J.), aus Gauleden, Gauleden-Palwe;  
**jetzt:** Dorfstraße 17, 38524 Sassenburg II
- 20.04. Szengel**, Arno (70 J.), aus Aßlacken, Klein Aßlacken;  
**jetzt:** Elli-Voigt-Straße 9, 10367 Berlin
- 21.04. Wunderlich**, Helene Frieda, geb. Mauer (94 J.), aus Weidlacken;  
**jetzt:** Magdeburger Straße 2, 39221 Biere
- 21.04. Wachtel**, Herta, geb. Endom (92 J.), aus Rockeimswalde;  
**jetzt:** Kirchweg 8, 31559 Hohnhorst
- 21.04. Ziemen**, Walter (84 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 18;  
**jetzt:** Körferstraße 16, 41836 Hückelhoven
- 21.04. Chrosziel**, Erwin (84 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 7;  
**jetzt:** Sudetenstraße 13, 31515 Wunstorf
- 21.04. Scharringhausen**, Brigitte, geb. Adam (82 J.), aus Sanditten;  
**jetzt:** Seilerstraße 14, 28203 Bremen
- 21.04. Müller**, Heinz (80 J.), aus Kortmedien;  
**jetzt:** Kühler Grund 8, 31749 Auetal
- 22.04. Podszuweit**, Rudi (88 J.), aus Tapiau;  
**jetzt:** Brüne Rustedt Straße 3, 28832 Achim
- 22.04. Siemoneit**, Hildegard, geb. Böhnke (82 J.), aus Zohpen;  
**jetzt:** Am Schießstand 2, 27283 Verden
- 22.04. Meilahn**, Friedrich, sen. (81 J.), aus Langendorf;  
**jetzt:** Seefelder Straße 6, 26969 Butjadingen
- 22.04. Wedmann**, Willi (80 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 33;  
**jetzt:** Myslowitzer Straße 3, 27578 Bremerhaven
- 22.04. Noruschat**, Hans-Georg (75 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 1;  
**jetzt:** Glockenbrinkstraße 27, 49152 Bad Essen
- 22.04. Rudat**, Joachim (75 J.), aus Groß Ponnau;  
**jetzt:** Klinkerstraße 14, 25436 Moorrege
- 23.04. Neumann**, Kurt (85 J.), aus Poppendorf;  
**jetzt:** Oberelsunger Straße 6, 34289 Zierenberg
- 23.04. Kostina**, Elli, geb. Ehlert (75 J.), aus Sanditten, Götzendorf;  
**jetzt:** August-Bebel-Straße 18, 15295 Brieskow-Finkenheerd
- 23.04. Böhnke**, Inge, (75 J.), aus Petersdorf;  
**jetzt:** Eschenweg 28, 28816 Stuhr

- 23.04. Gaude**, Anneliese, geb. Neumann (75 J.), aus Groß Allendorf;  
**jetzt:** Hellbrookstraße 100, 22305 Hamburg
- 23.04. Rolshoven**, Inge, geb. Dawert (70 J.), aus Eichen, Gubehnen;  
**jetzt:** Rosenweg 6, 76327 Pfinztal-Berghausen
- 24.04. Reimer**, Hans (91 J.), aus Paterswalde;  
**jetzt:** Oberdorfstraße 56, 45143 Essen
- 24.04. Rubbel**, Hildegard, geb. Jährling (87 J.), aus Wehlau, Neustadt 6;  
**jetzt:** Elbinger Straße 10, 25335 Elmshorn
- 24.04. Pick**, Ludwig (82 J.), aus Pettkuhnen, Jodeiken;  
**jetzt:** Gemeinde Maßweiler, 66506 Hitscherhof
- 24.04. Robe**, Gisela, geb. Krause (81 J.), aus Groß Weißensee;  
**jetzt:** Carl-Stein-Straße 40, 25524 Itzehoe
- 24.04. Heiser**, Margot, geb. Hermenau (75 J.), aus Bürgersdorf;  
**jetzt:** Ernst-Reuter-Straße 7 A, 55130 Mainz
- 25.04. Krüger**, Elsa, geb. Unruh (87 J.), aus Pelkeninken;  
**jetzt:** Schwetzingen Straße 62, 68165 Mannheim
- 25.04. Rötzer**, Ursula, geb. Albroscheit (84 J.), aus Wehlau, Freiheit 1b;  
**jetzt:** Staudinger Straße 58, 81735 München
- 25.04. König**, Waltraut, geb. Grube (82 J.), aus Richau;  
**jetzt:** Im Heerseacker 14, 31275 Lehrte
- 25.04. Bartsch**, Willi (75 J.), aus Großudertal;  
**jetzt:** Antoniusstraße 44 A, 48268 Greven
- 25.04. Kluck**, Gerda, geb. Wellsand (75 J.), aus Stobingen, Colm;  
**jetzt:** Ostlandstraße 21, 49661 Cloppenburg
- 26.04. Pustlauk**, Fritz (90 J.), aus Uderhöhe;  
**jetzt:** Schlesier Straße 11, 78176 Blumberg
- 26.04. Dreyer**, Gertrud (86 J.), aus Grünlinde, Hohenstücken;  
**jetzt:** Bertoldstraße 13, 45130 Essen
- 26.04. Rohde**, Carla, geb. Schween (85 J.), aus Wehlau, Freiheit 10b;  
**jetzt:** Osterfelddamm 12, 30627 Hannover
- 26.04. Korge**, Herbert (83 J.), aus Sanditten, Götzendorf;  
**jetzt:** Ernst-Thälmann-Straße 47, 15295 Brieskow-Finkenheerd
- 26.04. Andresen**, Ingeborg, geb. Linck (83 J.), aus Wehlau, Kirchenplatz;  
**jetzt:** Hainholzweg 25, 37085 Göttingen
- 26.04. Behrendt**, Fritz (82 J.), aus Bartenhof;  
**jetzt:** Heiterblickallee 73, 04329 Leipzig
- 26.04. Pesch**, Herbert (80 J.), aus Leißienen, Rockelkeim Dorf;  
**jetzt:** Hopfenberg 15, 21244 Buchholz
- 26.04. Engelland**, Gerda, geb. Stannies (75 J.), aus Groß Allendorf;  
**jetzt:** Dorfstraße 11, 19374 Friedrichsruhe
- 26.04. Morscheck**, Helmut (70 J.), aus Allenburg, Wehlauer Tor Straße 145;  
**jetzt:** Driburger Straße 8, 40472 Düsseldorf

- 26.04. Söckneck**, Manfred (70 J.), aus Gauleden, Kapkeim;  
**jetzt:** Wiesenthaler Straße 69 a, 87600 Kaufbeuren
- 27.04. Zachau**, Marianne, geb. Verbrüggen (84 J.), Wehlau, Kirchenstr. 3;  
**jetzt:** Ahrener Feld 52, 41238 Mönchengladbach
- 27.04. Eybe**, Egon (82 J.), aus Uderhöhe;  
**jetzt:** Geroldsreuth 61, 95179 Geroldsgrün
- 27.04. Neumann**, Gertrud, geb. ? (80 J.), aus Langendorf, Kleinhof;  
**jetzt:** Kleine Gasse 1, 06369 Arendsdorf
- 27.04. Struwe**, Erika, geb. Meier (80 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 7;  
**jetzt:** Willy-Nissen-Ring 4, 22179 Hamburg
- 28.04. Ries**, Ingeborg, geb. Steinke (84 J.), aus Irglacken;  
**jetzt:** In den Wiesen 1, 88299 Leutkirch
- 28.04. Libbel**, Bruno (83 J.), aus Wehlau;  
**jetzt:** Professor-Hamann-Straße 18, 18230 Rerik
- 28.04. Rohde**, Waltraud, geb. Stabaginski (82 J.), aus Lindendorf;  
**jetzt:** Kummerfelder Weg 6, 25779 Hennstedt
- 28.04. Diestel**, Inge, geb. Wittke (81 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;  
**jetzt:** Hirschgrund 45, 23627 Groß Grönu
- 28.04. Heiland**, Erika, geb. Fraude (80 J.), aus Plompen;  
**jetzt:** Theodor-Heuß-Straße 13, 34369 Hofgeismar
- 28.04. Thiel**, Kurt (70 J.), aus Wehlau, Pflieger Kolonie 10;  
**jetzt:** Gutenbergstraße 2, 31185 Söhlde
- 28.04. Sabatin**, Elsbeth, geb. Haß (70 J.), aus Wehlau, Pflieger Kolonie 4;  
**jetzt:** Frösleer Hof 2, 24939 Flensburg
- 29.04. Nehr Korn**, Ursula, geb. Erzmoneit (88 J.), aus Tapiau, Marktplatz 6;  
**jetzt:** Katharinastraße 39, 44793 Bochum
- 29.04. Winefeld**, Ingeborg, geb. Josupeit (87 J.), aus Wilkendorf;  
**jetzt:** Im Altwick 15, 77955 Ettenheim
- 29.04. Enskat**, Hedwig, geb. Enskat (84 J.), aus Holländerei;  
**jetzt:** Thomas-Müntzer-Straße 4, 03238 Finsterwalde
- 29.04. Ludeneit**, Kurt (84 J.), aus Paterswalde;  
**jetzt:** Wasmannstraße 2, 22307 Hamburg
- 29.04. Rattunde**, Edith, geb. Töpfner (81 J.), aus Groß Nuhr;  
**jetzt:** Dorfstraße 16, 23923 Ollndorf
- 30.04. Liptak**, Edith, geb. Neumann (89 J.), aus Bürgersdorf;  
**jetzt:** 5707 Saumure Road, CDN- Cumberland, Ontario
- 30.04. Pradler**, Erwin (82 J.), aus Pregelswalde;  
**jetzt:** Aichelbergstraße 168, 73630 Kirchheim unter Teck
- 30.04. Knobelsdorf**, Brigitte, geb. Janenz (70 J.), aus Bürgersdorf;  
**jetzt:** Perleberger Straße 51 a, 16866 Kyritz



## **Mai**

- 01.05. Boos**, Irmgard, geb. Troyke (92 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;  
**jetzt:** Weimarer Weg 9, 35039 Marburg
- 01.05. Birkholz**, Lilli, geb. Krieger (81 J.), aus Groß Allendorf;  
**jetzt:** Finkenkruger Straße 90, 14612 Falkensee
- 01.05. Gehrke**, Ingeborg, geb. Trampenau(80 J.), Wehlau, Pogegener Str. 9  
**jetzt:** Tulpenweg 25, 33659 Bielefeld
- 02.05. Losche**, Maria, geb. Florian (83 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Kalchenstraße 5, 88069 Tettnang
- 02.05. Kaßmekat**, Paul (80 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;  
**jetzt:** Bergholm 5, 24866 Busdorf
- 02.05. Benz**, Walter, Prof.Dr. (75 J.), aus Stobingen, Colm;  
**jetzt:** Hirschberger Straße 37, 23879 Mölln
- 03.05. Schulz-Jander**, Hildegard, geb. Gerlach (93 J.), aus Bürgersdorf;  
**jetzt:** Klosterkirchhof 11, 24103 Kiel
- 03.05. Fiedler**, Eva, geb. Gutzeit (89 J.), aus Parnehenen;  
**jetzt:** Prester Straße 18, B-4711 Lontzen-Astemat
- 03.05. Kraaß**, Erich (87 J.), aus Leißienen;  
**jetzt:** Lisztstraße 3, 42549 Velbert
- 03.05. Thom**, Gertrud, geb. Kalaschewski (87 J.), aus Paterswalde;  
**jetzt:** Am Behnckenhof 1 A, 23554 Lübeck
- 03.05. Müller**, Kurt (85 J.), aus Bürgersdorf;  
**jetzt:** Wolburgstraße 37 A, 23669 Timmendorfer Strand
- 03.05. Seckner**, Hildegard, geb. Laabs (85 J.), aus Petersdorf;  
**jetzt:** Breslauer Straße 10, 67454 Haßloch
- 03.05. Hoffmann**, Günter (84 J.), aus Tölteninken;  
**jetzt:** Karlstraße 3, 45527 Hattingen
- 03.05. Jordan**, Gisela, geb. Menck (80 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;  
**jetzt:** Wuppermannstraße 49, 58256 Ennepetal
- 03.05. Thiel**, Margarete, geb. Wenger (75 J.), Frischenau, Tiefenthamm;  
**jetzt:** Am Bullergraben 4, 27299 Langwedel



- 03.05. Hiller**, Gerda, geb. Boy (75 J.), aus Petersdorf;  
jetzt: Mainaustraße 23, 97082 Würzburg
- 03.05. Stich**, Rudi (75 J.), aus Sanditten, Götzenhof;  
jetzt: Sandweg 14, 51503 Rösrath
- 03.05. Meier**, Gerda, geb. Hamann (75 J.), aus Lindendorf;  
jetzt: Geibelweg 6, 23909 Ratzeburg
- 04.05. Schönherr**, Ellen, geb. Smit (102 J.), aus Bartenhof;  
jetzt: Osterfelddamm 12, 30627 Hannover
- 04.05. Bachor**, Wilhelm (85 J.), aus Neuendorf;  
jetzt: Compterstraße 13, 99510 Apolda
- 04.05. Buve**, Gerhard (85 J.), aus Köllmisch Damerau;  
jetzt: Rimbartweg 20 d, 22529 Hamburg
- 04.05. Kamp auf'm**, Erika, geb. Daniel (75 J.), aus Zohpen;  
jetzt: Hornstraße 18, 45964 Gladbeck
- 04.05. Urbschat**, Inge, geb. Urbschat (70 J.), aus Wehlau, Grabenstr. 31;  
jetzt: Budapester Straße 12, 99091 Erfurt
- 04.05. Thimm**, Erna, geb. Lunkowski (70 J.), aus Pregelswalde;  
jetzt: Hauptstraße 141, 50389 Wesseling
- 05.05. Brettschneider**, Ruth, geb. Weigel (95 J.), aus Großudertal;  
jetzt: Pfaffenwiese 1, 37441 Bad Sachsa
- 05.05. Plew**, Irma, geb. Godau (85 J.), aus Tapiau;  
jetzt: Bleckeder Landstraße 112, 21337 Lüneburg
- 05.05. Kaspereit**, Kurt (84 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 9;  
jetzt: In der Gracht 29, 51105 Köln
- 05.05. Richter**, Bruno (82 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Stettiner Straße 59, 31311 Uetze
- 05.05. Stern**, Rolf (80 J.), aus Guttschallen;  
jetzt: Erkestraße 30, 50737 Köln
- 06.05. Jungnischke**, Eva, geb. Jungnischke (89 J.), aus Groß Birkenfelde;  
jetzt: Straße der Jugend 25, 04668 Grimma
- 06.05. Nolting**, Fritz (89 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 24;  
jetzt: Flurstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck
- 06.05. Riemann**, Hedwig, geb. Moser (88 J.), aus Grünhayn;  
jetzt: Kolberger Straße 2 a, 23858 Reinfeld
- 06.05. Tallarek**, Ilse, geb. Hoff (83 J.), aus Plauen, Klein Plauen;  
jetzt: Untere Seehalde 48, 73660 Urbach
- 06.05. Richter**, Elsbeth, geb. Schulz (82 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Puttland 6, 31634 Steimbke
- 06.05. Pape**, Jutta, geb. Müller (81 J.), aus Frischenau, Stanillien;  
jetzt: Meyerhofweg 3, 49086 Osnabrück
- 06.05. Beyer**, Erna, geb. Fuchs (80 J.), aus Stobingen;  
jetzt: Ripener Straße 4, 24768 Rendsburg



- 06.05. Fischer**, Elsa, geb. Godau (80 J.), aus Pregelswalde;  
**jetzt:** Am Kaiserschlag 63, 64295 Darmstadt
- 06.05. Schumann**, Gerda, geb. Dank (75 J.), aus Tapiau, Landsturmweg 5;  
**jetzt:** Alte Kieler Landstraße 48, 24768 Rendsburg
- 06.05. Steffens**, Ilse, geb. Herholz (70 J.), aus Friedrichsthal;  
**jetzt:** Sonnentauweg 27 A, 27574 Bremerhaven
- 07.05. Boljahn**, Minna, geb. Langecker (87 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Königsberger Straße 4, 42719 Solingen
- 07.05. Seestädt**, Franz (86 J.), aus Tapiau, Landsturmweg 6;  
**jetzt:** Bauernvogtkoppel 6, 22393 Hamburg
- 07.05. Mesenbrink**, Barbara, geb. Treutler (86 J.), aus Parnehenen;  
**jetzt:** Im Heegen 8, 29229 Celle
- 07.05. Woseidlo**, Edith, geb. Pollehn (81 J.), Leißnien, Redden Vorwerk;  
**jetzt:** Schonnebecker Straße 15, 45884 Gelsenkirchen
- 07.05. Peters**, Helgard, geb. Schneidereit (80 J.), aus Paterswalde;  
**jetzt:** Hasselbach 24, 58119 Hagen
- 08.05. Holz**, Gertrud, geb. Schwarz (92 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 16;  
**jetzt:** Blumläger Kirchweg 1, 29221 Celle
- 08.05. Kjeldsen**, Edith, geb. Gerlach (92 J.), aus Bürgersdorf;  
**jetzt:** Byholmsvågen 64, S-29151 Kristianstad
- 08.05. Gehlhaar**, Hilde, geb. Höpfner (86 J.), aus Tapiau, Gärtnerweg 13;  
**jetzt:** Hilpertweg 9 B, 22523 Hamburg
- 08.05. Plant**, Ingrid (83 J.), aus Wehlau;  
**jetzt:** Oppelnstraße 38, 38124 Braunschweig
- 08.05. Petrat**, Paul (83 J.), aus Gauleden;  
**jetzt:** Erbschlöer Straße 104, 42369 Wuppertal
- 08.05. Wiehl**, Edith, geb. Werner (82 J.), aus Damerau;  
**jetzt:** Hegaustraße 21, 78532 Tuttlingen
- 08.05. Emmenthal**, Fritz (81 J.), aus Klein Engelau;  
**jetzt:** Tannenhof 75, 22397 Hamburg
- 08.05. Conrad**, Gerhard (70 J.), aus Frischenau;  
**jetzt:** Nordhauser Straße 2, 28329 Bremen
- 09.05. Becker**, Karl (93 J.), aus Klein Engelau;  
**jetzt:** Paßweg 10, 44357 Dortmund
- 09.05. Brasack**, Paul (90 J.), aus Tapiau, Kittlaus Straße;  
**jetzt:** Am Windfang 6 A, 31812 Bad Pyrmont
- 09.05. Frohnert**, Margarete, geb. Kohse (89 J.), aus Richau;  
**jetzt:** Odilostraße 31, 94374 Schwarzach
- 09.05. Hoffmann**, Marianne, geb. Ewert (81 J.), aus Koppershagen;  
**jetzt:** Hamelstraße 19, 61350 Bad Homburg
- 09.05. Wassenberg**, Helga, geb. Zeier (75 J.), aus Bürgersdorf;  
**jetzt:** Gartenstraße 34, 42653 Solingen

- 10.05. Beutner**, Elsa, geb. Weißfuß (93 J.), aus Grünhayn;  
jetzt: Bastener Weg 1, 25524 Ölixdorf
- 10.05. Bendig**, Herta, geb. Kowalski (90 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie;  
jetzt: Am Wellerweg 1, 61200 Wölfersheim
- 10.05. Vogelsang**, Irmgard, geb. Kähler (89 J.), aus Gundau;  
jetzt: Borsigstraße 40, 38518 Gifhorn
- 10.05. Hartmann**, Grete, geb. Lackner (87 J.), aus Tapiau, Bahnhofstr. 10;  
jetzt: Karl-Witthalm-Straße 16, 81375 München
- 10.05. Deimann**, Hanna, geb. Wiede (83 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Am Lahberg 18, 30938 Burgwedel
- 10.05. Markus**, Richard (82 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Kampheide 15, 33619 Bielefeld
- 11.05. Wagner**, Klaus (75 J.), aus Hanswalde;  
jetzt: Schneedeich 73, 21683 Stade
- 12.05. Breyer**, Erich (88 J.), aus Wehlau, Essener Straße 2;  
jetzt: Hauptstraße 91, 40764 Langenfeld
- 12.05. Hechsel**, Margot, geb. Chrost (82 J.), aus Petersdorf;  
jetzt: In der Netze 5, 34549 Edertal
- 12.05. Knust**, Lotte, geb. Hoffmann (82 J.), aus Friedrichsthal;  
jetzt: Schnellmarkstraße 8, 58285 Gevelsberg
- 12.05. Geyersbach**, Renate, geb. Heymuth (82 J.), aus Goldbach;  
jetzt: Leipziger Straße 7, 26683 Saterland
- 12.05. Kathage**, Hildegard, geb. Holstein (80 J.), Allenburg, Schwönestr.;  
jetzt: Adolf-Brütt-Straße 56, 25813 Husum
- 13.05. Kannappel**, Helene, geb. Kannappel (94 J.), aus Wehlau;  
jetzt: Gensler Weg 4 b, 21614 Buxtehude
- 13.05. Streck**, Hilda, geb. Schön (86 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;  
jetzt: Auf dem Wingert 3, 53881 Euskirchen
- 13.05. Chmielewski**, Margarete, geb. Berg (86 J.), aus Friedrichsdorf;  
jetzt: Everskamp 36, 40885 Ratingen
- 13.05. Enskat**, Helene, geb. Wagner (86 J.), aus Holländerei;  
jetzt: Trilluper Weg 51, 22397 Hamburg
- 13.05. Froese**, Liesbeth, geb. Port (85 J.), aus Tapiau, Altstraße 16;  
jetzt: Schwenckestraße 3, 20257 Hamburg
- 13.05. Brinkmann**, Liselotte, geb. Käßner (85 J.), aus Neumühl;  
jetzt: Stendellstraße 9 A, 37269 Eschwege
- 13.05. Krehbiel**, Herbert (80 J.), aus Grünlinde;  
jetzt: Am Schimmelberg 20, 67729 Sippersfeld
- 13.05. Janz**, Bruno (75 J.), aus Guttschallen;  
jetzt: Findelbrink 5, 32457 Porta Westfalica
- 14.05. Rubbel**, Klaus (86 J.), aus Wehlau, Neustadt 6;  
jetzt: Elbinger Straße 10, 25335 Elmshorn

- 14.05. Schlüns**, Betty, geb. Demke (84 J.), aus Nalegau;  
**jetzt:** Hauptstraße 4, 18249 Zibühl / Rostock
- 14.05. Hammerstein**, Ruth, geb. Ballnus (83 J.), aus Tapiau, Altstraße 27;  
**jetzt:** Feldstraße 8, 56291 Leiningen
- 15.05. Kristahn**, Gerhard (92 J.), aus Groß Engelau;  
**jetzt:** Am Wilhelmsbühl 40, 97318 Kitzingen
- 15.05. Kleine**, Hildegard, geb. Hahn (83 J.), aus Tapiau;  
**jetzt:** Weichselstraße 12, 16348 Wandlitz
- 15.05. Ermel**, Manfred (80 J.), aus Roddau Perkuiken, Adamswalde;  
**jetzt:** Am Rosenhag 5, 30974 Wennigsen
- 15.05. Hopp**, Bruno (80 J.), aus Tapiau, Kleinhof 29;  
**jetzt:** Beckersbergring 46, 24558 Henstedt-Ulzburg
- 15.05. Pfannebecker**, Käthe, geb. Sauer (75 J.), aus Taplacken;  
**jetzt:** Himmelstraße 31, 22299 Hamburg
- 16.05. Gudd**, Willy (83 J.), aus Kuglack, Groß Kuglack;  
**jetzt:** Teichstraße 19, 32257 Bünde
- 16.05. Hinze**, Else, geb. Herrmann (83 J.), aus Stobingen, Ripkeim;  
**jetzt:** Ulrichstraße 47, 60433 Frankfurt
- 16.05. Scheffler**, Heinz-Joachim (82 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 1;  
**jetzt:** In der Schlad 16, 65388 Schlangenbad
- 16.05. Tausendfreund**, Werner (70 J.), aus Plibischken;  
**jetzt:** Rudolf-Breitscheid-Straße 104, 23968 Wismar
- 17.05. Taube**, Alfred (95 J.), aus Wehlau;  
**jetzt:** Statusweg 15, 30419 Hannover
- 17.05. Augustin**, Johanna (93 J.), aus Hasenberg, Eisingen;  
**jetzt:** Schoolkamp 40, 24145 Kiel
- 17.05. Kern**, Dora, geb. Wenzel (86 J.), aus Wehlau, Allevorwerk;  
**jetzt:** Rosenberger Straße 93, 92237 Sulzbach-Rosenberg
- 17.05. Braatz**, Heinz (75 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße;  
**jetzt:** Leipziger Straße 2, 47906 Kempen
- 18.05. Weber**, Helene, geb. Zacharias (95 J.), aus Eichen, Behlacken;  
**jetzt:** Kiesbergstraße 136, 49809 Lingen
- 18.05. Müller-Eick**, Ortrun, geb. Schimmelpfennig (91 J.), aus Allenburg;  
**jetzt:** Finkenweg 34, 23843 Bad Oldesloe
- 18.05. Krüger**, Erich (87 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 3;  
**jetzt:** Aegidistraße 162, 46240 Bottrop
- 18.05. Ambosch**, Helene, geb. Kösling (85 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;  
**jetzt:** Roitzheimer Straße 53, 53879 Euskirchen
- 18.05. Hansen**, Edeltraud, geb. Lagadny(84 J.), Eiserwagen, Friederikenruh  
**jetzt:** Schulkoppel 7, 24848 Kropp
- 18.05. Schmidt**, Elsbeth, geb. Lange (83 J.), Bartenhof, Thulpörschken;  
**jetzt:** Lärchenbergweg 6, 02681 Wilthen

- 18.05. Bohl**, Eva, geb. Böhm (80 J.), aus Pregelswalde Abbau;  
**jetzt:** Friedlandstraße 4, 51375 Leverkusen
- 19.05. Herrmann**, Herbert (87 J.), aus Stobingen, Ripkeim;  
**jetzt:** Königsberger Straße 12, 42719 Solingen
- 19.05. Joneleit**, Irmgard, geb. Emmenthal (83 J.), aus Klein Engellau;  
**jetzt:** Holstenring 4, 25355 Barmstedt
- 20.05. Feyerabend**, Helmut (87 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 26;  
**jetzt:** Rendsburger Straße 3, 24796 Bovenau
- 20.05. Breuksch**, Fritz (81 J.), aus Reipen;  
**jetzt:** Breslauer Straße 19, 59320 Ennigerloh
- 20.05. Brüning**, Fritz (80 J.), aus Langendorf;  
**jetzt:** Butjadinger Straße 17, 26969 Eckwarden
- 21.05. Cramer**, Ursula, geb. Hecht (85 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 17;  
**jetzt:** Treeneblick 2 b, 24988 Oeversee
- 21.05. Brockmann**, Walter (84 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;  
**jetzt:** Eichenknick 3, 77656 Offenburg
- 21.05. Mosner**, Erna, geb. Hoffmeister (83 J.), Sanditten, Zargen Vorwerk;  
**jetzt:** Siebenbürger Weg 43, 38440 Wolfsburg
- 22.05. Görtz**, Heinrich (92 J.), aus Wehlau, Freiheit 001b;  
**jetzt:** Wilhelmstraße 1, 52428 Jülich
- 22.05. Schnakenberg**, Margarete, geb. Römpke (86 J.), aus Neumühl;  
**jetzt:** Gauß-Straße 7, 27580 Bremerhaven
- 22.05. Busch**, Käthe, geb. Gronau (83 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;  
**jetzt:** Bonhoeffer Straße 5, 31675 Bückeburg
- 22.05. Struwe**, Hermann (82 J.), aus Wehlau, Alleestraße 8;  
**jetzt:** Gosecker Straße 18, 06667 Lobitzsch
- 23.05. Lorfing**, Arthur (84 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;  
**jetzt:** Oberstraße 190, 44892 Bochum
- 23.05. Kuphal**, Horst (75 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 5;  
**jetzt:** Hamburger Allee 90, 19063 Schwerin
- 24.05. Wiechert**, Meta, geb. Scheffler (89 J.), aus Pregelswalde;  
**jetzt:** Friedrich-Ebert-Straße 33, 67360 Lingenfeld
- 24.05. Hoffmann**, Hans-Dietrich (89 J.), aus Friedrichsthal;  
**jetzt:** Thomas-Mann-Straße 6, 10409 Berlin
- 24.05. Weiß**, Gerhard (89 J.), aus Aßlacken;  
**jetzt:** Carl-von-Ossietzky-Straße 38, 47447 Moers
- 24.05. Niehusen**, Helene, geb. Hellmig (88 J.), aus Tapiau, Kleinhof;  
**jetzt:** Philipp-Müller-Straße 6, 23966 Wismar
- 24.05. Zander**, Anneliese, geb. Rahn (85 J.), aus Roddau Perkuiken,  
**jetzt:** Eichenweg 2, 27607 Langen
- 24.05. Ross**, Reinhold (84 J.), aus Groß Keylau;  
**jetzt:** Usastraße 5, 61440 Oberursel

- 24.05. Glade**, Gerhard (80 J.);  
jetzt: Königsberger Straße 35, 47178 Duisburg
- 24.05. Hofmann**, Walter (75 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 20;  
jetzt: Pfarrer-Stoll-Straße 5, 63927 Bürgstadt
- 25.05. Buchholz**, Kurt (93 J.), aus Wehlau;  
jetzt: Langenkamp 21, 25451 Quickborn
- 25.05. Beckmann**, Elli, geb. Röhl (85 J.), aus Goldbach;  
jetzt: Fuhneweg 8, 38120 Braunschweig
- 25.05. Pauloweit**, Elisabeth, geb. Langehenke (84 J.), aus Petersdorf;  
jetzt: Auf der Töterlöh 2, 33100 Paderborn
- 25.05. Fraude**, Rosemarie, geb. Fraude (83 J.), aus Plompen;  
jetzt: Nordgeismarer Weg 3, 34369 Hofgeismar
- 25.05. Bock**, Gerhard (82 J.), aus Schiewenau;  
jetzt: Sandbergstraße 2, 38300 Wolfenbüttel
- 25.05. Ahrens**, Margarete, geb. Hoyer (80 J.), aus Tapiau, Bahnhofstr. 46;  
jetzt: Im Ende 8, 23568 Lübeck
- 25.05. Lemke**, Hans Georg (80 J.), aus Rosenfelde, Schillenbruch;  
jetzt: Im Werth 2, 79312 Emmendingen
- 25.05. Schirrmann**, Klaus-Dieter (70 J.), aus Richau;  
jetzt: Alte Landstraße 45, CH-8708 Männedorf
- 25.05. Theilmann**, Erika, geb. Schwab (70 J.), aus Groß Ponnau;  
jetzt: Dorfstraße 9, 16356 Krummensee
- 26.05. Zubel**, Albert (104 J.), aus Auerbach;  
jetzt: Fliederweg 11, 52078 Aachen
- 26.05. Schweitzer**, Maria, geb. Dömpke (92 J.), aus Wehlau, Klosterplatz;  
jetzt: Hinterfleck 38, 06528 Brücken
- 26.05. Grigat**, Irmgard, geb. Lenzen (90 J.), aus Wehlau, Markt 5;  
jetzt: Schillerstraße 6, 24116 Kiel
- 26.05. Wille**, Berta, geb. Mallunat (88 J.), aus Groß Weißensee;  
jetzt: Im Strange 71, 37520 Osterode
- 26.05. Wenk**, Bruno (86 J.), aus Poppendorf;  
jetzt: Oeltingsallee 20 a, 25421 Pinneberg
- 26.05. Kundt**, Grete, geb. Kuckuck (86 J.), aus Freudenfeld;  
jetzt: Klein Medewege 21, 19055 Schwerin
- 26.05. Scheffler**, Liselotte, geb. Tersch (83 J.), Wehlau, Deutsche Str. 1;  
jetzt: In der Schlad 16, 65388 Schlangenbad
- 27.05. Strahl**, Gertrud, geb. Jablonka (83 J.), Wehlau, Lindendorfer Str. 26;  
jetzt: Ringstraße 52, 56170 Bendorf
- 27.05. Ischebeit**, Willi (81 J.), aus Parnehen, Agnesenhof;  
jetzt: Grotestraße 1, 30451 Hannover
- 27.05. Braun**, Wally, geb. Marquardt (80 J.), aus Groß Engelau;  
jetzt: Weiherstraße 6, 56291 Bickenbach

- 28.05. Schellhorn**, Herta, geb. Liegat (86 J.), aus Tapiau, Markt 16;  
**jetzt:** Max-Plank-Straße 20, 24114 Kiel
- 28.05. Schmitt**, Erna, geb. Wittke (84 J.), Tapiau, Herbert-Norkus-Straße 2;  
**jetzt:** Maasstraße 26, 47533 Kleve
- 28.05. Deußing**, Rolf (81 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;  
**jetzt:** Primelweg 4, 88662 Überlingen
- 28.05. Schug**, Gertrud, geb. Rohmann (80 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Esenbeckstraße 6, 50735 Köln
- 28.05. Drews**, Renate, geb. Lindenau (80 J.), aus Wehlau, Nadolnystr. 32;  
**jetzt:** Segeberger Straße 44, 23617 Stockelsdorf
- 28.05. Ladzeck**, Herta, geb. Conrad (80 J.), aus Groß Engelau;  
**jetzt:** Saarlandstraße 34, 25421 Pinneberg
- 28.05. Hardt**, Erika, geb. Chaberny (75 J.), aus Tapiau, Kleinhof 13;  
**jetzt:** Königsberger-Straße 8 A, 76139 Karlsruhe
- 28.05. Kappner**, Lisbeth, geb. Andres (75 J.), aus Gundau;  
**jetzt:** Zuckerkuchenweg 20 A, 30890 Barsinghausen
- 28.05. Wiethölter**, Christa, geb. Aßmann (70 J.), aus Paterswalde;  
**jetzt:** Mathilde Kaiser Straße 16, 45138 Essen
- 28.05. Kriwath**, Egbert (70 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 2;  
**jetzt:** Onkel-Tom-Straße 137, 14169 Berlin
- 28.05. Mosbach**, Renate, geb. Gronau (70 J.), aus Großudertal;  
**jetzt:** Friedrichsruher Straße 48, 12169 Berlin
- 29.05. Weiß**, Willi (84 J.), aus Parnehenen;  
**jetzt:** Wienefeldstraße 38, 41068 Mönchengladbach
- 29.05. Melzer**, Edith, geb. Mallunat (84 J.), aus Friedrichsdorf, Steinwalde;  
**jetzt:** Ellerkirchstraße 30, 40229 Düsseldorf
- 29.05. Hoff**, Inge, geb. Baumgärtner (83 J.), aus Plauen, Klein Plauen;  
**jetzt:** Bildackerstraße 7, 73660 Urbach
- 29.05. Hartmann**, Edeltraud, geb. Lietke (82 J.), aus Irglacken;  
**jetzt:** Sandstraße 28, 53757 Sankt Augustin
- 29.05. Wegner**, Helena, geb. Stolzenwald (81 J.), aus Neuendorf;  
**jetzt:** Baarestraße 38, 44793 Bochum
- 29.05. Till**, Eva, geb. Hartmann (81 J.), aus Wehlau, Schwarzort Str. 18;  
**jetzt:** Overbergstraße 21-25, 45141 Essen
- 29.05. Behrendt**, Hans (80 J.), aus Klein Nuhr, Neuwaldau I;  
**jetzt:** Cranachstraße 18, 56566 Neuwied
- 30.05. Lohreit**, Maria, geb. Lohreit (90 J.), aus Stempelken;  
**jetzt:** Bahnhofstraße 5 i, 22946 Trittau
- 30.05. Kattelat**, Rosemarie, geb. Paul (85 J.), aus Wargienen;  
**jetzt:** Rosa-Luxemburg-Straße 3, 06388 Baasdorf
- 30.05. Meinken**, Bernhard (81 J.), aus Zohpen;  
**jetzt:** Uhusener Dorfstraße 3, 28832 Achim



- 30.05. Wölck**, Gerhard (70 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Bergmannweg 9, 65934 Frankfurt
- 30.05. Rodat**, Kurt (70 J.), aus Wehlau;  
**jetzt:** Speyerweg 67, 40229 Düsseldorf
- 31.05. Petereit**, Erich (86 J.), aus Tapiau, Markt 12;  
**jetzt:** Hasselriede 29, 30900 Wedemark
- 31.05. Benesch**, Ursula, geb. Tollkühn (84 J.), aus Irglacken;  
**jetzt:** Mühlenstraße 12, 27568 Bremerhaven
- 31.05. Rohloff**, Siegfried (83 J.), aus Stobingen, Ripkeim;  
**jetzt:** Schinkelstraße 12, 65189 Wiesbaden
- 31.05. Klein**, Ursula, geb. Klein (80 J.), aus Richau;  
**jetzt:** Greifenberger Straße 8, 25704 Meldorf
- 31.05. Schulz**, Kurt (80 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 16;  
**jetzt:** Dörfleser Anger 30, 96317 Kronach
- 31.05. Rose**, Erwin (70 J.), aus Warnien, Warnienhof;  
**jetzt:** Allee 17, 22941 Jersbek



## **Juni**

- 01.06. Stephan**, Grete, geb. Neumann (84 J.), Starkenberg, Langhöfel Dorf;  
**jetzt:** Schulstraße 26, 04617 Rositz
- 01.06. Spalding**, Herta, geb. Mey (84 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 11;  
**jetzt:** Wolfspfad 8, 35066 Frankenberg
- 01.06. Müller**, Hilde, geb. Smerat (84 J.), aus Warnien;  
**jetzt:** Am Buddenberg 15, 59379 Selm
- 01.06. Karrasch**, Emil (84 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße;  
**jetzt:** Heinrich-Dorrenbach-Straße 6, 15344 Straußberg
- 01.06. Geppert**, Gerda, geb. Gallert (82 J.), aus Gundau;  
**jetzt:** Oberstraße 18 a, 20144 Hamburg
- 01.06. Lojewski**, Hildegard, geb. Radzweit (82 J.), Wehlau, Richardtstr. 8;  
**jetzt:** Gärtnereiweg 2, 09123 Chemnitz



- 01.06. Neumann, Ursula**, geb. Sodeik (75 J.), aus Groß Budlacken;  
**jetzt:** Drosselweg 4, 58455 Witten
- 02.06. Wilhelms, Margarete**, geb. Zint (86 J.), aus Tapiau, Neustraße 3;  
**jetzt:** Flotowstraße 11, 18273 Güstrow
- 02.06. Baier, Christel**, geb. Lewitzki (81 J.), aus Köllmisch Damerau;  
**jetzt:** Kattriedestraße 18, 31582 Nienburg
- 02.06. Krzyzan, Waltraut**, geb. Rippke (70 J.), aus Tapiau, Wasserstr. 18;  
**jetzt:** Am Weiher 9, 15745 Wildau
- 03.06. Schüttke, Alfred** (85 J.), aus Richau;  
**jetzt:** Auf dem Feuerrohr 5, 30900 Wedemark
- 03.06. Barth, Ruth**, geb. Damerau (85 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;  
**jetzt:** Breite Straße 17, 89542 Bolheim-Herbrechtingen
- 03.06. Dauner, Ilse**, geb. Damerau (80 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;  
**jetzt:** Oggenhauser Straße 71, 89537 Giengen
- 04.06. Wachsmuth, Anna**, geb. Dannenberg (93 J.), aus Fuchshügel;  
**jetzt:** Dorfstraße 11, 17179 Schlutow
- 04.06. Bruweleit, Elfriede**, geb. Bruweleit (92 J.), aus Pelkeninken;  
**jetzt:** Freiburger Straße 35, 69126 Heidelberg
- 04.06. Hoffmann, Hans** (90 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 24;  
**jetzt:** Wulfsener Straße 8, 21442 Toppenstedt
- 04.06. May, Ursula**, geb. Stoermer (85 J.), aus Tapiau, Erich-Koch-Str. 10;  
**jetzt:** Hebbelstraße 16, 40822 Mettmann
- 04.06. Lüdtkke, Paul** (84 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße 3;  
**jetzt:** Melschedeweg 22, 44799 Bochum
- 04.06. Jaritz, Elisabeth**, geb. Böhm (80 J.), aus Reinlacken, Pesseln;  
**jetzt:** Karlstraße 28, 37355 Rüdigershagen
- 05.06. Vettters, Heinz** (93 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 35;  
**jetzt:** Rheinstraße 101, 27570 Bremerhaven
- 05.06. Schweiger, Erich** (88 J.), aus Kortmedien;  
**jetzt:** Siegener Straße 29, 56477 Rennerod
- 05.06. Böhmer, Peter** (87 J.), aus Romau;  
**jetzt:** Spiegelstraße 53, 38820 Halberstadt
- 05.06. Mindt, Werner** (81 J.), aus Wehlau, Parkstraße 19;  
**jetzt:** Körnerstraße 5, 06844 Dessau
- 05.06. Krieger, Arno** (80 J.), aus Groß Engellau;  
**jetzt:** Trakehner Weg 36, 22844 Norderstedt
- 05.06. Alschewski, Hildegard**, geb. Franz (80 J.), Wehlau, Deutsche Str. 7;  
**jetzt:** Gazellenstraße 3, 72768 Reutlingen
- 05.06. Scheffler, Karin**, geb. Scheffler (75 J.), aus Goldbach, Karpau;  
**jetzt:** Nonnenstieg 50, 37075 Göttingen
- 06.06. Kroekel, Irmgard**, geb. Heun (81 J.), aus Wehlau, Langgasse 16;  
**jetzt:** Mergentheimer Straße 56, 97082 Würzburg

- 07.06. Donnerstag**, Alfred (90 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 11;  
**jetzt:** Roggenkamp 6, 29549 Bad Bevensen
- 07.06. Hollstein**, Rolf (81 J.), aus Friedrichsthal, Katharinenhof;  
**jetzt:** Hauptstraße 35, 30916 Isernhagen
- 07.06. Hansen**, Ruth, geb. Torkler (80 J.), aus Wehlau, Markt 24;  
**jetzt:** 34 Dunstable Road, GB-11968 Southampton N.J.
- 07.06. Wollny**, Gretel, geb. Schulz (80 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Regenpfeiferweg 5, 25761 Büsum
- 07.06. Feyerabend**, Ilse, geb. Schäfer (75 J.), aus Grünhayn;  
**jetzt:** Blumenstraße 67, 47057 Duisburg
- 07.06. Glang**, Ruth, geb. Gehrman (75 J.), Tapiau, Königsberger Str. 35;  
**jetzt:** Bruno-Hirschfeld-Straße 12, 56076 Koblenz
- 07.06. Janke**, Christoph (75 J.), aus Grünhayn;  
**jetzt:** Helgolandring 17, 45149 Essen
- 08.06. Erzberger**, Hedwig, geb. Neumann (93 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Bergstraße 46, 37447 Wieda / Harz
- 08.06. Eggert**, Georg (89 J.), aus Hanswalde;  
**jetzt:** Deister Allee 14 A, 31785 Hameln
- 08.06. Mattern**, Berta, geb. Maschewski (89 J.), aus Moterau;  
**jetzt:** Vorm Wald 6, 66887 Erdesbach
- 08.06. Grieger**, Elfriede, geb. Grieger (84 J.), aus Starkenberg;  
**jetzt:** Sachsenwaldstraße 24, 12157 Berlin
- 08.06. Weißfuß**, Johanna, geb. Raddant (81 J.), aus Grünhayn;  
**jetzt:** Stettiner Straße 5, 88682 Salem
- 08.06. Vietz**, Rose Marie, geb. Schröder (81 J.), aus Wargienen;  
**jetzt:** Auf der Helte 28, 53604 Bad Honnef
- 08.06. Widmann**, Meta, geb. Leguttky (80 J.), Wehlau, Essener Straße 22;  
**jetzt:** Heppstraße 21, 72760 Reutlingen
- 08.06. Strübing**, Lieselotte, geb. Hermann (70 J.), aus Klein Ponnau;  
**jetzt:** Heinrich-Heine-Straße 12, 19300 Grabow
- 09.06. Staniszewski**, Werner (84 J.), aus Wehlau, Neustadt 12;  
**jetzt:** Iggelheimer Straße 64, 67105 Schifferstadt
- 09.06. Hibbeler**, Ruth, geb. Negt (82 J.), aus Gauleden, Kapkeim;  
**jetzt:** Nordring 146 a, 33330 Gütersloh
- 09.06. Ewert**, Elli, geb. Woop (82 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße 219;  
**jetzt:** Immenhoop 8, 29320 Hermannsburg
- 09.06. Janetzky**, Donald (80 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 36;  
**jetzt:** Eichenwaldstraße 14, 90513 Zirndorf
- 09.06. Berg**, Fritjof (75 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Lantziusstraße 24, 24114 Kiel
- 09.06. Sakautzki**, Herbert (75 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;  
**jetzt:** Goethestraße 13, 17126 Jarmen

- 10.06. Proksch**, Ilse, geb. von Frantzius (83 J.), aus Langendorf, Podollen;  
**jetzt:** Weinbergstraße 71, A-1190 Wien
- 10.06. Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki (82 J.), aus Schiewenau, Popenhagen;  
**jetzt:** Schillerstraße 23, 06193 Löbejün
- 11.06. Kolb**, Elfriede, geb. Dudszus (85 J.), aus Allenburg, Königstraße 36;  
**jetzt:** Frühlingstraße 5 306, 91560 Heilsbronn
- 11.06. Vogt**, Charlotte, geb. Böhnke (84 J.), aus Genslack, Neu Zimmau;  
**jetzt:** Oeynhausener Straße 10, 32609 Hüllhorst
- 11.06. Mildt**, Herbert (70 J.), aus Poppendorf;  
**jetzt:** Korvettenstraße 50 a, 23558 Lübeck
- 11.06. Kadgiehn**, Ernst (70 J.), aus Wilkendorf, Wilkendorf Abbau;  
**jetzt:** Medenbreite 8, 23556 Lübeck
- 12.06. Schreiber**, Charlotte (98 J.), aus Wehlau, Neustadt 28;  
**jetzt:** Haus Karolinenhöhe, Station 3, 27620 Bad Bederkesa
- 12.06. Stöpel**, Adelheid, geb. Froese (96 J.), aus Tapiau, Altstraße 16;  
**jetzt:** 82-73 6 I st. Drive Middle Village, USA-11379 New York
- 12.06. Willuhn**, Horst (86 J.), aus Köthen;  
**jetzt:** Adam-Schenk-Straße 4, 34286 Spangenberg
- 12.06. Erbsland**, Gerda, geb. Bock (75 J.), aus Paterswalde;  
**jetzt:** Rosenstraße 16, 79576 Weil am Rhein
- 13.06. Stadie**, Irmgard, geb. Engelke (94 J.), aus Hanswalde;  
**jetzt:** Parkstraße 2, 17179 Gnoien
- 13.06. Müller**, Heinz (92 J.), aus Wehlau, Neustadt 17;  
**jetzt:** Buchenstraße 21, 26919 Brake
- 13.06. Fischer**, Ursula, geb. Kundrus (90 J.), aus Weidlacken;  
**jetzt:** Unter der Brücke 79, 34134 Kassel
- 13.06. Rettig**, Fritz (86 J.), aus Tapiau, Wasserstraße;  
**jetzt:** Breslauer Straße 10, 24340 Eckernförde
- 13.06. Preiß**, Eva, geb. Constantin (86 J.), aus Tapiau, Scherwitzweg 3;  
**jetzt:** Döllnerstraße 7, 16247 Friedrichswalde
- 13.06. Seifert**, Erich (81 J.), aus Schiewenau;  
**jetzt:** Fischerkoppel 2, 21481 Lauenburg
- 13.06. Buchholz**, Fritz (80 J.), aus Groß Keylau, Klein Keylau Kolonie;  
**jetzt:** Noithausener Straße 29, 41515 Grevenbroich
- 13.06. Eybe**, Lisa, geb. Matthes (80 J.), aus Uderhöhe;  
**jetzt:** Geroldsreuth 61, 95179 Geroldsgrün
- 14.06. Zielke**, Martha, geb. Kossak (101 J.), aus Wargienen;  
**jetzt:** Am Graspark, 53819 Neunkirchen
- 14.06. Eniß**, Michael (85 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Bürgermeister-Herb-Straße 5, 77723 Gengenbach
- 14.06. Mertineit**, Heinz (85 J.), aus Tapiau, Labiauer Chaussee;  
**jetzt:** Rahlstedter Straße 29, 22149 Hamburg

- 14.06. Müller, Alfred** (83 J.), aus Gauleden, Kapkeim;  
**jetzt:** Birkenweg 7, 23769 Bannesdorf auf Fehmarn
- 14.06. Klein, Bernhard** (82 J.), aus Richau;  
**jetzt:** Blessenberg 3, 23701 Eutin
- 14.06. Schneller, Fritz** (81 J.), aus Schallen;  
**jetzt:** Tonndorfer Weg 32, 22149 Hamburg
- 14.06. Flatau, Elly**, geb. Günther (80 J.), aus Kallehnen;  
**jetzt:** Südstraße 95-97, 71522 Backnang
- 14.06. Melenk, Horst** (75 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;  
**jetzt:** An der Tann 4, 65719 Hofheim
- 15.06. Pinsch, Else**, geb. Höpfner (86 J.), Tapiau, Königsberger Str. 40a;  
**jetzt:** Ringstraße 13, 64832 Babenhausen
- 15.06. Meixler, Edith**, geb. Döhring (84 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;  
**jetzt:** Magdeburger Straße 124, 21339 Lüneburg
- 15.06. Maier, Edmund** (82 J.), aus Sanditten, Götzendorf;  
**jetzt:** Tibusplatz 1-7, 48143 Münster
- 15.06. Riefke, Ruth**, geb. Fricke (80 J.), aus Tapiau, Ludendorff-Damm 2;  
**jetzt:** Platter Straße 128 e, 65193 Wiesbaden
- 15.06. Gramatzki, Erwin** (75 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 8;  
**jetzt:** Klosterkamp 37, 21337 Lüneburg
- 15.06. Behrendt, Hans** (75 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 15;  
**jetzt:** Gartenstraße 5, 12526 Berlin
- 16.06. Warda, Helene**, geb. Zilius (97 J.), aus Freudenfeld;  
**jetzt:** Thorgasse 6, 77955 Ettenheim
- 16.06. Klempel, Käthe**, geb. Stelzner (87 J.), aus Paterswalde;  
**jetzt:** Langenbergstraße 36, 66954 Pirmasens
- 16.06. Böhmer, Dorothea**, geb. Störmer (85 J.), aus Romau;  
**jetzt:** Spiegelstraße 53, 38820 Halberstadt
- 16.06. Lang, Edith**, geb. Krieger (83 J.), aus Groß Allendorf;  
**jetzt:** Finkenkruger Straße 90, 14612 Falkensee
- 16.06. Nagel, Werner**, Prof. (82 J.), aus Wehlau, Augker Straße 9;  
**jetzt:** Gojenbergsweg 98, 21029 Hamburg
- 16.06. Schicketanz, Irmgard**, geb. Laubrinus (80 J.), aus Großudertal;  
**jetzt:** Freiheit 9, 06502 Thale
- 16.06. Adelsperger, Irmgard**, geb. Gelhaar (80 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Poststraße 42, 84144 Geisenhausen
- 16.06. Splettstößer, Anneliese**, geb. Kerschus (80 J.), aus Warnien;  
**jetzt:** Bielefelder Straße 13, 31582 Nienburg
- 16.06. Nolde, Helga**, geb. Stripling (75 J.), aus Tapiau, Kiesweg 4;  
**jetzt:** An der Bluffinke 19, 42369 Wuppertal
- 17.06. Böhnke, Horst** (89 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 28;  
**jetzt:** Schlossstraße 4, 09306 Wechselburg

- 17.06. **Thoms**, Herta, geb. Dettloff (85 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Hasenkamp 4, 58507 Lüdenscheid
- 17.06. **Seidenberg**, Magdalene, geb. Ohse (84 J.), aus Groß Schirrau;  
jetzt: A sternweg 3, 33330 Gütersloh
- 17.06. **Bessel**, Else, geb. Stadie (83 J.), aus Zohpen;  
jetzt: Seestücken 26, 21077 Hamburg
- 17.06. **Kusch**, Ilse, geb. Meller (83 J.), aus Grünlinde;  
jetzt: Im Moor 4, 21357 Wittorf
- 17.06. **Vogt**, Dorothea, geb. Zöllner (81 J.), aus Tapiau, Neustraße 22;  
jetzt: Germanenstraße 30, 56727 Mayen
- 17.06. **Radermacher**, Irmgard, geb. Scheffler (80 J.), aus Wehlau,  
jetzt: Karl-Lang-Straße 12, 65307 Bad Schwalbach
- 17.06. **Selke**, Alice, geb. Fischer (75 J.), aus Groß Engelau;  
jetzt: Lüssumer Kamp 78, 28779 Bremen
- 17.06. **Tyrann**, Hanna, geb. Marxhausen (75 J.), Tapiau, Königsberger Str.;  
jetzt: Auf dem langen Kampe 34, 33607 Bielefeld
- 17.06. **Pörschke**, Bernhard (70 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 29;  
jetzt: Bachstraße 16, 71397 Leutenbach
- 18.06. **Kruska**, Charlotte, geb. Tuttlies (89 J.), aus Wehlau, An der Pinnau;  
jetzt: Neue Straße 1, 56472 Hof
- 18.06. **March**, Annemarie, geb. Bessel (84 J.), aus Zohpen;  
jetzt: Am Burgwall 11, 23972 Dorf Mecklenburg
- 19.06. **Kalaszewski**, Ursula (84 J.), aus Paterswalde;  
jetzt: Schönböckener Straße 44, 23556 Lübeck
- 19.06. **Worm**, Anni, (83 J.), aus Allenburg, Königstraße 68;  
jetzt: Im Eichholz 60, 23564 Lübeck
- 19.06. **Umlandt**, Anni, geb. Wohlgemuth (83 J.), Allenburg, Herrenstr. 79;  
jetzt: Brandenburger Landstraße 220, 23564 Lübeck
- 20.06. **Morscheck**, Anna, geb. Bartsch (91 J.), Allenburg, Wehlauer Tor Str.;  
jetzt: Meyerhofstraße 8, 40589 Düsseldorf
- 20.06. **Kossat**, Hans (88 J.), aus Groß Budlacken;  
jetzt: Wilhelm-Blos-Straße 111, 70191 Stuttgart
- 20.06. **Hagmüller**, Hedwig, geb. Komp (86 J.), aus Poppendorf;  
jetzt: Kumpfallee 47, A-9500 Villach
- 20.06. **Rauhut**, Ilse, geb. Dombrowski (86 J.), aus Wilkendorf;  
jetzt: Elbestraße 10, 38259 Salzgitter
- 20.06. **Breß**, Lieselotte, geb. Habermann (86 J.), aus Klein Nuhr;  
jetzt: In den Gärten 1 a, 27211 Bassum
- 20.06. **Wenger**, Lotte, geb. Hecht (86 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 7;  
jetzt: Wilhelm-Leuschner-Weg 5, 74172 Neckarsulm
- 20.06. **Krause**, Ursula, geb. Fischer (82 J.), aus Wehlau, Allestraße 10;  
jetzt: Eschfeldstraße 27, 45894 Gelsenkirchen

- 20.06. Joswich**, Günter (81 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße;  
**jetzt:** Nordmannzeile 10, 12157 Berlin
- 20.06. Kornmesser**, Hans (80 J.), aus Stempelken, Michelau Forsthaus;  
**jetzt:** Zur Südergaste 21, 26441 Jever
- 21.06. Tubies**, Erna, geb. Bogdahn (89 J.), aus Allenburg, Allestraße 120;  
**jetzt:** Viehtriftenweg 25 A, 32052 Herford
- 21.06. Koske**, Grete, geb. Koske (88 J.), aus Skaten, Klein Skaten;  
**jetzt:** Georg-Kerschensteiner-Straße 2, 63486 Bruchköbel
- 21.06. Mans**, Gerhard (87 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 1;  
**jetzt:** Mühlenweg 1, App.322, 21521 Aumühle
- 21.06. Wölk**, Gertrud, geb. Wölk (83 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;  
**jetzt:** 30 Milking Stile Lane, GB- Lancaster LA 1 5 Q D
- 21.06. Peukert**, Ida (82 J.), aus Neuendorf;  
**jetzt:** Hasselfelder Straße 27, 38889 Blankenburg
- 21.06. Hildenbrandt**, Edgar (81 J.), aus Wilkendorf;  
**jetzt:** Goethestraße 4, 98714 Stützerbach
- 21.06. Lösch**, Waltraud, geb. Darge (81 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;  
**jetzt:** Seckenheimer Straße 116, 68165 Mannheim
- 21.06. Habboub**, Charlotte, geb. Nohle (70 J.), aus Gauleden, Kapkeim;  
**jetzt:** Täle 18, 73667 Kaisersbach
- 22.06. Henseleit**, Irmgard, geb. Osten (85 J.), Tapiau, Schleusenstraße 10;  
**jetzt:** Rollenbühlweg 6, 72813 St. Johann / Würtingen
- 22.06. Büdenhölzer**, Erna, geb. Kaspereit (83 J.), Wehlau, Oppener Str. 9;  
**jetzt:** Hans-W.-Mertens-Straße 35, 53842 Troisdorf
- 22.06. Clasen**, Rosemarie, geb. Köllner (81 J.), Wehlau, Oppener Straße 2;  
**jetzt:** Grenzdamm 2, 25421 Pinneberg
- 22.06. Schulz**, Marianne, geb. Schiele (81 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 5;  
**jetzt:** Grabenstraße 21, 71334 Waiblingen, Rems
- 22.06. Witt**, Ursula, geb. Muhlack (80 J.), aus Groß Engellau;  
**jetzt:** Ottjen-Alldag-Straße 32, 28279 Bremen
- 22.06. Bräuer**, Waldemar (75 J.), aus Poppendorf, Poppendorf Siedlung;  
**jetzt:** RR 2 KO, CND- Minden Oht. (Minden)
- 22.06. Schlupp**, Lieselotte, geb. Treichel (70 J.), aus Wilkendorf Abbau;  
**jetzt:** Kiefernholz 2, 29525 Uelzen
- 23.06. Rohde**, Karl (91 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 13;  
**jetzt:** Blumenthalstraße 15, 39756 Stendal
- 23.06. Krohn**, Ulrich (90 J.), aus Pregelswalde;  
**jetzt:** Hettenholter Weg 37, 32602 Vlotho
- 23.06. Maier**, Walter (85 J.), aus Sanditten, Götzendorf;  
**jetzt:** Langenkampstraße 33 b, 30890 Barsinghausen
- 23.06. Putzka**, Margarete, geb. Schmodat (84 J.), aus Taplacken;  
**jetzt:** Stornefranzstraße 38, 45259 Essen



- 23.06. Schnatmeier**, Erna, geb. Rademacher (82 J.), aus Tapiau;  
**jetzt:** Kastanienallee 13, 32049 Herford
- 24.06. Schulz**, Heinz (95 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 1;  
**jetzt:** Am Bahnhof 2, 21762 Otterndorf
- 24.06. Jackstien**, Lotte, geb. Müller (93 J.), aus Wehlau, Deutsche Str. 1;  
**jetzt:** Bahnhofstraße 13-17, Zimmer 124, 26160 Bad Zwischenahn
- 24.06. Cöllner**, Erwin (93 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße 219;  
**jetzt:** Kletterrosenweg 18, 22177 Hamburg
- 24.06. Reinke**, Lieselotte, geb. Heling (87 J.), Tapiau, Königsberger Straße;  
**jetzt:** Alte Münchner 7, 82407 Wilzhofen
- 24.06. Krings**, Inge, geb. Rogge (82 J.), aus Tapiau;  
**jetzt:** Buchenweg 16, 55413 Weiler
- 24.06. Kunter**, Ilse, geb. Domscheit (82 J.), aus Tapiau, Danziger Straße;  
**jetzt:** Am Friedenseck 5, 09306 Rochlitz
- 24.06. Schicketanz**, Wilhelm (81 J.), aus Großudertal, Kleinudertal;  
**jetzt:** Freiheit 9, 06502 Thale
- 24.06. Isbrecht**, Gerhard (81 J.), aus Moterau;  
**jetzt:** Eckgasse 1 a, 78194 Immendingen
- 24.06. Fromm**, Inge, geb. Kühn (75 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Bogenstraße 30, 42283 Wuppertal
- 24.06. Lau**, Irmgard, geb. Braun (75 J.), aus Groß Michelau;  
**jetzt:** Alte Dorfstraße 14, 18299 Kobrow
- 24.06. Klatt**, Heinz (75 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;  
**jetzt:** Mettlerkampsweg 18, 20535 Hamburg
- 25.06. Kretschmann**, Herbert (86 J.), aus Groß Michelau;  
**jetzt:** Suhrenbrooksweg 12, 24616 Brokstedt
- 25.06. Sill**, Eva, geb. Koschorreck (83 J.), aus Auerbach;  
**jetzt:** Langenharmer Weg 99, 22844 Norderstedt
- 25.06. Schwermer**, Herta, geb. Burtzki (80 J.), aus Uderhöhe;  
**jetzt:** Hedwigstraße 10, 41352 Korschenbroich
- 26.06. Strauß**, Erna, geb. Broscheit (88 J.), aus Groß Engelau;  
**jetzt:** Seniorenpark Lindenstraße 32 c, 86420 Diedorf
- 26.06. Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs (82 J.), Allenburg, Schwönestraße 144;  
**jetzt:** An der Bleiche 1, 61231 Bad Nauheim
- 26.06. Wahlich**, Gerda, geb. Gottheit (75 J.), aus Pettkuhnen;  
**jetzt:** Wrangelstraße 27, 20253 Hamburg
- 26.06. Bargmann**, Anneliese, geb. Neumann (70 J.), aus Poppendorf;  
**jetzt:** Philosophenweg 1, 25335 Elmshorn
- 26.06. König**, Lothar (70 J.), aus Romau;  
**jetzt:** Kamper Weg 49 b, 25524 Itzehoe
- 27.06. Schlecht**, Erna, geb. Matz (97 J.), aus Bieberswalde;  
**jetzt:** Stadenstraße 91, 90491 Nürnberg



- 27.06. Gall**, Gerhard, geb. (Geil) (89 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;  
**jetzt:** Hillerstraße 11, 50931 Köln
- 27.06. Doehn**, Gerd (84 J.), aus Stobingen, Ripkeim;  
**jetzt:** Westerende 77, 21775 Ihlienworth
- 27.06. Schäfer**, Gerda, geb. Meyhoeffer (83 J.), aus Tapiau, Kittlaus Str. 9;  
**jetzt:** Mariahilfer-Straße 35, 87629 Füssen
- 27.06. Zarske**, Frieda, geb. Zielke (82 J.), aus Rockeimswalde, Miguschen;  
**jetzt:** Waldstraße 6, 23847 Groß Boden
- 27.06. Packeiser**, Leo (81 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 21;  
**jetzt:** Durschstraße 17, 78628 Rottweil
- 27.06. Bühler**, Johanne, geb. Schröder (70 J.), aus Plibischken;  
**jetzt:** Kaschnitzweg 3, 79104 Freiburg
- 28.06. Tegtmeyer**, Ruth, geb. Martinu (85 J.), aus Wehlau, Parkstraße 36;  
**jetzt:** Holunderweg 28, 99706 Sondershausen
- 28.06. Lehmann**, Rosemarie, geb. Dedat (84 J.), aus Tapiau, Plantage 1;  
**jetzt:** Heuweg 8, 82275 Emmering
- 28.06. Burba**, Klaus (80 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 35;  
**jetzt:** Waldweg 3, 23974 Neuburg
- 28.06. Apsel**, Walter (80 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 12;  
**jetzt:** Rilkestraße 8, 93152 Nittendorf
- 28.06. Treskow**, Hildegard, geb. Treskow (80 J.), Wehlau, Kirchenstr. 39;  
**jetzt:** Gustav-Werner-Straße 6, 72762 Reutlingen
- 29.06. Klein**, Erwin (84 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;  
**jetzt:** An den Boldwiesen 19, 38442 Wolfsburg
- 29.06. Schulz**, Willi (81 J.), aus Goldbach;  
**jetzt:** Gartenstraße 37, 18246 Bützow
- 29.06. Schonmann**, Astrid, geb. Dommel (75 J.), Allenburg, Allestraße;  
**jetzt:** 310. Woodward Ave. Apt.412, CDN- Saint John N.B.
- 29.06. Viohl**, Dorothea, geb. Müller (75 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;  
**jetzt:** Finkenweg 9, 65597 Hünfelden
- 29.06. Stark**, Elisabeth, geb. Weiss (70 J.), aus Rockeimswalde;  
**jetzt:** Reiherweg 29, 27637 Nordholz
- 29.06. Rogler**, Margot, geb. Jurtzig (70 J.), aus Irglacken;  
**jetzt:** Im Strängel 4, 72766 Reutlingen
- 30.06. Pauli**, Käthe, geb. König (90 J.), aus Tapiau, Bergstraße 2;  
**jetzt:** Blumenstraße 5, 59955 Winterberg
- 30.06. Weis**, Edith, geb. Neumann (83 J.), aus Tapiau, Schleusenstr. 18;  
**jetzt:** Eichenstraße 22 a, 20259 Hamburg
- 30.06. Bessel**, Werner (82 J.), aus Zohpen;  
**jetzt:** Seestücken 26, 21077 Hamburg
- 30.06. Haentjes**, Margarete, geb. Nilson (82 J.), aus Groß Allendorf;  
**jetzt:** Duckterather Busch 18, 51469 Bergisch-Gladbach

- 30.06. Soeding**, Frieda, geb. Flöder (82 J.), aus Langendorf, Podollen;  
**jetzt:** Kahrweg 3, 58256 Ennepetal
- 30.06. Mohr**, Edith, geb. Breusch (80 J.), aus Köthen;  
**jetzt:** Vögelsers Straße 12, 21339 Lüneburg



## *Herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Gottes Segen.*

**Am 04. November 2005**

*feierte Margarete Kröll -Troyke aus Schirrau ihren*

### **90. Geburtstag**



*„Und wenn es köstlich gewesen,  
so ist es Mühe und Arbeit gewesen.“*

*Es gratuliert auf diesem Wege ganz herzlich die  
Vertreterin des Kirchspiels Schirrau, Magdalena  
Dörfling, und wünscht dem Geburtstagskind  
für das neue Lebensjahr Gesundheit und  
Gottes Segen.*

*Die Redaktion des Heimatbriefes schließt  
sich diesen guten Wünschen gern an.*





# Wehlauer Heimatkreisdarle Wehlauer Heimatbrief



***Wir gratulieren herzlich!***



Am 07. Februar 2005 feierten  
***Horst und Margit Modell***

aus Allenburg  
jetzt: Am Kurpark 1, 25761 Büsum  
***Diamantene Hochzeit***



Am 24. Juni 2005 feierten  
***Siegfried und Danita Monzien***

geb. Bernal-Arango  
aus Kawernicken  
jetzt: Isestraße 117, 20149 Hamburg  
***Goldene Hochzeit***



Am 30. Juli 2005 feierten  
***Adolf und Christa Wendel***  
geb. Gerschkat  
aus Skaten und Hohenfried  
jetzt: Königsberger Str. 24, 25557 Hanerau  
***Goldene Hochzeit***



Am 12. August 2005 feierten  
***Karl-Heinz und Margarete Engels***  
geb. Weiß  
aus Agnesenhof  
jetzt: Bahnhofstraße 19, 58579 Schalksmühle  
***Goldene Hochzeit***



Am 27. August 2005 feierten  
***Dieter und Gerda Friederici***  
geb. Looft  
aus Groß Allendorf  
jetzt: Halstenbeker Weg 47, 22523 Hamburg  
***Goldene Hochzeit***



Am 27. August 2005 feierten  
***Werner und Christel Baier***  
geb. Lewitzki  
aus Köllmisch Damerau und Heidersdorf  
jetzt: Kattriedestraße 18, 31582 Nienburg  
***Goldene Hochzeit***



Am 14. November 2005 feierten  
***Kurt und Hannelore Albrozeit***  
geb. Eder  
aus Goldbach  
jetzt: Denniner Straße 11, 17392 Spantekow  
***Goldene Hochzeit***

***Beachten Sie bitte die Termine für den Redaktionsschluss:  
Jeweils am 15. April und am 30. September eines Jahres.***

***Wehlauer Heimatkreisdatei***

## **Die „betenden Hände“ von Dürer**

Ungefähr im Jahre 1490 mussten sich zwei Freunde, Albrecht Dürer und Franz Knigstein, beide junge Künstler, ihren Platz im Leben hart erkämpfen. Da beide arm waren, arbeiteten sie für ihren Lebensunterhalt, während sie nebenbei Kunst studierten.

Die Arbeit nahm den größten Teil ihrer Zeit in Anspruch, und sie machten künstlerisch nur geringe Fortschritte. Schließlich trafen sie ein Abkommen: Durch Los wollten sie entscheiden, wer für beide arbeiten sollte, während sich der andere ganz seinem Kunststudium widmen konnte. Albrecht gewann und begann zu studieren, während Franz hart arbeitete, um beide zu ernähren. Sie kamen überein, dass Albrecht später für Franz sorgen würde, damit er sich dann seinem Studium widmen konnte.

Albrecht besuchte die Großstädte Europas um zu studieren. Wie die Welt heute weiß, hatte er nicht nur Talent, sondern war ein Genie. Erfolgreich kam er zurück, um sein Abkommen mit Franz einzuhalten, musste aber schon bald erkennen, dass sein Freund Franz einen schrecklichen Preis gezahlt hatte. Die harte handwerkliche Arbeit, die er hatte verrichten müssen, um seinen Freund unterstützen zu können, hatte seine Finger steif und verkrümmt werden lassen. Seine schlanken empfindsamen Hände waren ruiniert. Er konnte die zarten Pinselstriche nicht mehr ausführen, die zu wahrer Kunst nötig waren. Doch obwohl seine künstlerischen Träume zerstört waren, war er nicht verbittert, sondern freute sich über den Erfolg des Freundes.

Eines Tages besuchte Dürer seinen Freund ganz unerwartet und traf ihn kniend an, die verkrüppelten Hände zum Gebet gefaltet. Er betete für den Erfolg seines Freundes. Albrecht Dürer machte schnell eine Skizze der betenden Hände seines treuen Freundes und vollendete später das große Werk, das als „Die betenden Hände“ bekannt geworden ist.

Heute werden in den Kunstgalerien auf der ganzen Welt die Werke Albrecht Dürers ausgestellt, und dieses bestimmte Kunstwerk erzählt ausdrucksstark eine Geschichte von Liebe, Opfer, Arbeit und Dankbarkeit.

Viele Menschen in allen Ländern der Welt hat dieses Bild daran erinnert, dass auch sie durch das Gebet Trost, Mut und Kraft finden können.



Fern der Heimat



**Wir gedenken  
der Heimgegangenen**

***Ist auch alles vergänglich  
auf dieser Erde,  
die Erinnerung an  
einen lieben Menschen  
ist unsterblich  
und gibt uns Trost.***



**Wehlauer Heimatkreisdatei**

## 2003

25.03.2003 **Feßmeier**, Christa, geb. Zwillus (73 J.), aus Groß Engelau;  
zuletzt: Ruhpolding

## 2004

00.00.2004 **Kullak**, Heinz, aus Wehlau;  
zuletzt: Bielefeld

04.01.2004 **Pörschke**, Hartmut (66 J.), aus Tapiau;  
zuletzt: Winnenden

04.03.2004 **Wowk**, Eva, geb. Coelius (80 J.), aus Grünlinde;  
zuletzt: Port Lincoln - 56506

00.05.2004 **Krause**, Alfred, aus Frischenau;  
zuletzt: Burghausen

00.12.2004 **Jungandreas**, Christa, geb. Böhnke, aus Tapiau;  
zuletzt: Beneg

17.12.2004 **Ries**, Kurt (74 J.), aus Parnehenen;  
zuletzt: Lichtenberg

## 2005

00.00.2005 **Menzel**, Helga, Dr., aus Wehlau;  
zuletzt: Norderstedt

00.00.2005 **Preick**, Horst, aus Imten;  
zuletzt: Lüdenscheid

00.00.2005 **Heinsius**, Ernst-Günter, aus Tapiau;  
zuletzt: Göttingen

00.00.2005 **Seeger**, Kurt, aus Weidlacken;  
zuletzt: Waldorf

00.00.2005 **Staus**, Helga, geb. Pfeffer, aus Klein Nuhr;  
zuletzt: Ebingen

00.00.2005 **Heinrich**, Frieda, geb. Zeleck, aus Langendorf;  
zuletzt: Bochum

00.00.2005 **Gissing**, Annemarie, geb. Nehring, aus Wehlau;  
zuletzt: Berlin

00.00.2005 **Gawehn**, Dora, geb. Neumann, aus Paterswalde;  
zuletzt: Bad Breisig

00.00.2005 **Ohlmann**, Hans, aus Königsberg;  
zuletzt: Bonn

00.00.2005 **Gabriel**, Siegfried, aus Leißienen;  
zuletzt: Offenbach

00.00.2005 **Mohring**, Heinz, aus Tapiau;  
zuletzt: Hünfeld





- 00.00.2005 **Groneberg**, Alfred, aus Allenburg;  
zuletzt: Ahausen
- 00.00.2005 **Wiersbitzki**, Ingo, aus Tapiau;  
zuletzt: Ahausen
- 00.00.2005 **Barth**, Hans, aus Tapiau;  
zuletzt: Bolheim-Herbrechtingen
- 00.00.2005 **Dzudzek**, Hanna, geb. Krohnke, aus Tapiau;  
zuletzt: Flensburg
- 00.00.2005 **Dannenberg**, Hildegard, geb. Estrzenski, aus Klein Nuhr;  
zuletzt: Ilsede
- 00.00.2005 **Stellmacher**, Elisabeth, geb. Stadie, aus Schallen;  
zuletzt: Nister
- 06.01.2005 **Wenzel**, Heinrich (80 J.), aus Paterswalde;  
zuletzt: Solingen
- 14.01.2005 **Melenk**, Katharina (73 J.), aus Kuglacken;  
zuletzt: Hofheim
- 23.01.2005 **Müller**, Erika, geb. Rehse (84 J.), aus Groß Ponnau;  
zuletzt: Elmshorn
- 17.02.2005 **Wedler**, Eva, geb. Putzki (83 J.), aus Wehlau;  
zuletzt: Schönebeck
- 22.02.2005 **Müller**, Hedwig, geb. Klein (77 J.), aus Groß Keylau;  
zuletzt: Neuß
- 25.02.2005 **Völlmann**, Herbert (69 J.), aus Groß Engelau;  
zuletzt: Speyer
- 27.02.2005 **Motzkau**, Rudolf (78 J.), aus Groß Engelau;  
zuletzt: Halle
- 11.03.2005 **Schnüle**, Erika, geb. Riedel (77 J.), aus Tapiau;  
zuletzt: Herford
- 17.03.2005 **Krüger**, Herta, geb. Buttgerit (85 J.), aus Grünhayn;  
zuletzt: Lübbecke
- 17.03.2005 **Haaren**, Käthe, van, geb. Kühn (93 J.), aus Tapiau;  
zuletzt: Dortmund
- 23.03.2005 **Petersilie**, Minna, geb. Thiel (91 J.), aus Wehlau;  
zuletzt: Arnsberg
- 01.04.2005 **Bressem**, Heinz (75 J.), aus Goldbach;  
zuletzt: Recklinghausen
- 11.04.2005 **May**, Rosemarie, geb. Tilsner (70 J.), aus Sanditten;  
zuletzt: Duisburg
- 18.04.2005 **Krause**, Gerhard (76 J.), aus Tapiau;  
zuletzt: Lichtenstein
- 19.04.2005 **Erdtmann**, Edith, geb. Schwarz (92 J.), aus Groß Keylau;  
zuletzt: Bremen



- 21.04.2005 **Alexander**, Dorothea, geb. Hoche (86 J.), aus Wehlau;  
zuletzt: Grasellenbach
- 24.04.2005 **Kannenberg**, Helga, geb. Kannenberg (78 J.), aus Wehlau;  
zuletzt: Köln
- 25.04.2005 **König**, Bärbel, geb. Sewing, aus Wehlau;  
zuletzt: Halle
- 25.04.2005 **Sewing**, Helene, geb. Wittke (80 J.), aus Wehlau;  
zuletzt: Bielefeld
- 10.05.2005 **Mey**, Günther (76 J.), aus Wehlau;  
zuletzt: Uchtsprunge
- 11.05.2005 **Vogel**, Liesbeth, geb. Kraaß (93 J.), aus Klein Nuhr;  
zuletzt: Burg
- 12.05.2005 **Stellmacher**, Elisabeth, geb. Preuß (87 J.), aus Tapiau;  
zuletzt: Nister
- 12.05.2005 **Gräbner**, Elisabeth, geb. Metzger (85 J.), aus Eiserwagen;  
zuletzt: Stuttgart
- 12.05.2005 **Bertschat**, Hartmut Heinz, Dr. (63 J.), aus Walddorf;  
zuletzt: Berlin
- 04.06.2005 **Pipanz**, Magdalene, geb. Voss (79 J.), aus Wehlau;  
zuletzt: Hamburg
- 05.06.2005 **Lange**, Gustav (93 J.), aus Sanditten;  
zuletzt: Lohne
- 10.06.2005 **Vollstedt**, Otto (84 J.), aus Uderhöhe;  
zuletzt: Aukrug-Innien
- 11.06.2005 **Powilleit**, Werner (76 J.), aus Kukers;  
zuletzt: Rösrath
- 14.06.2005 **Frank**, Erich (84 J.), aus Petersdorf;  
zuletzt: Vallejo / California 94590-4719
- 06.07.2005 **Hylla**, Engelbert (77 J.), aus Wehlau;  
zuletzt: Berlin
- 06.07.2005 **Schwarz**, Erwin (75 J.), aus Sanditten;  
zuletzt: Frücht
- 09.07.2005 **Thienert**, Günther (83 J.), aus Goldbach;  
zuletzt: Kiel
- 11.07.2005 **Glang**, Günter (75 J.), aus Tapiau;  
zuletzt: Koblenz
- 14.07.2005 **Gerull**, Ernst (89 J.), aus Tapiau;  
zuletzt: Rendsburg
- 21.07.2005 **Tulodetzki**, Anneliese, geb. Heymuth (87 J.), aus Goldbach;  
zuletzt: Braunschweig
- 26.07.2005 **Jacob**, Franz (86 J.), aus Eichen;  
zuletzt: Bad Driburg



- 26.07.2005 **Bohrer**, Maria, geb. Kristan (93 J.), aus Goldbach;  
zuletzt: Achern
- 29.07.2005 **Mallunat**, Luise, geb. Mallunat (84 J.), aus Weißensee;  
zuletzt: Burgau
- 31.07.2005 **Loevenich**, Josef, aus Kreis Wehlau;  
zuletzt: Stolberg
- 00.08.2005 **Kiehling**, Lisbeth, geb. Zimmermann, aus Weißensee;  
zuletzt: Barsinghausen
- 12.08.2005 **Lück**, Siegfried (69 J.), aus Gundau;  
zuletzt: Beggerow
- 13.08.2005 **Busse**, Käthe, geb. Graf (93 J.), aus Aßlacken;  
zuletzt: Harmstorf
- 15.08.2005 **Anhut**, Erna, geb. Fuchs (92 J.), aus Allenburg;  
zuletzt: Ronnenberg
- 16.08.2005 **Klatt**, Horst (75 J.), aus Pregelswalde;  
zuletzt: Velbert
- 21.08.2005 **Hermann**, Gert (76 J.), aus Stobingen;  
zuletzt: Hürth
- 21.08.2005 **Hrdlicka**, Liselotte, geb. Babace (86 J.), aus Zohpen;  
zuletzt: Dortmund
- 03.09.2005 **Ulrich**, Edith, geb. Lettau (81 J.), aus Allenburg;  
zuletzt: Rathenow
- 04.09.2005 **Ruck**, Oskar (77 J.), aus Köllmisch Damerau;  
zuletzt: Sackwitz
- 05.09.2005 **Birgel**, Hildegard, geb. Hemke (78 J.), aus Pregelswalde;  
zuletzt: Hamburg
- 18.09.2005 **Kurths**, Edith, geb. Liedtke, aus Uderhöhe;  
zuletzt: Magdeburg
- 28.09.2005 **Schlisio**, Kurt (66 J.), aus Klein Engelau;  
zuletzt: Mölln
- 04.10.2005 **Hefft**, Elisabeth, geb. Lilienthal (86 J.), aus Paterswalde;  
zuletzt: Köln
- 05.10.2005 **Paul**, Helmut (79 J.), aus Schirrau;  
zuletzt: Radevormwald
- 06.10.2005 **Okunek**, Ruth (71 J.), aus Leißienen;  
zuletzt: Tübingen
- 24.10.2005 **Fischer**, Herta, geb. Witt (95 J.), aus Groß Engelau;  
zuletzt: Bremen



***Spuren Eures Lebens  
werden uns immer begleiten***



**Auch Sie gehörten zu uns**

***Unseren Gefallenen zum Gedenken***

**Helmut Hildebrandt**

geb. am 06. Mai 1920  
aus Aßlacken

gefallen am 27. November 1941



**Karl Hildebrandt**

geb. am 09. Oktober 1924  
aus Aßlacken



vermisst seit Februar 1944

***Sie ruhen  
in fremder Erde***





# Spenderliste

vom 01.05.2005 bis 31.10.2005

## A

**Abel**, Alfred, Appen - **Abramowski**, Ilse, geb. Schwermer, Bremen - **Abromeit**, Klaus-Dieter, Torgau - **Adam**, Alfred, Düsseldorf - **Adam**, Helmut, Bad Salzuflen - **Adelsperger**, Dieter und Irmgard, Geisenhausen - **Adomeit**, Fritz und Rosita, Berlin - **Ahrens**, Gertrud, geb. Freitag und Günther, Delmenhorst - **Ahrens**, Rosemarie, geb. Pannewitz, Lauben - **Ahrndt**, Elfriede, geb. Bunkus, Garbsen - **Albat**, Annett, geb. Schörnisch, Ribnitz-Damgarten - **Albien**, Günter, Sassenburg II - **Albrecht**, Arno, Porta Westfalica - **Albrecht**, Gerda, geb. Mindt, Köthen - **Albrecht**, Waltraud, geb. Böhm, Windbergen - **Albroszeit**, Herbert, Jarplund-Weding - **Alschauski**, Lieselotte, geb. Alschauski, Lübeck - **Altenberend**, Gerda, geb. Dunkel und Erwin, Boffzen - **Altrock**, Heinz, Dorsten - **Anderson**, Ewald und Erika, Itzehoe - **Andres**, Fritz, Bad Kissingen - **Androleit**, Arthur, Berlin - **Angrabeit**, Toni, geb. Krieger, Gießen - **Appenrodt**, Waltraud, geb. Klein und Lothar, Hanau - **Arndt**, Ilse, geb. Kaminsky und Kurt, Oldenburg - **Arndt**, Wilfried, Hamburg - **Arnold**, Monika, geb. Arnold, München - **Aspodin**, Helene, geb. Streich, Bönen - **Aßmann**, Heinz und Gertrud, Euskirchen - **Aßmann**, Heinz, Moers - **Aßmann**, Margot, geb. Spehr, Braunschweig - **Augustin**, Herbert, Winsen, Luhe - **Augustin**, Johanna, Kiel - **Axen**, Edith, geb. Meyer und Karl-Heinz, Marl -

## B

**Baasner**, Ingrid, geb. Merten und Ernst, Hamburg - **Babace**, Heinz und Marianne, Hohenstein-Ernstthal - **Babbel**, Fritz und Irene, Zickhusen - **Babbel**, Kurt und Hilde, Köln - **Bach**, Anneliese, geb. Mildt und Willi, Essen - **Bachmann**, Gerd, Pulheim - **Bachor**, Else, geb. Junkuhn und Wilhelm, Apolda - **Backe**, Herta, geb. Mertins und Urban, Steinwenden - **Baginski**, Dora, geb. Hinz, Hemer - **Baier**, Christel, geb. Lewitzki und Werner, Nienburg - **Balbach**, Helga, geb. Polligkeit und Karl, Neckarwestheim - **Ballendat**, Horst, Oldenburg - **Bandowski**, Herbert und Rita, Spaatz - **Bartel**, Dorothee, geb. Blechschmidt und Werner, Bielefeld - **Bartel**, Gerhard, Hofheim - **Bartel**, Günter und Anneliese,

Ellrich - **Barth**, Herta, geb. Gollack und Willibald, Eisenberg - **Bartöck**, Günther und Gertrud, Königswartha - **Bartsch**, Herbert und Eva, Greven - **Bartsch**, Willi und Regina, Greven - **Bartz**, Gisela, geb. Baltrusch, Kevelaer - **Baruth**, Horst und Marianne, Rheinbrohl - **Basche**, Erika, geb. Wiechert und Gerhard, Übach-Palenberg - **Basczok**, Erna, geb. Neumann und Alois, Melsungen - **Bathke**, Klaus-Hans, Springe - **Bauer**, Hannelore, geb. Liedtke und Horst, Dannenberg - **Bauer**, Ruth, geb. Lottemoser, Augsburg - **Baumann**, Ursula, geb. Holstein, Neckarsulm - **Baumgartner**, Annemarie, geb. Weber, Konstanz - **Becher**, Gerda, geb. Becher, Braunschweig - **Becker**, Charlotte, geb. Oneßeit, Brake - **Beckmann**, Sabine, geb. Muisus, Willershausen - **Beeck**, Anna, geb. Liegat, Kiel - **Beeck**, Frieda, geb. Wohlgemuth, Düsseldorf - **Behlau**, Gerda, geb. Kloß, Berlin - **Behrendt**, Fritz, Leipzig - **Behrendt**, Hildegard, geb. Behrendt, Niedemhausen - **Behrens**, Ingrid, geb. Riedelsberger, Bützow - **Behrens**, Lucie, geb. Hakensohn, Fintel - **Beinert**, Rose, geb. Müller und Walter, Bochum - **Beinker**, Margot, geb. Bartsch und Wilhelm, Bramsche - **Beister**, Ilse, geb. Berger und Erich, Peine - **Belau**, Egon, Burgdorf - **Belger**, Helga, geb. Moldehnke, Trochtelfingen - **Bellmann**, Elfriede, geb. Wessel, Oyten - **Benesch**, Ursula, geb. Tollkühn, Bremerhaven - **Bengsch**, Edith, geb. Leguttky, Berlin - **Benter**, Margot, geb. Hoff und Erhard, Wolgast - **Benz**, Erika, geb. Schnibbe und Gerhard, Breuberg - **Bergatt**, Helga, geb. Schadewinkel, Kiel - **Bergmann**, Helga, geb. Böhnke, Hamburg - **Berkowitz**, Elly, geb. Matern, Neumünster - **Bernards**, Helene, geb. Schwermer, Lübeck - **Berner**, Irmgard, geb. Mogilowski und Arno, Tönisvorst - **Berner**, Otto, Steinfurt - **Bernst**, Elfriede, geb. Hildebrandt, Jena - **Bessel**, Christel, geb. Gergaut, Hattingen - **Bessel**, Hans, Norderstedt - **Bessel**, Otto und Anita, Eggebek - **Bessel**, Werner, Hamburg - **Bewernick**, Christel, geb. Bewernick, Hamburg - **Bierkanndt**, Kurt und Ruth, Lübeck - **Biermann**, Renate, geb. von Koss und Herbert, Stöckse - **Billib**, Charlotte, geb. Kugland, Güstrow - **Binting**, Egon und Helga, Bonn - **Binting**, Hildegard, geb. Siebert, Bonn - **Birkhahn**, Grete, geb. Katzmann, Suhl - **Birkholz**, Lilli, geb. Krieger und Friedrich-Wilhelm, Falkensee - **Bischoff**, Elisabeth, geb. Bartsch, Osnabrück - **Bischoff**, Heinz und Hildegard, Seesen - **Bischoff**, Helmut, Seevetal - **Bischoff**, Johannes, Hohne - **Blank**, Ernst und Ursula, Putbus - **Blank**, Ursula, geb. Szameit und Ernst, Essen - **Blanke**, Christel, geb. Naujoks, Bielefeld - **Blaszkowski**, Rosemarie, geb. Nitsch, Hitzacker - **Blatnik**, Edith, geb. Schimmelpfennig, Hamburg - **Blechschildt**, Heinrich, Dr. und Gisela, Grimma - **Bleinagel**, Christel, geb. Gutzeit, Mönchengladbach - **Block**, Irene, geb. Mielke und Ewald, Bochum - **Blockus**, Christiane, geb. Schanewski und Hubert, Ludwigslust - **Bödder**, Günther, Pettstädt - **Bodem**, Ulrich und Waltraut, Zarrentin - **Boé**, Irene, geb. Zöllner, Hameln - **Boese**, Erika, geb. Krinke, Ennigerloh - **Böhm**, Bruno, Neubrandenburg - **Böhm**, Helmut und Anneliese, Alsdorf 2 - **Böhme**, Ruth, geb. Murach und Wolfgang, Köln - **Böhnke**, Erich und Thomas, Kierspe-Rönsahl - **Böhnke**,

Frieda, Owschlag - **Böhnke**, Gertrud, geb. Rodat, Düsseldorf - **Böhnke**, Hugo und Gisela, Hasselfelde - **Bohnsack**, Elfriede, geb. Neumann, Nörten-Hardenberg - **Bokemeyer**, Marianne, geb. Wolff und Rolf, Bad Oeynhausen - **Bomke**, Angelika, geb. Cölle und Eckart, Groß Lantow - **Boos**, Irmgard, geb. Troyke, Marburg - **Borbe**, Ursula, geb. Gröck und Wolfgang, Berlin - **Borg**, Irene, geb. Kraft und Werner, Luckau - **Borgmann**, Jürgen und Erika, Krefeld - **Born**, Edith, geb. Wiersbitzki, Cuxhaven - **Borrmann**, Irmgard, geb. Gutzeit, Potsdam - **Botke**, Frieda, geb. Katzmann, Wesel - **Böttcher**, Hans, Moorrege - **Braag**, Siegfried und Ursula, Hoyerswerda - **Braatz**, Edith, geb. Beetschen und Heinz, Kempen - **Brand**, Elly, geb. Albat, Büren - **Brandecker**, Wolfgang, Hamburg - **Brandt**, Alice, geb. Dziembowski, Wedel - **Brandtstätter**, Dora, geb. Boss, Köln - **Braun**, Helmut und Gudrun, Bernsbach - **Braun**, Wally, geb. Marquardt und Gerhard, Bickenbach - **Brechlin**, Hans-Joachim und Ingrid, Weyhe - **Brechlin**, Inge, geb. Kalweit und Johannes, Weyhe - **Bredenber**, Wolf-Peter, Dr., Ihlow - **Breede**, Inge, geb. Quandt und Harald, Eutin - **Breiser**, Eva, geb. Schadwinkel und Horst, Groß Siemz - **Bremkamp**, Ursula, geb. Borgmann, Witten - **Bressem**, Waltraud, geb. Starke, Recklinghausen - **Brettschneider**, Ruth, geb. Weigel und Karl, Bad Sachsa - **Breyer**, Erich und Hildegard, Langenfeld - **Brinker**, Gisela, geb. Didt, Vechta - **Brinkmann**, Liselotte, geb. Küssner, Eschwege - **Brockmann**, Herbert und Elfriede, Gorleben - **Brodowsky**, Lieselotte, geb. Pannewitz, Werther - **Broge**, Günter, Gelsenkirchen - **Brogi**, Christa, geb. Holstein und Egon, Münster - **Broyer**, Fritz und Ingrid, Essen - **Brüggemann**, Hildegard, geb. Onischke, Hude - **Brüggmann**, Irmgard, geb. Neumann und Horst, Karbow - **Brunke**, Margot, geb. Hahn und Klaus, Oberkochen - **Bucher**, Elisabeth, geb. Stein, Heiligkreuztal-Altheim - **Buchhold**, Lena, geb. Stadie und Heinrich, Bad Soden - **Buchholz**, Fritz, Grevenbroich - **Bufe**, Maximilian, Dr., Konstanz - **Burkhardt**, Heinz, Breese - **Busch**, Käthe, geb. Gronau, Bückeburg - **Busse**, Waltraud, geb. Lehmann und Helmut, Altenhof - **Bütow**, Brigitte und Fritz, Hohen Neuendorf -

## C

**Cahnbley**, Renate, geb. Wulf, Emmendorf - **Casemir**, Ursula, geb. Casemir, Schönebeck - **Chaberny**, Erich, Obrigheim - **Christ**, Andreas und Nadine, Dannenberg - **Christen**, Liesbeth, geb. Schadwinkel, Hohenwestedt - **Christmann**, Ella, geb. Bischoff, Eibelstadt - **Christoph**, Albrecht, Walsrode - **Christoph**, Erika, geb. Christoph, Bruchköbel - **Chrosziel**, Anneliese, geb. Ludwigkeit, Wunstorf - **Cirkel**, Hildegard, geb. Boenig und Gerd, Hattingen - **Clasing**, Elfriede, geb. Meyer, Celle - **Cleve**, Hildegard, geb. Bojarra und Friedel, Hameln - **Cöllner**, Charlotte, geb. Ewert, Hamburg - **Conrad**, Heinz, Langenhagen - **Conrad**, Kurt, Buchholz - **Cordes**, Irmgard, geb. Kohn, Hemsbünde-Worth - **Czubayko**, Hans-Ullrich und Edith, Berlin - **Czychi**, Erika, geb. Hoffmann, Geilenkirchen -



## D

**Daniel**, Dieter und Ingrid, Heikendorf - **Daniel**, Otto und Katharina, Porta Westfalica - **Dankert**, Hanna, geb. Pfeffer, Boizenburg - **Dannhauser**, Helga, geb. Damerau, Heidenheim - **Darge**, Dietrich, Bremen - **Daumann**, Grete, geb. Daumann, Puchheim - **Daumann**, Walter, Kastorf - **Dauner**, Ilse, geb. Damerau, Giengen - **Daus**, Hilde, geb. Arnold, Uelzen - **Dedat**, Günter, Schmalkalden - **Deimann**, Hanna, geb. Wiede, Burgwedel - **Depping**, Karin, geb. Eckstein, Wedemark - **Dettmann**, Waltraud, geb. Schwirrat und Hans, Hamburg - **Dieckmann**, Elli, geb. Neumann und Heinrich, Neuss - **Diestel**, Brigitte, geb. Bark und Walter, Lankau - **Diestel**, Inge, geb. Wittke, Groß Grönau - **Diester**, Heinz und Hildegard, Lemwerder - **Ditkrist**, Walter, Lingen - **Dittrich**, Gerda, geb. Kluck, Cloppenburg - **Ditz**, Irma, geb. Bödder und Johann, Freyburg - **Dobranz**, Christel, geb. Fischer und Paul, Börgitz - **Doerk**, Meta, geb. Dejan, Bielefeld - **Döhring**, Kurt, Bad Wildungen - **Dombrowski**, Gerhard, Troisdorf - **Donde**, Erich und Ingeborg, Wismar - **Donnerstag**, Wolfgang, Leer - **Dopatka**, Elfriede, geb. Timm, Wertheim - **Dörfling**, Magdalena, geb. Neumann, Timmendorfer Strand - **Drachenberg**, Manfred, Weiltigen - **Drenseck**, Lieselotte, geb. Rattay, Bergneustadt - **Drescher**, Edith, geb. Albien, Rheine - **Dreßler**, Gertrud, geb. Grünheit und Heinz, Buckau - **Drewes**, Hermann, Wietzendorf - **Drews**, Renate, geb. Lindenau, Stockelsdorf - **Dreyer**, Gertrud, Essen - **Drochner**, Herbert, Tiefenthal - **Dröse**, Margarete, geb. Stein und Willi, Langenhagen - **Dube**, Helga, geb. Sadlowski, Gommern - **Dultz**, Brigitte, geb. Riebensahm und Gerhard, Hann.Münden - **Dunkel**, Ernst, Jettingen-Scheppach

## E

**East**, Hildegard, geb. Neumann, Ormond Beach - **Eberhardt**, Ruth, geb. Nass und Hans, Osterholz-Scharmbeck - **Eckert**, Siegrun, geb. ?, Ennepetal - **Edler**, Gerda, geb. Kuckluck und Heinz, Jevenstedt - **Eggert**, Hans-Dietrich und Telse, Österdeichstrich - **Eggert**, Hauke-Hermann, Österdeichstrich - **Eggert**, Werner und Brigitte, Wittingen - **Ehlert**, Friedel, geb. ?, Lübeck - **Ehlert**, Helmut und Ingrid, Brieskow-Finkenheerd - **Ehorn**, Ulrich, Berlin - **Ehrngruber**, Margarete, geb. Neumann, Hamburg - **Eigenbrod**, Ingrid, geb. Langecker, Waldeck - **Eisenblätter**, Konrad, Bevern - **Ellmer**, Dora, geb. Killat und Horst-Fritz, Idstein - **Emmenthal**, Fritz, Hamburg - **Emsbach**, Paula, geb. Wegmann, Garrel - **Ende**, Hildegard, geb. Gehse und Thomas, Rheine - **Enderlein**, Elfriede, geb. Albrozeit und Josef, Marl - **Engel**, Ursula, geb. Weckwerth und Herbert, Duisburg - **Engelking**, Wally, geb. Klett und Harry, Hamburg - **Engels**, Helmut, Bremen - **Engels**, Inge, geb. Schulz, Bremen - **Eniß**, Ruth, geb. Jährling und Michael, Gengenbach - **Enskat**, Helene, geb. Wagner, Hamburg - **Erbsland**, Gerda, geb. Bock, Weil am Rhein - **Erhorn**, Hildegard, geb. Frischmuth, Tostedt-Dreihausen 2 - **Ernst**, Grete, geb. Bierkandt, Lübeck - **Eschler**, Margarete, geb. Wichmann, Zarrentin - **Evert**, Hildegard, geb. Grytzan, Langhagen - **Ewert**,

Dietrich und Edith, Wiesloch - **Ewert**, Edith, geb. Krüger und Helmut, Wesselburen - **Ewert**, Gerhard, Stade - **Ewert**, Waldemar, Elmshorn -

## F

**Falkenau**, Herta, geb. Klooß, Solingen - **Falkenberg**, Christel, geb. Neumann und Heinz, Berlin - **Färber**, Heinz, Detmold - **Feld**, Regina, geb. Block und Klaus, Moers - **Fellbrich**, Helmut und Sybille, Leipzig - **Fertig**, Helga, geb. Windschall, Wietze - **Feyerabend**, Ewald und Ilse, Duisburg - **Feyerabend**, Helmut, Bovenau - **Fiedler**, Hilde, geb. Kalweit, Bad Schwartau - **Fiedler**, Susi, geb. Nowak und Adolf, Neubiberg - **Figge**, Traute, geb. Frank und Herbert, Sprockhövel - **Fischer**, Gretel, geb. Neumann und Hans, Hamburg - **Fischer**, Willy und Margot, Bochum - **Fischhuber**, Doris, geb. Kugland und Alwin, Egming - **Fitschulke**, Gerda, geb. Neumann und Günther, Sulz am Neckar - **Fitz**, Walter, Langen - **Flatow**, Gertrud, geb. Steinbacher und Werner, Bornheim-Merten - **Fleck**, Christel, geb. Petersilie, Arnsberg - **Fleischer**, Helmut und Ingeborg, Rippershausen - **Fleischer**, Joachim, Kaarst - **Fligge**, Heinz, Nienburg - **Fligge**, Werner und Ingrid, Langen - **Fohs**, Gerd, Schacht-Audorf - **Förster**, Erika, geb. Lau, Rudolstadt - **Forstreuter**, Alarich, Neumünster - **Förthmann**, Rosemarie, geb. Neumann, Moorrege - **Frambach**, Margarete, geb. Baumgardt, Hannover - **Franck**, Brigitte, geb. Prawitz und Heinrich, Malente - **Frank**, Alfred - Kurt, Büren - **Frank**, Erich und Christel, Vallejo / California 94590-4719 - **Franke**, Charlotte, geb. Mattern, Pfiffelbach - **Frantzius**, Rüdiger, von, Brühl - **Frantzius**, Wolf-Dietrich, von, Cottbus - **Franzen**, Sieglinde, geb. Krämer und Gerhard, Moers - **Freiheit**, Ilse, geb. Möller, Neustrelitz - **Freitag**, Gerda, geb. Krause, Göttingen - **Frenzel**, Herta, geb. Broschat, Neumünster - **Friederici**, Dieter und Gerda, Hamburg - **Friedrich**, Hildegard, geb. Mauerhoff, Gadebusch - **Frigge**, Siegfried, Dorsten - **Fritze**, Peter, Foetz - **Frohnert**, Erich, Geseke - **Fromm**, Hildegard, geb. Pauli und Helmut, Pinneberg - **Fromm**, Inge, geb. Kühn, Wuppertal - **Fröse**, Ilse, geb. Heidebruch, Oederquart - **Fuchs**, Gerhard, Köln - **Fürst**, Heinz, Cuxhaven - **Fürstner**, Renate, geb. Schauließ, Langen -

## G

**Gabriel**, Johanna, geb. Duckwitz, Breinum - **Gabriel**, Siegfried, Offenbach - **Gäde**, Gertraud, geb. Babbel und Paul, Sinzheim - **Gaudi**, Anneliese, geb. Kling und Gerhard, Idar-Oberstein - **Gaulusik**, Hildegard, geb. Wolf, Essen - **Gayko**, Hans-Joachim und Sybille, Seevetal - **Gegusch**, Horst und Eva, Gelsenkirchen - **Gehlhaar**, Dietrich, Oer-Erkenschwick - **Gehrmann**, Manfred, Krefeld - **Geiser**, Erika, geb. Anskeit und Karl-Heinz, Bochum - **Genge**, Charlotte, geb. Böhnke, Kierspe - **Genzmer**, Inge, geb. Lehmann und Jürgen, Flensburg - **Gerhardt**, Charlotte, geb. Gerhardt, Haffkrug - **Gerlach**, Hellmuth, Nienburg - **Gerstenberger**, Doris, geb. Bagdahn und Günther, Leipzig - **Gerund**, Gisela, geb. Weißenberg und Ulrich, Hamburg - **Gerundt**, Grete, geb. Gerundt,

Wedel - **Gerwien**, Rudi und Lina, Altendiez - **Geschonke**, Hans und Helga, Wangerland - **Gesick**, Heinrich und Maria, Mönchengladbach - **Giercke**, Ruth, geb. Möller, Neuss - **Gimbott**, Manfred, Eichwalde - **Glanert**, Erna, geb. Weinz, Albrück - **Glang**, Elfriede, geb. Müller, Bruckmühl - **Glaß**, Siegfried, Hatten Sandkrug - **Gleick**, Ruth, geb. Skott, St. Catharines / Ontario - **Glücklederer**, Renate, geb. Henke und Gerhard, Magdeburg - **Gohlke**, Gerd, Bassum - **Goldbaum**, Eva, geb. Seidler, Heinsberg - **Gorke**, Hildegard, geb. Neumann und Josef, Bovenden - **Gottheit**, Werner, Plüderhausen - **Götz**, Hilde, geb. Krauss, Affalterbach - **Götze**, Ingeborg, geb. Gomm, Göttingen - **Grabowski**, Teresa Gundula, geb. Godau, Stuttgart - **Gräf**, Alfred und Anita, Zellertal - **Gräf**, Manfred, Zellerzal - **Gramberg**, Ilse, geb. Gramberg und Else, Ottobeuren - **Grasse**, Dorothea, geb. Fröhlich und Manfred, Berlin - **Graßmann**, Christa, geb. Schwab, Krummensee - **Gratias**, Inge-Lore, geb. Fischer, Halle / Saale - **Grau**, Manfred, Hameln - **Graumann**, Elli, geb. Schwertfeger, Kronshagen - **Grell**, Frieda, geb. Kohn, Bremen - **Gremke**, Waltraud, geb. Lunkowski und Erich, Wesseling - **Grenzel**, Christel, geb. Louis und Otto, Moers - **Grigat**, Irmgard, geb. Lenzen, Kiel - **Grigull**, Christel, geb. Schrubba und Ernst, Neustadt - **Grigull**, Johannes, Bad Segeberg - **Grimm**, Dieter, Arnstadt - **Gronau**, Dieter, Wietze - **Gröning**, Johanna, geb. Steinke, Stapelfeld - **Gronwald**, Käthe, geb. Gronwald, Wolfsburg - **Groß**, Helmut, Düsseldorf - **Groß**, Ursula, geb. Schwarck, Sinzig - **Großfeld**, Erika, geb. Ting, Hannover - **Großpietzsch**, Ursula, geb. Ermel, Heiligenhaus - **Grube**, Christel, geb. Meier und Jakob, Biebesheim - **Gruber**, Alfred und Hanna, Kalletal - **Gruber**, Egon und Edeltraud, Buggingen - **Gruber**, Lisbeth, geb. Ewert und Siegfried, Bietigheim - **Gruler**, Hildegard, geb. Balzereit, Aldingen - **Grüneberg**, Christa, geb. Weiss und Guntram, Wentorf bei Hamburg - **Grüneberg**, Hannelore, geb. Jankowsky und Horst, Ruhwinkel - **Grünheid**, Rudi und Christel, Velbert - **Grzesik**, Hildegard, geb. Schwede, Senden - **Güldenstern**, Adalbert, Herne - **Güldner**, Christel, geb. Müller, Woldegk - **Gumz**, Doris, geb. Kuhn, Lübeck - **Gussmann**, Inge, geb. Wahsilla, Timmendorfer Strand - **Gutthat**, Christa, geb. Schwarck und Helmut, Schwabach - **Gutzeit**, Elsa, geb. Darge, Münster - **Gutzeit**, Gustav, Osterholz-Scharmbeck - **Gutzeit**, Hartmut und Maria, Wörth am Rhein - **Gutzeit**, Heinz und Sigrid, Hilden -

## H

**Haack**, Inge, Elmshorn - **Haase**, Franz, Sittensen - **Haase**, Lieselotte, geb. Augustin, Berlin - **Habacker**, Manfred und Sylvina, Barleben - **Hagel**, Ursula, geb. Schneider, Rosengarten - **Hagenbach**, Willy, Ebersberg - **Hagenbrock**, Helga, geb. Brandstätter, Essen - **Hagge**, Helga und Hans-Detlef, Neumünster - **Hahn**, Herbert, Oberkochen - **Hamm**, Hans-Werner, Ratingen - **Hanke**, Rosemarie, geb. Kriszat, Weilburg - **Hannemann**, Dieter und Elke, Kiel - **Hansen**, Ilse Marie, geb. Knaust und Harald, Kiel - **Hansen**, Lotte, geb.

Kaßmekat, Husum - **Hansen**, Ruth, geb. Torkler, Southampton N.J. - **Hansmann**, Anton, Steinheim - **Hantke**, Gerda, geb. Scherpinski und Heinz, Berga - **Hargens**, Gisela, geb. Wagner und Walter, Tensbützel-Röst - **Häring**, Rudolf, Hamburg - **Häring**, Wilhelm, Hamburg - **Hartmann**, Erika, geb. Butzke, Wetter - **Hartmann**, Grete, geb. Lackner, München - **Hartmann**, Irmgard, geb. Böhnke, Großdubrau - **Hartwich**, Kurt und Ursula, Berlin - **Hattan**, Gertrud, geb. Follmann, Salzburg - **Hauer**, Helga, geb. Szomm, Gilten - **Hecht**, Ilse, geb. Seidler, Augustdorf - **Hefft**, Elisabeth, geb. Lilienthal, Köln - **Heiland**, Erika, geb. Fraude, Hofgeismar - **Heimbokel**, Anneliese, geb. Zimmermann und Adolf, Marne - **Hein**, Siegfried und Marianne, Gnarrenburg - **Heinemann**, Hannelore, geb. Schroeder und Günther, Spring, Texas - **Heinius**, Edith, geb. Wirbel und Walter, Gadebusch - **Heinrich**, Ilse, geb. Ziegeler, Vienenburg - **Heinze**, Egbert, Berlin - **Heitger**, Bernhard und Gertraud, Stuhr - **Hellmig**, Gisela, geb. Hellmig, Neumünster - **Hellwich**, Kuno, Nahe - **Helm**, Wilhelm, Ratzeburg - **Helmle**, Frieda, geb. Zeleck, Speyer - **Helmts**, Albrecht und Erika, Detern - **Hennig**, Elsa, geb. Aukthun und Guenther, Wedel - **Hennig**, Gerda, geb. Neumann, Lüneburg - **Hennig**, Thusnelda, Itzehoe - **Henrich**, Gisela, geb. Kuhnke, Offenbach - **Hensch**, Edith, geb. Mahler und Erwin, Stendal - **Hensel**, Helmut, Peine - **Henschel**, Brigitte, geb. Ziebach, Mainz - **Henschel**, Christel, geb. Peter und Ottheins, Osterwieck - **Herbst**, Günther, Wermelskirchen - **Hergert**, Eleonore, geb. Mertsch, Otterndorf - **Hermann**, Ruth, geb. Liedtke und Wilhelm, Wachtberg-Berkum - **Hermanns**, Irene, geb. Schmodat und Helmut, Langenfeld - **Hermecke**, Erna, geb. Jeremias, Ebstorf - **Herrmann**, Irmgard, geb. Andres, Dorfmark - **Herrmann**, Isolde, geb. Schulz und Karl-Theodor, Mainz - **Hessing**, Hanna, geb. Henke und Werner, Magdeburg - **Hettinger**, Gisela, geb. Schakat, Rosengarten - **Heuchele**, Helga, geb. Deutschmann, Dortmund - **Heymuth**, Hilde, geb. Ermel, Haltern - **Hibbeler**, Ruth, geb. Negt, Gütersloh - **Hildebrandt**, Erwin, Nürnberg - **Hildebrandt**, Hartmut und Ursula, Weimar - **Hildebrandt**, Reinhard und Helga, Breisach - **Hildenbrandt**, Christa, geb. Bernecker und Edgar, Stützerbach - **Hill**, Günther, Norderstedt - **Hilzenbecher**, Elli, geb. Aukthun, Klein Rossau - **Hinske**, Winfried, Hannover - **Hinz**, Dieter, Werder - **Hinz**, Heinz, Winsen - **Hinz**, Reinhold, Hessisch Lichtenau - **Hitschhold**, Hubertus, Dr., Garbsen - **Höcke**, Erhard, Dr., Vienenburg - **Höfert**, Paul, Hessisch-Lichtenau - **Hoffmann**, Alfred, Wedel - **Hoffmann**, Elfriede, geb. Frank und Siegfried, Bensheim - **Hoffmann**, Erika, geb. Tarnowsky, Langen - **Hoffmann**, Erna, geb. Danielzik, Bad Meinberg - **Hoffmann**, Fritz, Zorneding - **Hoffmann**, Gerda, geb. Retat, Ehlscheid - **Hoffmann**, Gertraud, geb. Wenzel und Günter, Hattingen - **Hoffmann**, Hans, Toppenstedt - **Hoffmann**, Hans und Gerda, Waldstadt - **Hoffmann**, Herbert und Johanna, Mauer - **Hoffmann**, Marianne, geb. Ewert und Konrad, Bad Homburg - **Hoffmann-Dobler**, Elfriede, geb. Hoffmann, Eime - **Hoffmeister**, Paul und Edith, Schenefeld - **Hofmaier**, Ursula, geb. Petruck, Ludwigsburg -

**Hofmeister**, Anneliese, geb. Liedtke und Ludwig, Wolzach - **Hohendorf**, Alfred, Siebeneichen - **Höhne**, Gerda, geb. Schwermer und Hans, Hamburg - **Hölger**, Kurt, Hechingen-Sickingen - **Höllermann**, Irmgard, geb. Konietzny, Lüdenscheid - **Hollstein**, Walter und Lucie, Schildow - **Holzweiler**, Elfriede, geb. Balk, Duisburg - **Hopfner**, Rosemarie, geb. Groß, Garching - **Hoppe**, Fritz, Krummesse - **Hoppe**, Hilde, geb. Schakeit und Herbert, Mönchengladbach - **Hoppe**, Maria, geb. Zidorn, Bielefeld - **Horch**, Reinhold und Erna, Tarnow - **Horn**, Charlotte, geb. Barwich, Weimar - **Horn**, Helga, geb. ?, Stocksee - **Horst**, Hanna, geb. Reimann, Berkenthin - **Howe**, Heinz und Henriette, Wesel - **Hoyer**, Elfriede, geb. Störmer und Reno, Norderstedt - **Huber**, Edelgard, geb. Anhut, Landshut - **Hübner**, Eva, geb. Krause und Hans-Joachim, Magdeburg - **Huck**, Siegfried, Cottbus - **Huhn**, Gerhard, Wermelskirchen - **Hundertmark**, Helmut, Bielefeld - **Hunger**, Christiane, geb. Horn, Wolfenbüttel - **Hüser**, Hans-Georg, Stuttgart - **Hylla**, Ruth, geb. Scheffler, Berlin -

## I

**Igne**, Alfred und Liesel, Erlensee - **Irnich**, Burkhard und Helene, Mechernich - **Isbrecht**, Ernst, Schacht Audorf - **Ischebeit**, Willi, Hannover -

## J

**Jackstien**, Lotte, geb. Müller, Bad Zwischenahn - **Jacob**, Grete, geb. Wittke und Gert, Iserlohn - **Jacob**, Hildegard, geb. Blutau und Franz, Bad Driburg - **Jacob**, Irmgard, geb. Borgmann, Karlsruhe - **Jacob**, Ralf, Wuppertal - **Jacobs**, Wolfgang, Wielenbach - **Jakobeit**, Erich und Ruth, Neuwied - **Jakobi**, Irmgard, geb. Peter und Horst, Hohen Neuendorf - **Janke**, Thomas, Bremerhaven - **Janz**, Bruno und Gabriele, Porta Westfalica - **Jedamus**, Edith, geb. Kumler, Nortorf - **Jellmann**, Elisabeth, geb. Ruthke, Hammoor - **Jenrich**, Achim, Detmold - **Jensen**, Edith, geb. Fröhlich, Lystrup - **Jeremias**, Gerhard und Klara, Köln - **Jermies**, Helmut, Elmshorn - **Jerowski**, Ursula, geb. Kewitz, Duisburg - **Jeske**, Wilhelm und Anneliese, Herten - **Jessat**, Otto und Brigitte, Voerde - **Jodeit**, Dieter und Marianne, Höhenland-Leuenberg - **Jodeit**, Kurt, Quedlinburg - **Jöhnke**, Herbert und Anneliese, Lohheide - **Johnsson**, Christel, geb. Häring und Wilhelm, Raa - **Jordan**, Udo-Wolfgang und Gisela, Ennepetal - **Joswich**, Günter und Erika, Berlin - **Juckenack**, Liselotte, geb. Lehmann, Essen - **Julius**, Ilse, geb. Murach, Paderborn - **Jurr**, Konrad, Oelde - **Just**, Gerhard, Hoyerswerda

## K

**Kabela**, Hanna, geb. Kaiser, Delitzsch - **Kabisch**, Giesela, geb. Perkuhn und Adolf, Dinslaken - **Kaempfer**, Brigitte, geb. Kaempfer, Norderstedt - **Kagelmacher**, Knut, Wendlingen - **Kaiser**, Jürgen-Ekkehard, Cremlingen - **Kaiser**, Siegfried, Osnabrück - **Kallauch**, Klaus und Ruth, Mörschbach - **Kalweit**, Gerhard und Brigitte, Zeuthen - **Kalweit**, Heinz, Langenfeld - **Kalweit**, Kurt und Inge, Norderstedt - **Kalweit**, Ulf, Berlin - **Kamlade**, Vera, geb. Adomeit,

Wustrow - **Kammerer**, Ingrid, geb. Kammerer, Göttingen - **Kamp**, Erich, Mahlow - **Kandzia**, Hilde, geb. Wiede, Braunschweig - **Kappner**, Lisbeth, geb. Andres, Barsinghausen - **Karowski**, Edith, geb. Schiewe, Bonn - **Karnick**, Martin und Inge, Hamburg - **Karow**, Brunhild, geb. Unruh und Joachim, Ramin - **Karrasch**, Edith, geb. Hahn und Emil, Straußberg - **Karsch**, Sabina, geb. Darge, Kaufbeuren - **Kasimir**, Klaus und Ingrid, Braunschweig - **Kassel**, Gisela, geb. Hinz und Volker, Bexbach - **Kaßmekat**, Paul und Ilse, Busdorf - **Katsch**, Ruth, geb. Gronau und Wolfgang, Freden - **Kattelat**, Kurt, Baasdorf - **Katzmann**, Albert und Anneliese, Ibbenbüren - **Katzmann**, Wolfgang, Angersdorf - **Kempka**, Gerda, geb. Nernheim, Böblingen - **Kenzler**, Sieglinde, geb. Liedtke und Heinrich, Oranienburg - **Kiesel**, Miltraut, geb. Gronau und Gerhard, Wasserleben - **Kilimann**, Dorothea, geb. Iwan und Kurt, Pulheim - **Kimmer**, Traute, geb. Fischer und Kurt, Düsseldorf - **Kindt**, Erika, geb. Hundertmark und Dietrich, Bielefeld - **Kirschbacher**, Paul und Maria, Solingen - **Kirschner**, Alexander, Arlington Heights, Il. 60004 - **Kirschner**, Otto, Threna - **Kitzig**, Edith, geb. Scherwat und Alfred, Moers - **Klagge**, Luise, geb. Becker und Rudolf, Hildesheim - **Klapschuweit**, Dieter und Ruth, Bielefeld - **Klär**, Heinz, Hamburg - **Klatt**, Willi und Elise, Lingen - **Klause**, Herta, geb. ? und Willo, Geesthacht - **Klein**, Bernhard und Karla, Eutin - **Klein**, Gertrud und Wolfgang, Waren - **Klein**, Heinz, Schleswig - **Klein**, Lothar, Rotenburg a.d. Fulda - **Klein**, Marga, geb. ?, Bremerhaven - **Klein**, Maria, geb. Hopp, Blankenburg - **Klein**, Ursula, geb. Klein, Meldorf - **Kleindienst-Andréé**, Dore, geb. Andréé, Göttingen - **Klich**, Bodo, Füssen - **Kliem**, Botho, Friesoythe - **Klier**, Peter, Schwandorf - **Klippert**, Irmgard, geb. Rahn, Burgdorf - **Kloppenburger**, Ernst-Reinhard, Marburg - **Kloß**, Waltraud, geb. Kloß, Oebisfelde - **Klotz**, Rita, geb. Objartel, Erwitte - **Kluge**, Ursula, geb. Jandt und Christian, Wolfenbüttel - **Knackstädt**, Ruth, Egelsbach - **Knaul**, Gerda, geb. Ludorf und Karl-Heinz, Bad Sooden-Allendorf - **Knöfler**, Frieda, geb. Kallweit und Otto, Güsten - **Knoop**, Fritz, Bielefeld - **Knopke**, Doris, geb. Knopke, Hamburg - **Knorr**, Horst und Elfriede, Sigmaringen - **Knorr**, Willy und Gerd, Wermelskirchen - **Knuth**, Helga, geb. Poeck und Eva, Norderstedt - **Koch**, Sabine, geb. Rehberg und Friedrich Karl, Ennepetal - **Koch**, Traute, geb. Birkhahn, Bad Rothenfelde - **Koch**, Uwe, Westensee - **Kock**, Gisela, geb. Neumann, Boostedt - **Köhler**, Ilse, geb. Arband, Merkers - **Kohn**, Georg, Nienburg - **Kohn**, Hilde, geb. Olschewski und Heinz, Worpsswede - **Kolenda**, Gerda, geb. Gedaschke, Duisburg - **Kollhoff**, Elfriede, geb. Hemke, Wismar - **Komm**, Hildegard, geb. Kremski, Koselau - **Kompa**, Werner, Bornhöved - **Könemann**, Ilse, geb. Perkuhn und Wilhelm, Sulingen - **Konietzny**, Gerhard, Hannover - **Konietzny**, Waltraud, geb. Rilät, Berlin - **König**, Ilse, geb. Gronau, München - **König**, Waltraut, geb. Grube, Lehrte - **Köppen**, Brigitte, geb. von Kalnassy und Bruno, Neundorf - **Koss**, Charlotte, geb. Ebelt, Tuttlingen - **Kossack**, Edmund und Helga, Ludwigsburg - **Kossack**, Rudi, Varel - **Kossat**, Hans, Stuttgart - **Kossul**, Edith, geb. Perkuhn, Dinslaken - **Kowalleck**, Manfred,



Furtwangen - **Kramber**, Ingrid, geb. Färber, Schwanewede - **Kränzlein**, Gertrud, geb. Wilkeneit, Ingolstadt - **Kraus**, Elfriede, geb. Müller, Ochsenfurt - **Krause**, Ella, geb. Kösling, Stade - **Krause**, Frieda, geb. Rehfeld und Alfred, Burghausen - **Krause**, Hannelore, geb. Krause, Lübeck - **Krause**, Hans, Wolfenbüttel - **Krause**, Helene, geb. Müller und Kurt, München - **Krause**, Horst und Irmgard, Wuppertal - **Krause**, Kurt, Altenhof - **Krause**, Ursula, geb. Zwingelberg und Kurt, Diepholz - **Krause**, Ursula, geb. Fischer und Horst, Gelsenkirchen - **Krauser**, Gerda, geb. Bessel, Neuhoof - **Krauthoff**, Irmgard, geb. Zielke, Mannheim - **Krebs**, Helga, geb. Riemann, Rauschenberg - **Krehbiel**, Elsbeth, geb. Möbius und Herbert, Sippersfeld - **Kretschmann**, Herbert, Brokstedt - **Kretschmann**, Udo, Lindenberg im Allgäu - **Kretschmer**, Hans und Anni, Esens - **Kreutzer**, Edith, geb. Grabowsky, Lauterbach - **Kreutzer**, Leopold, Bremen - **Krieg**, Siegfried, Troisdorf - **Krieger**, Helga, geb. Huck und Arno, Norderstedt - **Kriese**, Margarete, geb. Löper und Helmuth, Wedel - **Krinke**, Heinrich, Soltau - **Kristahn**, Edith, geb. Kristahn, Gilserberg - **Kristahn**, Gerhard und Else, Kitzingen - **Kröger**, Friedrich, Hollenstedt - **Krohn**, Ulrich, Vlotho - **Kröhnert**, Walter, Bad Salzuflen - **Kröll-Troyke**, Margarete, geb. Beyer, Erlensee - **Krones**, Ursula, geb. Müller, Bad Zwischenahn - **Krüger**, Horst, Bremen - **Krüger**, Margarete, geb. Labinski und Wilhelm, Hochspeyer - **Kruhl**, Reimund und Marion, Syke - **Krummel**, Gisela, geb. Döhring, Edertal - **Kruska**, Charlotte, geb. Tuttlies, Hof - **Kubasch**, Ursel, geb. Kaminski und Heinz, Pulsnitz - **Kuckuck**, Helmut, Schwerin - **Kugland**, Gerhard und Ingeborg, Kiel - **Kugler**, Elenore, geb. Kerscher, Grand Haven Mi. 49417-2230 - **Kuhn**, Elisabeth, geb. Kuhn, Hamburg - **Kühn**, Irmgard, geb. Liedtke, Lüdenscheid - **Küllmei**, Hildegard, geb. Weide und Werner, Magdeburg - **Kulschewski**, Frieda, geb. Pusch und Herbert, Waltrop - **Kumbier**, Margarete, geb. Neumann und Georg, Kempen - **Kümmel**, Dietmar, Bergisch Gladbach - **Kummetat**, Thomas, Langen - **Kunter**, Ilse, geb. Domscheit, Rochlitz - **Kurth**, Gertrude, geb. Göhlke und Hubert, Neuruppin - **Kurths**, Paul und Edith, Magdeburg - **Kusau**, Horst, Sayda - **Kusch**, Günther und Eva-Maria, Tarmstedt - **Kussin**, Reinhard, Hörter - **Kußner**, Udo, Frankfurt - **Kutkowski**, Frieda, geb. Müller, Badbergen -

## L

**Labjuhn**, Horst, Weinstadt - **Lahl**, Elisabeth, geb. Schmodat, Sternberg - **Lakaw**, Heinz und Erika, Gelsenkirchen - **Lambrecht**, Rosemarie, geb. Drescher, Grevenbroich - **Lang**, Inge, geb. Kohnke und Karl, Nidderau - **Lange**, Gustav, Lohne - **Larws**, Eva, geb. Todtenhaupt und Willi, Weyhausen - **Lässig**, Ingrid, geb. Wien, Hamburg - **Lau**, Gerhard, Osnabrück - **Laudien**, Helene, geb. Fröbus, Duisburg - **Laupichler**, Bruno und Lilli, Sohren - **Lebkücher**, Lieselotte, geb. Gräf, Frankenthal - **Ledergerber**, Elli, geb. Brenk und Franz, Bodman-Ludwigshafen - **Lehmann**, Dietrich, Witzenhausen - **Lehmann**, Heinz, Bremen - **Leibinn**, Gustav, Balingen - **Lembke**, Evelyn, geb. Witt und Kurt,



Bremen - **Lemke**, Anna, geb. Zachrau, Emmendingen - **Lemke**, Werner und Gunda, Hamburg - **Lemsch**, Adelheid, geb. Hartmann und Günter, Rostock - **Lengtat**, Eva, geb. Oschlies und Herbert, Helmstedt - **Leonhard**, Astrid, geb. Lunkowski und Wilhelm, Hamburg - **Lepartz**, Lucie, geb. Ringlau, Bremen - **Lepom**, Irmgard, geb. Wittke, Berlin - **Leppin**, Margot, geb. Schmidt, Grevesmühlen - **Leube**, Kirsten, Dr., Weimar - **Lewerenz**, Armin und Ida, Kühsen - **Lewerenz**, Heinz und Christa, Bad Freienwalde - **Lewerenz**, Manfred und Waltraut, Rümpel - **Lewitzki**, Bruno, Mülheim - **Libon**, Elli, geb. Grube, Hemmoor - **Liebig**, Hedwig, geb. Kluschke, Meiningen - **Liedtke**, Gustav, Remscheid - **Liedtke**, Traute, geb. Block und Harald, Henstedt-Ulzburg - **Lilge**, Christel, geb. Machmüller, Flensburg - **Lindemann**, Reinhard, Böblingen - **Link**, Käthe, geb. Neufeld und Günter, Salzkotten - **Lipp**, Siegismund, Geesthacht - **Löffler**, Hildegard, geb. Kommke und Albert, Stuttgart - **Lohmann**, Ruth, geb. Matschuck und Hans, Bremen - **Loosen**, Maria, geb. Meyer und Horst Wilhelm, Köln - **Lorenz**, Hildegard, geb. Timm, Hamburg - **Lorenz**, Renate, geb. Beitat, Berlin - **Losch**, Werner, St. Georgen - **Losche**, Maria, geb. Florian, Tettnang - **Lösche**, Gotelinde, geb. Jackstien, Varel - **Lübke**, Hildegard, geb. Tittmack, Neu-Güster - **Lüdemann**, Elli, geb. Klein und Helmut, Elmshorn - **Lukasczyk**, Erich und Hildegard, Stade - **Lüthje**, Gisela, geb. Kikat und Rolf, Holm - **Lüttin**, Renate, geb. Mertins und Heinz, Lörach -

## M

**Machan**, Helmut, geb. Bandowski, Wesel - **Machnik**, Heinz, Kaltenkirchen - **Madle**, Ursula, geb. Zuehlsdorff, Wetter - **Maduck**, Heinz, Tespe - **Mahnicke**, Hermann, Seeth-Eckholt - **Mai**, Horst, Dohnsen - **Maleika**, Friedrich und Gerda, Kelsterbach - **Maleike**, Alfred, Eitorf - **Mallunat**, Luise, geb. Mallunat, Burgau - **Manke**, Brigitte, geb. Klein, Hameln - **Manke**, Inge, geb. Schneller und Joachim, Nardevitz - **Männel**, Erika, geb. Werner und Rolf, Altenburg - **Manske**, Elsbeth, geb. Kümmel und Heinz, Garbsen - **Marks**, Elli, geb. Burnus, Melle - **Marksch**, Gerhard, Sulzbach - **Marquardt**, Manfred, Detmold - **Marquardt**, Werner, Kiel - **Marquart**, Erika, geb. Zilkenath, Meldorf - **Martens**, Gerda, geb. Herrmann, Rendsburg - **Martens**, Lina, geb. Amberger und Erwin, Ammersbek - **Marxen**, Monika, geb. Schoen, Stapelfeld - **Masch**, Karl, Dr. und Hannelore, Ratingen - **Maschitzki**, Horst, Dänischenhagen - **Matern**, Rudi und Lieselotte, Stolpen - **Mattern**, Regina, geb. Müller, Neunkirchen - **Matzenbacher**, Brigitte, geb. Textor, Weingarten - **Matzkewitz**, Gerda, geb. Fleckenstein und Herbert, Hildesheim - **Maye**, Gretel, geb. Schlisio und Klaus, Bad Zwischenahn - **Mecklenburg**, Klara, geb. Böhnke und Heinz, Hamburg - **Meier**, Rudi und Gerda, Ratzeburg - **Meier-Bruweleit**, Renate, geb. Bruweleit, Fehraltorf - **Melenk**, Horst und Katharina, Hofheim - **Melfsen**, Ilse, geb. Becker, Pinneberg - **Melz**, Karl-Heinz und Lucie, Genthin - **Melzer**, Hildegard, geb. Pichler, Wiehl - **Menke**, Gerda, geb. Böge und Hermann, Diepholz - **Menzel**,

Anita, geb. Neumann, Potsdam - **Meson**, Helmut, Loose - **Meyer**, Christel, geb. Kamp und Heinz, Groß Twülpstedt - **Meyer**, Eugen, Olbernhau - **Meyer**, Friederike, geb. Barwich und Günter, Kalletal-Weststorf - **Meyer**, Ingeborg, geb. Just, Großenhain - **Meyer**, Irmgard, geb. Berner, Hameln - **Meyer**, Magdalena, geb. Stein, Nordhorn - **Meyhöfer**, Martin, Dr., Göttingen - **Meykath**, Eva, geb. Schulz und Rolf, Uelzen - **Mielsch**, Marieluise, Dr., geb. Smelkus, Dortmund - **Migat**, Kurt und Hildegard, Iserlohn - **Mildt**, Herbert und Monika, Lübeck - **Mildt**, Willi, Lübeck - **Milz**, Lydia, geb. Neufang, Wesseling - **Mindt**, Werner, Dessau - **Mintel**, Waltraud, geb. Gerwins, Ahrensburg - **Mitzkus**, Erika, geb. Pollehn und Werner, Satrup - **Möbius**, Gerhard und Barbara, Rösrath - **Mohr**, Edith, geb. Breuksch, Lüneburg - **Mohr**, Waltraud, geb. Reimer und Otto, Aidlingen - **Molgedei**, Lotte, geb. Heimann, Leipzig - **Möller**, Christa, geb. Koller und Erich, Bienenbüttel - **Möller**, Renate, geb. Neumann, Haan - **Mombrei**, Bernhard und Thea, Hanshagen - **Mombrei**, Helmut, Fellbach - **Monzien**, Siegfried, Hamburg - **Morszeck**, Alfred, Wülfrath - **Mosbach**, Renate, geb. Gronau und Hermann, Berlin - **Mothes**, Herta, geb. Ewert, Hamburg - **Motzkus**, Gerda, geb. Glaw, Bräunlingen - **Möxs**, Renate, geb. Grünheid, Langenfeld - **Müller**, Angelika, geb. Wulf und Uwe, Oldendorf - **Müller**, Charlotte, geb. Wittke, Soltau - **Müller**, Charlotte, geb. Herzmann, Gardelegen - **Müller**, Doris, geb. Klatt, Lingen - **Müller**, Edith, geb. Ohlenberg, Böblingen - **Müller**, Eva-Maria, geb. Weiß, Wetter - **Müller**, Grete, geb. Dommel, Felsberg - **Müller**, Hildegard, geb. Goetz, Marquartstein - **Müller**, Irene, geb. Vogt, Wustrow - **Müller**, Kurt und Käte, Timmendorfer Strand - **Müller**, Margarete, geb. Adomeit, Königsbronn - **Müller**, Marzella, geb. Zaleike, Rellingen - **Müller**, Siegfried, Nottendorf - **Müller**, Ursula, geb. Lindenau und Erwin, Bad Schwartau - **Murach**, Kurt, Blomberg -

## N

**Nagel**, Gerda, geb. Gruber, Düsseldorf - **Naujock**, Gerhard, Lübeck - **Naujok**, Erna, geb. Quednau, Albessen - **Naujok**, Günter, Pattensen - **Naujoks**, Friedrich und Reinhilde, Steinhagen - **Naujoks**, Johannes und Rosmarie, Pössneck - **Nebel**, Ursula-Sabine, geb. Kudling und Rolf, Zwönitz - **Neher**, Christel, geb. Senkler, Wasserburg - **Nehrenheim**, Heinz, München - **Nelius**, Margarete, geb. Warstat und Hans, Oberhausen - **Nellesen**, Hertha, geb. Klein und Helmut, Kleve - **Nelson**, Hans-Ulrich, Berlin - **Neufeld**, Charlotte, Gummersbach - **Neumann**, Alfred, Holzsußra - **Neumann**, Ernst und Charlotte, Arensdorf - **Neumann**, Fritz und Christa, Klein Pampau - **Neumann**, Gerhard und Christel, Blankenfelde - **Neumann**, Gerhard, Hamburg - **Neumann**, Gisela, geb. Rogge, Rottenburg am Neckar - **Neumann**, Günter, Beierfeld - **Neumann**, Hans-Dieter und Elvira, Dorf Mecklenburg - **Neumann**, Heidemarie, geb. Erzberger, Dinslaken - **Neumann**, Helmut, Kassel - **Neumann**, Helmut, Leipzig - **Neumann**, Ilse, geb. Jeremias, Jevenstedt - **Neumann**, Kurt, Zierenberg - **Neumann**, Magda,

geb. Schweiger, Offenburg - **Neumann**, Monika, geb. Neumann, Nossen - **Neumann**, Walter, Rostock - **Neumeier**, Fritz, jun., Lehre / Wendhausen - **Neuwerth**, Elly, geb. Weiß, Itzehoe - **Newiger**, Erwina, Offenbach - **Newiger**, Hans und Ruth, Rheda-Wiedenbrück - **Nicolovius**, Hans-Werner und Käthe, Berlin - **Niehusen**, Helene, geb. Hellmig und Walter, Wismar - **Niemann**, Marianne, geb. Schulz, Bremen - **Niemeier**, Ilse, geb. Kuss, Wetter - **Niemeyer**, Ingrid, geb. Schmeer, Lage - **Nitsch**, Heinz und Gertrud, Waren - **Nitsch**, Margarete, geb. Nitsch, Düsseldorf - **Nölker**, Helga, geb. Schweiß, Hamburg - **Nolting**, Helene, geb. Hempel und Fritz, Fürstenfeldbruck - **Nuppenau**, Herta, geb. Nickel, Jersbek - **Nurna**, Lisbeth, geb. Pischke und Norbert, Rösraht -

## O

**Ochotzki**, Olaf, Trebbin - **Oelberg**, Jürgen, Vellmar - **Oelsner**, Lothar und Elfriede, Dülmen - **Oesau**, Hildegard, geb. Neumann, Ecklak - **Ogonowski**, Ruth, geb. Ogonowski, Hamburg - **Okunek**, Helmut, Tübingen - **Okunek**, Ruth, Tübingen - **Olearius**, Hanna, geb. Quednau, Hamburg - **Ollesch**, Ursula, geb. Wulf, Hamburg - **Omet**, Harry, Bremerhaven - **Onischke**, Ernst, Stuttgart - **Onischke**, Helmut, Preston - Cambridge - **Onischke**, Herbert, Sersheim - **Opfermann**, Dora, geb. Ermel und Gerhard, Audenhain - **Osborn**, Edith, geb. Reinke, Kaiserslautern - **Oswald**, Lieselotte, geb. Schmidtke und Robert, Alsbach-Hähnlein - **Ott**, Günther, Bremen -

## P

**Packeiser**, Leo, Rottweil - **Packhäuser**, Günther, Schwäbisch Gmünd - **Packhäuser**, Horst, Mogersdorf - **Palis**, Minna, geb. Jakob, Gudow - **Pannwitz**, Hildegard, geb. Przygodda, Badenweiler - **Parra**, Eberhard, Tostedt - **Paschke**, Johanna, geb. Skarneck, Bremerhaven - **Pasternak**, Günter und Erika, Düsseldorf - **Paul**, Helmut und Inge, Radevormwald - **Paul**, Werner, Radevormwald - **Paulowitz**, Harry, Lutherstadt Eisleben - **Perkuhn**, Dieter, Conyngham PA 18219-0428 - **Peter**, Elizabeth, geb. van den Pluijm, Wolfsburg - **Petereit**, Christl, geb. Brütting, Mühlthal - **Peters**, Anni, geb. Andres, Gehrden - **Peters**, Helgard, geb. Schneiderei und Karl, Hagen - **Peters**, Karin, geb. Grigat, Gießen - **Peters**, Ruth, geb. Bewernick und Leonhard, Übach-Palenberg - **Petersen**, Anita, geb. Wenk, Glücksburg - **Petersen**, Horst, Bremen - **Peterson**, Christel, geb. Peterson, Niederzissen - **Peterson**, Hartmut, Sinzig - **Peterson**, Klaus, Bensheim - **Peterson**, Lothar, Bremervörde - **Petri**, Frieda, geb. Görke, Eilenburg - **Petrowitsch**, Edith, geb. Daniel und Erwin, Bramsche - **Pettenpaul**, Dora, geb. Hellmig, Porta Westfalica - **Petzold**, Helga, geb. Dömke und Alfred, Naundorf - **Peukert**, Ida und Helmut, Blankenburg - **Peyinghaus**, Marianne, Bad Breisig - **Pfeffer**, Fritz und Adelheid, Albstadt - **Pfeiffer**, Irmtraud, Dr., geb. Kunze, Hanau - **Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs,

Bad Nauheim - **Pichler**, Alfred, Wesel - **Pick**, Erika, geb. Lemcke und Ludwig, Hitscherhof - **Piefke**, Inge, geb. Bagdahn und Rudolf, Delmenhorst - **Pinger**, Ingrid, geb. Kioscha, Pulheim - **Pinsch**, Else, geb. Höpfner, Babenhausen - **Piorr**, Herbert, Lörrach - **Piper**, Ingrid, geb. Topat, Oldenburg - **Pischke**, Gerhard, Haan - **Plath**, Anni, geb. König, Norderstedt - **Plath**, Horst-Dietrich, Holzhau - **Plaumann**, Helmut, Neustrelitz - **Pleasants**, Gerda, geb. Breuhammer, Cary, North Carolina - **Plesse**, Arnold und Gudrun, Lunestedt - **Plew**, Günther, Osnabrück - **Plewa**, Edith, geb. Weiß, Vreden - **Plewe**, Gertrud, geb. Plewe, Dessau - **Plotzitzka**, Erika, geb. Packschies, Aurich - **Pohl**, Anneliese, geb. Friederici, Glinde - **Pollack**, Manfred, Troisdorf - **Polter**, Irmgard, geb. Neumann und Bernhard, Hohenkirchen / Wangerland - **Poschmann**, Gertrud, geb. Liedtke, Winhöring - **Pottberg**, Lisbeth, geb. Stolzenwald und Herwald, Bremen - **Pottel**, Reinhold und Ingeburg, Bitterfeld - **Powilleit**, Günter und Marlies, Eppelborn - **Powilleit**, Werner, Rösrath - **Praglowski**, Renate, geb. Schulz und Othmar, Aachen - **Prange**, Ulrich, Bad Segeberg - **Prehn**, Erna, geb. Ramke und Willi, Wredenhausen - **Preick**, Bruno und Wilhelmine, Odenthal - **Preicksch**, Rudi und Charlotte, Vockerode - **Preuß**, Bruno und Lieselotte, Köln - **Preuß**, Gerhard, Kyritz - **Preuß**, Katharina, geb. Bendig und Emil, Leipzig - **Priebe**, Karin, geb. Pallacks und Dietrich, Flintbek - **Pries**, Helga, geb. Höhnke und Paul, Stocksee - **Prinz**, Else, geb. Zilkenath, Heiligenhafen - **Probst**, Elli, geb. Stoltz und Wilhelm, Bockenem - **Probstmeyer**, Erna, geb. Bruchmann, Salzgitter - **Prochnow**, Marlene, geb. Funk, Willebadessen - **Puhmann**, Ursula, geb. ?, Jessen - **Pulst**, Liselotte, geb. Keller und Edgar, Rastatt - **Puschinski**, Karin, geb. Puschinski, Kiel - **Pustlauk**, Franz, Neustadt - **Putzka**, Margarete, geb. Schmodat, Essen -

## Q

**Quednau**, Ursel, geb. Quednau, Flensburg -

## R

**Raddeck**, Ella, geb. Strewinski, Wermelskirchen - **Radermacher**, Hildegard, geb. Groß und Alfred, Kaiserslautern - **Radermacher**, Irmgard, geb. Scheffler, Bad Schwalbach - **Radmacher**, Gerhard, Zülpich - **Radmacher**, Kurt, Büren - **Radtke**, Helene, geb. Kittlitz, Braunschweig - **Radzowski**, Traute, geb. Koppke und Horst, Marl - **Rajf**, Klaus, Bassum - **Rattay**, Horst, Gummersbach - **Rätz**, Heinz, Frankfurt - **Rautenberg**, Kurt, Langenhagen - **Reckers**, Erika, geb. Tullney, Aachen - **Reddig**, Irmgard, geb. Gabriel und Heinz, Altglobsow - **Redmer**, Arnold und Elfriede, Dillenburg - **Redmer**, Bruno, Schöffengrund - **Reeve**, Eleonore, geb. Hölger, Bristol CT 06010 USA - **Rehberg**, Christel, geb. Rehberg, Hannover - **Rehm**, Marion, geb. Rebuschat und Karl, Mayen - **Reimann**, Günther, Friedrichsdorf - **Reinhardt**, Gerhard und Hannelore, Ludwigslust - **Reinicke**, Helene, geb. Kossat, Stuttgart - **Reinke**, Egon, Greimbach-Kaulbach

- **Reinke**, Fritz, Duisburg - **Reis**, Erika, geb. Schulz und Hans, Mainz - **Retat**, Fritz und Irmgard, Heiligenhaus - **Rettig**, Gerda, geb. Vollert, Rösrath - **Richardt**, Horst, Bremen - **Richter**, Brunhild, geb. Minuth und Günter, Elze - **Richter**, Bruno und Minna, Uetze - **Richter**, Hildegard, geb. Kusau, Ehningen - **Richter**, Ruth, geb. Lenuweit und Dr. Heinz, Dessau - **Richter**, Siegmund, Steimbke - **Rieck**, Gerhard, Wesel - **Riehl**, Charlotte, geb. Reich und Otto, Kevelaer - **Rienau**, Gerda, geb. Neumann, Hamburg - **Rieß**, Grete, geb. Machmüller, Northeim - **Rilat**, Manfred, Rostock - **Riske**, Hildegard, geb. Balzuweit, Dinslaken - **Rittinghaus**, Rotraut, geb. Schumacher, Essen - **Rockel**, Horst, Bielefeld - **Rodies**, Klaus-Dieter, Büdelsdorf - **Rogge**, Edith, geb. Möwius und Hermann, Sippersfeld - **Rogge**, Irmgard, geb. Wolk und Peter, Bad Vilbel - **Rogge**, Jürgen, Düsseldorf - **Rohde**, Ella, geb. Eckert, Altrip - **Rohde**, Erika, geb. Schadwinkel und Horst, Schwelm - **Rohde**, Erna, geb. Szomm und Walter, Walsrode - **Rohde**, Klaus-Peter und Rosemarie, Dorfmark - **Rohde**, Reinhold und Christa, München - **Rohde**, Waltraud, geb. Stabaginski und Johann, Hennstedt - **Röhle**, Else, geb. Steppat, Bad Bevensen - **Rohr**, Edith, geb. Klatt, Viersen - **Roland**, Elke, geb. von Kalnassy, Großfurra - **Rolshoven**, Inge, geb. Dawert, Pfinztal-Berghausen - **Rose**, Erwin und Inge, Jersbek - **Rose**, Rainer, Berlin - **Roseck**, Gerhard, Königswinter - **Rosenau**, Helga, geb. Schwirrat und Lothar, Kamp-Lintfort - **Rosenburg**, Frieda, geb. Kraft, Braunschweig - **Rosenwald**, Kurt und Elfriede, Rothselberg - **Rosin**, Theo und Waltraud, Kreuztal - **Ross**, Reinhold, Oberursel - **Ross**, Veronika, geb. Dahmen, Krefeld - **Rossol**, Benno und Gerda, Schacht-Audorf - **Rother**, Dorothea, geb. Lohrenz, Hannover - **Ruck**, Else, geb. ?, Düsseldorf - **Rückert**, Christine, geb. Koch und Erwin, Köngen - **Rudat**, Joachim und Ilse, Moorrege - **Rudolf**, Ingrid, geb. Pinkel und Heinz, Enger - **Rudolph**, Erika, geb. Hellwig und Georg, Emmendingen - **Rumbler**, Ursula, geb. Schmidtke, Frankfurt - **Ruthke**, Günther und Grete, Hammoor -

## S

**Sablitzky**, Rosalinde, geb. Mönch und Günther, Hamm - **Sackel**, Ursula, geb. Mikat, Alfeld - **Samulowitz**, Edith, geb. Wolk und Klaus, Bad Vilbel - **Sandrock**, Helga, geb. Gronau und Peter, München - **Satzer**, Erna, geb. Völlmann und Helmut, Dudenhofen - **Schaefer**, Frida, geb. Krause, Bad Vilbel - **Schawen-Scheffler**, Walter, Kassel - **Schäfer**, Christel, geb. Hoffmeister, Wolfsburg - **Schäfer**, Editha, geb. Hippe, Freiberg - **Schäfer**, Gerda, geb. Meyhoeffer, Füssen - **Schäfer**, Hilda, geb. Sprengel, Kaarst - **Schäfer**, Joachim, Füssen - **Schäfer**, Marianne, geb. Döhring, Bad Wildungen - **Schallat**, Ingeborg, geb. Hennig und Werner, Eberswalde - **Schalnat**, Helga, geb. Karlisch, Unterlüß - **Scharf**, Käte, geb. Habacker, Halle - **Scheel**, Else, geb. Gerundt, Kaiserslautern - **Scheffler**, Heinz-Joachim, Schlangenbad - **Schellhorn**, Herta, geb. Liegat und Hans, Kiel - **Schemmerling**, Michael und Elisabeth, Linnich / Wels - **Schemschat**, Elsbeth, geb. Hoffmann und Werner, Sulingen - **Schenkewitz**,

Mary, Mörfelden-Walldorf - **Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki, Löbejün - **Scherwat**, Rose-Marie, geb. Halecker, Seevetal - **Schiemann**, Günter, Viöl - **Schienke**, Günther, Konstanz - **Schiffner**, Edeltrud, geb. Dombrowsky und Willy, Wyk - **Schiller**, Karin, geb. Rose, Zorneding - **Schimkat**, Werner, Wiesbaden - **Schimpf**, Fritz, Hörden am Harz - **Schindler**, Ursula, geb. Machmüller, Braunschweig - **Schipper**, Marliese, geb. Hamann, Herne - **Schirrmann**, Sieghard und Helga, Wassenberg - **Schlass**, Herta, geb. Liedtke und Georg, Engelskirchen - **Schlender**, Hans, Hamburg - **Schlender**, Marianne, geb. Klein, Quickborn - **Schley**, Sabine, geb. Skibbe und Wolfgang, Menz - **Schlimnat**, Ursula, geb. Anton und Reinhold, Dortmund - **Schlisio**, Harry und Wilma, Tauberbischofsheim - **Schmall**, Elisabeth, Darmstadt - **Schmeier**, Liselotte, geb. Ernst und Karl-Heinz, Leer - **Schmelzer**, Renate, geb. Vangehr und Christian, Oberhausen - **Schmidt**, Barbara, geb. Groh, Bad Homburg - **Schmidt**, Elsbeth, geb. Lange, Wilthen - **Schmidt**, Gerd und Christa, Bad Doberan - **Schmidt**, Gerda, geb. Gronau und Siegfried, Friedewald - **Schmidt**, Heinz, Sankelmark - **Schmidt**, Herbert und Erika, Willich - **Schmidt**, Hildegard, geb. Tausendfreund, Bad Oldesloe - **Schmidt**, Regina, geb. Schergaut, Westensee - **Schmidt**, Rotraud, geb. Christoph, Hanau - **Schmitte**, Liselotte, geb. Hollenbeck und Günter, Osnabrück - **Schnakenberg**, Margarete, geb. Römpke, Bremerhaven - **Schneider**, Hans-Joachim, Tostedt - **Schneider**, Siegfried, Gallun - **Sch nibbe**, Horst und Irmgard, Drochtersen - **Schnuchel**, Christel, geb. Zuehlsdorff, Ortenberg - **Schollbach**, Gisela, geb. Just und Gerhard, Kraupa - **Schönebeck**, Helga, geb. Jodeit, Tiefensee - **Schönicke**, Hanna, geb. Meier, Wunstorf - **Schöning**, Charlotte, geb. Kraftzig, Velen - **Schönke**, Ulrich und Anna, Mücheln - **Schonmann**, Astrid, geb. Dommel, Saint John N.B. - **Schories**, Hildegard, geb. Burnus, Dannenberg - **Schorlepp**, Christa, geb. Schorlepp, Buxtehude - **Schrader**, Erika, geb. Oschlies, Celle - **Schrenke**, Eva, geb. Gehlhaar und Willi, Lippstadt - **Schröder**, Alfred, Essen - **Schröder**, Anna, geb. Petter, Helmershausen - **Schröder**, Erhard, Pölchow - **Schroeder**, Martin, Werne - **Schröter**, Hildegard, geb. Kollien und Otto, Cremlingen - **Schubmann**, Marlene, geb. Wenzel und Ulrich, Schuby - **Schückram**, Hildegard, geb. Senkler, Potsdam - **Schuleit**, Horst, Ratingen - **Schuleit**, Walter, Ratingen - **Schulz**, Alfred, Aßlar - **Schulz**, Dora, geb. Balzuweit und Erich, Neustrelitz - **Schulz**, Erich und Rosemarie, Oppenheim - **Schulz**, Erna, geb. Hoffmann und Albert, Enger - **Schulz**, Erna, geb. Bruweleit und Erwin, Köln - **Schulz**, Fritz und Ilse, Finowfurt - **Schulz**, Gerhard, Oldenburg - **Schulz**, Kurt und Anni, Kronach - **Schulz**, Marianne, geb. Schiele, Waiblingen, Rems - **Schumann**, Brigitte, geb. Harnack, Draschwitz - **Schumann**, Dietrich, Blomberg - **Schumann**, Gerda, geb. Lindenau, Sternberg - **Schwaermer**, Herbert, Bremen - **Schwänig**, Waltraud, geb. Kramer, Bad Harzburg - **Schwark**, Linda, geb. Schweiß und Hasso, Hamburg - **Schwarz**, Erwin und Irmgard, Frücht - **Schwarz**, Gerhard und Maria, Owingen - **Schweighöfer**, Manfred



und Maria, Trossingen - **Schwermer**, Edith, geb. Schwermer, Lübeck - **Schwiderowski**, Kurt, Erkelenz - **Schwiderowski**, Margot, geb. Hartmann, Bovenden - **Seddig**, Annemarie, geb. Kawald, Henstedt-Ulzburg - **Seeger**, Helmut und Irmgard, Oelixedorf - **Seeger**, Kurt, Dresden - **Seele**, Luise, geb. Klein und Wilhelm, Minden - **Seestädt**, Ingeborg, geb. Gröning, Hamburg - **Segatz**, Herta, geb. Bartsch, Hamburg - **Segler**, Siegfried und Elfriede, Oehrenstock - **Seibicke**, Fritz, Waltrop - **Seidel**, Elli, geb. Krause und Gerhard, Seelze - **Seidenberg**, Heinz, Gütersloh - **Seifert**, Erich und Doris, Lauenburg - **Seifert**, Hildegard, geb. Rohloff und Harry, Bochum - **Seitz**, Ilse, geb. Wegner und August, Paderborn - **Sendelbach**, Helga, geb. Kubat, Petersdorf - **Siebeck**, Ella, geb. Will, Ilsede - **Siebert**, Benno, Hameln - **Siemoneit**, Hildegard, geb. Böhnke, Verden - **Siepe**, Herta, geb. Haffke und Karl, Fröndenberg - **Sill**, Eva, geb. Koschorreck und Rudi, Norderstedt - **Simon**, Gerda, geb. Treppner und Werner, Birkenwerder - **Skibbe**, Christel, geb. Grünheid, Borna - **Skoppeck**, Hans, Solingen - **Skrey**, Harry und Vera, Gera - **Skulimma**, Heinz, Marl - **Skulimma**, Werner, Marl - **Skupke**, Elli, geb. Davideit und Herbert, Hamburg - **Söckneck**, Hasso, Bremen - **Sokoll**, Gerhard und Wanda, Morphth-Vale - **Sölter**, Ulrike, geb. Gomm, Göttingen - **Sonnabend**, Gertrud, geb. ?, Berlin - **Spatzier**, Ilse, geb. Spatzier, Eckernförde - **Speulda**, Helga, geb. Nitt, Bremen - **Spielmann**, Edith, geb. Spielmann, Heilsbronn - **Stabaginski**, Volker, Kiel - **Stabenow**, Ingetraud, geb. Kuster, Rehburg-Loccum - **Stadach**, Ursel, geb. Skrimmer, Wernigerode - **Staiger**, Luise, geb. Holstein und Erwin, Tennenbronn - **Stannehl**, Horst, Reckenzin - **Stattaus**, Werner, Langgöns - **Staudinger**, Julianne, geb. Steimmig, Roth - **Staudinger**, Karl-Heinrich, Birkenau - **Staufenbeyl**, Herta, geb. Knorr, Dortmund - **Steding**, Ingrid, geb. Schemmert, Herford - **Steen**, Waltraut, geb. Ernst, Leer - **Steffens**, Waltraud, geb. Schulz, Neuhaus/Oste - **Steimmig**, Gerda, geb. Marquardt, Ludwigsburg - **Steinbacher**, Marta, geb. Malaikat, Bochum - **Steppat**, Martin, Nienburg - **Stern**, Gertrud, geb. Kümmel, Köln - **Stich**, Rudi und Ursula, Rösrath - **Stiege**, Ursula, geb. Stiege, Wedemark - **Stobbe**, Helmut, Merzalben - **Stober**, Dieter und Margot, Neuwied - **Stöteknuel**, Werner und Margarete, Blomberg - **Strahl**, Margarethe, geb. Strahl, Nordhorn - **Strahl**, Ursula, geb. Strahl, Berlin - **Streck**, Hilda, geb. Schön, Euskirchen - **Strek**, Irmgard, geb. Stannehl und Erhard, Seevetal - **Strewinski**, Gerhard und Maria, Velbert - **Stritzke**, Anita, geb. Gronau und Willi, Fürstenwalde - **Strohm**, Traute, geb. Lettau, Munster - **Struck**, Elisabeth, geb. Pauloweit und Franz-Heinrich, Tönisvorst - **Struck**, Gertrud, geb. Weiss, Neuhausen - **Struve**, Gerda, geb. Kurschat, Hamburg - **Stückemann**, Helga, geb. Manneck und Günter, Bielefeld - **Stuhmann**, Heinz, Dr. und Maria, Mannheim - **Stützer**, Christel, geb. Paukstadt und Hartwig, Schönburg - **Suhrke**, Erika, geb. Klug, Strausberg - **Suhrke**, Werner, Eggersdorf - **Supkus**, Helmut, Glienicke-Nordbahn - **Synowzik**, Gerhard, Stadtoldendorf - **Syplie**, Ulrich und Brigitte, Rüsselsheim - **Szengel**, Günter, Dr. und Ingrid,



Michendorf - **Szidat**, Herbert, Stade - **Sziegoleit**, Elli, geb. Kiebert und Alfred, Dassendorf - **Szilos**, Christa, geb. Heim, Hohnstein - **Szodruch**, Charlotte, geb. Becker, Kiel -

## T

**Tallarek**, Ilse, geb. Hoff, Urbach - **Tamschick**, Gerhard und Liselotte, Schwelm - **Taube**, Ernst - Moritz, Wachtberg - **Taufferner**, Gudrun, Bonn - **Tausendfreund**, Maria, geb. Tausensfreund, Hamburg - **Tegtmeyer**, Ruth, geb. Martinu, Sondershausen - **Teller**, Günter, Mönchengladbach - **Tengler**, Fritz und Ursula, Tornesch - **Teubler**, Walter und Edith, Köln - **Theilmann**, Erika, geb. Schwab, Krummensee - **Thiedmann**, Willi, Hannover - **Thiel**, Erich, Bielefeld - **Thiel**, Erna, geb. Westermann, Gundelfingen - **Thiel**, Walter, Düsseldorf - **Thiemann**, Traute, geb. Ratzlaf und Karl-Heinz, Neu Wulmstorf - **Thimm**, Erna, geb. Lunkowski, Wesseling - **Thorun**, Kurt und Christel, Garbsen - **Thüne**, Wolfgang, Dr., Oppenheim - **Tiedemann-Möller**, Dorothea, geb. Neumann und Ernst, Boostedt - **Tielebier**, Heinz, Quitzöbel - **Tietz**, Gerhard, Stuttgart - **Tietz**, Wolfgang, Stuttgart - **Till**, Herbert und Eva, Essen - **Tiller**, Charlotte, geb. Hakensohn, Fintel - **Tillmann**, Helga, geb. Naujoks und Friedrich, Köln - **Tilsner**, Horst und Marianne, Hagen - **Timm**, Eva, geb. Motzkau und Alfred, Eltville - **Timm**, Helmut, Düsseldorf - **Timm**, Manfred und Marianne, München - **Timmermann**, Inge, geb. Neumann, Elmshorn - **Titius**, Viktor, Bremen - **Tobe**, Fritz und Hildegard, Bad Salzdetfurth - **Tobias**, Günter, Elze - **Tobien**, Karl-Heinz und Hiltraud, Kirchheim unter Teck - **Todtenhaupt**, Horst und Sieglind, Sömmerda - **Tosenberger**, Elli-Eva, geb. Thiel, Mönshiem - **Trakowski**, Günter, Minden - **Treidel**, Siegfried und Liselotte, Dorn Dürkheim - **Tribuleit**, Hanna, geb. Gutzeit, Osterholz-Scharmbeck - **Tritt**, Erna, geb. Schadwinkel und Kurt, Oberhausen - **Troll**, Joachim, Oberursel - **Trosiner**, Walter, Visselhoevede -

## U

**Ullmann**, Dora, geb. Marksch und Günter, Lichtentanne - **Ungermann**, Helene, geb. Illing und Fritz, Nürnberg - **Untiedt**, Christa, geb. Krieger und Hans-Peter, Altenhof - **Urban**, Liesbeth, geb. Grashoff, Halle - **Urbschat**, Horst, Bremen - **Uschkoreit**, Charlotte, geb. Goersch, Burgdorf -

## V

**Vent**, Annilore, geb. Schiffke, Weimar - **Vetters**, Eleonore, geb. Schneider, Bremerhaven - **Villwock**, Irmgard, geb. Dombrowski, Krempe - **Vogel**, Eva, geb. Wagner, Laupheim - **Vogt**, Dorothea, geb. Zöllner, Mayen - **Vogt**, Liselotte, geb. Konietzny, Gifhorn - **Völlmann**, Bruno und Brigitte, Berlin - **Völlmann**, Siegfried und Ruth, Dudenhofen - **Vorsatz**, Irmgard, geb. Schakeit, Bremen - **Voss**, Helmut, Eisenberg -

## W

**Wagner**, Dieter Klaus, Zülpich-Schwerfen - **Wagner**, Eva, geb. Hübner, Lemberg - **Wagner**, Gerhard und Käthe, Tetenhusen - **Waimann**, Ruth, geb. Dege und Gustav-Adolf, Wetter - **Walraven**, Gertrud, geb. Franke, Düsseldorf - **Wanning**, Willi, Neuenburg - **Wanzke**, Ursula, geb. Braun, Hollenbek - **Wasselowski**, Armin und Klara, Deggingen - **Wassenberg**, Helga, geb. Zeier, Solingen - **Weber**, Annemarie, geb. Tater, Wiehl - **Weber**, Inge, geb. Berger, Kelowna BC V1W4J9 - **Weder**, Dietmar, Neumünster - **Wegner**, Gerhard und Dorothea, Neuß - **Wegner**, Gisela, geb. Schadwinkel, Fintel - **Weichert**, Elfriede, geb. Heinrich und Heinz, Bremen - **Weigelt**, Liselotte, geb. Neumann, Peine - **Weimann**, Hannelore, geb. Friederici, Reinbek - **Weinberg**, Georg, Kührstedt - **Weinreich**, Karl-Heinz und Mechthild, Xanten - **Weiß**, Gerhard, Moers - **Weiß**, Kurt und Sophie, Landshut - **Weiss**, Reinhard, Hamburg - **Weiß**, Willi, Mönchengladbach - **Weißfuß**, Herbert, Ronnenberg - **Weißfuß**, Johanna, geb. Raddant, Salem - **Weller**, Edeltraut, geb. Lenz, Bremen - **Wendl**, Lieselotte, geb. Lantow, Nürnberg - **Wendlandt**, Charlotte, geb. Neumann und Karl, Neuenkirchen - **Wenning**, Günter und Adele, Nordhorn - **Wente**, Liane, geb. Stellmacher, Hassel - **Wenz**, Helga, geb. Fietz und Wolfgang, Gaggenau - **Wenzlawski**, Elfriede, geb. Kompa, Weibersbrunn / Spessart - **Werk**, Erna, geb. Gerlach, Spenge - **Werner**, Claus und Josefa, Bobingen - **Werner**, Kurt, Berlin - **Wesemeyer**, Gerda, geb. Köhn, Herzberg - **Wessalowski**, Bruno, Eisenach - **Westphal**, Ingeborg, geb. Ströhl, Bad Oldesloe - **Westphal**, Siegfried und Inge, Vetschau - **Wichmann**, Gerhard und Maria, Witten - **Wichmann**, Sigrid, geb. Krause und Gerhard, Mehring - **Wichmann**, Werner, Bautzen - **Wieck**, Siegfried, Arnsberg - **Wiedelmann**, Eva, geb. Wiersbitzky, Wuppertal - **Wien**, Gerhard und Doris, Erfstadt - **Wiese**, Elisabeth, geb. Pfeffer, Plüderhausen - **Wiese**, Ingo, Wittorf - **Wiese**, Martin, Duisburg - **Wiese**, Traute, geb. Rutsch und Oswald, Hamburg - **Wiese**, Wilfried, Rümmer - **Wiesenberg**, Dieter, Katlenburg-Lindau - **Wiethölter**, Christa, geb. Aßmann und Günter, Essen - **Wilhelm**, Siegfried und Eva, Bad Harzburg - **Wilken**, Waltraut, geb. Mildt, Lübeck - **Wilkeneit**, Gerhard, Delmenhorst - **Wilkewitz**, Ruth, geb. Wilkewitz und Luise, Dortmund - **Will**, Helga, geb. Hennig, Krakow - **Willemsen**, Gerda, geb. Klatt und Helmut, Lingen - **Willert**, Waltraut, geb. Willert, Weitersburg - **Willuhn**, Horst, Spangenberg - **Willumeit**, Erwin, Oberhausen - **Willumeit**, Ingeborg, geb. Daft, Oberhausen - **Windler**, Ingrid, geb. Scheltner und Kurt, Breddorf - **Windwehr**, Käte, geb. Endom und Ludwig, Buxtehude - **Winter**, Helga, geb. Wohlgemuth und Alois, Emmerling - **Wirths**, Christa, geb. Schirwinsky, Waldbröl - **Wisboreit**, Elisabeth, geb. Schmidt, Bielefeld - **Wischnowski**, Werner, Rotenburg - **Wissuwa**, Horst, Bad Schwartau - **Witt**, Christa, geb. Kilian und Ernst, Leipzig - **Witt**, Christel, geb. Albat, Ribnitz-Damgarten - **Witt**, Marlene, geb. Weckwerth, Glückstadt - **Witte**, Irmgard, geb. Enkelmann, Hilden - **Witten**, Eva, geb. Rogge, Trenneburth - **Wittenberg**,

Anna, geb. Wittenberg, Kremperheide - **Witt-Jessen**, Waltraud, geb. Wulf, Breklum - **Wittke**, Otto und Gisela, Trossingen - **Wittke**, Otto und Hildegard, Gevelsberg - **Wittke**, Siegfried und Brigitte, Zeuthen - **Wittkowski**, Charlotte, geb. Fey, Essen - **Wittschorek**, Hubertus, Sarstedt - **Woelk**, Herta, geb. Oschlies und Bruno, Kaarst - **Wohlgemuth**, Heinz, Düsseldorf - **Wölck**, Gerhard, Frankfurt - **Wölk**, Irmgard, geb. Schächter, Heilbronn - **Wormuth**, Rudi, Itzstedt - **Wosing**, Elfriede, geb. Steppat und Michael, Hameln - **Wrobel**, Anneliese, geb. Braun, Simmertal - **Wrobel**, Helmut, Erfstadt - **Wutzke**, Erna, Bodman-Ludwigshafen -

## Z

**Zachau**, Marianne, geb. Verbrüggen und Heinz, Mönchengladbach - **Zachau**, Werner, Neustadt - **Zehner**, Annemarie, geb. Tietz und Herbert, Kitzingen - **Zels**, Erwin und Hildegard, Behrenhoff - **Zielke**, Ingeborg und Gerd, Neumünster - **Ziemen**, Walter, Hückelhoven - **Ziemens**, Hertha, geb. Korallus, Eckernförde - **Zietlow**, Günter und Edith, Wilhelmshaven - **Zietlow**, Hildegard, geb. Wieteck, Bad Bevensen - **Ziganczuk**, Ingrid, geb. Mania, Sindelfingen - **Zimmermann**, Elsa, geb. Bessel, Herbolzheim - **Zimmermann**, Frieda, geb. Templin, Hamburg - **Zink**, Hildegard, geb. Mattern, Badenweiler - **Zink**, Marlis, geb. Meier und Ewald, Korschenbroich - **Zinnall**, Eckhard, Neuss - **Zippel**, Diethardt und Ulla, Hannover - **Zipperling**, Brigitte, geb. Ohneszeit und Gerhard, Wanzka - **Zoellner**, Johannes, Erding - **Zuehlsdorff**, Hubert, Büddenstedt - **Zuncker**, Waltraud, geb. Kleist und Otto, Rom bei Parchim - **Zupp**, Edith, geb. Jurr, Langenhagen - **Zwingelberg**, Wolfgang, Wülfrath - **Zygan**, Hilde, geb. Schönbeck, Grimma -

Wir danken allen, die mit Ihrer Spende eine weitere Herausgabe der Heimatbriefe ermöglichen und dazu beitragen, dass die Kreisgemeinschaft Wehlau ihre satzungsmäßigen Aufgaben erfüllen kann. Helfen Sie uns bitte auch weiterhin und berücksichtigen Sie die ständig steigenden Druckkosten.

Wir bitten Sie, bei Ihren Einzahlungen in Zukunft Ihre Adressnummer anzugeben, um Verwechslungen auszuschließen. Und bitte:

**Schreiben Sie Ihren  
Namen und Ihre Adressnummer deutlich!**

Wir bedauern jedesmal, dass es immer einige Spender gibt, die wir an dieser Stelle nicht namentlich aufführen können.

**Ihre Heimatbrief - Redaktion**





## **Die Frauenkirche**

Ab und zu muss der Mensch auch mal was für seine Kultur tun. Ich habe es nicht weit, ich fahre nach Dresden. Da gibt es immer wieder Altes und Neues zu entdecken, alles schaue ich mir an, aber am allermeisten beeindruckt mich die Frauenkirche. Man kann eigentlich nur ergriffen dastehen und bewundernd auf diese Kirche schauen. Was vor Jahren durch Menschenhand vernichtet wurde, steht nun da in seiner einstigen Schönheit.

Da muss man kein Dresdner sein (ich bin es auch nicht, ich stamme aus Pregelsswalde), um nicht „den Hut zu ziehen“ vor dem ersten Erbauer der Frauenkirche, dem Genius seiner Zeit, George Bähr! Trotz der damaligen Widrigkeiten hatte er den Mut sein meisterliches Können in die Tat umzusetzen.

Ich mag nicht daran denken, was er empfunden hätte, wenn er seine Kirche nach ihrer Vernichtung gesehen hätte. Aber stolz wäre er sicherlich, wenn er jetzt davor stehen würde.

Sein Grabmal befindet sich in der Unterkirche der Frauenkirche. Den Aufbau der Kirche habe ich von Anfang an verfolgt, es war ein Gefühl, man kann es nicht in Worte fassen.

Aber auch die Ruine wird mir immer in Erinnerung bleiben und der damit verbundene Wahnsinn des Krieges. Ich habe Hochachtung vor den Menschen, die alles verloren haben und durch ein Tal der Tränen gehen mussten.

Zu Zeiten der DDR war die Frauenkirche als Mahnmal gedacht, ich habe nie so recht daran geglaubt. Aus ihren Trümmern wuchsen schon fast Bäume, und ich denke ein Mahnmal sollte auch gepflegt sein. Die Wende in der DDR brachte auch für die Frauenkirche die Wende. Mit Spenden aus aller Welt und der Einsatzbereitschaft vieler Menschen, sicherlich auch schlaflosen Nächten aller Fachleute, sowie der Bauleute, wurde die Frauenkirche wieder aufgebaut. Ihnen gehört ein großes Dankeschön.

Vor 15 Jahren forderte eine Bürgerbewegung den Aufbau der Frauenkirche, was zu einem heftigen Eklat führte.

Nun steht sie wieder in alter Schönheit und ich freue mich für alle Dresdner, dass sie ihre Frauenkirche wiederhaben, ihr Herz und ihre Seele von Dresden, ihr Wahrzeichen.

Bernardo Bellotto, bekannt unter dem Namen Canaletto, kam 1747 nach Dresden und schuf neben vielen Bildern auch das Gemälde „Dresden vom rechten Elbufer unterhalb der Augustusbrücke“, welches nun wieder seine Vollendung mit der neu erbauten Frauenkirche gefunden hat.

Ein Besuch in Dresden mit all seinen Sehenswürdigkeiten, voller Harmonie und dem Sprichwort „Sachsen wo de scheenen Mächen uff de Bäume wachsen“ lohnt sich immer.

Was mich bewegt hat, sei hier in Versen aufgeschrieben.

## ***Frauenkirche***

Du hast deine Stadt sterben sehen  
ehe du selbst musstest untergehen.  
Geschaut hast einst auf ihre Kultur,  
geschaut auf die Elbe und ihre Flur,  
geschaut auf die Höhen rings um dich her,  
geschaut auf die Menschen, die dich liebt,  
und die sich gefreut haben, dass es dich gibt.  
Du warst Dresdens Seele,  
du warst Dresdens Herz,  
dann gab es dich nicht mehr,  
ein unsagbarer Schmerz.  
Keine Orgelmusik mehr,  
kein Gebet,  
kein Gesang,  
aus deinem Inneren erklang - Stille -  
ringsum nur Trümmer Asche und Brand.

Dresden wer dich einst gekannt  
wird deinen Untergang niemals verstehen,  
deine Schönheit vernichtet durch Menschenhand.  
Der Rest deiner Mauern als Mahnmal gedacht,  
hast du doch über Dresden und ihre Menschen gewacht.  
Du standest da bis ins Herz verwundet und stumm  
und die Menschen die dich so gesehen  
träumten immer von deinem Auferstehen.

### **Die Jahre vergingen!**

Fast 50 Jahre musstest du warten,  
dann begann dein Wiederaufbau zu starten.  
Doch 17 Jahre sollten es nicht wieder sein,  
die dich erlösten aus deiner Pein,  
es wuchsen Jahr für Jahr - Stein auf Stein –  
das Herz und die Seele von Dresden wirst du nun wieder sein.

Jetzt schaust du wieder auf deine Stadt,  
die soviel Schönes zu bieten hat.  
Altes und Neues in seiner Pracht,  
auch dein Inneres nun wieder zum Leben erwacht  
mit Orgelmusik Gebeten und Andacht  
sollen die Menschen aufrufen in ihren Gebeten,  
dass das Recht der Menschen ist im Frieden zu leben.  
Keinen Krieg und keinen Bombenhagel soll es je wieder geben,  
niemand soll mehr weinen in seiner Not,  
auf der Welt soll es geben für jeden Brot.

Nun leuchtet dein Kreuz mit seinem goldenen Schein  
strahlend in den Himmel hinein,  
und es soll verkünden,  
die Menschen dieser Welt sollen sich verbünden  
und kein Dunkel wird wieder Unheil verkünden.

Ein Mahnmal wirst du nun wieder sein,  
deine Glocken sollen läuten - Frieden auf Erden -  
und auf Gott vertraut,  
ich sage danke anaAlle, die dich aufgebaut.

**Monika Neumann**



**001-1201**

Blick vom Turm der Frauenkirche auf die Elbe



## ***Klassentreffen der Deutsch-Ordensschule Wehlau im Sauerland vom 1. bis 4. September 2005***

Im Herbst 1941 trafen wir uns zum ersten Mal als neuer Jahrgang der Deutsch-Ordensschule in Wehlau. Wir verlebten in einträchtiger Klassengemeinschaft sehr schöne Schuljahre bis zu unserer Flucht aus der Heimat im Winter 1944/45. Nach dem Krieg fanden wir uns auf Initiative unseres Mitschülers Klaus Rohde so nach und nach wieder zusammen. Unterdessen sind wir schon jahrelang mit den meisten noch lebenden Kameraden und Kameradinnen in Kontakt. Leider ist unser lieber Klaus Rohde nicht mehr unter uns.

Abwechselnd lädt jedes Jahr ein anderer Mitschüler oder eine Mitschülerin zu diesem Treffen in die nähere Umgebung seines oder ihres Wohnortes ein. In diesem Jahr waren Meinerzhagen und das schöne Sauerland das Ziel. Unsere Mitschülerin Helga Podszus, geborene Haedge lebt dort schon seit über 30 Jahren. Sie hatte sich ein sehr vielseitiges und interessantes Programm für uns ausgedacht.



**111-1329**

Die Gruppe auf der Terrasse

Unser Treffen begann nach der Anreise bei warmem Sommerwetter und nach der Belegung der Hotelzimmer wie immer mit einem Treffabend. Dieses Jahr saßen wir erstmals beim gemeinsamen Abendessen im Restaurant „Maro“ an

der Stadthalle Meinerzhagen wieder zusammen. Es gab viel vom vergangenen Jahr zu erzählen. Allerdings treffen sich unsere „Nordlichter“ auch immer wieder während des Jahres zu gemütlichen Kaffeestunden. Die Stadt Meinerzhagen liegt im Naturpark Ebbegebirge an der Autobahn A 45 von Dortmund nach Gießen. Sie ist eine freundliche Stadt mit etwa 23000 Einwohnern. Zwar ist sie von den Alpen mit den zahlreichen Wintersportgebieten ziemlich weit entfernt, liegt aber doch zum Teil über 600 m hoch und hat sogar eine Skisprungschanze.



111-1330

Dampferfahrt auf dem Biggensee

Der nächste Tag begann recht herbstlich schon, bedeckt und neblig. Gemütlich und in aller Ruhe ließen wir den Tag beim gemeinsamen Frühstücksbüfett angehen. Dann fuhren wir in Fahrgemeinschaften mit fünf Fahrzeugen in Kolonne zur Attahöhle bei Attendorn am Biggensee. Die Attahöhle, Deutschlands unterirdische Wunderwelt, ist ein Teil des größten Höhlensystems in Deutschland. Sie ist für die Besichtigung erschlossen. Wir mussten über viele Stufen steigen, wurden aber durch den Anblick herrlicher, sehr eindrucksvoll beleuchteter Tropfsteingebilde für die Mühe belohnt. Unsere Führung dauerte etwa eine Stunde. Was wir dabei gesehen haben, hat uns alle sehr beeindruckt.

Solange wir uns in der Höhle befanden, störte uns das trübe und regnerische Wetter draußen nicht. Danach hellte sich der Himmel zusehends auf, sodass wir unseren Rundgang durch Attendorn ohne Schirm mit einem Stadtführer machen konnten. Er wies uns auf die lange Geschichte der ehemaligen reichen Hansestadt hin, musste aber auch erläutern, wie durch Krankheiten, besonders durch die Pest und durch mehrere Kriege und Feuersbrünste die Stadt immer

mehr verarmte, bis sie in der neueren Geschichte durch Bürgerfleiß wieder so erstarkte, dass der Stadtkern sehr schön restauriert werden konnte. So sahen wir eine saubere, sehr gepflegte Innenstadt mit hübschen alten Gebäuden, Stadttürmen und Resten der Stadtmauer.

Zum Mittagessen führen wir zu einem in waldreicher Umgebung gelegenen Landgasthof „Hof Roscheid“. Dort war nicht nur für unser leibliches Wohl gesorgt, sondern auch genügend Zeit zum Unterhalten und Gedankenaustausch. Zu unserer großen Freude schien ab Mittag schon wieder die Sonne, was für uns jetzt besonders wichtig war, weil für den Nachmittag eine zwei Stunden dauernde Schiffsrundfahrt auf dem Biggensee geplant war. Die Anlegestelle in Sondern erreichten wir pünktlich mit unserer Autokolonne.

Unsere Klassenkameradin Helga hatte für uns auf dem Schiff im Salon eine exklusive „Sauerländer Kaffeetafel“ bestellt. Sehr einladend waren die Tische mit verschiedenen Torten gedeckt. So konnten wir bei Kaffee und Kuchen die schöne ruhige Waldlandschaft um den See herum genießen. Der See wird durch den etwa 640 m langen Biggedamm so aufgestaut, dass er bis zu 50 m tief und etwa 20 km lang ist. Das Wasser wird für die Wasserversorgung im Ruhrgebiet und für Stromerzeugung verwendet. Die vielen Nebenarme des Sees, die eindrucksvollen Brückenbauwerke und die große Vogelinsel gestalteten die Schiffsreise recht abwechslungsreich. Besonders hat uns immer interessiert, wie das Schiff mit seinem besonders konstruierten Bug an den Sandstränden anlegte, um die Passagiere ein- und aussteigen zu lassen.



111-1331

Kaffeetafel an Bord

Auf der Rückfahrt zum Hotel hatten wir genügend Gelegenheit, vom Auto aus das landschaftlich schöne hügelige Sauerland kennenzulernen.

Nach einer kleinen Ruhepause im Hotelzimmer ließen wir beim gemeinsamen Abendessen im „Maro“ diesen schönen Tag ausklingen.

Am Samstag, dem 3. September, wurden wir schon früh beim Aufstehen von der Sonne begrüßt. Um 9 Uhr nach dem gemeinsamen Frühstück sammelten wir uns wieder zu unserer Fahrkolonne. Heute war unser Ziel das westfälische Freilichtmuseum in Hagen. Hier gingen wir in Gruppen oder allein die lange Museumsstraße entlang und sahen uns in den vielen Häusern die ausgestellten alten Handwerkseinrichtungen an. Für das westfälische Freilichtmuseum für Handwerk und Technik wird das Bachwasser des Tales durch mehrere Stauseen so geschickt genutzt, dass außer der Wasserkraft für Holzsägen, Mühlen und verschiedenste Handwerke für die Metallverarbeitung auch eine schöne landschaftliche Einbindung erreicht wurde, die uns Besuchern einen schönen Wanderweg durch das Museum bot.



111-1332

Abschlussessen in der „Rengser Mühle“

Zum gemeinsamen Mittagessen trafen wir uns in der Museumsgaststätte, hoch oben gelegen mit Blick auf das enge dicht bewaldete Tal. Nach dem Mittagessen liefen wir nochmals durch das ganze Museumsgelände zum Parkplatz und zu unseren Autos zurück.

Im Hotel war für uns eine kurze Ruhepause eingeplant, ehe wir zur „Rengser Mühle“ bei Niederrengse fahren. Dort erwartete man uns bereits in gemütlich

und geschmackvoll eingerichteten Räumen mit einer Spezialität des Landes, einer sogenannten „Bergischen Kaffeetafel mit allem Drüm und Dran“, wie man es dort nannte. Von pikant bis süß stand alles auf dem Tisch.

Am Abend machten einige von uns einen Rundgang über den Festplatz des Altstadtfestes und anschließend setzten wir uns alle dann wieder im Hotel zu einer Plauderei in gemütlicher Runde zusammen, die nicht so schnell endete.

Am Sonntag gingen dann leider die schönen und interessanten Tage im Sauerland zu Ende. Nach dem Frühstück war allgemeine Verabschiedung und alle wünschten sich, dass wir im nächsten Jahr wieder gesund in so einträchtiger und heiterer Runde zusammen kommen können. Die „Nordlichter“ haben uns in den Raum Bremen nach Vegesack eingeladen. Wir freuen uns schon sehr darauf.

**Siegfried und Beate Naraschewski**

## ***Die letzten Jahre in der Heimat***

Meine Eltern hatten in Neuendorf bei Tapiau einen kleinen Hof von 100 Morgen mit Gastwirtschaft und Schmiede. Ich hatte eine sehr schöne Kindheit. Mein Bruder und ich wuchsen sehr behütet auf. Ich erinnere mich heute noch oft an zu Hause.

An schönen Sommerabenden, wenn die Maikäfer flogen, durften wir aufbleiben. Wir hatten Birkenzweige zum Fangen und es war alles so friedlich. Und erst im Winter, da wurde auf unserem Dorfteich mit der ganzen Jugend Schlittschuh gelaufen und so mancher Spaß gemacht. Am Sonntag fuhr mein Vater mit unserem Schlitten mit uns in den Wald. Die Bäume hingen voller Schnee. Es war wie im Märchen.

Vom Krieg haben wir zuerst nicht viel mitbekommen. Zuerst kamen dann Soldaten, die zur Front nach Russland mussten, dann unsere Tante mit ihrem Sohn aus Berlin und auch andere Familien mit Kindern. Unser Haus war immer vom Keller bis zum Boden besetzt. Später kamen die Flüchtlinge aus Schlossberg, dann Familien aus Königsberg, die ausgebombt waren. Zum Schluss kamen die Soldaten, die von der Front zurückströmten. So ging es bis zum 21. Januar 1945. Es war schon Kanonendonner zu hören. Mein Großvater wollte nicht weg. Er sagte: „Ich kann doch die Tiere nicht verhungern lassen. Ich habe Emil versprochen, auf alles zu achten, als er zum Militär musste.“ Aber wir bedrängten ihn alle, meine Mutter, Großmutter und Tanten. So fuhren wir dann am 21. Januar 1945 los. Es war sehr kalt, so um 20 Grad minus. Wir hatten Holzwagen, die viel zu schwer und überladen waren. Im ersten Wald

haben wir schon etwas abgeladen und stehen lassen. Wir hatten zwei Wagen, auf dem einen waren meine Großeltern, meine Mutter, mein Bruder, meine Tante und ich, auf dem anderen Wagen zwei Familien, die immer bei Ernten geholfen haben. Es war eine furchtbare Fahrt. Die Straßen waren alle verstopft von Flüchtlingen und Soldaten, die alle zurückströmten.

Wir haben dann in verschiedenen Dörfern Halt gemacht. Die Pferde brauchten Ruhe, und auch wir waren am Ende mit unserer Kraft. Es kamen auch russische Flieger, die uns beschossen. Wir wollten ursprünglich nach Metgethen bei Königsberg zu Omas Schwester, aber die Feldgendarmen ließen uns nicht mehr durch. Später haben wir erfahren, dass der Russe schon durchgebrochen war. Wir sind dann bis Peyse am Haff gekommen. Dort sind wir bis zum 28. März 1945 geblieben. Es kamen viele Schiffe mit Flüchtlingen aus Königsberg, aber unsere Verwandten waren nicht dabei. Die Flüchtlinge kamen in große Hallen, wo dann sehr viele gestorben sind. Es wurden große Massengräber gemacht. Wir hatten eine Wohnung zugewiesen bekommen. In der Nacht, am 28. März 1945, hatten wir einen Bombenangriff, der sehr schlimm war. So fuhren wir wieder weiter nach Mandkeim in der Nähe von Groß-Kuhren, dort war die Schwägerin meiner Mutter zu Hause. In Mandkeim war das Haus auch von Flüchtlingen voll, aber alle rückten zusammen - wir waren ja sehr genügsam geworden. Die Hauptsache, wir hatten ein Plätzchen zum Schlafen und was zu essen. Wir haben dort bei meiner Tante im Garten einen Bunker gebaut, denn in der Nähe war ein kleiner Flugplatz, der von Soldaten gesprengt wurde. Ostern haben wir Kinder nach Eiern im Garten gesucht. Mein Großvater wollte nicht mehr weiter. Er vertrat den Standpunkt: die Russen sind auch Menschen. Warum sollten die uns was tun? So hat uns der Russe im April 1945 eingeholt.

Der erste Tag war noch erträglich, aber dann kam die Nacht. Es war fürchterlich! Das ganze Haus wurde auf den Kopf gestellt, sie suchten nach Frauen. Die jungen Frauen hatten sich unter dem Dach versteckt und die Verheirateten dachten, sie wären durch uns Kinder sicher. Dem war aber nicht so. Meine Mutter wurde auch mitgenommen. Sie konnte aber entwischen und hat dann die Nacht im Moor verbracht. Sie traute sich nicht mehr zurück. Es war nachts bitterkalt. Dadurch ist sie sehr krank geworden u. a. Gelenkrheuma.

Am nächsten Tag wurde uns gesagt, wir sollen nach Hause fahren. Wir sind dann nach Hause gefahren. Wir hatten aber nur noch ein Pferd; zwei Pferde hatten uns die deutschen Soldaten abgenommen. Ich glaube, sie sollten geschlachtet werden. Das dritte Pferd hatten die Russen geholt. Mit dem einen Pferd wollten wir uns dann auf den Weg machen. Meine Tante hat uns dann noch ein Pferd gegeben. Sie wollte nicht alleine im Haus bleiben und ist deshalb mit ihrer Schwester, dem Sohn und der Mutter mit uns mitgekommen, denn die anderen Flüchtlinge wollten auch nach Hause. Mit dem Wagen sind wir nicht



weit gekommen. Zuerst haben sie uns ein Pferd ausgespannt, dann wurde uns Muttis Schwester fortgenommen. Zuerst wollten sie Uhren, und da wir keine mehr hatten, musste meine Tante mitgehen. Dann wurde uns das letzte Pferd abgenommen. Nun standen wir mit dem Wagen da. Auf dem Wagen saß die Mutter meiner Tante. Sie ist dann gestorben, weil man ihr das Insulin, das sie brauchte, entwendete. Uns war das alles so egal, weil man uns sagte, wir würden im nächsten Dorf erschossen. Es waren auch Schüsse zu hören, aber irgendwie ging auch dieser Kelch an uns vorbei. In der Zeit haben wir beten gelernt.

Dann hat uns die Miliz aufgegriffen. Sie brachten uns in ein Lager; den Namen habe ich vergessen. Meine Mutter hatte furchtbare Angst, denn die Menschen, die verhört wurden, kamen meistens grün und blau geschlagen wieder. Sie wurden solange geschlagen, bis sie zugaben, in der Partei gewesen zu sein, wenn es auch nicht stimmte. Wir kamen dann in ein anderes Lager. Wir kamen an vielen Leichen vorbei. Überall lagen sie in den Gräben oder Waldstücken. Es wurde erzählt, dass das Lager, wo wir hin sollten, ganz schlimm sei, aber als wir dort waren, war keine Lageraufsicht mehr da. Man sagte uns, der Krieg ist zu Ende. Es war der 8. Mai 1945. Wir sind dann noch eine Weile dort geblieben, weil wir die Ruhr hatten. Wir hatten auch nichts mehr zu Essen. Dann haben wir uns wieder auf den Weg gemacht. Es war vor allem für meine Oma sehr beschwerlich. Sie konnte nach all den Qualen nicht mehr laufen, und wir waren alle kurz vor dem Verhungern, aber irgendwie haben wir es doch geschafft. Wir dachten, es wird zu Hause wieder alles besser. Das war ein großer Irrtum!

In unserem Haus waren russische Sanitätssoldaten. Es standen überall Panjewagen mit dem roten Kreuz auf dem Dach. Wir sind dann in unser Insthaus gezogen. Eine Schwester meiner Mutter war schon mit ihren Kindern, der Schwiegermutter und der Schwägerin da. Alle zusammen wurden wir in eine Wohnung gepfercht. Es galt die Meinung, je mehr Leute in einer Wohnung, um so besser. Vielleicht war man ein bisschen geschützt. Des Nachts wurde an den Fenstern geklopft und wenn man nicht öffnete, haben sie sich mit Gewalt und List Einlass verschafft. Vergewaltigungen waren an der Tagesordnung. Später mussten wir auf den Feldern arbeiten. Wir mussten weit laufen. Die Felder im Dorf wurden nicht bearbeitet. Wir mussten nach Altenfelde. Es waren ca. 2 km morgens im Dunkeln hin und abends im Dunkeln zurück. Es war alles nicht für lange Zeit. Die Einheiten wurden dann wieder aufgelöst. Dann kam eine Einheit nach Neuendorf, die bei unserem Nachbarn untergebracht war. Sie hatten Kühe. Meine Mutter hatte acht Kühe zu versorgen, sauber zu halten, zu füttern und zu melken. Dafür bekamen wir ein wenig Milch. Ich habe in der Küche mitgeholfen. Im Frühjahr hatten sie einen sehr schönen Gemüsegarten angelegt. Es gab Möhren und Gurken und sonst noch allerlei, aber leider mussten sie



dann wieder fort. Dann haben wir in Hasenberg gearbeitet, in den Kartoffeln und was es sonst noch gab. Meine Mutter ist einmal mit drei Kartoffeln erwischt worden. Sie wurde ein paar Tage im Keller eingesperrt und es wurde erzählt, sie kommt nach Sibirien, aber Gott sei Dank haben sie sie wieder rausgelassen. Wir wären sicher auch verhungert, wenn mein Bruder mit seinem Freund nicht gewesen wäre. Sie waren immer unterwegs, um in Häusern, die leer waren, die Keller oder Böden zu durchsuchen. Ich glaube aber, noch einen Winter hätten wir nicht überlebt.

Meine Großeltern und zwei Tanten waren schon gestorben. So waren wir glücklich, als es im Herbst 1947 hieß, wir kommen raus. Wir wurden aufgerufen und durften zum Bahnhof nach Tapiau. Dort haben wir den ganzen Tag auf einen Zug gewartet.

Abends kam dann ein Zug, ein Güterzug, der uns nach Insterburg brachte. Dort waren gefangene deutsche Soldaten. Sie haben die Wagen mit Brettern abgeteilt und einen Ofen in jeden Waggon gestellt. Wir bekamen unsere erste vernünftige Lebensmittelzuteilung. Es gab Brot, Hülsenfrüchte und Dörrfleisch. Der Zug ist lange mit uns unterwegs gewesen. Die Lokomotive ist oft fortgefahren und hat uns einfach stehen lassen. Wenn unser Wagen nicht verschlossen war, haben wir Wasser geholt und unsere Notdurft verrichtet.

Dann sind wir nach Heinrichs bei Suhl (Thüringen) ins Lager gekommen. Dort sind dann auch etliche Krankheiten ausgebrochen, so dass Quarantäne verhängt wurde. Es durfte keiner das Lager verlassen. Ende Januar kam mein Vater uns holen; er hatte eine Zuzugsgenehmigung für Düsseldorf-Heerd. Und dort wohne ich noch heute.

Lena Härtl, geb. Jäschke



## ***Unser Heimatbrief***

gehört nicht ins Altpapier.

Bitte denken Sie an alle, die ihn nicht bekommen, sich aber für die Geschichten und die Kultur der ostdeutschen Provinzen interessieren. Geben Sie ihn weiter an die junge Generation, die noch nichts oder sehr wenig von unserer Heimat Ostpreußen gehört hat.

## ***Die große Flucht***

Der II. Weltkrieg dauerte nun schon einige Jahre. Es war viel geschehen in diesen Jahren. In Ostpreußen lebten wir noch verhältnismäßig ruhig. Das änderte sich, als 1944 englische Flugzeuge die Ostsee überquerten und Königsberg bombardierten. Obwohl Tapiau 40 km von Königsberg entfernt war, hörten und sahen wir was dort geschah; der Himmel leuchtete feuerrot über der Stadt. Mein Vater und viele andere Männer mussten zu Aufräumarbeiten nach Königsberg. Meine Mutter und ich fuhren auch, denn wir hatten dort Verwandte und wollten sehen, ob sie noch am Leben waren. Als wir den Hauptbahnhof verließen, sahen wir Schreckliches; es standen weit und breit nur noch wenige Häuser, alles lag in Schutt und Asche, es stank nach verbrannten Menschen, die Engländer hatten Phosphorbomben geworfen, viele Menschen wollten sich retten und sprangen in den Pregel, aber auch dort sind sie verbrannt. Unsere Verwandten fanden wir nicht, die Häuser waren ausgebrannt. Erschüttert und traurig fuhren wir wieder nach Hause.

Russische Flugzeuge flogen selten über Tapiau. Wenn wir einmal Fliegeralarm hatten, saßen wir ängstlich im Keller. Bei einem Angriff fielen drei Bomben außerhalb der Stadt auf eine sumpfige Wiese, richteten also keinen Schaden an. Wir wussten ja, dass unsere Soldaten auf dem Rückzug waren, hofften aber sehr, dass die Russen nicht in Ostpreußen einfallen würden.

Im Oktober 1944 sind russische Truppen im Raum Gumbinnen eingedrungen, haben sich dort schrecklich aufgeführt, Frauen und Mädchen vergewaltigt, gemordet und alles zerstört. Es war jedoch nur vorübergehend. Wir sahen die Bilder in der Wochenschau; es war furchtbar. Wir hofften sehr, dass es nicht noch einmal dazu kommen werde. Doch dann kam der 20. Januar 1945.

Wir wussten gar nicht, dass die Front schon so nahe war. Da hörten wir gegen Morgen die russische Artillerie schießen. Wie konnte das geschehen? Alle Leute waren noch in der Stadt; Frauen und Kinder nicht evakuiert. Als ich in die Stadt ging, sah ich viele Soldaten. Sie kamen von der Front und hatten keine Munition; durch Sabotage kam sie nicht dorthin wo sie gebraucht wurde, sondern an andere Frontabschnitte. Sie sagten wir sollen so schnell wie möglich die Stadt verlassen, denn die Front kommt schnell näher. Mit der Eisenbahn konnte man nicht mehr nach Königsberg fahren, unser Bahnhof war 1 km vor der Stadt und lag schon unter Artilleriebeschuss.

Der 20. Januar war ein Sonntag und wie so oft im Winter in Ostpreußen sehr kalt; minus 30°C hatte man gemessen. Alle waren aufgeregt; wie sollte man fortkommen? Wir hatten schreckliche Angst, konnten nicht essen und kaum schlafen. Man hörte ja ständig, dass die Front nicht weit weg war. Wir standen schon sehr früh auf, in Sorge was der Tag uns bringen würde. Da kam unser

Hauswirt Herr Holzke zu uns und sagte, dass in der Schlossstraße, nur ein paar Schritte von uns entfernt, zwei Militärlastwagen stehen. Sie nehmen Flüchtlinge nach Königsberg mit. Meine Mutter, meine Freundin und ich wollten unser Glück versuchen. Die Koffer und Rucksäcke waren schon gepackt, wir nahmen noch Federbetten und Steppdecken mit, verstaute alles auf einem Handwagen und gingen in die Schlossstraße. Es hatte sich noch nicht so schnell herumgesprochen, und so hatten wir Glück, mit unter den ersten auf den Lastwagen zu kommen, sogar mit dem ganzen Gepäck. Das war eine Aufregung in der Stadt, alles lief durcheinander. Es ist schon ein seltsames Gefühl, wenn man die Heimat verlassen muss und ins Ungewisse fährt. Im 1. Weltkrieg musste meine Mutter mit ihrer Mutter und den Geschwistern auch flüchten, konnten aber einige Wochen später wieder in ihre Dörfer zurückkehren. Vielleicht haben einige gehofft, dass es jetzt auch so sein würde, aber es kam leider anders.

Als die Lastwagen mit Flüchtlingen voll beladen waren, fuhren wir los. Dann sahen wir die große Völkerwanderung. Da keine andere Möglichkeit bestand, flüchteten die Menschen zu Fuß, den Handwagen oder Schlitten vollgepackt, und bis Königsberg waren es noch 40 km auf der Reichsstraße 1. Bei Kälte und Schneetreiben schoben Frauen ihre Kinderwagen, schlepten sich alte Leute vorwärts, alles wollte fort nur fort, und in der Ferne hörte man die Artillerie. Dieses Bild werde ich nie vergessen.

Auf der Fahrt nach Königsberg sahen wir eine flüchtende Menschenmenge ohne Ende. Viele hatten Verbände an Kopf und Armen, es dauerte nicht lange, da wussten wir warum. Wie der Blitz flogen die russischen Tiefflieger über die Chaussee und feuerten die Garben aus ihren Maschinengewehren auf wehrlose Frauen und Kinder ab. Ein starkes Schneetreiben verhinderte zum Glück Schlimmeres. Heute kann ich darüber lachen, dass wir uns in unserer Angst auf dem offenen Lkw mit den Steppdecken zudeckten, als ob sie uns schützen könnten.

Nach vielen Stunden in Königsberg angekommen, zogen wir mit unserem vollgepackten Handwagen in Richtung Hauptbahnhof. Es war ein weiter Weg. Durch Zufall trafen wir dort Hugo Hermann, einen Verwandten; er war bei der Reichsbahn beschäftigt. Er brachte uns zu seinen Eltern, denn seine Wohnung wurde bei einem Bombenangriff zerstört. Wir blieben eine Woche in Königsberg.

Da die Front näher rückte und die Russen mit der Artillerie in die Stadt schossen, boten sich uns schreckliche Bilder. Auf der Straße lagen tote Pferde und Menschen. Weil oft Alarm war, verbrachten wir die meisten Nächte im Keller. Eines Tages hörten wir, dass noch ein Zug nach Pillau fährt, und von dort kann man Ostpreußen mit dem Schiff verlassen. Wir nahmen nur mit, was in den Rucksack passte und gingen zum Hauptbahnhof. Wir hatten Glück und konnten

mitfahren, wussten jedoch nicht, dass damit eine hindernisreiche Fahrt begann. Normalerweise fuhr man mit dem Zug von Königsberg nach Pillau eine Stunde. Wir aber benötigten einen Tag und eine Nacht für diese Strecke. Der Zug wurde von Tieffliegern beschossen und musste oft stundenlang halten. Wir froren, denn der Zug wurde nicht beheizt und zu essen hatten wir auch nichts; waren aber trotzdem froh als wir in Pillau ankamen. Pillau war voller Flüchtlinge und alles strömte zum Hafen. Dort sagte man uns, dass zuerst Frauen mit Kindern auf die Schiffe dürfen. So gingen wir von einem Hafenbecken zum anderen, hoffend, dass wir doch mitgenommen würden. Nach einiger Zeit, wir waren schon sehr müde, sprach es sich herum, dass ein großes Schiff alle Flüchtlinge mitnimmt, nicht nur Frauen und Kinder. Da sich die Nachricht wie ein Lauffeuer verbreitete, standen dort schon viele Leute als wir ankamen. Matrosen halfen den Leuten die hohe, steile und schmale Schiffsleiter emporzusteigen. Es sah sehr gefährlich aus. Wir stellten uns auch in die lange Menschenschlange, aber es ging nur sehr langsam vorwärts und es war so kalt, dass man verzweifeln konnte. Niemand sprach ein Wort. Das Unglück, die Heimat verlassen zu müssen, war zu groß.

Man durfte nur soviel Gepäck mitnehmen wie man tragen konnte, und so türmten sich Berge von Koffern, Kisten, Federbetten usw. auf den Straßen in der Nähe des Hafens. Das Leben zu retten war ja auch viel wichtiger, alles andere konnte man sich ja wieder beschaffen.

Es war schon dunkel und wir standen noch immer vor dem Schiff, da heulten plötzlich die Sirenen auf. Fliegeralarm. Doch alle Leute blieben stehen, es war ihnen alles egal, nur nicht weg von dem Schiff. Jeder wollte so schnell es ging Pillau verlassen, denn die Front rückte immer näher.

Es war wohl so gegen 21 Uhr, wir wären nun bald an die Reihe gekommen, da sagte meine Mutter: „Auf dieses Schiff gehen wir nicht, da bekommt mich niemand rauf. Wir suchen uns ein Nachtquartier und morgen sehen wir weiter.“ Ich weinte und bat sie, doch auf das Schiff zu gehen, aber es half nichts. Sicher war es eine Vorsehung, denn später erfuhren wir, dass das Schiff gesunken ist. So suchten wir uns eine Unterkunft und fanden auch bald eine, da schon fast alle Pillauer die Stadt verlassen hatten. Wir haben trotz Aufregung und Sorgen ein paar Stunden geschlafen. Am frühen Morgen des 30. Januar 1945 gingen wir dann wieder zum Hafen. Dort legte gerade ein Minensuchboot an. Hatten wir ein Glück; meine Mutter, meine Freundin und ich waren die ersten Flüchtlinge an Bord. Wir wurden in die Offiziersmesse gebracht. Nach kurzer Zeit waren 100 Personen an Bord, mehr konnte das Boot nicht aufnehmen. Uns taten die Menschen sehr leid die noch am Kai standen und auf andere Schiffe warten mussten. Man konnte jetzt Ostpreußen nur noch über die Ostsee verlassen. Im Hafen sahen wir viele Jungen in Arbeitsdienstuniform und hofften, unter ihnen

meinen Bruder Alfred zu entdecken. Aber leider mussten wir mit der Ungewissheit abfahren, ob er noch rechtzeitig rausgekommen ist oder nicht. Mittags bewirtete uns die Besatzung mit einer guten Erbsensuppe. So gegen 15 Uhr war es dann soweit, wir legten ab und verließen den Hafen, voll Angst und Sorge wie es uns wohl ergehen würde. Erstens waren wir noch nie auf See gewesen, zweitens war ja Krieg, da war es keine Vergnügungsfahrt, und vieles hätte passieren können. Was alles passieren kann, bekamen wir bald zu spüren.

Ein paar Stunden verlief die Fahrt ruhig, doch dann gerieten wir in einen Orkan mit Windstärke 11. Das Minensuchboot schlingerte fürchterlich. In weiser Voraussicht hatten die Matrosen leere Blechdosen verteilt und die benutzten wir jetzt alle, denn es war uns so schlecht wie noch nie im Leben. Viele dachten es wäre das Ende, so auch meine Mutter. Ein Matrose sah wie ich mich quälte und führte mich auf das Oberdeck. Er öffnete das Schott, damit ich frische Luft einatmen konnte. Da sah ich etwas, das ich vorher noch nie gesehen hatte und auch nachher nicht mehr erlebt habe. Haus hohe Wellen wie ein riesiges Maul, das im nächsten Moment alles verschlingen würde. Ich werde dieses Naturschauspiel niemals vergessen. Als sich die See wieder beruhigt hatte und wir etwas schlafen wollten, stoppten die Maschinen. Wir hörten Rufe, an Bord war eine Unruhe und wir fragten uns, was das wohl zu bedeuten habe. Was wir dann erlebten war schrecklich und traurig. Schiffbrüchige kamen aufs Boot, etwa 100 Personen. Sie waren von der „Wilhelm Gustloff“. Das Schiff mit 5000 Menschen an Bord wurde bald nach dem Auslaufen aus Gotenhafen von 3 Torpedos getroffen und sank so schnell, dass sich nur wenige retten konnten. Vier Stunden waren die Menschen schon im Wasser und hatten sich an Wrackteilen festgehalten. Die Schiffbrüchigen kamen zum Aufwärmen in den Maschinenraum. Wir selbst mussten die Offiziersmesse räumen und im ganzen Durcheinander gerieten meine Mutter und ich auch in den Maschinenraum. Dort wurden wir Zeugen von schrecklichen und freudigen Szenen. Bei einem Jungen wurden vergebens Wiederbelebungsversuche gemacht; eine Frau wurde fast wahnsinnig, weil sie ihre beiden Kinder verloren hatte; andere trafen sich an Bord wieder, so zwei Schwestern, die es nicht fassen konnten, dass sie beide gerettet wurden. So setzten wir die Fahrt fort. Als es hell wurde, entdeckten wir auf dem Eis viele Menschen, doch beim Näherkommen sahen wir, dass sie alle erfroren waren, also keine Hilfe mehr nötig war. In dieser Nacht sind mehrere Schiffe gesunken. Unser Boot wurde ein paar mal von englischen Flugzeugen angegriffen, aber zum Glück nicht getroffen. Als wir in der Nähe von Swinemünde waren, bekam unser Kapitän den Befehl den Hafen anzulaufen, uns von Bord zu lassen und sofort nach Pillau zurückzukehren, um noch mehr Flüchtlinge herauszuholen. Im Hafen von Swinemünde lagen noch mehrere Schiffe mit tausenden Menschen an Bord. Weil die Menschen die Schiffe nicht so schnell verlassen konnten, sind noch viele bei Luftangriffen ums Leben gekommen.

Nun ging es weiter zum Bahnhof. Dort wartete schon ein Zug. Wir hatten alle großen Durst, doch leider gaben uns Rot-Kreuz-Schwester nur salzige Brühe. Sie hatten wohl nichts anderes.

Nach einigen Stunden Fahrt hielt der Zug auf einem kleinen Bahnhof in Mecklenburg. Es war Vollratsruhe bei Waren-Müritz. Zirka 12 Personen durften hier aussteigen. Meine Freundin hatte den Zug schon früher verlassen, sie wollte zu Verwandten auf die Insel Usedom; habe nie wieder etwas von ihr gehört.

Untergebracht wurden wir auf einem nahe gelegenen Schloss. Der Graf und die Gräfin waren so freundlich uns aufzunehmen. Sie stellten uns ihre große Eingangshalle zur Verfügung. In einer Ecke lag Stroh, das war unser erstes Nachtquartier. Bald wurden in der Schlosstischlerei einfache Bettgestelle angefertigt und Strohsäcke gefüllt. Ein anderes Zimmer bekamen wir auch. In den ersten Tagen erhielten wir das Essen aus der Schlossküche, später verpflegten wir uns selbst.

Ende Februar erhielten wir Nachricht, dass mein Vater in Greifswald sei. Meine Mutter und ich fuhren über Rostock und Stralsund nach Greifswald. Leider wurden wir bitter enttäuscht, denn einen Tag vor unserer Ankunft wurde er zur Flak eingezogen und nach Stettin versetzt. Vorher war er Zivilangestellter bei der Wehrmacht in Tapiaw. So machten wir uns wieder auf die Rückreise; da die Züge nicht normal verkehrten, war es eine lange Fahrt mit vielen Unterbrechungen. Mein Vater erfuhr jedoch unsere Adresse von Verwandten in Sachsen und kam uns in Vollratsruhe besuchen. Da war die Freude groß, wusste er doch nun, dass wir die Flucht gut überstanden hatten. Später kam er dann zur Flak nach Warnemünde; dort haben wir ihn einmal besucht.

Wir waren nun 3 Monate in Vollratsruhe und gaben die Hoffnung nicht auf, dass der Krieg bald zu Ende sein würde. Doch die Russen kamen immer näher. Im Rundfunk sprach Goebbels: „Wir werden eine schreckliche Waffe einsetzen, der Himmel wird sich auftun und das Feuer wird alles vernichten.“ Was sollte das wohl sein? Es wurde doch schon genug vernichtet, unsere schönen großen Städte Berlin, Dresden, Hamburg usw. Tag und Nacht flogen die amerikanischen und englischen Bomber und warfen ihre Bomben ab. Oft kamen Flugzeuge im Tiefflug und schossen auf alles was sich bewegte. So beschossen sie auch meine Mutter und mich als wir auf einer Wiese Sauerampfer pflückten; zum Glück haben sie uns nicht getroffen.

Eines Tages kam der Graf, er war Offizier beim Volkssturm, zu uns Flüchtlingen und sagte, dass die Orte geräumt werden müssen, da die Russen immer näher kamen. Wir sollten das Nötigste einpacken und zum Bahnhof gehen, ein Güterzug, der dort steht, nimmt auch Flüchtlinge mit.

Uns konnte nichts mehr erschüttern. Wir packten also, ließen noch einiges zurück, was wir uns in den 3 Monaten gekauft hatten und fuhren weiter nach Westen. Ich weiß nicht mehr wie lange wir unterwegs waren. Die Bahnhöfe waren mit Flüchtlingszügen überfüllt, stundenlang standen wir auf freier Strecke. Hunger und Durst plagten uns. Einmal hatten wir Glück; auf dem Bahnhof in Güstrow bekam jeder ein kleines Paket mit englischen Lebensmitteln, die sicher nicht für uns bestimmt waren. Doch wir waren sehr froh darüber. So ging es langsam weiter; oft wurden wir von Flugzeugen beschossen.

Drei Kilometer vor Bad Kleinen im Kreis Schwerin kam unser Zug zum stehen. Als wir ausstiegen, sahen wir gerade noch unsere Lok mit zwei Wagen davonfahren. Später erfuhren wir, dass ein Russe die Lok erobert hatte und vom Lokführer erschlagen wurde. In den beiden Wagen waren verwundete Soldaten. So sind sie dann nach Bad Kleinen gefahren, dort war schon der Amerikaner. Nun hatte uns der Russe eingeholt. Mit einer Bahnlore kamen sie an die Spitze des Zuges. Am Waldrand sahen wir Panzerspähwagen und andere Fahrzeuge. Oh je, wie uns da zumute war; flüchten von Ostpreußen und nun hatten sie uns doch. Wir hatten entsetzliche Angst. Wir blieben abwartend in den Waggonen. Es dauerte nicht lange, da sahen wir die russischen Kommissare in ihren schwarzen Mänteln von Waggon zu Waggon gehen. Sie riefen „Uhri, Uhri“ und die Leute gaben sie ihnen. Ich hatte meine Armbanduhr in den Stiefel gesteckt. In ihrer Angst wollten einige Leute fliehen, sie wurden von den Russen wie Hasen erschossen. Dann riefen sie, wenn Soldaten im Zug sind, sollen sie rauskommen, sie wurden gleich gefangen genommen. Es handelte sich um Soldaten, die nach ihrer Verwundung zu ihrem Truppenteil fuhren. Dann zog sich die Vorhut der Russen bis zum Waldrand zurück, warteten wohl auf die Truppe, denn sie verhielten sich einigermassen ruhig.

Ich bin dann mit einer anderen Frau ausgestiegen und da sahen wir, dass hinter unserem Zug noch mehrere Züge standen. Da unser Zug stand, konnten die anderen auch nicht weiter. Wir wollten Ärzte oder Schwestern holen, denn die Verwundeten in unserem Zug litten fürchterlich, aber es kam niemand mit uns. Am Abend hörten wir die Verwundeten schreien, da haben die Russen ihnen alles weggenommen, sogar die Stiefel von den Füßen. Es war furchtbar. Doch in der Nacht kam es noch schlimmer. Wir hörten Frauen und Kinder schreien und erfuhren später, dass viele Frauen vergewaltigt wurden, ohne Rücksicht auf die Kinder. In unserem Waggon blieben wir verschont, weil wir an der Spitze des Zuges waren und bis dahin kamen sie nicht. Wer weiß, wie es uns in der nächsten Nacht ergehen würde.

Darum beschlossen meine Mutter und ich am frühen Morgen zu fliehen. Zwei junge Frauen mit einem kleinen Kind schlossen sich uns an. Wir mussten nur den Schienen folgen. Die Angst vor den Russen und den folgenden Nächten



gab uns Mut und Kraft. Wir setzten alles auf eine Karte, denn sie hätten uns ja sehen und erschießen können wie die anderen. Bei den Russen am Waldrand war alles ruhig, sicher schliefen sie noch. So machten wir uns auf den Weg. Auf allen Vieren krochen wir Meter um Meter vorwärts. Etwa nach 1 km sahen wir einen Russen am Bahndamm liegen. Unser Schreck war groß, doch zum Glück war er tot, es war wohl der Russe, den sie auf der Lok erschlagen hatten. Wenn wir in der Ferne russische Stimmen hörten, legten wir uns gleich auf den Bauch. 3 km sind ja nicht weit, und doch kam es uns wie eine Ewigkeit vor. Als wir die Häuser von Bad Kleinen sahen, weinten wir vor Freude, dass es uns gelungen war den Russen zu entkommen. Es sind in den folgenden Tagen noch mehr Leute geflohen; sie erzählten furchtbare Dinge. Wir gingen durch die Stadt, aber die amerikanischen Soldaten beachtetten uns gar nicht. Darüber waren wir sehr froh. Auf der Bahnstrecke fand meine Mutter ein Fahrrad, welches wohl ein Flüchtling weggeworfen hatte; nun brauchten wir unsere Sachen nicht mehr tragen. In einem Geschäft wollten wir uns etwas kaufen, da bemerkte meine Mutter, dass sie den Brustbeutel mit Geld, Papieren, Lebensmittelkarten und Fotografien im Zug vergessen hatte. Der Verlust schmerzte uns sehr, aber zurückgehen konnten wir nicht. Fremde Menschen haben uns geholfen; sie gaben uns Geld und Lebensmittelkarten. Es nützte kein Jammern, wir mussten weiter, wohin wussten wir nicht, nur weiter weiter nach Westen. Es fuhren keine Züge, und so mussten wir zu Fuß weitergehen. Unterwegs sahen wir viele deutsche Soldaten, die in Gefangenschaft gingen. Müde und verzweifelt schlepten sie sich vorwärts. Einmal kamen wir an einer von amerikanischen Posten bewachten Wiese vorbei, dort buddelten sich die gefangenen Soldaten Erdlöcher, damit sie etwas Schutz hatten. Es war so traurig, man hätte immer weinen können. Rechts und links der Straße sahen wir ausgebrannte Fahrzeuge und Panzer. Nachts schliefen wir in Scheunen auf Stroh, und waren froh ein Dach über dem Kopf zu haben. Zum Glück war tagsüber immer gutes Wetter. Dann kamen wir eines Tages in ein kleines Dorf bei Gadebusch (Schwerin); dort blieben wir erst einmal. Es waren dort viele Flüchtlinge und Soldaten, die sich dort versteckt hatten. Ein junger Pole, der dort bei einem Bauern arbeitete, er war auch nach der Kapitulation dort geblieben, brachte uns hin und wieder etwas Milch. Geschlafen haben wir in einer Scheune. Dieser Pole erzählte uns eines Tages, dass die Amerikaner das Gebiet aufgeben würden und der Russe alles besetzen würde.

Bei unserem Aufenthalt in Vollratsruhe erfuhren wir die Adresse von unseren Königsberger Verwandten. Sie lebten in Willenscharen (Schleswig-Holstein); waren von Pillau schneller rausgekommen, weil sie drei kleine Kinder hatten. Wir wollten nun nicht abwarten und doch noch den Russen in die Hände fallen. So fuhr ich mit dem Fahrrad über Lübeck, Bad Segeberg nach Willenscharen. In 8 Stunden war ich dort und fragte, ob wir zu ihnen kommen könnten; es war

ihnen recht. Habe Hin- und Rückfahrt ohne Panne überstanden. Meine Mutter und ich mussten die Reise nun allerdings zu Fuß antreten, denn wir hatten ja nur ein Fahrrad. Abends baten wir um Nachtquartier, wo wir gerade waren. Man hat uns nie abgewiesen. Wir waren froh, auch wenn wir auf dem Fußboden schlafen mussten. Man konnte sich mal wieder richtig waschen und zu essen haben wir auch bekommen. Oft habe ich bei den Bauern um Essen gebettelt und auch immer eine Kleinigkeit bekommen. So kamen wir eines Tages in Willenscharen an. Müde, kaputt und verzweifelt, es fehlen einem die Worte, das zu beschreiben.

Da in Willenscharen für kurze Zeit Engländer einquartiert waren, brachte man uns zu einer Flüchtlingsfamilie. Es war ein älteres Ehepaar, sehr nette Leute. Sie teilten ihren kleinen Raum mit uns. Nach ein paar Tagen kam der Bauer zu uns und sagte, da jetzt die Kühe auf der Weide sind, sollen meine Mutter und ich im Kuhstall wohnen, sie hätten schon ein Sofa, Tisch und zwei Stühle reingestellt. Wir konnten nur noch weinen; man hatte die Heimat verlassen müssen, hatte soviel mitgemacht, und nun waren wir in einem Kuhstall gelandet. Als wir uns beruhigt hatten, ging ich zum Bürgermeister und bat ihn um Hilfe. Aber er sagte nur, wir hätten lieber in Ostpreußen bleiben sollen, die Russen wären gar nicht so schlimm. Das hatte ich nicht erwartet, und weil die Tränen meine Stimme erstickten, verließ ich ihn und fuhr in den 4 km entfernten Ort Brockstedt, dort sollte noch eine deutsche Kommandantur sein.

Als ich den Soldaten mein Leid klagte, schickte der Offizier sofort einen Feldweibel mit dem Wagen nach Willenscharen zum Bürgermeister. Wir bekamen sodann bei einem anderen Bauern, dem größten im Ort, ein Zimmer. Mein Vater wurde ein paar Monate später aus der englischen Gefangenschaft entlassen; er war in Neustadt (Ostsee). 1945 war der nördliche Teil Schleswig-Holsteins ein riesiges Gefangenenlager. Mein Bruder kam erst Ende 1946 zu uns. Er war zwei Jahre in französischer Gefangenschaft (Reims).

**Hildegard Melzer, geb. Pichler**

Tapiau, Schleusenstraße



***Bitte denken Sie daran,  
dass nur Ihre Spende sicherstellt,  
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig  
erscheint und die Kreisgemeinschaft  
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

## **Die Legende vom Osterei** **von Katja Henkel**

Es war einmal ein Hase, ganz kuschlig klein und weich,  
der war an großen Taten arm, an Träumen war er reich.  
Der hatte mit den anderen Hasen gar nicht viel zu tun,  
er liebte keine Häsin - nein - er liebte nur ein Huhn.

Das Huhn war groß und braun und dick  
und war des Hasen ganzes Glück.  
Er stand den ganzen Tag am Stall  
und sah es an - von überall.

Und jeden Tag musst er sich fragen,  
warum er es nicht schafft zu sagen,  
was er ganz heftig doch empfindet,  
warum sie beide was verbindet.

Doch an dem Tag, an dem er's wollte,  
da war das Huhn nicht da.  
Er rannte rum und wünschte sich,  
er wär ihm jetzt so nah.

Er suchte, suchte - was er fand,  
war nur vom Huhn ein Ei.  
Das nahm er sich und drückte es,  
da brach das Ei entzwei.

Da rannte er ganz schnell nach Haus und holte viele Farben  
und klebte und beschrieb das Ei, das wurd ein buntes Allerlei.  
Das legte er ins Gras sodann,  
damit das Huhn es finden kann.

Jedoch das Huhn kam nicht zurück,  
der Hase sucht seitdem sein Glück,  
malt unermüdlich Eier bunt,  
verteilt sie auf dem Erdenrund.

Zu Ostern kommt er hier vorbei,  
verteilt in Gärten Ei um Ei,  
hat damit mächtig viel zu tun,  
will aber doch nur eins - sein Huhn.

Die meisten finden Kinder dann  
und haben mächtig Spaß daran.  
Und wenn man hält ein buntes Ei ganz nah vor seiner Nase,  
dann sieht man, dass ganz klein dort steht:

Ich liebe Dich - Dein Hase.





# Wehlauer Heimatbrief



## **Liebe Freunde des Heimatbriefes,**

auch in dieser Ausgabe werden wieder einige von Ihnen Ihren eingesandten Bericht vermissen und mit Recht enttäuscht sein. Da werden Sie ständig von mir gebeten, Beiträge einzureichen und dann warten Sie im nächsten Heimatbrief vergeblich auf die Veröffentlichung.

Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht alle eingereichten Beiträge auch sofort veröffentlicht werden. Bedenken Sie bitte, dass eine Redaktion, die den Auftrag hat, zu festen Terminen die Heimatbriefe fertig zu stellen, auch einen Vorrat an Beiträgen benötigt. Wenn Sie diesen Heimatbrief lesen, wird die nächste Folge schon vorbereitet.

Es kommt hinzu, dass besondere Ereignisse auch eine völlige Veränderung des Inhalts der Heimatbriefe nötig machen. Wenn wir nur das jetzt vergangene Jahr betrachten, dann hat es mehr besondere Ereignisse gegeben als in vielen Jahren zusammen davor.

Mitarbeiter-Seminar in Bad Pyrmont, Ostpreußentreffen in Berlin, Sonderfahrt nach Wehlau, 600-Jahr-Feier der Allenburger Kirche, Radwanderung durch das nördliche Ostpreußen, Generationenseminar in Brandenburg, Patenschaftsfeier in Syke und das große Hauptkreistreffen in Bad Nenndorf. Hinzu kommen noch viele Kirchspiel-, Orts- und Klassentreffen. Über alle diese Veranstaltungen muss berichtet werden, und möglichst sollen diese Berichte durch Fotos interessanter gestaltet werden. Bei dieser Häufung von Veranstaltungen wird jedem klar, dass der Umfang des Heimatbriefes die Veröffentlichung aller Beiträge nicht zulässt. Beim Lesen der Seite 239 dieses Briefes werden Sie feststellen, dass die in dieser Ausgabe fehlenden Berichte im nächsten Heft erscheinen werden.

Leider fiel das Echo auf meine Bitte, meine Arbeit durch die Einsendung von kurzen oder auch längeren Berichten über das Leben in unserer Heimat Ostpreußen vor 1945 zu unterstützen, gelinde gesagt sehr bescheiden aus. Ich bitte Sie daher heute noch einmal um Ihre Mitarbeit. Sie, die das ostpreußische Leben der Jahre vor dem Krieg und während der Zeit des Krieges persönlich nicht nur erlebt, sondern mitgelebt haben, sind die Einzigen, die den Generati-

onen nach uns dieses besondere ostpreußische Leben vermitteln können. Ich denke, dass diese Aufgabe unseren Kindern, Enkeln und Urenkeln gegenüber eine Verpflichtung ist.

Die geringe Resonanz hat uns auch veranlasst, die Verlosung der Bildbände „Bilder aus dem Kreis Wehlau“ bis zum Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe, also bis zum 15. April 2006 zu verschieben. Die Chance, einen dieser Bildbände zu gewinnen, bleibt Ihnen also erhalten.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Vorstandes der Kreisgemeinschaft für Ihre Spendenbereitschaft bedanken. Wir weisen auf mehreren Seiten unserer Heimatbriefe immer wieder darauf hin, dass nur Ihre Spende sicherstellt, dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig erscheint und die Kreisgemeinschaft ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann. Es ist tatsächlich so, dass Ihre Spenden unsere einzige Einnahmequelle sind. Wir erhalten weder öffentliche Mittel, noch Unterstützung durch die Landsmannschaft oder durch unsere Paten. Es ist allein Ihr Verdienst, wenn der Heimatbrief pünktlich bei Ihnen erscheint und wenn wir darüber hinaus auch noch die anfallenden Kosten unserer Vereinsarbeit decken können.

Wir bedanken uns gern bei Ihnen durch die Veröffentlichung der Namen der Spender und bedauern es immer wieder, wenn Überweisungen eingehen, die so unleserlich sind, dass sie nicht zugeordnet werden können. Bitte schreiben Sie deshalb deutlich und vergessen Sie Ihre Mitgliedsnummer nicht. Es erreichen uns auch Überweisungen auf denen z.B. nur steht: Spende Neumann. Kein Vorname, keine Adresse, keine Mitgliedsnummer, keine Angabe, die uns eine Zuordnung ermöglichen lässt. Wir bedanken uns natürlich auch für diese Spenden, würden aber lieber den Nachweis führen, dass wir Ihre Überweisung auch erhalten haben.

Ein weiteres wichtiges Thema sind Überweisungen aus dem Ausland. Hier haben in der Zwischenzeit alle Spender bemerkt, dass die Kosten für eine Überweisung unverhältnismäßig hoch sind. Viele Landsleute schicken uns aus diesem Grund ihre Spende per Scheck oder legen Bargeld in ihren Brief. Scheckeinlösungen verursachen Kosten wie bei der Überweisung, und das Beilegen von Bargeld ist sehr risikoreich.

Nun gibt es in der Zwischenzeit einen problemlosen günstigen Weg per Überweisung. Die Kosten entsprechen etwa dem normalen Briefporto. Notwendig dafür sind bestimmte Code-Nummern, die Sie auf den Überweisungsformularen in der Spalte Verwendungszweck eintragen müssen. Bitte beachten Sie dabei, dass es für die Euro-Länder und das übrige Ausland unterschiedliche Code-Nummern gibt. Nachstehend zeigen wir Ihnen ein ausgefülltes Überweisungsformular für Überweisungen aus dem Bereich der Euro-Länder.

Überweisungsauftrag an

Bankleitzahl des Auftraggebers

Bei Handschrift in Blockschrift und -GROSSBUCHSTABEN- ausfüllen.

Benefizient: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)  
**KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU**

Konto-Nr. des Benefizienten **1 1 1 0 0 0 2 0 9 2** Bankvertrags-Nr. **2 9 1 5 1 7 0 0**

Kreditinstitut des Benefizienten  
**KREISSPARKASSE SYKE**

Betrag:

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden (nur für Benefizienten)  
**IBAN: DE 6 5 2 9 1 5 1 7 0 0 1 1 1 0 0 0 2 0 9 2**

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)  
**SPENDE HEIMATBRIEF**

Kontoinhaber / Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Dispositionvermerk: Vergessen Sie bitte nicht das Datum und Ihre Unterschrift.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Auf diesem Formular fehlen jetzt nur noch Ihre persönlichen Angaben. Für Überweisungen aus den übrigen Ländern und aus Übersee gilt folgende Code-Nr.:

**SWIFT-CODE: VIA BRLADEE22**

Und hier noch einmal die Code-Nummer für die Euro-Länder:

**IBAN: DE65291517001110002092**

Ich denke, dass diese neue Möglichkeit der Überweisung Ihnen und uns Kosten und Mühe erspart, und dass wir dadurch auch Spenden aus dem Ausland ohne zusätzlichen Aufwand bearbeiten können.

Nun möchte ich für heute meine Ausführungen beenden. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein fröhliches und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Ihr

  
**Hans Schlender**



**Heimatkreisdatei und Heimatbrief**  
**- Die Brücke zur Heimat -**

# Wehlauer Heimatkreisdatei



**Sind Sie umgezogen?**

**Hat sich Ihre Anschrift verändert?**

Bitte teilen Sie jede Veränderung Ihrer Anschrift möglichst umgehend unserer Heimatkreisdatei mit, damit auch der nächste Heimatbrief Sie erreicht. Senden Sie Ihre Änderungsmitteilung an folgende Anschrift:

KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.  
Heimatkreisdatei Hans Schlender  
Schellingstraße 100  
22089 Hamburg  
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673  
Telefax: 040 - 20973080  
e-mail: [hans.schlender@freenet.de](mailto:hans.schlender@freenet.de)

***Heimatkreisdatei und Heimatbrief  
- Die Brücke zur Heimat -***





## Unsere Bücherecke

**Jetzt sind alle Heimatbücher  
lieferbar!**



Alle Heimatbücher im Format DIN A 4 mit den Namen und bekannten Daten der ehemaligen Bewohner des Ortes. Mit allen alten und neuen Fotos, die von den einzelnen Orten in unserem Archiv vorhanden sind und mit Berichten aus Heimatbriefen.

Bestellen Sie **Ihr** Heimatbuch bei:

**Harry Schlisio, Im Stickelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim**  
**Telefon: 09341 - 848777 - Fax: 09341 - 848078**

**Die Auslieferung erfolgt umgehend**

Bitte helfen Sie mit, diese Heimatbücher, die nicht nur Pläne, Namen und Fotos, sondern in sehr vielen Fällen auch schon die Berichte, die im Laufe der letzten 35 Jahre über den jeweiligen Ort im Heimatbrief veröffentlicht wurden, enthalten, weiter zu vervollkommen. Schließlich wollen wir unseren interessierten Landsleuten und unseren Nachkommen unsere Heimat so zeigen, wie sie einmal war und wie sie heute ist. Bitte helfen Sie uns. Über jede Berichtigung, über jede Ergänzung freut sich

Ihr

Harry Schlisio

# Wehlauer Heimatbrief



..... und das lesen Sie im nächsten Heft:

## **Ich hab noch einen Koffer in Berlin**

Zweiter Teil des interessanten Berichtes von Adalbert Güldenstern aus Irglacken, Kreis Wehlau, über den sinnlosen Einsatz junger deutscher Marinesoldaten an allen Frontabschnitten während der letzten Kriegswochen

## **Das Königsberger Gebiet heute**

Die neuesten Berichte über unsere Heimat mit dem Brief aus Königsberg von Werner Hamann

## **Unser Kreistreffen 2006**

Ausführliche Vorschau auf unser großes Heimattreffen in Bad Nenndorf im September

## **Radwanderung durch Ostpreußen**

Erlebnisbericht von Stefanie Komm

## **Generationenseminar in Brandenburg**

Ausführliche Informationen über diese interessante Veranstaltung mit deutschen und russischen Schülern

Dazu viele Berichte, Erzählungen und Geschichten aus und über unsere Heimat und selbstverständlich, wie immer, alle Geburtstagskinder und Jubilare des zweiten Halbjahres 2006.

Sollten Sie selber einen Beitrag im Heimatbrief veröffentlichen wollen, denken Sie bitte daran, diesen rechtzeitig einzureichen.

Warten Sie nicht bis zum letzten Tag!

**Redaktionsschluss ist der 15.04.2006**

# Feuer und Flamme

für mehr Qualität!

Durch den Einsatz der modernsten Techniken wird das gute Know-how unserer Mitarbeiter optimal genutzt. Den Vorteil spüren Sie als Kunde: Schnell, zuverlässig, preiswert und zudem noch qualitativ hochwertig.

Testen Sie uns!

Mit uns  
in die Zukunft

**Rautenberg Druck** GmbH

Blüke 8 - 26789 Leer - Telefon 04 81/922 67 01 - Fax 82 87 09  
E-Mail: info@rautenberg-druck.de

+++ mehr aktualität +++ mehr information +++ mehr meinung  
aktualität +++ mehr information +++ mehr meinung ++++

# Preußische Allgemeine Zeitung


UNABHÄNGIGE WOCHENZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND / DAS OSTPREUSSENBLATT

**3 Wochen testen!**  
Kostenlos und unverbindlich.

Fordern Sie noch heute Ihre  
Leseprobe bei uns an.

Telefon 040/41 40 08 42  
Fax 040/41 40 08 42  
www.ostpreussenblatt.de  
oder Postkarte an:  
Vertrieb Preußische Allgemeine Zeitung  
Parkallee 84/86 - 20144 Hamburg

+++ da s  
steckt mehr drin... +++ da steckt mel



## **Manthey Exklusivreisen**

**über 30 Jahre Ihr zuverlässiger Reisepartner  
von der Oder bis zur Memel**

Erlebnis- und Studienreisen mit Flug, Schiff, Bahn und Bus

**Pommern - Schlesien - West- und Ostpreußen**

**Memel - Baltikum bis St. Petersburg**

**Naturparadies Ostpreußen**

Naturreservat Kurische Nehrung, Elchwald und Rominter Heide

### ***Bus-Sonderreise der Kreisgemeinschaft Wehlau nach Königsberg***

***Freitag, 16.06. - Sonntag, 25.06.2006***

***10 Tage - 9 Übernachtungen / HP • 825,--***

***EZ-Zuschlag • 155,--***

***incl. Visakosten/Gebühren, incl. Versicherung-Komplettschutz,  
incl. Ausflugsprogramm***

***Das ausführliche Programm finden Sie im Heimatbrief ab Seite 33***

Wir arbeiten gern für Sie weitere Sonderreisen für Schul-, Orts-, Kirch- und Kreisgemeinschaften aus, mit über 30-jähriger Erfahrung, spezifiziert mit allen Sehenswürdigkeiten der Region

**über 30 Jahre Reisen - Beratung - Buchung - Visum**

**Greif Reisen  A. Manthey GmbH**

Rübezahlstraße 7 - 58455 Witten - Telefon (02302) 24044 - Fax 25050

Internet: [www.greifreisen.de](http://www.greifreisen.de) E-mail: [manthey@greifreisen.de](mailto:manthey@greifreisen.de)

## ***Bittere Erkenntnis***

***In die Heimat wollt ich fahren,  
zu meiner Väter Land,  
den Ort zu besuchen,  
wo einst meine Wiege stand.***

***Verschwunden die Dörfer,  
verwüestet die Flur,  
Ort meiner Kindheit  
wo find ich dich nur?***

***Ausgerottet mit Stumpf  
und mit Stiel.  
Ist das hier  
meiner Reise Ziel?***

***Ich fand fremde Menschen  
mit fremder Kultur.  
Land meiner Ahnen,  
Heimat, wo bist du nur?***

***Ausgelöscht!  
Das zu begreifen fällt schwer.  
Hort meiner Kindheit,  
dich gibt es nicht mehr.***

***Dies ist die bittere Erkenntnis eines 73-jährigen  
Ostpreußen, der nach 60 Jahren seine Heimat  
wiedersehen wollte.***

***Kurt Kilimann aus Reimersbruch***